Implenia AG

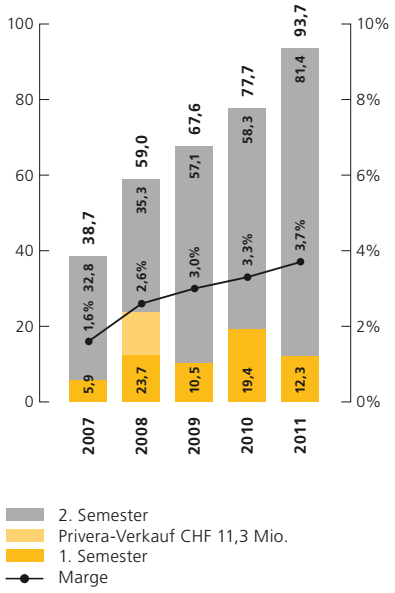
Industriestrasse 24
CH-8305 Dietlikon
Tel. +41 44 805 45 55
Fax +41 44 805 45 56
www.implenia.com

Implenia | Geschäftsbericht 2011

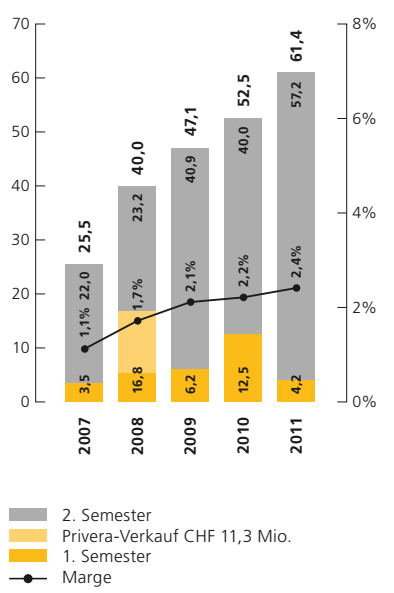
Implenia®

Geschäftsbericht 2011

Operatives Ergebnis
(in Mio. CHF)



Konzernergebnis
(in Mio. CHF)



Schlüsselzahlen Konzern

	2011	2010	Δ
	1000 CHF	**1000 CHF**	
Konzernumsatz	**2 522 646**	2 388 418	5,6%
EBIT der Konzernbereiche	**93 529**	76 997	21,5%
Operatives Ergebnis	**93 676**	77 658	20,6%
Konzernergebnis	**61 351**	52 458	17,0%
EBITDA	**140 489**	112 552	24,8%
Free Cashflow	**67 311**	39 920	68,6%
Produktionsleistung	**2 776 666**	2 716 205	2,2%
Auftragsbestand	**3 153 915**	3 070 314	2,7%
Personalbestand (Vollzeitstellen)	**5 648**	5 424	4,1%
Netto-Cash-Position	**193 459**	149 514	29,4%
Eigenkapital	**543 528**	495 484	9,7%

Implenia entwickelt und baut die Schweiz von morgen.

Implenia ist das führende Bau- und Baudienstleistungsunternehmen der Schweiz. Mit ihrem integrierten Businessmodell sowie dem umfassenden Leistungs- und Produktportfolio ist Implenia in der Lage, ein Bauwerk über dessen gesamten Lebenszyklus zu begleiten – wirtschaftlich, nachhaltig, integriert und kundennah.

Entstanden 2006 aus dem Zusammenschluss von Zschokke und Batigroup, blickt Implenia auf eine über 140-jährige Bautradition zurück. Erfahrung, Know-how, Grösse und finanzielle Stärke befähigen Implenia, ihre Leistungen sowohl in der Schweiz als auch für ausgewählte Kompetenzen auf internationaler Ebene anzubieten. Für anspruchsvolle Immobilien- und Infrastrukturprojekte stehen sämtliche Fähigkeiten und Kapazitäten des Konzerns zur Verfügung.

Implenia fasst das Know-how aus drei Konzernbereichen unter einem Dach zusammen:

– Implenia Real Estate deckt als Gesamtdienstleisterin sämtliche Bereiche im Lebenszyklus einer Immobilie ab, von der Kapitalbeschaffung über die Entwicklung und Realisation bis zur Betriebsoptimierung und Promotion, und ist im Bereich Generalunternehmung Marktführerin in der Schweiz.

– Implenia Bau Infra bietet sämtliche Leistungen der Bauproduktion an, vom klassischen Strassen- und Tiefbau über den Hochbau, die Erneuerung und Sanierung bis hin zum Ingenieur- und Spezialtiefbau. Auch hier ist Implenia Marktführerin in der Schweiz.

– Implenia Industrial Construction ist im Heimmarkt und international Spezialistin für Untertage-Infrastrukturprojekte sowie für anspruchsvolle Prime-Building-Projekte ausserhalb der Schweiz.

Implenia mit Hauptsitz in Dietlikon bei Zürich verfügt über rund 100 Geschäftsstellen in der Schweiz und Vertretungen in Norwegen, Deutschland, Frankreich, Italien, Russland sowie in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Der Konzern beschäftigt über 6000 Mitarbeitende und erzielte 2011 einen Umsatz von über 2,5 Mrd. Franken. Implenia ist an der SIX Swiss Exchange kotiert (IMPN, CH0023868554). Weitere Informationen unter www.implenia.com.

Implenia 2011 erfolgreich unterwegs

Implenia blickt auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurück und verzeichnet ein sehr gutes Ergebnis. Mit der Akquisition der Betonmast Anlegg und dem Eintritt in den norwegischen Wachstumsmarkt konnten zudem wichtige strategische Weichen zur Umsetzung der Auslandstrategie und zur Erreichung der damit verbundenen Wachstumsziele gestellt werden. Zukunftsträchtige Investitionen im Projektentwicklungsbereich liefern einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherung des Geschäftsvolumens und des operativen Ergebnisses. Eine verstärkte konzernübergreifende Zusammenarbeit und Fortschritte in der Nachhaltigkeit standen 2011 ebenfalls im Fokus.

Implenia richtet im vorliegenden Geschäftsbericht den Blick auf drei für die Tätigkeit als Bau- und Baudienstleistungsunternehmen relevante Themenfelder:

– Eine Infrastruktur auf hohem Niveau und die dadurch ermöglichte Mobilität der Bevölkerung ist einer der grossen Wettbewerbsvorteile der Schweiz im internationalen Vergleich. Implenia trägt dazu bei, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Zwei Projekte – die Poya-Brücke in Freiburg und die A9-Umfahrung bei Lausanne – illustrieren, was dies in der Praxis bedeutet: Fokusthema Seite 18.

– Der sorgfältige Umgang mit der begrenzten Ressource «Raum» tut gerade in einem kleinräumigen Land wie der Schweiz Not. Verdichtung lautet das Gebot der Stunde. Implenia zeigt am Beispiel der Europaallee Zürich, welche Herausforderungen sich bei der Realisierung komplexer, urban verdichteter Bauprojekte stellen: Fokusthema Seite 70.

– Die Mitarbeitenden sind die Basis des Unternehmenserfolgs. Implenia engagiert sich deshalb in der Aus- und Weiterbildung aktiv, sei dies im Lehrlingswesen (siehe Gespräch auf Seite 30), in der universitären Bildung (Interview mit Nathalie Fontana von der ETH Foundation, Seite 112) oder im Rahmen interner Weiterbildung wie dem Karriereprogramm «Baukostenplanung» (siehe Ausklapper Fokus Arbeitgeber).

Impressum

Herausgeberin: Implenia AG, Dietlikon
Konzept und Gestaltung: schneiter meier AG, Zürich
Fotos: Gerry Amstutz und Franz Rindlisbacher, Zürich (Bildstrecken, Gespräch und Konzernleitung), Jean-François Meyland, Ecublens (Bildstrecke A9 Seiten 25–27), Fotostudio Di Cristo & Ruggiero, Flawil (Portraits Verwaltungsrat), Bernhard Fuchs, Langnau am Albis (Karl's kühne Gassenschau Seite 7)
Text: Dynamics Group AG, Zürich
Druck: Linkgroup, Zürich

FSC www.fsc.org MIX Aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C007447

Das Jahr 2011 in Bildern **2**

GESCHÄFTSBERICHT 2011 **10**

Brief an die Aktionäre **12**

FOKUS INFRASTRUKTUR **18**

Lernende im Gespräch mit dem CEO **30**

Jahresbericht 2011 **40**

Real Estate **48**

Bau Infra **52**

Industrial Construction **56**

Implenia in Norwegen **61**

Corporate Center **64**

Wertorientierte Führung **66**

FOKUS VERDICHTUNG **70**

Vision, Werte und Positionierung **82**

Strategie und Geschäftsmodell **86**

Mitarbeitende **90**

Nachhaltigkeit **98**

Informationen für Investoren **104**

112 **FOKUS ARBEITGEBER**

127 **CORPORATE GOVERNANCE**

135 Verwaltungsrat

144 Konzernleitung

155 **FINANZBERICHT**

156 Konzernrechnung der Implenia Gruppe

248 Jahresrechnung der Implenia AG

262 Standorte, Kontakte und Termine

01.DE.006.03.12

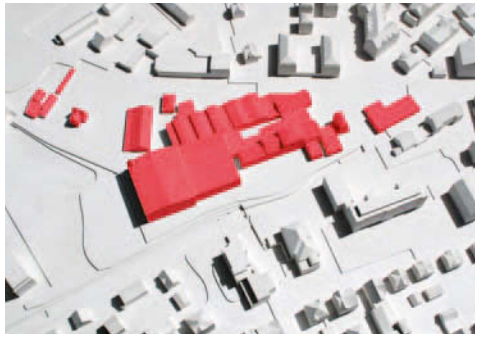
Der Geschäftsbericht ist auch in französischer und englischer Sprache erhältlich. Verbindlich ist die deutsche Originalfassung.

31.01.
Grundsteinlegung im Zentrum von Visp
Startschuss für die von Implenia realisierte Überbauung Brückenweg.

10.03.
Implenia gibt Jahresergebnis 2010 bekannt
Implenia führt ihre Erfolgsgeschichte fort und erzielt im Geschäftsjahr 2010 ein Rekordergebnis. Das integrierte Geschäftsmodell mit Zusammenarbeit über die drei Konzernbereiche hinweg hat sich erneut bewährt. Die Dividende wird um fast 30% erhöht.

Steigerung Operatives Ergebnis gegenüber 2009

+14,8%



22.03.
«Fischers Fritz» für nachhaltiges Wohnen
Das Projekt gewinnt den von Implenia durchgeführten Wettbewerb für eine nachhaltige Überbauung in Gossau.

23.03.
Letzter Tunneldurchschlag am Gotthard
Der Durchschlag markiert einen weiteren Meilenstein für die neue Eisenbahn-Alpentransversale. Beide parallelen Tunnelröhren sind nun komplett ausgebrochen. Implenia hat alle Vortriebsarbeiten termingerecht abgeschlossen.

19.04.
Generalversammlung 2011
Moritz Leuenberger und Theophil Schlatter werden als neue Implenia Verwaltungsräte in das achtköpfige Gremium gewählt.

15.04.
Implenia entwickelt den neuen Sitz des Global Funds
Der Global Fund gegen AIDS, Tuberkulose und Malaria realisiert sein neues Verwaltungsgebäude in Genf mit Implenia als Projektentwicklerin.

17.04./15.05.
Marathons in Zürich und Genf
Implenia unterstützt Einsatz, Leistung und Durchhaltewille als Sponsor der beliebten Laufevents und verlost Starttickets.

01.06.
Implenia baut im Europapark Rust
Auftragsgewinn für die Erstellung des fünften Hotels «Bell Rock».

09.06.
Verfügungsentwurf WEKO zu Fällen im Kanton Aargau
Implenia verurteilt Absprachen und hat umfassende interne Massnahmen getroffen.

20.06.
Implenia entwickelt die Zentralschweiz von morgen
Das Studienverfahren für das wichtige Areal zwischen Baar und Zug ist abgeschlossen. Das Siegerprojekt überzeugt durch Qualität und Nachhaltigkeit.

21.07.
Totalunternehmerauftrag für Baufeld E gewonnen
Nach den Baufeldern A und C wird Implenia von der Bauherrin SBB mit der Realisierung der nächsten Etappe des neuen Zürcher Stadtquartiers Europaallee beauftragt.

15.08.
Treibstoff sparen dank Eco-Drive
Implenia lanciert regelmässige Schulungen für ihrer Mitarbeitenden auf Baumaschinen und PKWs.

Treibstoffeinsparung bei Maschinenfahrzeugen

10–15%

18.07.
Akquisition der Betonmast Anlegg vollzogen
Implenia fasst Fuss im norwegischen Markt.

19.08.
Implenia qualifiziert sich als nachhaltiges Investment
Auf Anhieb erhält Implenia Zugang zum Socially Responsible Investment-Universe (SRI-Universe) der niederländischen Bank Kempen Capital Management (mehr dazu auf Seite 101).

Kempen SNS SRI Universe

01.09.
Implenia wiederum am DEFI
Schon zum 22. Mal treten Teams von Implenia am Schweizer Sportanlass für Unternehmen an.

01.09.
Anspruchsvolles 1. Halbjahr
Implenia weist bei gehaltenem Umsatzniveau einen Ertragsrückgang aus. Grund sind operative Herausforderungen bei Bau Infra. Korrekturmassnahmen wurden eingeleitet. Die anderen Konzernbereiche liegen über dem Vorjahr.

15.09.
Zweites Tunnelprojekt im arabischen Raum
Implenia erhält den Auftrag für den Bau eines Microtunnelling-Netzes für eine Abwasseraufbereitungsanlage in Bahrain.

15.09.
Erweiterung Bahnhof Oerlikon geht an Implenia
Die SBB beauftragt ein Konsortium unter Führung von Implenia mit der Erweiterung des Bahnhofs Oerlikon. Bis 2016 werden die Kapazitäten für die neue Durchmesserlinie und den Ausbau der S-Bahn Zürich geschaffen.

03.10.
Änderungen in Verwaltungsrat und Konzernleitung
Der Verwaltungsrat überträgt Anton Affentranger die operative Leitung, der bisherige Vizepräsident, Markus Dennler, wird neuer Verwaltungsratspräsident.

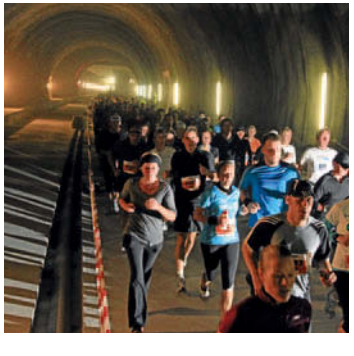
11.10.
Kultur erhält Raum auf dem Sulzerareal
Implenia stellt eine Halle auf dem Sulzerareal in Winterthur für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung.

13.10.
«Karl's kühne Gassenschau» bleibt in Winterthur
Grundstückseigentümerin Implenia gewährt dem Spektakel FABRIKK auch 2012 Gastrecht in Winterthur.

17.10.
Margerite blüht im hohen Norden
Die in Norwegen übernommene Betonmast Anlegg tritt neu unter dem Namen Implenia auf.

21.10.
Implenia lanciert Weiterbildungsprogramm Baukostenplanung
Gut qualifizierte Baukostenplaner sind gefragt. Dennoch fehlte bisher ein geeignetes Berufsbildungsangebot. Um diese Lücke zu füllen, entwickelten Implenia und die Hochschule Luzern das Weiterbildungsprogramm «CAS Baukostenplanung GU/TU» (mehr dazu im Ausklapper Fokus Arbeitgeber).

30.10.
Lucerne Marathon wird Tunnellauf
Der 5. Lucerne Marathon führt durch den von Implenia erstellten neuen Zentralbahntunnel. Das Projekt wird mit dem Infra Preis 2012 ausgezeichnet.



25.11.
Ein Jahr Implenia in Winterthur
Ein Jahr nach der Übernahme der Sulzer Immobilien AG mit ihren Grundstücken und Liegenschaften an zentraler Lage in Winterthur informiert Implenia zusammen mit dem Stadtpräsidenten von Winterthur über den Stand der Entwicklungsarbeiten auf den ehemaligen Sulzer-Industriearealen.

05.12.
Implenia mit Solarzellen-Pilotprojekt
Die ersten mit Photovoltaik-Zellen ausgerüsteten Büro-Baucontainer der Schweiz stehen auf der Implenia Baustelle in Lausanne-Vennes und produzieren ihren eigenen Strom.

19.12.
Mehr Schlagkraft im Hochbau
Implenia Bau Infra stärkt mit organisatorischen Anpassungen Kundenfokus sowie Risikomanagement und stellt damit die Weichen für eine nachhaltige Ertragsverbesserung im Hochbau.

Geschäftsbericht 2011

Brief an die Aktionäre 12 – Lernende im Gespräch mit dem CEO 30 – Jahresbericht 2011 40 – Real Estate 48 – Bau Infra 52 – Industrial Construction 56 – Implenia in Norwegen 61 – Corporate Center 64 – Wertorientierte Führung 66 Vision, Werte und Positionierung 82 – Strategie und Geschäftsmodell 86 – Mitarbeitende 90 – Nachhaltigkeit 98 Informationen für Investoren 104

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Unsere Unternehmung blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Das Ergebnis erreicht Bestmarken. Mit der Akquisition der Betonmast Anlegg und dem damit verbundenen Eintritt in den norwegischen Wachstumsmarkt sind wichtige strategische Weichen zur Umsetzung unserer Auslandstrategie und zur Erreichung unserer damit verbundenen Ertrags- und Wachstumsziele gestellt. Zukunftsträchtige Investitionen im Projektentwicklungsbereich liefern einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherung des Geschäftsvolumens und des operativen Ergebnisses. Eine verstärkte konzernübergreifende Zusammenarbeit und Fortschritte in der Nachhaltigkeitsstrategie standen 2011 ebenfalls im Fokus.

Strategische Grundlagen für Ertragswachstum geschaffen

Wir freuen uns, Ihnen erneut ein gutes Resultat präsentieren zu können. Mit einem EBITDA, einem operativen Ergebnis sowie einem Konzernergebnis deutlich über dem Vorjahr blicken wir auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Zudem konnten wichtige strategische Grundlagen geschaffen werden, die es uns erlauben werden, das Potenzial unserer Gruppe auszuschöpfen. Die Erreichung der gesteckten Ertragsziele ist in Reichweite gerückt.

Verwaltungsratspräsident Markus Dennler (rechts) und CEO Anton Affentranger (links) blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 zurück.

Projektentwicklungsgeschäft gewinnt weiter an Fahrt

In der Schweiz hat Implenia in der zweiten Hälfte des Jahres bedeutende, zukunftsträchtige Investitionen im Projektentwicklungsbereich getätigt – darunter «Wrighthouse» in Opfikon, «The Metropolitans» in Zürich oder «Unterfeld» in Zug/Baar. Diese Projekte leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag zur mittelfristigen Sicherung des Geschäftsvolumens und des operativen Ergebnisses im Geschäftsbereich Projektentwicklung, sondern dank des integrierten Geschäftsmodells («One Company») der Gruppe auch in der Generalunternehmung und bei Bau Infra. In Winterthur konnten verschiedene Projekte im Rahmen der Entwicklung der ehemaligen Sulzerareale im Stadtzentrum und in Neuhegi vorangetrieben werden. In Basel realisiert Implenia zudem mit der Wohnsiedlung «schorenstadt» ein Leuchtturmprojekt für die 2000-Watt-Gesellschaft.

Implenia erschliesst Wachstumsmarkt Norwegen und treibt Internationalisierung voran

Ein Höhepunkt des Geschäftsjahrs 2011 war die Akquisition der norwegischen Betonmast Anlegg. Mit der Übernahme haben wir einen Meilenstein unserer Auslandstrategie realisiert und die Basis gelegt, um künftig am stark wachsenden norwegischen Tunnel- und Infrastrukturmarkt zu partizipieren. Wir bringen mit unserem in der Schweiz erprobten Know-how und unserem schlagkräftigen Team vor Ort ideale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Positionierung am Markt mit. Seit Oktober ist Betonmast Anlegg unter dem Namen «Implenia Norge» im Markt präsent. Die Akquisition bedeutet einen weiteren wichtigen Schritt, um die Vision von Implenia – «Wir etablieren uns als anerkannter internationaler Experte für anspruchsvolle Infrastrukturprojekte» – zu verwirklichen. Mit dem Gewinn von ersten Aufträgen im Bereich Microtunnelling in Al Ain (Abu Dhabi) und Muharraq (Bahrain) konnten wir auch im Mittleren Osten Erfolge verbuchen.

Real Estate und Industrial Construction mit sehr guten Ergebnissen

Die Konzernbereiche Real Estate und Industrial Construction haben im Berichtsjahr sehr gute Ergebnisse erzielt und massgeblich zu unserem erfreulichen Konzernergebnis beigetragen. Darüber hinaus konnten aus der Einigung des Consorzio TAT mit der AlpTransit «Gotthard» (ATG) verschiedene positive Beiträge verbucht werden. Die Einigung ist ein für alle beteiligen Parteien erfreuliches Ergebnis und markiert gleichzeitig einen weiteren wichtigen Schritt hin zum erfolgreichen Abschluss des Jahrhundertprojekts Gotthard.

Basis für erfolgreiche Ertragsentwicklung bei Bau Infra gelegt

Nach einem schwierigen ersten Halbjahr konnte die Ertragslage bei Bau Infra dank der getroffenen Sofortmassnahmen stabilisiert werden. Zudem hat der Konzernbereich die Basis für eine langfristig positive operative Entwicklung gelegt. Im Fokus standen dabei die Stärkung der Kundenakquisition und -betreuung im Hochbau, eine zentrale und wirkungsvolle Kalkulation sowie die Schaffung der Voraussetzungen für einen optimalen und flexiblen Einsatz der personellen und technischen Ressourcen. Vor diesem Hintergrund wurde per 1. Januar 2012 im Konzernbereich Bau Infra der neue Geschäftsbereich «Hochbau Deutschschweiz» geschaffen. Damit haben wir das Fundament gelegt, um im Hochbau unsere Kundenorientierung und Marktnähe zu stärken.

Wechsel in Verwaltungsrat und Konzernleitung

Der Verwaltungsrat hat per 1. Oktober 2011 Anton Affentranger die operative Leitung der Implenia übertragen. Anton Affentranger ist aus dem Verwaltungsrat der Implenia zurückgetreten und hat die operative Führung seiner privaten Firmen abgegeben. Neuer Präsident des Verwaltungsrats wurde per 1. Oktober 2011 Dr. Markus Dennler, der als ehemaliger Verwaltungsratspräsident der Batigroup seit der Fusion 2006 dem Gremium als Vizepräsident angehört. Der bisherige Verwaltungsrat Hans-Beat Gürtler wurde zum Vizepräsidenten gewählt.

Industrial Construction mit neuer Führung

Dr. Peter Preindl ist per 1. Oktober 2011 zur Konzernleitung gestossen und hat per 1. Januar 2012 die Führung des Konzernbereichs Industrial Construction übernommen. Er verfügt als ehemaliger CEO des österreichischen Baukonzerns Alpine Bau über ausgewiesenes Know-how und langjährige Erfahrung in der Baubranche. Peter Preindl ersetzt als Konzernbereichsleiter Luzi R. Gruber, der per 1. Januar 2012 in Pension gegangen ist, uns aber in beratender Funktion für strategische Fragen und ausgewählte Projekte weiterhin zur Verfügung steht. Wir danken Luzi R. Gruber für seinen langjährigen, ausserordentlich erfolgreichen Einsatz, unter anderem im Rahmen der Realisierung des Gotthard-Basistunnels sowie beim Aufbau der Auslandstrategie unseres Unternehmens. Für den Bereich Prime Buildings innerhalb des Konzernbereichs Industrial Construction konnte per 1. Januar 2012 Rainer Preisshofen als neuer Leiter gewonnen werden. Wir sind überzeugt, dass Industrial Construction in dieser neuen Besetzung bestens für die zukünftigen strategischen sowie operativen Herausforderungen aufgestellt ist.

Nachhaltigkeit bleibt im Fokus

Nachhaltigkeit ist und bleibt die zentrale Leitschnur unseres Handelns, die wir mit Leidenschaft verfolgen. Zudem haben wir 2011 die Grundlagen geschaffen, um im Herbst 2012 erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen.

Höhere Dividende

Vor dem Hintergrund des sehr guten Ergebnisses und der weiterhin guten Aussichten beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 4. April 2012 eine Ausschüttung aus Kapitaleinlagen in Höhe von 1.10 Franken je Aktie (gegenüber einer Dividende in Form einer Nennwertreduktion in Höhe von 0.90 Franken 2010).

Gefüllte Auftragsbücher und positiver Ausblick

Gut gefüllte Auftragsbücher, unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die fokussierte Strategie lassen uns zuversichtlich in die Zukunft blicken. Ein im letzten Quartal 2011 deutlich verbesserter Auftragseingang, die intensivierte Kundenpflege sowie eine spürbare Aufbruchstimmung innerhalb des Konzerns tragen zusätzlich zu einem positiven Ausblick bei. Im Markt rechnen wir mit einer weiterhin stabilen Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand, dies insbesondere im Infrastrukturbereich. Der private Sektor dürfte vom starken Franken und den volkswirtschaftliche Unsicherheiten in Europa negativ beeinflusst werden. Tiefe Zinsen, weiterhin relativ tiefe Immobilienleerstände sowie die anhaltend grosse Zahl an Menschen, die in die Schweiz einwandern, stimmen uns dennoch auch im privaten Wirtschaftssegment zuversichtlich.

Dank

Ein erfolgreiches Resultat, wie wir es Ihnen präsentieren dürfen, ist nur möglich dank des grossen Einsatzes aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich tagtäglich mit ihrem Know-how und ihrer Leidenschaft für die Ziele der Implenia einsetzen. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Für Ihr Vertrauen und Ihre Treue, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, gebührt auch Ihnen unser grosser Dank.

Markus Dennler
Verwaltungsratspräsident

Anton Affentranger
CEO

Mobilität ist Trumpf

2010 legte die Schweizer Bevölkerung über 120 Milliarden Kilometer zurück, wie die Studie «Mobilität und Verkehr» des Bundesamts für Statistik zeigt. Pro Person und Jahr entspricht das ungefähr einer halben Erdumrundung. Obschon immer mehr Personen die Bahn benützen, bleibt das Auto die Nummer eins unter den Transportmitteln.

Seit 1984 hat die Mobilität in der Schweiz stark zugenommen. Ursachen sind das Bevölkerungswachstum, die Zersiedelung der Landschaft sowie die immer stärker verbreitete räumliche Trennung von Arbeit, Wohnen und Freizeit. Am meisten Kilometer werden im Alltags- und Berufsverkehr abgespult, während Ferien und Ausflüge nur einen Drittel ausmachen. Gaben 1970 noch rund 580 000 oder 20 Prozent der Erwerbstätigen an, keinen Arbeitsweg zu haben, waren es im Jahr 2000 nur noch 303 000 oder 10 Prozent. Gemäss Bundesamt für Statistik (BfS) legen Erwerbstätige heute mehr als doppelt so lange Distanzen zurück wie die übrigen Altersgruppen.

Mehr Mobilität heisst nicht zwangsläufig, dass die Menschen in der Schweiz ständig weiter oder schneller reisen. Am häufigsten sind sie nämlich immer noch zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs, wie eine Erhebung des Bundesamts für Raumentwicklung zeigt. Für weite Strecken benutzen sie dagegen am liebsten das Auto. Die öffentlichen Transportmittel Bahn, Bus und Tram konnten ihren Anteil gesamthaft zwar steigern, kommen indes mit knapp 20 Prozent nur auf einen marginal höheren Anteil als der Flugverkehr.

Verlagerung auf die Strasse

Das Automobil ist also das beliebteste und am häufigsten verwendete Transportmittel in der Schweiz. Lediglich 20 Prozent der Haushalte besitzen keines; 1984 betrug diese Zahl noch 31 Prozent. 2010 wurden rund 91 Milliarden Personenkilometer mit dem Auto abgefahren, 7,5 Milliarden Kilometer mehr als im Jahr 2000. Vor allem die Nationalstrassen haben vor diesem Hintergrund in den letzten Jahren erheblich an volkswirtschaftlicher Bedeutung gewonnen. Allein 2011 investierte der Bund knapp 2 Milliarden Franken, den Grossteil davon für den Ausbau und Unterhalt des bestehenden Netzes. Seit 2000 kamen 330 Kilometer Strasse hinzu, davon 150 Kilometer auf Autobahnen, wo sich die Fahrleistung seit 1990 glatt verdoppelt hat. Am stärksten belastet sind gemäss Bundesamt für Strassen ASTRA unter anderem die A1 zwischen Genf und Lausanne sowie zwischen Bern und Winterthur und die A2 im Raum Basel.

«Der Güterverkehr hat sich immer mehr auf die Strasse verlagert.»

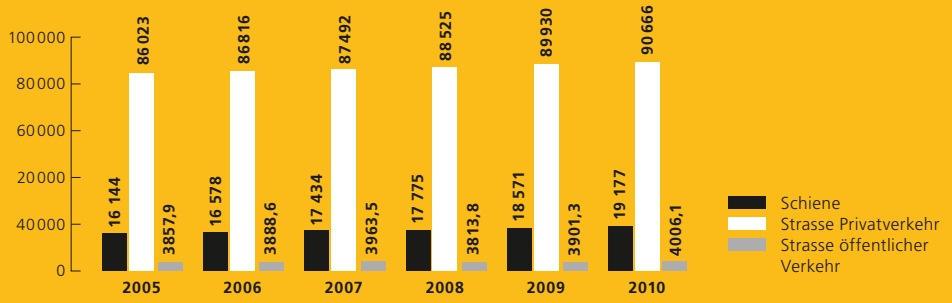
Bundesamt für Statistik,
«Mobilität und Verkehr», Februar 2011

Bessere Öko-Bilanz in den Städten

Die Bahn hat mit den Verbesserungen durch die «Bahn 2000» stark aufgeholt. Obschon das Schienennetz nur geringfügig um 60 Kilometer erweitert wurde, ist der Schienenverkehr mit 6,56 Milliarden zusätzlichen Personenkilometern seit dem Jahr 2000 ähnlich wie der Strassenverkehr stark gewachsen. Befürworter einer nachhaltigen Entwicklung sehen ihre Ziele dennoch nur teilweise erreicht. Vor allem beim Güterverkehr, der immer weniger auf der Schiene läuft, driften Realität und Zielsetzung auseinander. «Diese langfristige Entwicklung entspricht derjenigen in der Europäischen Union, wo sich der Verkehr immer mehr auf die Strasse verlagert hat», schreibt das BfS in der neusten Ausgabe von «Mobilität und Verkehr». Am eifrigsten werden Bahn, Bus und Tram von den Menschen in den Städten benutzt. 30 Prozent der städtischen Haushalte besitzen überhaupt kein Auto. Auch hier zeigt sich der Nutzen von städtischer Verdichtung, die ein Nebeneinander von Wohnen, Arbeiten und Freizeit ermöglicht und somit die Öko-Bilanz des Verkehrs verbessert.

Anzahl Personenkilometer

Die Anzahl gefahrener Personenkilometer sowohl im privaten Strassenverkehr als auch bei der Bahn nimmt seit 2005 kontinuierlich zu.



Quelle: Bundesamt für Statistik, «Mobilität und Verkehr», Dezember 2011

Implenia
BRIGNONI ZAUGG
1

Implenia
GRISONI ZAUGG

Nachhaltigere Mobilität dank intelligenten Infrastrukturprojekten

Die Poya-Brücke in Freiburg i. Ue. und die A9-Teilstrecke bei Lausanne zählten 2011 zu den wichtigsten Infrastrukturarbeiten von Implenia. Beide Projekte tragen zur Beruhigung des Verkehrs bei: Die Poya-Brücke wird die Altstadt von Freiburg entlasten, während der neue Belag auf der A9 die Aquaplaning-Gefahr reduziert und den Lärm dämpft.

←

Die Poya Brücke ist 851.6 m lang und die Fahrbahnplatte misst 19,25 bis 22.15 m in der Breite. Das Bauwerk überspannt die Saane von der Bellevue-Kreuzung (Schoenberg-Quartier) her rund 70 m über dem Talboden und verbindet somit die Murtenstrasse (Anschluss zur A12) mit der Bernstrasse, via den Tunnel und die überdeckte Galerie, die sich in Konstruktion befinden.

→

Die vierspurige Umfahrung von Lausanne wurde 1970 eröffnet. Es handelt sich um ein 7,7 Kilometer langes Teilstück der Autobahn A9 zwischen Villars- Ste-Croix und Vennes. Implenia hat im Sommer 2011 während zwei Monaten im Rahmen von Nachteinsätzen den Asphaltbelag zwischen der Brücke Pont de la Sorge in Villars-Ste-Croix und der Ausfahrt Vennes (Lausanne) erneuert.

Schwindelfrei auf 107 Metern über Grund

Im Kanton Freiburg entsteht mit der 851.6 Meter langen Poya-Brücke eines der eindrücklichsten Bauwerke der Schweiz: zwei Vorlandbrücken aus Stahl und Beton an den beiden Enden, in der Mitte eine Schrägseilhängebrücke, die an zwei nadelförmigen Pfeilern hängt, die 107 Meter in die Höhe ragen. Die Schrägseilbrücke der Poya-Brücke ist mit 196 Metern die längste stützfreie Strecke der Schweiz. Bau- und sicherheitstechnisch ist sie eine Herausforderung. Das Materialgemisch, die Technik und die Höhe seien «un défi», eine Herausforderung, so Thierry Progin, Leiter der Implenia Niederlassung in Fribourg. Das Betonieren und Spannen der Kabel auf 107 Metern über Grund stellte auch punkto Arbeitssicherheit grosse Anforderungen an die 42 erfahrenen und schwindelfreien Brückenbauer.

«Das Materialgemisch, die Technik und die Höhe sind eine Herausforderung.»

[redacted]

Thierry Progin, Leiter der Freiburger Niederlassung von Implenia Bau Infra

Die postkartenwürdige Poya-Brücke ist das Herzstück eines rund 200 Mio. Franken teuren Infrastrukturprojekts, das zum Ziel hat, die Lebensqualität in der Stadt Freiburg zu verbessern. Dort droht die schöne Altstadt – das Burgquartier – im täglichen Verkehr von rund 25 000 Autos langsam zu ersticken. Ebenfalls zum Projekt zählt der Bau eines Tunnels und zweier Kreuzungen. Über die Poya-Brücke gelangen die Autofahrer über die Saane, wo sie dann durch einen 251 Meter langen Tunnel unter dem Palatinat-Park und den SBB-Gleisen durchgeführt werden. Die vierspurige Poya-Brücke verfügt nebst drei Fahrbahnen auch über eine separate Bahn für Fussgänger und Fahrräder. So wird die Stadt Freiburg von ihrer Verkehrslast befreit, und die Mobilität der Bevölkerung ist gewährleistet. «Mit dem Poya-Projekt wird einem langjährigen Anliegen der Bewohner der Stadt Freiburg und der Behörden Rechnung getragen», so Giancarla Papi, Vorsteherin des Bau- und Raumplanungsamts des Kantons Freiburg.

Das Projekt war eine wahre Zangengeburt: 50 Jahre hat es gedauert, bis mit dem Bau der Pont de la Poya begonnen werden konnte. Im Herbst 2010 haben Mitglieder des Freiburger Regierungsrats, Kantonsingenieure und Vertreter von Projektleitung und Subunternehmen schliesslich den Grundstein für die Brücke gelegt. Die Bauarbeiten begannen bereits im November 2009. Frühestens Ende 2014 sollen die ersten Autos über die Brücke fahren. Interessierte können die Bauarbeiten auf einer begleiteten Tour besichtigen oder via Webcam (www.pontpoya.ch) verfolgen.

Implenia ist federführend

Die 56 Millionen Franken teure Poya-Brücke wird von einem Konsortium bestehend aus drei Firmen gebaut. Implenia ist mit einem Anteil von 40 Prozent Konsortialführerin. Sie ist verantwortlich für die technische und operative Leitung; Implenia Bau Infra erbringt 70 Prozent der Ingenieur- und Bauarbeiten.

Nachtschichten auf der A9

Täglich fahren 90 000 Fahrzeuge auf der sechsspurigen Umfahrung der A9 bei Lausanne. Das 7,7 Kilometer lange Teilstück zwischen Villars-Sainte-Croix und Vennes zählt somit zu den am stärksten belasteten Autobahnabschnitten der Schweiz. 2011 wurde der Asphaltbelag erneuert. Für das Waadtländer Profitcenter von Implenia waren die Arbeiten punkto Aufwand und Fristen eine grosse Herausforderung. «Die Grösse des Auftrags und die reibungslose Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Westschweizer Niederlassungen ist eine sehr gute Referenz für Implenia in der Romandie», sagt Olivier Mouron, Leiter Tiefbau Region Westschweiz. Damit der tägliche Verkehrsfluss auf dem Teilstück nicht ins Stocken kam, wurde während der zwei Monate Bauzeit ausschliesslich nachts gearbeitet. Die alte Fahrbahn wurde ab- und ein offenporiger Asphalt (PA 11) aufgetragen. Im Unterschied zum herkömmlichen Asphaltbeton, dessen Mineralstoffe mit Bitumen zu einer dichten Masse verschmelzen, ist der offenporige Asphalt grobkörnig. Dank der vielen Hohlräume bildet sich nur ein sehr dünner Wasserfilm, zudem wird der Schall der Fahrgeräusche absorbiert.

Innovative Asphaltprodukte aus dem Hause Implenia

Nicht nur auf den Strassen selbst ist Implenia aktiv, im Hintergrund forscht das Implenia-Labor seit Jahren im Bereich Strassenlärm; es analysiert und verbessert die Rezepturen der auf dem Markt erhältlichen Asphaltprodukte, indem rezyklierte Materialien wie Kiessand oder Kautschuk beigemischt bzw. andere Arten von Harz oder Bindemittel verwendet werden. Zusammen mit der Sapa SA – einer Partnerschaft von Implenia und Walo Bertschinger – hat das Implenia Labor den lärmarmen Belag «Sapaphone», eine Handelsmarke, entwickelt, mit dem sich noch weit bessere Ergebnisse erzielen lassen: Sapaphone reduziert den Lärm um zirka 9 Dezibel, also dreimal so stark, wie vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) und dem Bundesamt für Umwelt BAFU verlangt. 2010 wurden auf Schweizer Strassen über 2000 Tonnen Sapaphone-Asphalt abgesetzt. Das Implenia Labor überwacht das Verhalten des eingebauten Sapaphone-Belags, um Informationen über die langfristige Stabilität des Produkts zu erhalten.

Zahlen und Fakten Pont de la Poya

Bauherrin	Tiefbauamt des Kantons Freiburg
Bauleitung	Groupement MPP p/a GVH Saint Blaise
Kosten	56 Mio. CHF
Gesamtlänge	851,6 m
Zentrale Spannweite	196 m
Höhe	107 m
Beton	16 000 m^3
Armierung	2 800 t
Stahl	3 539 t
Aushub	44 000 m^3
Verankerungen	720 Stück

Zahlen und Fakten A9

Bauherrin	Bundesamt für Strassen ASTRA
Bauleitung	CSD Ingénieur M. Saugy
Umsetzung	Implenia Bau Infra, Echandens
Ausschreibungsbetrag	18,1 Mio. CHF
Abgefräste Fläche Umfahrung	250 000 m^2
Abgefräste Fläche Probebelag	19 000 m^2
Abgefräste Material	40 000 t
Einbau Belag PA 11	21 000 t
Einbau Belag AC MR 11	4 200 t
Anzahl gearbeitete Nächte	44
Anzahl Beteiligte pro Nacht	100

«Die A9 ist eine gute Referenz für Implenia in der Romandie.»

[redacted]

Olivier Mouron,
Leiter Tiefbau Region Westschweiz

titan

Die Lernenden Deborah Bazzanella, Sheila Gehringer, Kevin Rumo, Daniel Kaldis und Joel Vollenweider (von links) im Gespräch mit Anton Affentranger.

«Die Details machen den Unterschied»

Nachwuchsförderung und die Ausbildung von jungen Mitarbeitenden werden bei Implenia grossgeschrieben. Zurzeit absolvieren über 200 Lernende sowohl im technisch-kaufmännischen als auch im gewerblichen Bereich ihre Ausbildung bei uns. Weshalb haben sie sich für Implenia entschieden? Was wollten sie schon immer einmal vom CEO wissen? Anton Affentranger hat sich mit fünf jungen Persönlichkeiten zum Gespräch getroffen.

Ein wenig nervös sei er schon. Es komme ja nicht alle Tage vor, dass man als Lernender Gelegenheit erhalte, mit dem CEO von Implenia ein Gespräch zu führen, sagt der 17-jährige Daniel Kaldis. Der Zimmermannlehrling im ersten Lehrjahr mit BMS absolviert seine Ausbildung bei der Implenia Holzbauabteilung in Rümlang. Zusammen mit seinem Kollegen, Joel Vollenweider (17), Zimmermannlehrling im zweiten Lehrjahr, ist er an diesem kalten Januarmorgen zum Gespräch nach Dietlikon gekommen. Im sechsten Stock des Implenia Hauptsitzes, wo sonst Verwaltungsratssitzungen zur Strategie des Unternehmens oder intensive Diskussionen der Konzernleitung stattfinden, warten bereits die anderen Teilnehmenden der Gesprächsrunde. Unter ihnen die 20-jährige Sheila Gehringer. Sie habe bereits in verschiedenen Abteilungen Erfahrungen sammeln können, darunter beim IT-Helpdesk in Oerlikon oder im Bereich Human Resources in Aarau. Dass ihre Mutter Margrit heisse, sei natürlich nicht der einzige Grund, weshalb sie Implenia als Ausbildungsbetrieb gewählt habe (Affentrangers sonores Lachen ertönt nicht zum letzten Mal während des rund einstündigen Gesprächs). Sie schätze an Implenia vor allem die Grösse, die vielen spannenden Projekte und den menschlichen Umgang miteinander. Deborah Bazzanella, die 19-jährige Lernende Kauffrau E-Profil (erweiterte Grundbildung) im zweiten Lehrjahr, nickt zustimmend und sagt, dass es wohl kaum ein Unternehmen gebe, bei dem man einen solch vielseitigen Einblick ins Berufsleben gewinnen könne. Sie sei zurzeit in Dietlikon für die Implenia Generalunternehmung tätig.

«Die Lehre bei Implenia ist spannend und vielseitig.»

Sheila Gehringer, 20, Lernende Kauffrau, Implenia Corporate Center/Human Resources, Aarau

Vielseitige Einblicke ins Arbeitsleben

«Das Rotationsprinzip ist bei den technisch-kaufmännisch Lernenden ein zentraler Grundsatz», erklärt Andrea Wyss, Zuständige für die kaufmännischen Lernenden auf Konzernstufe, im Vorgespräch. «Wir möchten, dass unsere Lernenden in den verschiedensten Bereichen einen Einblick erhalten. Dies hilft ihnen, ihr in der Schule erworbenes Theoriewissen in vielen unterschiedlichen Praxissituationen anzuwenden. Zudem hilft es den Lernenden, sich darüber klar zu werden, in welchem Bereich für sie eine spätere Berufskarriere in Frage kommt.»

Zurück im sechsten Stock des Hauptsitzes, stellt sich derweil Kevin Rumo aus Freiburg i. Ue. vor. Stolz erzählt der gewerbliche Lernende im dritten Lehrjahr, dass er im Strassenbau auf einer Baustelle bei Freiburg tätig sei. Auf der Poya-Brücke, einem der grössten Infrastruktur-Vorzeigeprojekte von Implenia in der Region, sei er aber noch nicht gewesen. Ob er denn besonders früh habe aufstehen müssen, um heute nach Dietlikon zu kommen, möchte Affentranger wissen. Nein, erwidert Rumo, erst um 7 Uhr, das bedeute für ihn schon fast Ausschlafen.

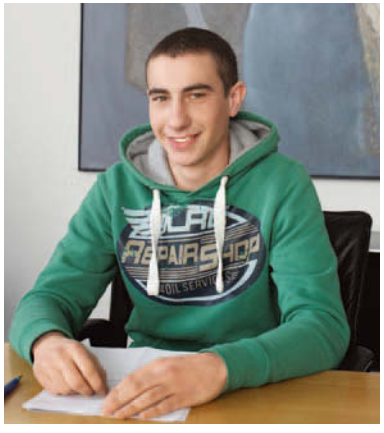
Anton Affentranger: Wie gefällt Ihnen die Lehre bei Implenia bis jetzt?
Sheila Gehringer: Sie ist spannend und sehr vielseitig.
Daniel Kaldis: Ja, und wir haben ein super Team, tolle Leute und eine gute Atmosphäre.
Joel Vollenweider: Ich finde es vor allem spannend, dass Implenia auch Grossaufträge erhält, an denen man als Lehrling mitarbeiten kann. Das können kleinere Firmen nicht bieten. Vielleicht werde ich demnächst für die geplante Wohnüberbauung in Mellingen (voraussichtlich grösste Minergie-A-Siedlung der Schweiz; Anm. der Red.) arbeiten, das wäre aufregend!
Anton Affentranger: Gibt es auch etwas, was man besser machen könnte? Mal abgesehen von mehr Lohn... (Affentranger schmunzelt, schallendes Lachen bei den Lernenden.)

Daniel Kaldis: Verbessern könnte man die Lehre, indem man die Lernenden noch mehr fordert. Man könnte uns schon früher anspruchsvolle Arbeiten ausführen lassen. Es wäre auch für die Firma besser, wenn man den Lehrlingen schon eher mehr Verantwortung überträgt und diese dadurch früher selbstständig werden.

Praxis und Theorie im Einklang

Über 200 Lernende bereiten sich bei Implenia derzeit innerhalb der verschiedensten Berufsrichtungen auf ihre spätere Berufskarriere vor. Dazu zählen Baumaschinenmechaniker, Baupraktiker, Grundbauer, Haustechnikplaner Heizung, Haustechnikplaner Lüftung, Haustechnikplaner Sanitär, Maurer, Mechaniker, Schreiner, Strassenbauer, Verkehrswegbauer oder Zimmermann. Andrea Wyss erklärt: «Wir möchten gute Nachwuchskräfte frühzeitig erkennen und sie je nach Mobilitätsbedürfnissen optimal platzieren. Der überwiegende Teil der Lehrlinge wird auch nach dem Lehrabschluss im Unternehmen beschäftigt.» Es ist unter anderem dieser fliessende Übergang von Ausbildung zu Berufsleben, der das duale Bildungssystem mit seiner gleichwertigen Gewichtung von Theorie und Praxis zu einem Erfolgsmodell macht. Die Schweiz zählt in Europa denn auch zu den Ländern mit der geringsten Jugendarbeitslosigkeit. Mit 3,4% im Januar 2012 liegt sie nur marginal höher als der nationale Durchschnitt über alle Altersklassen (Quelle: Seco, «Die Lage auf dem Arbeitsmarkt»).

Anton Affentranger: Könnten Sie sich vorstellen, auch nach der Lehre für Implenia weiterzuarbeiten?
Deborah Bazzanella: Ja, sicher. Wenn sich eine Gelegenheit ergibt, auf jeden Fall. Mich würde interessieren: Wie sehen Sie selber Ihre Funktion als CEO?



«Ich finde es super, dass Implenia auch Grossaufträge hat, an denen man als Lernender mitarbeiten kann.»

Joel Vollenweider, 17, Ausbildung zum Zimmermann im zweiten Lehrjahr, Implenia Holzbau, Rümlang

Anton Affentranger: Ich sage immer: Der Chef ist derjenige, bei dem am Schluss die Probleme landen. Reklamationen jeglicher Art, interne wie externe. Nicht dass wir übermässig viele davon hätten, aber es gibt sie, und dafür bin ich da. Wenn Probleme nicht mehr gelöst werden können, dann landen sie bei mir. Mein Job besteht darin sicherzustellen, dass die Maschine läuft, dass die Firma funktioniert, dass die Leute gut zusammenarbeiten können. Ich bin für die Rahmenbedingungen verantwortlich, sodass sich jede Person im Konzern entfalten und ihren Job möglichst gut machen kann. Zudem setze ich mich für ein gutes Klima ein und trage zum «Fighting Spirit» unserer Mitarbeitenden bei. Und schliesslich ist ein Ziel meiner Tätigkeit als CEO, dass unsere Unternehmenswerte und die Regeln in unserem Code of Conduct gelebt werden.

Deborah Bazzanella: Wie gehen Sie damit um, wenn Mitarbeitenden unseren Code of Conduct nicht einhalten?

Anton Affentranger: Zuallererst: Mir war es wichtig, dass wir den Code of Conduct bei Implenia einführen, kommunizieren und dass ihn jede und jeder Mitarbeitende versteht – von der Konzernleitung über das Kader und die Mitarbeitenden bis hin zu den Lernenden...

Daniel Kaldis: Darf ich fragen, um was es geht?

Anton Affentranger: (lacht) Ich sehe, wir haben bereits ein paar «Follow-ups»! Aber um auf Ihre Frage zu antworten: Der Code of Conduct ist so etwas wie unsere Verfassung. Dort definieren wir, wie wir uns als Firma gegenüber unseren Kunden, der Öffentlichkeit oder auch gegenüber unseren Mitarbeitenden verhalten wollen. Kurz, es sind unsere Verhaltensregeln, die wir einhalten wollen. Für uns alle ist der Code of Conduct die Richtschnur unseres Handelns. Jede und jeder Mitarbeitende – auch jede und jeder Lernende – hat unterschrieben, dass sie bzw. er die darin erhaltenen Punkte gelesen, verstanden und akzeptiert hat.

«Meine Französischkenntnisse habe ich auf der Baustelle erworben.»

Kevin Rumo, 18, Lernender im Strassenbau, Implenia Bau Infra, Freiburg i. Ue.

Deborah Bazzanella: Trotzdem haben wir im Kanton Aargau ja eine Busse erhalten.

Anton Affentranger: Ja, das stimmt. Die Busse haben wir erhalten, weil sich dort Firmen untereinander abgesprochen und dadurch das Prinzip der freien Marktwirtschaft verletzt haben. Implenia steht klar für einen freien, ungehinderten Wettbewerb und hält dies im Code of Conduct auch so fest. Wenn heute jemand gegen den Code of Conduct verstösst, verfolgen wir eine Null-Toleranz-Haltung. Jemand, der in solch grober Weise gegen unsere Verhaltensrichtlinien verstösst, würde seine Stelle verlieren. Gerade als grösste Baufirma haben wir eine besondere Verantwortung und müssen ein Vorbild für einwandfreies Verhalten sein.

Internationalen «Mindset» bereits in der Lehre fördern

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT schreibt anlässlich der Lehrstellenkonferenz 2011: «Die globalisierte Arbeitswelt stellt die Berufsbildung vor neue Herausforderungen. Die berufliche Mobilität entwickelt sich zu einem Schlüsselfaktor für die Arbeitsmarktfähigkeit der Arbeitnehmenden und für die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Unternehmungen. Vor diesem Hintergrund sind Massnahmen nötig, die den Lernenden die berufliche Mobilität erleichtern und sie so möglichst optimal auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorbereiten.» Die Rolle von Implenia als internationales Unternehmen und die Chancen und Herausforderungen einer globalisierten Arbeitswelt beschäftigen auch die Lernenden.

Anton Affentranger: Herr Rumo, in unserer Einheit in Freiburg arbeiten hauptsächlich Romands, richtig? Wie steht es um Ihre Französischkenntnisse?

Kevin Rumo: Auf der Baustelle wird hauptsächlich französisch gesprochen. Auf diese Weise habe ich es schnell gelernt. Das ist ein grosser Vorteil für mich, da ich es in der Schule so viel einfacher habe.

Anton Affentranger: In der Schule, aber auch in Ihrem späteren Berufsleben wird Ihnen das von Vorteil sein. Sprachen sind der Schlüssel, damit Sie überall in der Welt arbeiten können, wenn Sie das möchten.

Joel Vollenweider: Sprechen Sie viele Fremdsprachen?

Anton Affentranger: Ich bin in Südamerika zweisprachig, spanisch und deutsch aufgewachsen. Mit meinem Bruder spreche ich heute immer noch nur spanisch. Dann habe ich in Genf studiert, und von dort habe ich meine Französischkenntnisse. Und ich fühle mich sehr wohl im Englischen.

Joel Vollenweider: Letzthin sind bei uns in der Abteilung ein paar Leute nach Deutschland gegangen, um Schalungen vor Ort zu fertigen. Wird Implenia in Zukunft vermehrt im Ausland tätig sein?

«Dass wir unser Know-how international einsetzen können, erfordert Mitarbeitende, die mobil sind und ihre Chancen im Ausland auch nutzen möchten.»

Anton Affentranger, CEO

Anton Affentranger: Ja, ich rechne fest damit. Wie Sie sicher wissen, haben wir heute in der Schweiz eine grosse Baustelle, die NEAT, auf der viele sehr gut qualifizierte Mitarbeitende im Tunnelbau arbeiten. Und die Arbeiten für die NEAT gehen ihrem Ende zu. Das Ziel unserer Auslandstrategie ist es, die Erfahrung und das Know-how dieser Leute, die heute an der NEAT oder ähnlichen Projekten arbeiten, zukünftig auch im Ausland einzusetzen. Bereits heute haben wir im Mittleren Osten, in Abu Dhabi und Bahrain, zwei Projekte. Dabei handelt es sich um sogenannte Microtunnelling-Arbeiten, also kleine Tunnels mit maximal 1,2 Meter Durchmesser, die beispielsweise für Abwassersysteme zum Einsatz kommen. Zudem hoffen wir zurzeit auf ein drittes Projekt in Dubai. Daneben bauen wir in Italien eines der höchsten Gebäude des Landes, den Torre der Bank Intesa in Turin. Und: Im August haben wir eine Firma in Norwegen gekauft. Davon versprechen wir uns sehr viel. Wissen Sie, welche drei Abteilungen bei Implenia während der Festtage gearbeitet haben?

Sheila Gehringer: Ich würde sagen, sicher das Rechnungswesen für den Jahresabschluss und die HR Administration.

Anton Affentranger: Genau, und die dritte Abteilung waren unsere Leute in Norwegen. Unsere neuen Kolleginnen und Kollegen haben so viele Projekte, für die sie eine Offerte rechnen müssen, dass kaum Zeit für Ferien bleibt. Unser Traum ist, dass wir dereinst auch unsere Leute aus der Schweiz international einsetzen können. Aber das ist nicht so einfach.

Daniel Kaldis: Ich würde sofort gehen!

Anton Affentranger: (lacht) Das glaube ich Ihnen. Aber ich gebe Ihnen ein Beispiel: Beim Torre in Turin, für den wir vor ungefähr eineinhalb Jahren mit den Arbeiten begonnen haben, war es sehr schwierig, Leute in der Schweiz zu finden, die nach Italien gehen wollten. Ich kann mich an einen 35-jährigen Projektleiter erinnern, der ideal für den Job gewesen wäre. Dennoch wollte er aus privaten Gründen die Schweiz nicht verlassen. Aber gerade wenn es darum geht, unsere Schweizer Qualität ins Ausland zu exportieren, ist es äusserst wichtig, dass wir auch Schweizer Leute vor Ort haben, die ihr Know-how und ihre Erfahrung einsetzen. Dies erfordert jedoch, dass die Leute mobil sind und solche Chancen auch nutzen möchten. Was ich euch damit sagen möchte: Ihr seid alle noch ganz am Anfang eurer Karriere. Seid euch bewusst, dass es nicht nur in der Schweiz, sondern auch international Möglichkeiten gibt.

Deborah Bazzanella: Was hat Sie jeweils zurück in die Schweiz gezogen?

Anton Affentranger: Ich finde die Schweiz ein super Land. Auf jeder Reise und bei jeder Tätigkeit im Ausland wird mir immer wieder bewusst: Wir haben es gut hier. Darum meine ich, dass wir Sorge tragen sollten zu dem, was wir hier haben, und gleichzeitig offen fürs Neue und die Welt bleiben müssen. Es ist wie bei Implenia, natürlich gibt es viele Dinge, die wir besser machen könnten. Aber wir dürfen stolz sein auf die Qualität und auf die Art und Weise, wie wir arbeiten. Werte wie Verlässlichkeit, Pünktlichkeit, Genauigkeit, Qualität – das hat für mich sehr viel mit der Schweiz zu tun. Ich glaube, dass wir eine Verantwortung haben, diese Werte zu pflegen.

Die Qualität zählt

Auf wie vielen Baustellen Herr Affentranger bereits gewesen sei, möchte Sheila Gehringer im Verlauf des weiteren Gesprächs wissen. Affentranger fragt zurück, wie viele Baustellen Implenia denn in der Schweiz habe. Lange Gesichter. Dann sprudelt es los: 100, 1500, 2000, 2500. Es seien insgesamt 4000 Baustellen alleine in der Schweiz, klärt Affentranger auf – diejenigen der internationalen Einheiten wie Norwegen nicht mitgerechnet. Joel Vollenweider interessiert es, ob er denn da noch den Überblick behalte bei so vielen Projekten. Und schon bald dreht sich das Gespräch um die Arbeitszeit und wie viel davon nötig ist, um das Pensum als CEO zu bewältigen.

«Ich würde sofort ins Ausland gehen!»

Daniel Kaldis, 19, Ausbildung zum Zimmermann im ersten Lehrjahr, Implenia Holzbau, Rümlang

Daniel Kaldis: Wie viel arbeiten Sie durchschnittlich pro Woche?

Anton Affentranger: Ich weiss es nicht. Für mich ist es nicht eine Frage des Arbeitens und der Freizeit. Der Begriff «Work-Life-Balance», also eine ausgewogene Mischung von Arbeits- und Freizeit, ist ja heute in aller Munde. Ich denke selten daran, wie viel genau ich jetzt gearbeitet habe. Mir ist es wichtig, dass ich das, was ich mache, gerne mache. Ob das nun Arbeiten ist, Kochen oder Marathonlaufen. Wenn man das, was man macht, nicht gerne macht, dann muss man etwas korrigieren – dann ist aus meiner Sicht jede Minute, die man mit der entsprechenden Tätigkeit verbringt, eine zu viel.

Sheila Gehringer: Aber es gibt bestimmt auch Momente, in denen Sie überfordert sind und genug haben, auch wenn Sie die Arbeit grundsätzlich gerne machen…

Anton Affentranger: Es gibt sicherlich Momente, in denen man am Anschlag ist. Eine solche Situation hatten wir im letzten Herbst beim Führungswechsel. Dort mussten wir sehr rasch sehr weitreichende Entscheidungen treffen. Oder zum Beispiel, als das Thema «Letzigrund» aktuell war. Sie müssen sich vorstellen: Da wird behauptet, ein von uns realisiertes Bauwerk sei nicht sicher und stehe kurz vor dem Einsturz! Auch wenn wir wussten, dass dies nichts mit der Realität zu tun hat und zahlreiche Gutachten hatten, die klar das Gegenteil zeigten: Solche Vorwürfe sind nicht einfach auszuhalten. Hinzu kommen die Medien, die über das Ereignis schreiben und zuweilen einen enormen Druck aufbauen. Oft geht es auch nicht mehr um die Sache selber, sondern vielmehr um die beteiligten Personen. Wenn Sie solche Phasen haben, merken Sie, wie wichtig ein gutes berufliches, aber auch privates und familiäres Umfeld ist, das Ihnen den Rücken stärkt.

«Oft sind es die Details, die über den Erfolg eines Projekts oder einen Auftragsgewinn entscheiden.»

Anton Affentranger, CEO

«Wenn sich eine Gelegenheit ergibt, könnte ich mir gut vorstellen, auch nach meiner Lehre bei Implenia weiterzuarbeiten.»

Deborah Bazzanella, 19, Lernende Kauffrau, Implenia Generalunternehmung, Dietlikon

Deborah Bazzanella: Was ist Ihnen bei den Mitarbeitenden der Implenia wichtig?

Anton Affentranger: Dass jeder weiss und versteht, was es heisst, ein Dienstleister zu sein. Dies bedeutet zum Beispiel, dass Details wichtig sind. Auch bei Ihnen in der täglichen Arbeit. Sei es in der Buchhaltung. Sei es auf der Baustelle. Oder bei Ihnen im Holzbau, Herr Kaldis und Herr Vollenweider. Oft entscheiden Details über Erfolg oder Misserfolg. Damit der Kunde am Schluss zufrieden ist, muss alles stimmen. Bei jedem Bau ist das so. Das Resultat zählt. Sie haben mich vorhin gefragt, wie viel ich arbeite. Ich glaube, viel wichtiger ist: Wenn wir arbeiten, dann machen wir es richtig. Das ist meine Grundhaltung. Manchmal heisst das auch, dass man eine «Extrameile» gehen muss. Letztes Wochenende beispielsweise haben wir an einer Präsentation gearbeitet, bis das letzte Pünktchen auf dem «i» gestimmt hat. Es war nervenaufreibend. Aber am Montagmorgen hatten wir eine wichtige Kundenpräsentation. Und wenn ich Ihnen heute etwas weitergeben möchte, dann das: Damit auch das letzte Detail stimmt, braucht es Einsatz und Leidenschaft. Ich hoffe sehr, dass ich heute ein wenig davon bei Ihnen entfachen konnte.

Schnell zufrieden sei er nicht, und er wisse, dass dies manchmal anstrengend sei, gibt Affentranger zu. Seine Familie könne ein Lied davon singen. Als er seinem jüngeren Sohn vor ein paar Wochen die Abschlussarbeit korrigiert und eine Reihe von Korrekturen nahegelegt habe, habe dieser protestiert und verkündet, dass er seinem Vater nie mehr eine Arbeit zu lesen geben werde. Mitfühlendes Stöhnen am Tisch, die Identifikation mit dem Sohn ist den Lernenden anzusehen. Dennoch, alle schmunzeln, und irgendwie wird man beim anschliessenden Verabschieden den Eindruck nicht los, dass Deborah, Sheila, Joel, Daniel und Kevin gestärkt und motiviert an ihren Ausbildungsplatz zurückgehen.

Text und Moderation: Philipp Bircher

Implenia 2011 erfolgreich unterwegs

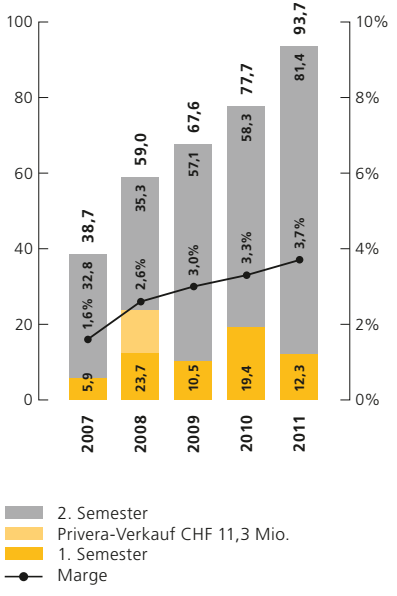
EBITDA, operatives Ergebnis und Konzernergebnis erreichen im Geschäftsjahr 2011 Bestmarken. Der Konzernbereich Real Estate verzeichnet einen sehr guten Geschäftsgang und gewinnt im Projektentwicklungsgeschäft weiter an Fahrt. Industrial Construction erreicht ein hervorragendes Ergebnis. Mit der Akquisition der norwegischen Betonmast Anlegg schafft Implenia eine weitere Basis, um ihr internationales Wachstumspotenzial zu nutzen. Bei Bau Infra sind wichtige Weichen für eine nachhaltig profitable Entwicklung gestellt. Der Auftragsbestand des Konzerns auf hohem Niveau stimmt zuversichtlich für das laufende Jahr.

Stabile Entwicklung des Baumarkts

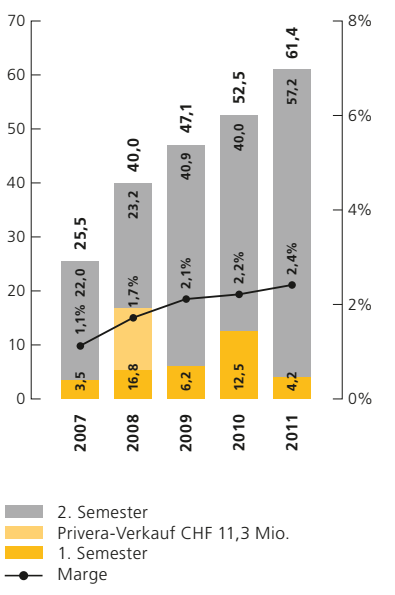
Die Schweizer Bauwirtschaft entwickelte sich 2011 erneut robust. Dafür ist zum einen der Tiefbau verantwortlich, der weiterhin von grossen Infrastrukturprojekten der öffentlichen Hand getragen wird. Einzig im Bereich Tunnelbau war als Folge des Auslaufens der NEAT-Lose ein Rückgang festzustellen. Zum anderen entwickelte sich der Wohnungsbau positiv, da aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und der Zuwanderung in die Schweiz ein Bedarf an neuen Wohnungen besteht. Im gewerblich-industriellen Bau war das Investitionsverhalten hingegen zögerlich. Die Zurückhaltung der Unternehmen als Folge der Euro-Schuldenkrise war in diesem Segment spürbar.

Obschon der Baumarkt insgesamt anzog, standen die Preise in einzelnen Segmenten weiterhin unter Druck. Die gute Lage der Baukonjunktur hat auch auf den Arbeitsmarkt durchgeschlagen. Die Beschäftigtenzahlen erreichten einen Höchststand, und bei qualifiziertem Fachpersonal bestehen Engpässe.

Operatives Ergebnis
(in Mio. CHF)



Konzernergebnis
(in Mio. CHF)

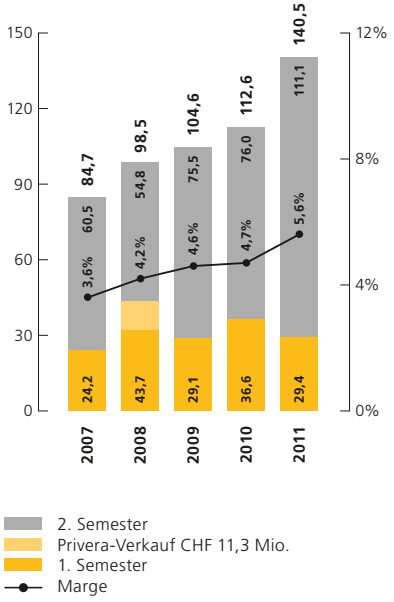


Schlüsselzahlen Konzern

	2011	2010	Δ
	1000 CHF	1000 CHF	
Konzernumsatz (ohne Norwegen)	**2 441 202**	2 388 418	2,2%
Umsatz Implenia Norge[1]	**81 444**	–	
Konzernumsatz	**2 522 646**	2 388 418	5,6%
EBIT der Konzernbereiche	**93 529**	76 997	21,5%
Operatives Ergebnis	**93 676**	77 658	20,6%
Konzernergebnis	**61 351**	52 458	17,0%
EBITDA	**140 489**	112 552	24,8%
Free Cashflow	**67 311**	39 920	68,6%
Anzahl Aktien	**18 472 000**	18 472 000	–
Ausstehende Aktien	**18 292 994**	18 260 983	0,2%

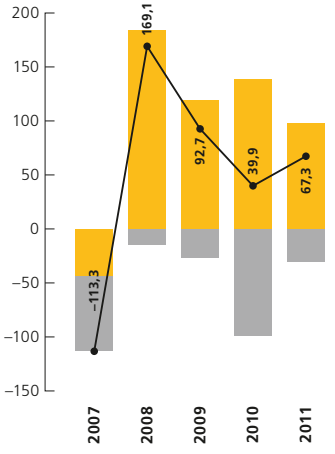
1 Ab 18.07.2011

EBITDA
(in Mio. CHF)



2. Semester
Privera-Verkauf CHF 11,3 Mio.
1. Semester
Marge

Free Cashflow
(in Mio. CHF)



Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit
Geldfluss aus Investitionstätigkeit
Free Cashflow

Bestes Ergebnis in der Implenia-Geschichte

Der Implenia Konzern kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 zurückblicken. Bei allen Eckwerten konnten Bestmarken erreicht werden. Der konsolidierte Umsatz nahm um 5,6% auf 2523 Mio. Franken zu (2010: 2388 Mio. Franken). Davon sind indes 81,4 Mio. Franken oder 3,2% auf die Akquisition der norwegischen Betonmast Anlegg (Implenia Norge) zurückzuführen. Die beiden Konzernbereiche Real Estate und Industrial Construction verzeichneten einen ausgezeichneten Geschäftsgang. Bau Infra blieb im ersten Halbjahr hinter den Erwartungen zurück. Der Konzernbereich konnte aber im zweiten Halbjahr 2011 an das gute Niveau des zweiten Semesters 2010 anknüpfen. Mit einem Massnahmenpaket, das eine Stärkung des Kundenfokus sowie des Risikomanagements zum Ziel hat, wurden wichtige Weichen gestellt, um eine nachhaltig profitable Entwicklung des Konzernbereichs Bau Infra sicherzustellen.

EBITDA, operatives Ergebnis und Konzernergebnis konnten gegenüber den Vorjahreswerten markant gesteigert werden: Der EBITDA nahm um 24,8% auf 140,5 Mio. Franken zu (2010: 112,6 Mio. Franken), das operative Ergebnis erhöhte sich um 20,6% auf 93,7 Mio. Franken (2010: 77,7 Mio. Franken), und das Konzernergebnis stieg um 17,0% auf 61,4 Mio. Franken (2010: 52,5 Mio. Franken). Entsprechend konnte Implenia auch die Margen erneut klar verbessern. Die EBITDA-Marge beläuft sich nun auf 5,6%, gegenüber 4,7% im Vorjahr. Die operative Ergebnismarge liegt bei 3,7% (2010: 3,3%) und die Konzernergebnismarge bei 2,4% (2010: 2,2%). Die überproportionale Ergebnisverbesserung ist auf das Wachstum im margenstarken Projektentwicklungsgeschäft, bessere Projektabschlüsse in der Generalunternehmung bedingt durch ein optimiertes Projektmanagement sowie ein striktes Kosten- und Risikomanagement zurückzuführen. Nebst einem hervorragenden operativen Ergebnis kam im Bereich Industrial Construction ein positiver Beitrag infolge der Einigung des Consorzio TAT mit ATG (AlpTransit Gotthard) hinzu (Details siehe Seite 59).

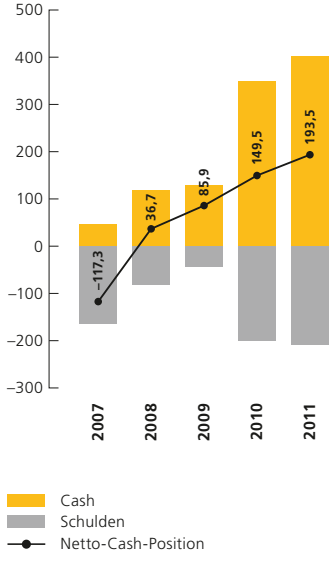
Hoher Cashflow und solide Kapitalbasis

Auch der Free Cashflow liegt mit 67,3 Mio. Franken (2010: 39,9 Mio. Franken) auf einem guten Niveau. Grund dafür ist nebst dem guten Geschäftsgang das konsequente Management von Netto-Umlaufvermögen (NUV) und Liquidität. Implenia hat die Akquisition der Betonmast Anlegg sowie die in Angriff genommenen Investitionen, die zur Erweiterung des Projektentwicklungsportfolios getätigt wurden («Unterfeld», «Wrighthouse», «The Metropolitans»), vollumfänglich aus dem laufenden Cashflow finanziert. Demgegenüber hat der Konzern strategiekonform Renditeliegenschaften aus dem Sulzer-Portfolio verkauft, die im Hinblick auf die Entwicklung der Areale strategisch nicht im Fokus stehen. Dadurch konnte gebundenes Kapital freigesetzt werden.

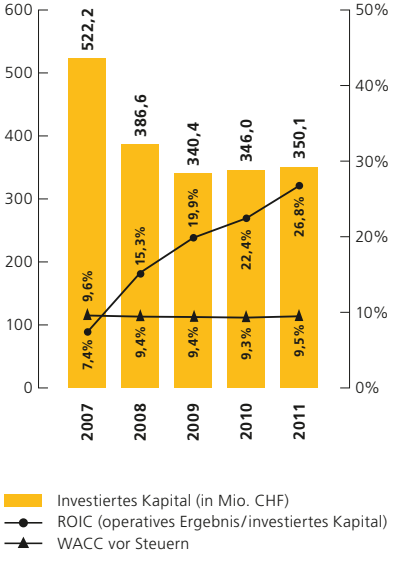
Schlüsselzahlen Bilanz

	2011	2010	Δ
	1000 CHF	**1000 CHF**	
Flüssige Mittel	**402 532**	349 274	15,2%
Immobiliengeschäfte	**247 047**	217 983	13,3%
Übriges Umlaufvermögen	**820 059**	734 230	11,7%
Anlagevermögen	**418 065**	375 516	11,3%
Total Aktiven	**1 887 703**	1 677 003	12,6%
Finanzverbindlichkeiten	**209 073**	199 760	4,7%
Übriges Fremdkapital	**1 135 102**	981 759	15,6%
Eigenkapital	**543 528**	495 484	9,7%
Total Passiven	**1 887 703**	1 677 003	12,6%
Netto-Cash-Position	**193 459**	149 514	29,4%
Investitionen Immobiliengeschäfte	**76 459**	50 848	50,4%
Investitionen in Sachanlagen	**38 720**	39 496	(2,0%)
Eigenkapitalquote	**28,8%**	29,5%	(0,7%)

Netto-Cash-Position
(in Mio. CHF)



Rendite des investierten Kapitals (ROIC)
(in %)



Per 31. Dezember 2011 betrug die Netto-Cash-Position 193,5 Mio. Franken, gegenüber 149,5 Mio. Franken per Ende 2010. Der Ausbau des Auslandgeschäfts und die Investitionen in neue Projekte resultierten unter anderem in einer Erhöhung der Bilanzsumme auf 1888 Mio. Franken (2010: 1677 Mio. Franken). Entsprechend reduzierte sich der Anteil des Eigenkapitals leicht auf 28,8%, gegenüber 29,5% zum Vorjahresende. Damit verfügt Implenia nach wie vor über eine im Branchenvergleich sehr solide Eigenkapitalbasis.

Implenia schafft nachhaltig Wert

Implenia ist es im Geschäftsjahr 2011 gelungen, die Rendite auf dem investierten Kapital (ROIC) nochmals zu steigern. Sie liegt nun bei 26,8%, gegenüber 22,4% im Vorjahr. Die durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) von 9,5% wurden somit vor Steuern um 17,3 Prozentpunkte übertroffen. Das bedeutet, dass Implenia markant Wert generiert hat. Das investierte Kapital blieb trotz der Akquisition von Implenia Norge und der Investitionen in Entwicklungsprojekte praktisch unverändert. Die Rentabilität konnte überproportional gesteigert werden, was in der Summe zu einer Verbesserung des ROIC führte.

Zuversichtlicher Ausblick für 2012

Die Bauwirtschaft in der Schweiz dürfte im laufenden Jahr an die Entwicklung von 2011 anknüpfen. Getragen von einer stabilen Nachfrage der öffentlichen Hand dürfte im Tiefbau ein ähnliches Volumen erreicht werden wie 2011. Die Dynamik im Wohnungsbaumarkt sollte weiter anhalten. Diese Entwicklungen werden für ein weiterhin gutes Marktumfeld sorgen, in dem allerdings auch der Preisdruck anhalten wird.

Der Auftragsbestand auf Konzernebene konnte gehalten und dank der Akquisition der norwegischen Betonmast Anlegg um 2,7% gesteigert werden. Vor allem im letzten Quartal 2011 hat sich der Auftragseingang unter anderem als Folge der intensivierten Kundenpflege stark verbessert. Angesichts des hohen Auftragsbestands, der stabilen Baukonjunktur sowie getragen von einer spürbaren Vorwärtsstimmung innerhalb des Konzerns erwartet Implenia für 2012 erneut einen guten Geschäftsgang. In den Konzernbereichen Real Estate und Industrial Construction gilt es, die guten Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2011 zu bestätigen. Implenia wird sich darauf konzentrieren, das hohe Wachstumspotenzial im internationalen Infrastrukturbau und in der Projektentwicklung zu nutzen. Der Konzernbereich Bau Infra wird sich auf profitable Aufträge konzentrieren und die eingeleiteten Massnahmen zur intensiveren Kundenpflege sowie zur Effizienzsteigerung konsequent weiterverfolgen. Gestützt auf ihr integriertes Geschäftsmodell mit bereichsübergreifender Zusammenarbeit wird Implenia ihre Marktstellung weiter ausbauen und sich auch im Preiswettbewerb behaupten.

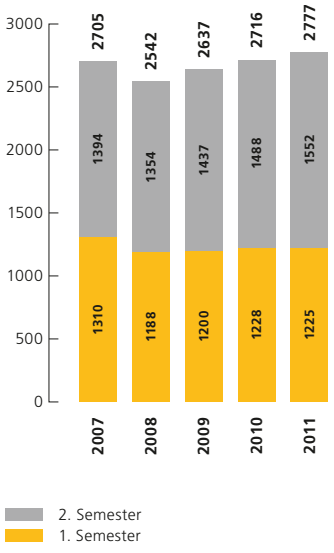
Investiertes Kapital

	2011	2010	Δ
	1000 CHF	**1000 CHF**	
Umlaufvermögen ohne flüssige Mittel	**1 067 106**	952 213	12,1%
Anlagevermögen	**418 065**	375 516	11,3%
Abzüglich Fremdkapital (ohne Finanzverbindlichkeiten)	**(1 135 102)**	(981 759)	(15,6%)
Total investiertes Kapital	**350 069**	345 970	1,2%

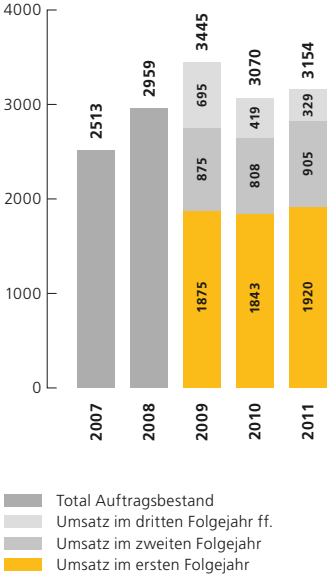
Operatives Ergebnis

	2011	2010	Δ
	1000 CHF	**1000 CHF**	
Total operatives Ergebnis	**93 676**	77 658	20,6%

Produktionsleistung
(in Mio. CHF)



Auftragsbestand
(in Mio. CHF)



Die Produktionsleistung setzt sich zusammen aus dem Konzernumsatz und dem anteiligen Netto-Umsatz unserer Arbeitsgemeinschaften.

Produktionsleistung

	2011	2010	Δ
	1000 CHF	**1000 CHF**	
Real Estate	**1 414 880**	1 310 500	8,0%
Bau Infra	**1 288 224**	1 344 886	(4,2%)
Tunnelling	**274 871**	335 572	(18,1%)
Implenia Norge[1]	**81 444**	–	
Prime Buildings	**19 759**	13 989	41,2%
Diverses/Eliminierung konzerninterne Leistungen	**(302 512)**	(288 742)	(4,8%)
Total Produktionsleistung	**2 776 666**	2 716 205	2,2%

1 Ab 18.07.2011

Auftragsbestand

	2011	2010	Δ
	1000 CHF	**1000 CHF**	
Real Estate	**1 616 139**	1 663 196	(2,8%)
Bau Infra	**744 157**	712 278	4,5%
Tunnelling	**592 403**	598 959	(1,1%)
Implenia Norge	**126 529**	–	
Prime Buildings	**74 687**	95 881	(22,1%)
Total Auftragsbestand	**3 153 915**	3 070 314	2,7%

Schlüsselprojekte

Wohnsiedlung Monséjour, Freiburg i. Ue.
Mitten im Herzen der Stadt Freiburg erstellt Implenia für die Auftraggeberin Suva 112 Mietwohnungen (Bild). Für die gleiche Auftraggeberin sowie die Groupe Mutuel realisiert Implenia zudem in Martigny die Wohnsiedlung Prés de l'Île. Im Unterwallis erstellen die Konzernbereiche Real Estate und Bau Infra zusammen 96 Eigentums- und Mietwohnungen. Mit «Coupe Gordon-Bennett» in Vernier ist zudem ein weiteres Schlüsselprojekt, bei dem die Suva auf die Kompetenzen von Implenia baut, in Realisierung.

«Wrighthouse», Glattpark/Opfikon Mit «Wrighthouse» realisiert Implenia im Glattpark ein Entwicklungsprojekt, das aufgrund seiner Lage das Scharnier zwischen dem Opfiker Stadtteil Glattpark und der Stadt Zürich bilden wird. Das städtebauliche Schlüsselprojekt mit 122 Eigentums- und Mietwohnungen weist ein Volumen von rund 80 Mio. Franken auf.

Riedmühlepark, Dietlikon Auf einer ehemaligen Gewerbebrache in Dietlikon entstehen 76 Eigentums- und 43 Mietwohnungen. Die hochwertige Projektenwicklung von Implenia mit einem Invesitionsvolumen von rund 85 Mio. Franken wird im Minergie-P-Standard realisiert.

Konzernbereich Real Estate

Real Estate blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 zurück. Im zweiten Halbjahr erzielt der Konzernbereich das beste Semesterergebnis seiner Geschichte. Ein höherer Beitrag aus dem margenstarken Projektentwicklungsgeschäft und ein sehr guter Abschluss in der Generalunternehmung schufen die Voraussetzungen dafür.

Der Konzernbereich Real Estate mit den Einheiten Generalunternehmung/Dienstleistungen und Immobilien (Projektentwicklung) verzeichnete im Jahr 2011 einen sehr guten Geschäftsgang und steigerte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 8,0% auf CHF 1415 Mio. Franken. Der EBIT erhöhte sich überproportional um 23,8% auf 45,0 Mio. Franken. Der Auftragsbestand konnte mit 1616 Mio. Franken auf dem hohen Niveau des Vorjahrs gehalten werden.

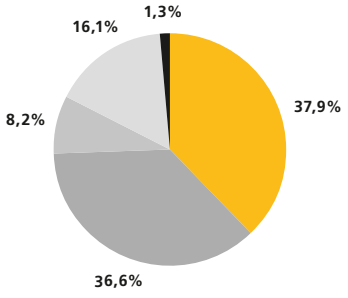
Generalunternehmung/Dienstleistungen mit Rekordergebnis

Generalunternehmung/Dienstleistungen verzeichnete ein Rekordjahr und steigerte den EBIT um 27,8% auf 19,7 Mio. Franken (2010: 15,4 Mio. Franken). Die EBIT-Marge stieg von 1,4% auf 1,7%. Grund für die bessere operative Leistung war unter anderem ein effektiveres Projekt- und Risikomanagement. Implenia hat erneut eine Reihe bedeutender Generalunternehmeraufträge gewonnen, vor allem auch dank hervorragender Akquisitionsleistungen in der

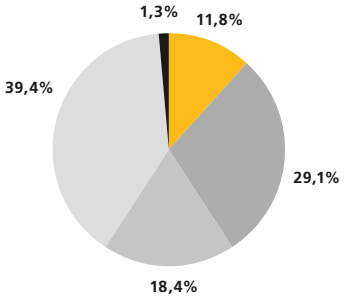
Schlüsselzahlen Real Estate

	2011	2010	Δ
	1000 CHF	**1000 CHF**	
Umsatz	**1 414 880**	1 310 500	8,0%
EBIT Generalunternehmung/Dienstleistungen	**19 659**	15 385	27,8%
EBIT Immobilien (Projektentwicklung)	**25 297**	20 925	20,9%
EBIT	**44 956**	36 310	23,8%
Auftragsbestand	**1 616 139**	1 663 196	(2,8%)
Personalbestand (Vollzeitstellen)	**482**	464	3,9%

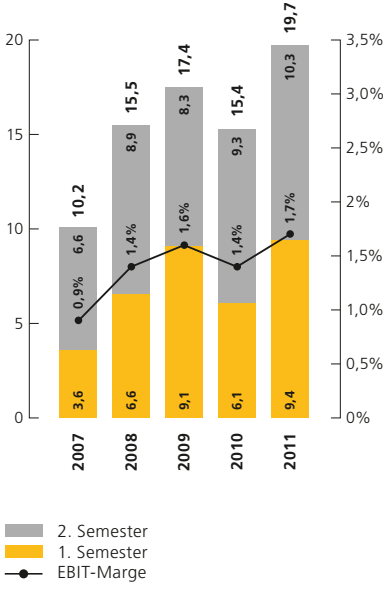
Produktionsleistung 2011 nach Sparten



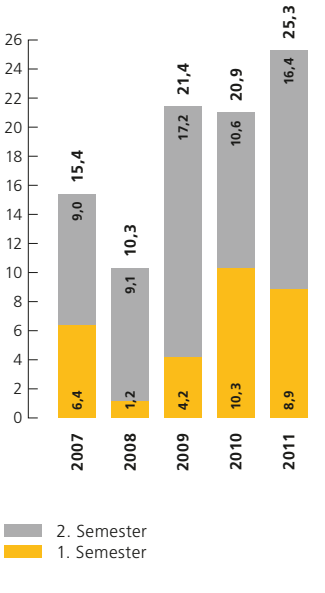
Produktionsleistung 2011 nach Regionen



EBIT Generalunternehmung/ Dienstleistungen (in Mio. CHF)



EBIT Immobilien (Projektentwicklung) (in Mio. CHF)



Westschweiz. Beispiele sind der neue Konferenzsaal am Hauptsitz der Weltorganisation für geistiges Eigentum in Genf, das neue Verwaltungsgebäude der Versicherung CSS in Lausanne, oder die Wohnsiedlung «Monséjour» in Freiburg. Zu den Highlights in der Deutschschweiz gehören unter anderem die Auftragsgewinne für das Baufeld E der «Europaallee» in Zürich oder für den Parktower in Zug. Die auf Engineering und Nachhaltigkeitsthemen spezialisierte Einheit Reuss Engineering konnte ihr Geschäft weiter ausbauen.

«Implenia hat 2011 mehrere attraktive Entwicklungsprojekte akquiriert. Das sichert nicht nur das künftige Geschäftsvolumen in der Projektentwicklung, sondern dank des integrierten Geschäftsmodell des Konzerns auch in der Generalunternehmung und der Bauproduktion.»

René Zahnd, Leiter Konzernbereich Real Estate

Projektentwicklungsgeschäft mit voller Pipeline

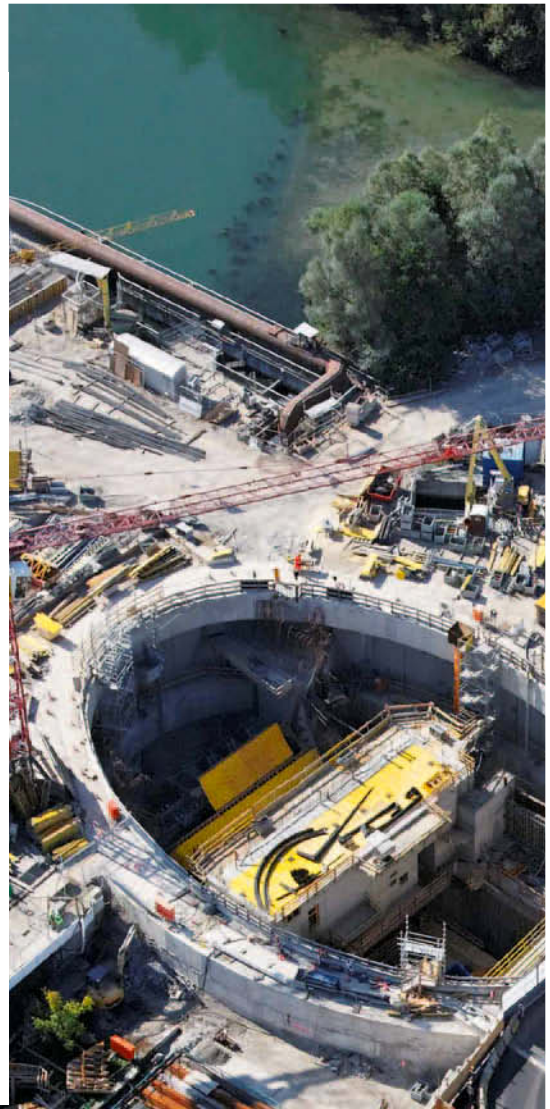
Das Immobiliensegment (Projektentwicklung) übertraf das gute Resultat des Vorjahrs und steigerte den EBIT um 20,9% auf 25,3 Mio. Franken (2010: 20,9 Mio. Franken). Diese erfreuliche Entwicklung bestätigt die eingeschlagene Strategie. Das breit aufgestellte Projektentwicklungsportfolio sichert das Geschäftsvolumen sowie das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs mittel- und langfristig und erhöht gleichzeitig den Anteil der intern generierten Generalunternehmungs- und Bauproduktionsaufträge. Zum Portfolio gehören Projekte wie «Coupe Gordon-Bennett» in Genf oder «Rosengarten» in Arbon, die bereits seit geraumer Zeit laufen. Zudem hat Implenia 2011 in mehrere grosse Entwicklungsprojekte investiert – darunter «Wrighthouse» in Opfikon, «The Metropolitans» in Zürich oder «Unterfeld» in Zug/Baar. Mit der Wohnsiedlung «schorenstadt» realisiert Implenia in Basel zudem ein Leuchtturmprojekt für die 2000-Watt-Gesellschaft. In Winterthur wurden verschiedene Projekte im Rahmen der Entwicklung der ehemaligen Sulzerareale im Stadtzentrum und in Neuhegi vorangetrieben. Darüber hinaus konnten mit den drei Verkäufen von Gebäuden respektive Grundstücken nicht strategische Positionen veräussert und damit die Kapitalbindung reduziert werden.

Schlüsselprojekte

Kraftwerkserweiterung, Rheinkraftwerk Iffezheim (Deutschland) Dank dem Einbau einer fünften Turbine wird das Rheinkraftwerk Iffezheim für 540 000 Menschen CO_2-freien Strom produzieren. Nach der Erweiterung wird Iffezheim, 30 Kilometer südlich von Karlsruhe an der deutsch-französischen Grenze gelegen, das grösste Laufwasserkraftwerk auf deutschem Boden sein. Die Rheinkraftwerke Iffezheim GmbH hat eine ARGE, bestehend aus Implenia und der deutschen Schleith GmbH, mit den Erweiterungsbauten betraut. Implenia bringt bei diesem Projekt ihr Know-how aus den Bereichen Ingenieurtiefbau und Spezialtiefbau ein. (Bild)

Hotel «Bell Rock», Europa-Park in Rust bei Freiburg (Deutschland) In Deutschlands grösstem Freizeitpark entsteht das fünfte Erlebnishotel im neuenglischen Stil. Implenia wurde mit der schlüsselfertigen Erstellung des Projekts beauftragt. Die Ausführung als Generalunternehmerin sowie die Rohbauarbeiten hat Implenias deutsche Niederlassung mit Sitz in Rümmingen übernommen.

AlpTransit Los 026, Stützmauer Stägwald, Erstfeld Die Stützmauer Stägwald dient dem Schutz des Zubringergleises von Erstfeld zum Nordportal des Gotthard-Basistunnels. Für die Bodenplatten und die Betonwände hat Implenia insgesamt 17 000 m^3 Beton eingebracht.



Konzernbereich Bau Infra

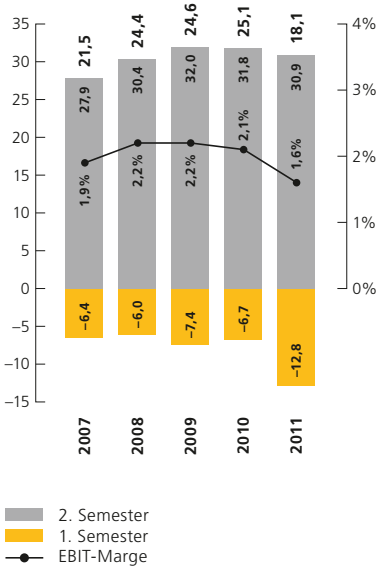
Nach einem schwierigen ersten Halbjahr 2011 kann Bau Infra in der zweiten Jahreshälfte an das gute Niveau des Vorjahres anknüpfen. Mit den getroffenen Massnahmen zur Stärkung der Schlagkraft im Hochbau sowie einem soliden Auftragsbestand blickt der Konzernbereich zuversichtlich in die Zukunft.

Der Konzernbereich Bau Infra weist für das Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von 1148 Mio. Franken aus, 4,4% weniger als im Vorjahr (2010: 1201 Mio. Franken). Der EBIT liegt mit 18,1 Mio. Franken um 27,9% unter Vorjahr (2010: 25,1 Mio. Franken). Die EBIT-Marge beträgt 1,6%, nach 2,1% im Vorjahr. Der Auftragsbestand liegt mit 744,2 Mio. Franken um 4,5% über Vorjahresniveau (2010: 712,3 Mio. Franken).

Schlüsselzahlen Bau Infra

	2011	2010	Δ
	1000 CHF	**1000 CHF**	
Umsatz	**1 147 649**	1 200 636	(4,4%)
EBIT	**18 100**	25 117	(27,9%)
Produktionsleistung	**1 288 224**	1 344 886	(4,2%)
Auftragsbestand (inkl. ARGE)	**744 157**	712 278	4,5%
Personalbestand (Vollzeitstellen)	**4 138**	4 140	(0,0%)

EBIT Bau Infra
(in Mio. CHF)



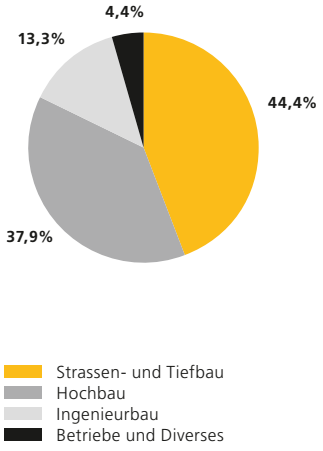
Erfreuliches zweites Halbjahr

Im ersten Halbjahr führten die angespannte Preissituation im Hochbau sowie eine Reihe von Projekten, die unter den Erwartungen abgeschlossen hatten, zu einem enttäuschenden Ergebnis. Implenia hatte umgehend Korrekturmassnahmen eingeleitet. Diese Sofortmassnahmen haben gegriffen und führten zusammen mit den günstigen Wetterbedingungen im Herbst zu einem sehr guten zweiten Halbjahr. Allerdings konnte der Rückstand aus dem ersten Semester wie erwartet nicht aufgeholt werden, zumal ein Basiseffekt aufgrund des sehr guten Ergebnisses im zweiten Halbjahr 2010 zum Tragen kam. In der Romandie konnte ein gutes Ergebnis erzielt werden. Dies zeigt, dass Implenia dank ihrer schweizweiten Verankerung von einem Portfolioeffekt profitiert.

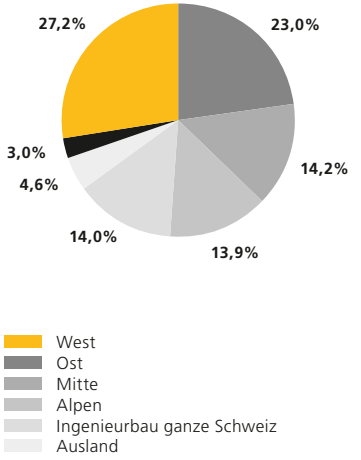
Weichen für profitable Entwicklung gestellt

Per 1. Januar 2012 wurde im Konzernbereich Bau Infra der neue Geschäftsbereich «Hochbau Deutschschweiz» geschaffen. Damit legt Implenia die Basis, um sich im Hochbau als klar führendes Unternehmen zu etablieren und bezüglich Kunden- und Marktnähe eine Leaderposition einzunehmen. Ein zentrales technisches Büro unterstützt und überwacht sämtliche Aktivitäten des Geschäftsbereichs hinsichtlich Risikosteuerung, Projektabwicklung und Kalkulation. Im Verbund mit einer Zentralisierung der Logistik bilden die Massnahmen das Fundament, um auch künftig positive operative Beiträge aus den Hochbauaktivitäten zu erzielen. Vor diesem Hintergrund und im Hinblick auf den soliden Auftragsbestand fällt der Ausblick für den Konzernbereich zuversichtlich aus.

Produktionsleistung 2011 nach Sparten



Produktionsleistung 2011 nach Regionen



«Der Hochbau muss sich in einem intensiven Preiswettbewerb behaupten. Bau Infra hat 2011 Massnahmen zur Stärkung von Kundenfokus und Effizienz umgesetzt und damit die Weichen gestellt, um in den kommenden Jahren solide Erträge zu erzielen.»

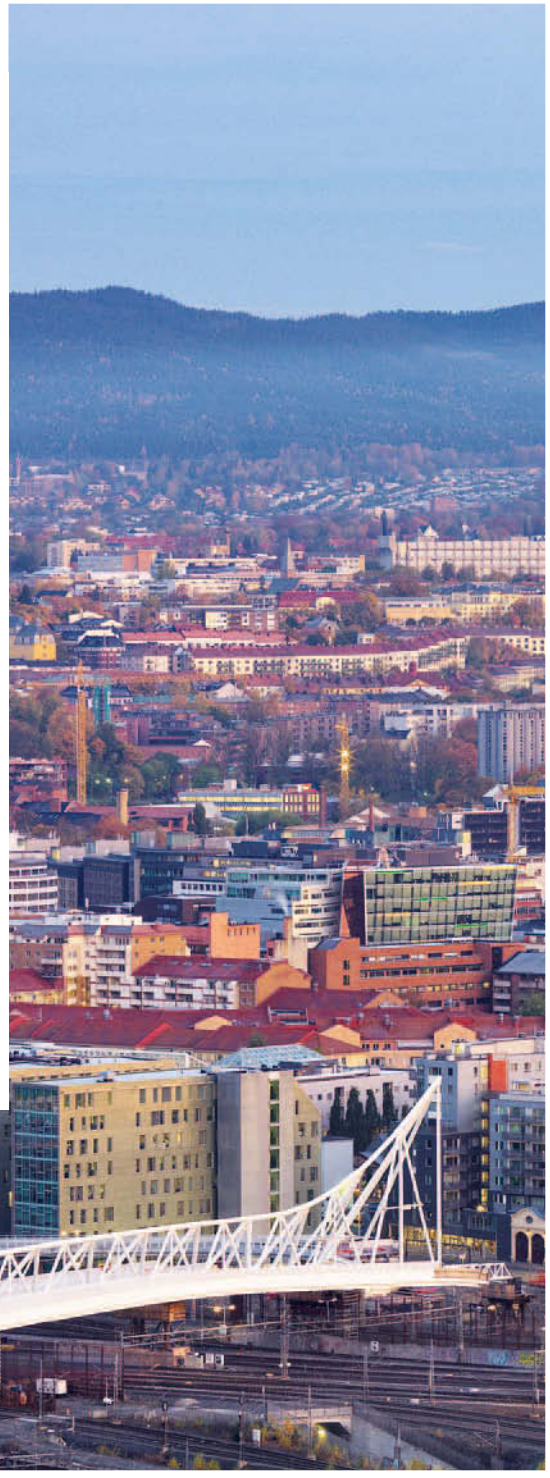
Arturo Henniger, Leiter Konzernbereich Bau Infra

Schlüsselprojekte

Nordenga-Brücke, Oslo (Norwegen)
Dank der Nordenga-Brücke ist Norwegens Hauptstadt Oslo um ein Wahrzeichen reicher. Die spektakuläre Stahlkonstruktion überquert die zahlreichen Bahnlinien, die zu Norwegens grösstem Bahnhof führen. Sie ist wichtiger Bestandteil eines grossen Stadtentwicklungsprojekts, mit dem Oslo das Ziel verfolgt, den Hauptverkehrsstrom von der Küstenlinie wegzubringen. Implenia hat das eindrückliche Bauwerk im Auftrag von Statens Vegvesen, der norwegischen Behörde für öffentliche Strassen, realisiert. Vom Baubeginn im Februar 2009 bis zur Eröffnung im August 2011 wurden total 1900 Tonnen Stahl und 4200 Kubikmeter Beton verbaut. (Bild)

Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance, Emosson Ab 2017 soll das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance helfen, die Stromspitzen beim SBB-Bahnbetrieb abzudecken und die Versorgungssicherheit im schweizerischen Stromnetz zu verbessern. 2011 konnte Implenia das bisherige Auftragsvolumen um rund 110 Mio. CHF erhöhen.

Microtunnelling-Projekt, Al-Muharraq (Bahrain) Die Hafenstadt Al-Muharraq im Königreich Bahrain wird bald eine neue Abwasseraufbereitungsanlage erhalten. Implenia bringt beim Projekt ihr grosses Know-how im Microtunnelling ein und zeichnet für den Bau von Abwasserstollen verantwortlich.



Konzernbereich Industrial Construction

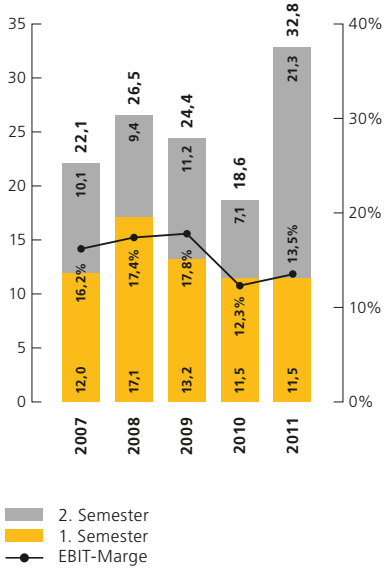
Industrial Construction erzielt ein hervorragendes Resultat und profitiert von einem ausgezeichneten operativen Ergebnis des Tunnellings in der Schweiz. Darüber hinaus kann ein positiver Beitrag infolge der Einigung mit AlpTransit Gotthard (ATG) verbucht werden. Die Akquisition von Betonmast Anlegg und die damit verbundene Expansion in den stark wachsenden Infrastrukturmarkt Norwegen markieren einen Meilenstein in der Umsetzung der Auslandstrategie. Der Auftragsbestand des Konzernbereichs ist dank Neu- und Zusatzaufträgen solide.

Schlüsselzahlen Industrial Construction

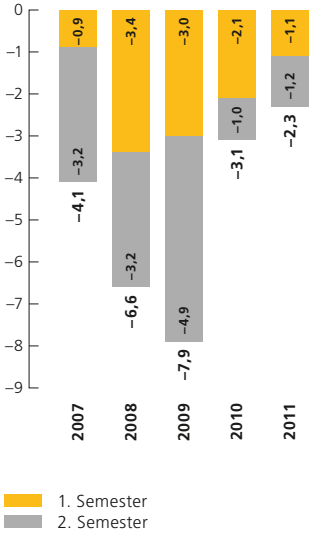
	2011	2010	Δ
	1000 CHF	1000 CHF	
Umsatz (ohne Norwegen)	**181 185**	166 024	9,1%
Umsatz Implenia Norge[1]	**81 444**	–	
Umsatz	**262 629**	166 024	58,2%
EBIT Tunnelling (ohne Norwegen)	**33 590**	18 639	80,2%
EBIT Implenia Norge[1]	**(805)**[2]	–	
EBIT Prime Buildings	**(2 312)**	(3 069)	24,7%
EBIT	**30 473**	15 570	95,7%
Produktionsleistung (ohne Norwegen)	**294 630**	349 561	(15,7%)
Produktionsleistung Implenia Norge[1]	**81 444**	–	
Produktionsleistung	**376 074**	349 561	7,6%
Auftragsbestand (inkl. ARGE, ohne Norwegen)	**667 090**	694 840	(4,0%)
Auftragsbestand Implenia Norge	**126 529**	–	
Auftragsbestand (inkl. ARGE)	**793 619**	694 840	14,2%
Personalbestand (Vollzeitstellen – ohne Norwegen)	**573**	631	(9,2%)
Personalbestand (Vollzeitstellen) Implenia Norge	**260**	–	
Personalbestand (Vollzeitstellen)	**833**	631	32,0%

1 Ab 18.07.2011
2 Nach Integrationskosten und Abschreibungen immaterieller Werte von 2,7 Mio. Franken

EBIT Tunnelling
(in Mio. CHF)



EBIT Prime Buildings
(in Mio. CHF)



Der EBIT von Industrial Construction hat sich mit 30,5 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt (2010: 15,6 Mio. Franken). Der Konzernbereich profitiert einerseits vom hervorragenden operativen Ergebnis des Tunnellings in der Schweiz, anderseits von der Einigung des Consorzio TAT mit ATG in Sachen Gotthard (siehe Seite 59). Die Produktionsleistung konnte um 7,6% auf 376,1 Mio. Franken leicht gesteigert werden (2010: 349,6 Mio. Franken). Die Steigerung des Umsatzes um 58,2% auf 262,6 Mio. Franken (2010: 166,0 Mio. Franken) ist hauptsächlich durch den zusätzlichen Umsatz aus der Akquisition von Betonmast Anlegg (81,4 Mio. Franken) bedingt. Der Auftragsbestand beläuft sich zum Jahresende auf 793,6 Mio. Franken, 14,2% mehr als zum Ende des Vorjahres (2010: 694,8 Mio. Franken). Davon entfallen 126,5 Mio. Franken auf den von Implenia Norge übernommenen Auftragsbestand. Unter Berücksichtigung dieses Effekts konnte der Auftragsbestand im Kerngeschäft Tunnelling Schweiz auf Vorjahresniveau gehalten werden. Dies ist vor dem Hintergrund des aufgrund der auslaufenden NEAT-Lose rückläufigen Schweizer Tunnelmarkts erfreulich.

Mit Peter Preindl, der bereits per 1. Oktober 2011 in der Implenia Konzernleitung Einsitz genommen hat, steht Industrial Construction unter neuer operativer Führung. Preindl ersetzt als Konzernbereichsleiter Luzi R. Gruber, der per 1. Januar 2012 in Pension gegangen ist. Zudem hat Rainer Preisshofen per 1. Januar 2012 die Leitung der Business Unit Prime Buildings übernommen. Damit ist Industrial Construction bestens aufgestellt, um die künftigen strategischen sowie operativen Herausforderungen zu meistern.

Hervorragendes Ergebnis Tunnelling Schweiz, Einigung mit AlpTransit Gotthard (ATG)

Der Bereich Tunnelling konnte mit einer Steigerung des EBIT um 80,2% auf 33,6 Mio. Franken ein hervorragendes Ergebnis verzeichnen. Das Tunnelbaugeschäft in der Schweiz lief im Berichtsjahr sehr gut. Hinzu kommt ein positiver Beitrag aus der Einigung des Consorzio TAT mit ATG in Sachen Gotthard. Darunter fallen genehmigte Nachträge für geleistete Arbeiten in Höhe von rund 10 Mio. Franken. Als Folge der Einigung und der damit verbundenen besseren Endprognose kann Implenia zudem nicht mehr benötige Abgrenzungen auflösen. Die Einigung sieht schliesslich eine Entschädigung für das längere Vorhalten der Bauinstallationen und der Projektorganisation vor. Diese Entschädigung wird sich auch 2012 und 2013 positiv auf das Ergebnis der ARGE und damit von Implenia auswirken.

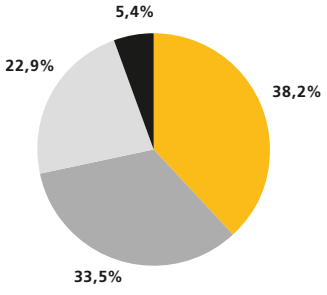
«Ich freue mich über das hervorragende Ergebnis 2011 und darüber, dass es uns gelungen ist, eine Einigung mit ATG in Sachen Gotthard zu erzielen. Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden für ihre Leistung und ihren Einsatz. Meinem Nachfolger, Peter Preindl, wünsche ich für seine zukünftige Aufgabe viel Erfolg.»

Luzi R. Gruber, Leiter Konzernbereich Industrial Construction

«Implenia hat unglaubliches Potenzial, sich mit ihrem Know-how, dem Leistungsausweis aus der Schweiz und dem schlagkräftigen Team vor Ort in den nächsten Jahren international – unter anderem im Wachstumsmarkt Norwegen – erfolgreich zu positionieren.»

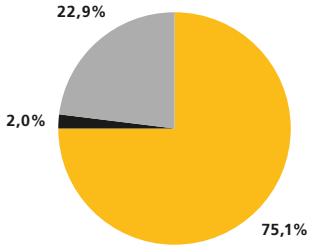
Peter Preindl, Leiter Konzernbereich Industrial Construction (ab 1.1.2012)

Produktionsleistung 2011 nach Sparten



- Tunnelbau – NEAT
- Tunnelbau – Übrige
- Implenia Norwegen
- Microtunneling

Produktionsleistung 2011 nach Regionen



- Schweiz
- Diverses
- Norwegen

Basis für Wachstum im internationalen Tunnelling-Geschäft gelegt

Das internationale Tunnelling-Geschäft konnte 2011 erfolgreich vorangetrieben werden: Im Nahen Osten startete Implenia mit den operativen Arbeiten bei den beiden Microtunnelling-Projekten in Abu Dhabi und Bahrain. Ein Höhepunkt des Geschäftsjahrs war die Akquisition der norwegischen Betonmast Anlegg. Damit realisierte Implenia einen Meilenstein in der Auslandstrategie und legte die Basis, um, gestützt auf ihr in der Schweiz erprobtes Know-how, am Wachstumspotenzial des norwegischen Tunnel- und Infrastrukturmarkts zu partizipieren. Implenia Norge erwirtschaftete 2011 einen EBIT von 1,9 Mio. Franken. Aufgrund der Abschreibung immaterieller Werte in Höhe von 2,7 Mio. Franken, die in Zusammenhang mit der Akquisition getätigt werden, weist die Business Unit in der Summe jedoch einen negativen Gewinnbeitrag von –0,8 Mio. Franken aus. Betonmast Anlegg ist seit Oktober 2011 unter dem Namen «Implenia Norge» im Markt präsent.

Prime Buildings auf Kurs

Planmässig voran kommt der Bereich Prime Buildings, der Beratung auf internationaler Ebene für anspruchsvolle Real-Estate-Projekte bietet. Der operative Verlust konnte im Vergleich zum Vorjahr weiter reduziert werden. Das Projekt «Torre Turin» lief erstmals über ein ganzes Jahr; weitere Deckungsbeiträge stammen aus verschiedenen Beratungsaufträgen aus Russland.

Implenia Norge in Kürze

Mitarbeitende: 260 Vollzeitstellen
Jahresumsatz 2011: 121,4 Mio. Franken[1]
Jahres-EBIT*: 2,5 Mio. Franken[1]
Standorte: 5 (Oslo, Bergen, Stavanger, Alesund, Trondheim)
Geschäftsbereiche: Tunnelling und Infrastrukturbau

Das Potenzial im hohen Norden nutzen

Mit der Übernahme der norwegischen Betonmast Anlegg im Juli 2011 hat Implenia einen wichtigen Schritt zur Umsetzung ihrer Auslandstrategie vollzogen und die Basis gelegt, um ihr Wachstumspotenzial im internationalen Infrastrukturgeschäft zu nutzen. So ermöglicht die Übernahme den Zugang zum wachsenden norwegischen Tunnel- und Infrastrukturmarkt sowie zu weiteren Märkten in Skandinavien. Mit den rund 260 Mitarbeitenden vor Ort verfolgt Implenia ehrgeizige Ziele und treibt die Internationalisierung ihres Geschäfts gezielt voran.

Ausgewählte Projekte

Zurzeit bearbeitet Implenia in ganz Norwegen von ihren fünf Standorten aus rund 30 Projekte im Infrastruktur- und Tunnelbau.

Gevingåsen-Eisenbahntunnel, Stjørdal

Der 4,4 Kilometer lange und kürzlich fertiggestellte Gevingåsen-Eisenbahntunnel südlich von Stjørdal ist die erste Etappe einer Hochgeschwindigkeitsverbindung zwischen den Städten Steinkjer und Trondheim. Implenia Norge zeichnete mit einem Auftragsvolumen von 80 Mio. Franken massgeblich für die Tunnelling-Arbeiten verantwortlich.

* vor Integrationskosten und Abschreibungen immaterielle Werte
1 Konsolidierung ab 18.07.2011

Gevingåsen Tunnel, Stjørdal

Jernbanetorget City Square, Oslo

Jernbanetorget City Square, Oslo

Im Rahmen der mit 35 Mio. Franken dotierten Erneuerungsarbeiten des sich in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof befindenden Jernbanetorget-Platzes ist Implenia Norge für die Belagsarbeiten zuständig. Der Platz wurde nach Abschluss der Bauarbeiten im April 2009 wiedereröffnet.

Ein weiteres Schlüsselprojekt ist die kürzlich fertiggestellte Nordenga-Brücke in Oslo. Mehr dazu auf Seite 56.

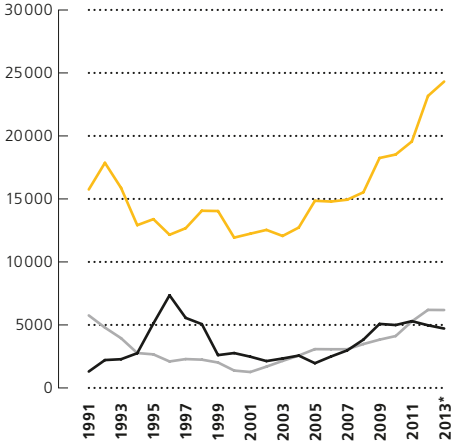
Ein Markt mit Potenzial

Der norwegische Infrastrukturmarkt verfügt über ein grosses Potenzial. Die Investitionen in die norwegische Infrastruktur bewegen sich seit Jahren auf einem hohen Niveau und werden über die nächsten Jahre gemäss Prognosen von Prognosesenteret AS (unabhängiges Marktforschungsunternehmen mit Schwerpunkt Bauindustrie in den nordischen Ländern) weiter wachsen. Alleine im Rahmen des staatlichen «National Transport Plans» sind bis 2019 beträchtliche Investitionen in die Transportinfrastruktur (Bahn und Strassen) geplant (siehe Grafik Seite 63).

«Implenia bringt zusätzliches Know-how im Tunnelbau nach Norwegen. Dies ermöglicht es uns, künftig auch bei grösseren und komplexeren Infrastrukturprojekten mitzubieten.»

Tormod Stigen, Project Director, Tunnelling

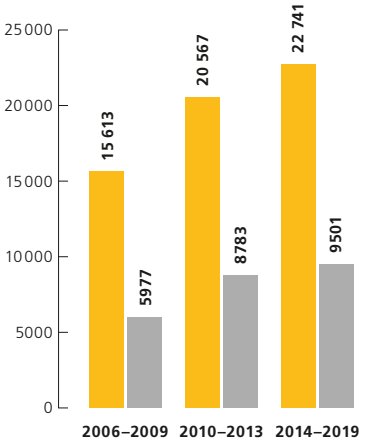
Steigende Investitionen in den norwegischen Infrastrukturmarkt (in Mio. NOK)



Strassen (inkl. Brücken und Tunnels)
Energie
Bahn

* Prognose
Quelle: Prognosesenteret AB

National Transport Plan Norwegen
(in Mio. NOK)



Road
Rail

Quelle: Samferdselsdepartementet, 2012

«Unsere Vision lautet, führender Anbieter im Bereich Infrastrukturbau in Skandinavien zu werden. Unsere Position im norwegischen Markt stärken wir, indem wir den Know-how-Transfer zwischen Norwegen und der Schweiz gezielt nutzen.»

Petter A. Vistnes, Head of Implenia Norge/Adm. Dir.

«Implenia ist bekannt für Qualität sowie erfahrene und kompetente Mitarbeitende. Hier in Norwegen werden wir als Implenia für Arbeitssuchende noch attraktiver: Seit August konnten wir mehr als 30 hoch motivierte neue Mitarbeitende einstellen. Dies steht im Einklang mit unseren ambitiösen Wachstumszielen.»

Bjarne Brendstuen, HR Manager

Corporate Center

Das Corporate Center erbringt zentrale Dienstleistungen für den gesamten Konzern. Die Schwerpunkte 2011 lagen auf der Optimierung und Professionalisierung bestehender Prozesse sowie der Einführung neuer Standards. Durch die Etablierung solcher Best-in-Class-Methoden verfolgt das Corporate Center das Ziel, einen Beitrag zur Wertschaffung bei Implenia zu leisten.

Neues Lohnsystem sorgt für Fairness und Transparenz

Der Funktionsbereich HR führte im Berichtsjahr ein neues Lohnsystem für die Implenia Gruppe ein. Das System basiert auf einer Arbeitsplatzbewertung und setzt so marktgerechte, transparente und nachvollziehbare Kriterien für die Entlöhnung. Entwickelt wurde es gemeinsam mit dem renommierten Beratungsunternehmen HAY. Dadurch konnten die neuesten internationalen Erkenntnisse berücksichtigt werden. Mit Blick auf den höheren Stellenwert der Aus- und Weiterbildung wurde innerhalb des Bereichs HR eine Abteilung Human Resources Development geschaffen mit dem Ziel, in einem ersten Schritt die Managementausbildung zu stärken.

Kostenrechnungssystem ausgebaut

Der Funktionsbereich Finanzen und Controlling hat 2011 konzernweit auf einen monatlichen Konsolidierungsprozess umgestellt. Dadurch sind die Finanzzahlen künftig schneller und in höherem Detaillierungsgrad verfügbar. Einen weiteren Schwerpunkt des Berichtsjahrs bildeten die Vorarbeiten für die Einführung des Konzepts der wertorientierten Führung (mehr dazu im Interview auf Seite 66). Ein optimiertes Kostenrechnungssystem und die Erweiterung der bestehenden Deckungsbeitragsrechnung tragen zudem zu einer besseren Kostentransparenz bei.

Der Bereich Treasury wurde aus dem Funktionsbereich Finanzen und Controlling herausgelöst und direkt dem CFO unterstellt. Diese organisatorische Änderung erfolgte mit Blick auf die zusätzlichen Aufgaben und die steigenden Anforderungen, beispielsweise im Bereich des Wechselkursmanagements, infolge der verstärkten Auslandaktivitäten der Gruppe.

Investment Management mit erfolgreichen Transaktionen

Unter Führung des Bereichs Investment Management hat Implenia im Berichtsjahr mehrere Anlageobjekte erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert. Ein wichtiger Meilenstein wurde bei der angestrebten Devestition von Renditeliegenschaften auf dem Sulzerareal in Winterthur erreicht: Drei Liegenschaften konnten strategiekonform veräussert werden. Im Ausschreibungsverfahren für die Verwaltung des Immobilienportfolios der Implenia Pensionskasse hat sich der Bereich Investment Management gegen externe Mitbewerber durchgesetzt.

Versicherung mit 100. Bauprojekt, Rollout neuer IT-Software

Die Versicherungsabteilung konnte im Berichtsjahr mit dem Park Tower in Zug innerhalb des Bau-Rahmenvertrags das 100. Bauprojekt versichern. Die Mitarbeitenden von Bau Infra erhielten im Rahmen von insgesamt 13 Workshops in der ganzen Schweiz eine umfassende Schulung zu Versicherungsthemen. Neu ist der Funktionsbereich IT dem Leiter Versicherungen unterstellt. Im Fokus standen hier der konzernweite Rollout der neusten Microsoft Windows-/Office-Software, die Neuausschreibung des Data-Centers sowie die Integration und der Supportaufbau für die internationalen Einheiten.

Rechtsdienst modernisiert und professionalisiert

Für den Rechtsdienst stand das Jahr 2011 im Zeichen der Professionalisierung und Modernisierung – so beispielsweise bezüglich der Erweiterung der Kompetenzen an internationale Anforderungen. Heute führt der Bereich alle Rechtsverfahren, unterstützt aktiv sämtliche Transaktionen im Zusammenhang mit Akquisitionen sowie wichtigen Ausschreibungen während des gesamten Prozesses, schlägt Verbesserungen im Bereich Compliance vor und unterstützt die operativen Bereiche bei der Umsetzung. Weiter wurden alle Reglemente des Konzerns einer eingehenden rechtlichen Überprüfung unterzogen und – soweit angezeigt – revidiert bzw. ergänzt.

Internetauftritt erneuert und erfolgreiches Sponsoring-Konzept

Mit dem neuen Internetauftritt präsentiert sich Implenia gegenüber Kunden, Partnern, Investoren und Mitarbeitenden noch attraktiver und benutzerfreundlicher. Die Internetseite wurde grundlegend neu strukturiert und gestaltet. Der Implenia Geschäftsbericht 2011 belegte im «Bilanz»-Geschäftsbrerichte-Rating erneut Platz drei in der Rubrik Gestaltung. Ferner stand das Jahr 2011 für den Funktionsbereich Marketing und Kommunikation im Zeichen des Sports: Implenia sponserte mehrere hochkarätige Sport-Events wie «Weltklasse Zürich», «Athletissima» in Lausanne sowie die Marathons in Zürich und Genf. Unterstützung erhält Implenia dabei von Ruedi Wild, der als Implenia Markenbotschafter auftritt.

«Ich freue mich,
dass es uns 2011 gelungen ist,
die Optimierung und Professionalisierung
unserer Dienstleistungen
und Prozesse weiter voranzutreiben.»

Beat Fellmann, CFO

Wertschöpfung prägnant und verständlich auf den Punkt gebracht

Implenia hat die Voraussetzungen für die Einführung des Konzepts der wertorientierten Führung geschaffen. Dieses Führungsmodell richtet das Leistungsangebot und die Aktivitäten des Unternehmens auf die Schaffung von Unternehmenswert aus. Gezielt angewendet, gibt das Konzept dem Management ein wertvolles Analysetool an die Hand. Beat Fellmann, CFO, und Roland Dubach, Leiter Finanzen & Controlling, erläutern im Gespräch die Hintergründe.

Was will Implenia mit dem Konzept der wertorientierten Führung erreichen?

Beat Fellmann: Die wertorientierte Führung ist ein Modell, um die Schaffung von Unternehmenswert zu messen – und zwar nicht nur auf Stufe Konzern, sondern für alle operativen Einheiten wie Konzernbereiche, Profit Centers und Niederlassungen. Gestützt darauf lassen sich alle Führungsprozesse und das gesamte Leistungsangebot auf Wertsteigerung ausrichten, und die Zielerreichung lässt sich messen.

Roland Dubach: Damit sie ihr Geschäft erfolgreich führen können, brauchen unsere Kaderleute klare finanzielle Messgrössen. Die neuen Messgrössen der wertorientierten Führung sind ideal, denn sie zeigen auf, ob der Unternehmenswert über die Zeit gesteigert wird oder nicht und worauf die Veränderungen basieren.

Wie wird denn die Wertschöpfung gemessen?

Fellmann: Messgrösse für die Wertschöpfung ist der sogenannte «Economic Profit». Diese Grösse beschreibt, ob eine operative Einheit eine Rendite auf dem investierten Kapital erzielt respektive zumindest die Kapitalkosten verdient. Nur wenn das der Fall ist, schafft die Einheit durch ihre Tätigkeit einen Wert. Und nur wenn ein Unternehmen seinen Wert steigert, schafft es die Voraussetzungen für eine positive Entwicklung der Bewertung und Wahrnehmung des Unternehmens.

«Mit dem Konzept der wertorientierten Führung können wir alle Führungsprozesse und das gesamte Leistungsangebot auf Wertsteigerung ausrichten, und die Zielerreichung lässt sich messen.»

Beat Fellmann, CFO

Dubach: Grundgedanke des Konzepts ist, dass man Kapital nicht gratis bekommt. Mit anderen Worten: Wenn ein Bereich Gewinn erzielt, heisst das noch nicht, dass er auch Wert schafft. Das ist nur dann der Fall, wenn der Gewinn so hoch ist, dass damit auch das eingesetzte Kapital – also die Mittel, die der Bereich braucht, um diesen Gewinn zu erzeugen – angemessen verzinst wird.

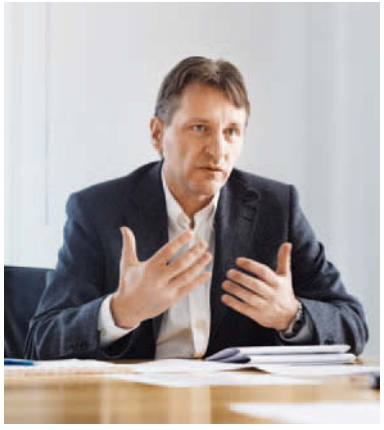
Fellmann: Implenia verfügt schon heute über ein Modell zur Leistungsbeurteilung, das in diese Richtung geht. Es basiert auf den zwei Säulen EBITDA und investiertes Kapital. Neu ist, dass wir diese beiden Säulen zusammenbringen. Wir belegen das investierte Kapital mit einem hypothetischen Kostenfaktor und bringen diesen Kostenfaktor dann vom EBITDA in Abzug. «Economic Profit» entsteht dann, wenn die Rendite mindestens diese hypothetischen Kapitalkosten deckt.

Unternehmenswert zu schaffen, ist in diesem Modell das oberste Ziel. Wie lassen sich daraus operativ umsetzbare Performance-Ziele ableiten?

Fellmann: Der «Economic Profit» vereint drei grundlegende Werttreiber – Wachstum, Kosteneffizienz und Kapitaleffizienz. Aus diesen drei grundlegenden Werttreibern lassen sich sogenannte Key Performance Indicators oder KPIst ableiten. Dabei handelt es sich um einfach anwendbare Zielgrössen für die operative Tätigkeit wie beispielsweise Auslastungsgrad, Personalkosten pro Stunde, Fakturierungstage oder Zahlungsfristen. Wir geben unseren Mitarbeitenden in den verschiedenen Einheiten also einfache Hebel zur Wertschaffung in die Hand.

«Voraussetzung, damit eine Steigerung des Unternehmenswerts gelingt, sind nebst finanziellen Grössen auch Faktoren wie Vertrauen in das Unternehmen, Verantwortungsbewusstsein und Glaubwürdigkeit des Managements.»

Roland Dubach, Leiter Finanzen & Controlling



Wertmanagement ist nur glaubwürdig, wenn es in die Führungsprozesse integriert wird. Inwieweit ist das bei Implenia der Fall?

Dubach: Bei der Definition der KPIs wurde die operative Führungsmannschaft involviert. Die für die jeweiligen Einheiten relevanten Messgrössen wurden gemeinsam definiert. Nun muss das operative Management den Nachweis erbringen, dass es mit diesen KPIs effektiv das Wachstum oder die Kosteneffizienz steuern kann. Dies wird dann auch in die abteilungsspezifische und die individuelle Zielerreichung einfliessen.

Dann misst sich künftig auch die Entschädigung des Managements an den KPIs respektive an der erzielten Wertschaffung?

Fellmann: Ja, das wird in Zukunft so sein, wenn das neue System lückenlos eingeführt ist und gelebt wird. Ein Entschädigungskonzept ist nur dann zielführend, wenn es verstanden und akzeptiert wird. Ziel ist es, die Elemente der wertorientieren Führung in die für das Geschäftsjahr 2013 massgebenden Zielvereinbarungen einzubauen.

Besteht damit nicht die Gefahr, dass bei Implenia kurzfristiges Denken überhandnimmt?

Fellmann: Nein, im Gegenteil, das Konzept ist eben gerade nicht auf kurzfristig beeinflussbare Faktoren ausgerichtet. Die Beurteilung ist keine Momentaufnahme zu einem bestimmten Zeitpunkt. Entscheidend ist die Entwicklung über eine längere Periode.

Dubach: Voraussetzung, damit eine Steigerung des Unternehmenswerts gelingt, sind nebst finanziellen Grössen auch Faktoren wie Vertrauen in das Unternehmen, Verantwortungsbewusstsein und Glaubwürdigkeit des Managements. Nur wenn diese Faktoren längerfristig positiv sind, kann eine Wertsteigerung erfolgen.

Fellmann: Es ist also vielmehr so, dass das Konzept der wertorientierten Führung die Interessenlage aller Stakeholder des Unternehmens – der Aktionäre, Kapitalgeber, Mitarbeitenden, Kunden und Lieferanten – miteinander in Einklang bringt, da es die langfristige und nachhaltige Wertsteigung zum Ziel hat.

Das Marktumfeld ist ebenfalls ein wichtiger Einflussfaktor. Bei guter Baukonjunktur ist es sicherlich einfacher, den Unternehmenswert zu steigern. Wird diesem Umstand Rechnung getragen?

Dubach: Die Marktentwicklung wird durch eigens definierte KPIs – beispielsweise das Offertvolumen – berücksichtigt, die als Sollwerte in die Zielsetzungen einfliessen. So ist sichergestellt, dass die späteren Soll-Ist-Vergleiche auf realistischen Grössen basieren.

Fellmann: Die erwähnten drei Werttreiber Wachstum, Kosten und Kapitaleffizienz lassen es zu, eine differenzierte Analyse vorzunehmen und den Effekt einer konjunkturellen Verschlechterung transparent und verständlich aufzuzeigen.

Ab wann gilt das neue Konzept?

Fellmann: Es tritt ab 2013 in Kraft. Wir geben uns bewusst genügend Zeit, um das System gut zu verankern und alle Beteiligten damit vertraut zu machen.

Was wird sich damit für Führungskräfte und Mitarbeitende von Implenia konkret ändern?

Fellmann: Wir haben das Rad nicht neu erfunden. Grundlage bilden unverändert die Führungsgrössen EBITDA und investiertes Kapital, die bei Implenia seit 2008 angewendet werden. Aus Sicht der Mitarbeitenden werden zu den bestehenden Kennzahlen einige neue hinzukommen, und sie werden klarer erkennen, wo sie einen direkten Beitrag zur Wertsteigerung von Implenia leisten können.

Dubach: Umgekehrt kann man natürlich auch klarer erkennen, wenn der Wertbeitrag einer Einheit zu wünschen übrig lässt. Probleme lassen sich schneller und detaillierter analysieren – entsprechend können wir künftig auch rascher, genauer und gezielter Korrekturen vornehmen.

Werden auch die Aktionäre und die Öffentlichkeit über die Wertsteigerungsziele und deren Erreichung informiert?

Fellmann: Selbstverständlich. Implenia hat schon in der Vergangenheit auf Transparenz Wert gelegt. Das wird sich mit dem neuen Modell nicht ändern.

Interview: Thomas Balmer

Dichte schafft Vielfalt

Seit der Jahrtausendwende ist die Bevölkerung in der Schweiz um 700 000 Personen gewachsen und wächst jährlich um die Einwohnerzahl der Stadt Luzern weiter an. Das Angebot an Wohn- und Arbeitsraum hat mit dieser Entwicklung gerade in den städtischen Zentren kaum Schritt halten können. Viele Menschen weichen deshalb ins günstigere Umland aus. Schätzungen zufolge könnte die Bevölkerung bis 2030 um weitere 1,5 Millionen anwachsen. Damit stellt sich die Frage, wie künftig gebaut werden soll.

Die Menschen in der Schweiz müssen zusammenrücken. Die haushälterische Bodennutzung ist eine der grossen Herausforderungen in einem kleinräumigen Land. Das Postulat der baulichen Verdichtung findet heute zwar breite Unterstützung. Häufig wird jedoch erst bei der konkreten Umsetzung die Komplexität der Aufgabenstellung sichtbar, und es stellen sich schwierige Fragen zu Siedlungs- und Wohnqualität, Verkehrskapazitäten, Ästhetik oder gesellschaftlicher Akzeptanz. Auch die Kosten spielen eine Rolle. «Je dichter man baut, desto teurer wird es», sagt Christian Faber, Gesamtprojektleiter der Europaallee bei den SBB. (Lesen Sie auch die Reportage im folgenden Ausklapper.)

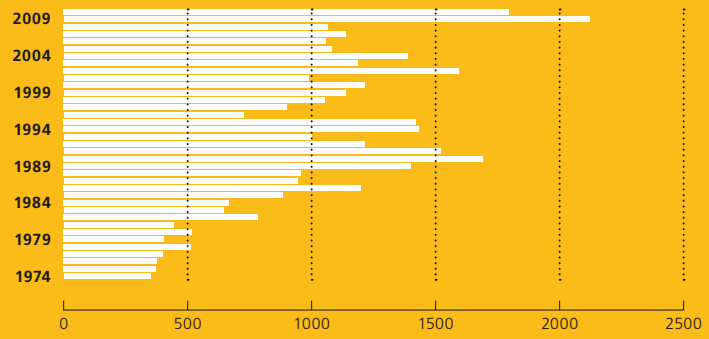
Agglomerationen stossen an ihre Grenzen

Vor allem die ländlichen Regionen versuchen seit Jahren, mit grosszügigen Einzonungen und günstigen Bodenpreisen Bewohner anzuziehen. Sie profitieren dabei von geringeren raumplanerischen Auflagen und der Subventionierung des öffentlichen Verkehrs. Leben in den Agglomerationen und auf dem Land ist «in»: Zwischen 1970 und 2000 hat die Zahl der Pendler in der Schweiz um 41 Prozent zugenommen, wie eine Studie zur Siedlungsentwicklung des Think Tank Avenir Suisse zeigt.

Treffen die Prognosen zum Bevölkerungswachstum der Statistiker des Bundes zu, würden die Agglomerationen bald einmal an ihre Grenzen stossen. Für Vittorio Magnago Lampugnani, Professor für Geschichte des Städtebaus an der ETH Zürich, ist wegen der aktuellen städtischen Wohnungsnot und der wachsenden Zersiedelung klar, dass künftig gerade in den städtischen Zentren kein Weg mehr an der baulichen Dichte vorbeiführt, «weil sie funktional, ökonomisch, ökologisch, gesellschaftlich und kulturpolitisch erstrebenswert ist».

Bodenpreise in der Stadt Zürich

2009 haben die Verkaufspreise von unbebautem Land in der Wohn- und Mischzone der Stadt Zürich mit 2121 Franken pro Quadratmeter einen neuen Rekord erzielt (Preise basieren auf effektiven Transaktionen).



Quelle: Statistisches Amt des Kantons Zürich.

«An der baulichen Dichte führt kein Weg vorbei.»

Vittorio Magnago Lampugnani, Architekt und Professor für Geschichte des Städtebaus an der ETH Zürich

Die Stadt in der Agglomeration

Lampugnani gibt zu bedenken: «Noch im 19. Jahrhundert war städtische Dichte ein Synonym für enge und unhygienische Wohnverhältnisse.» Dagegen steht Dichte in den Zentren nebst genügend und erschwinglichem Raum für den Einzelnen auch für Vielfalt, Erlebnisfülle und Effizienz. «Städte sollen das bleiben, was sie immer waren: Orte der Vielfalt, der Unterschiedlichkeit und der Überraschung», sagt Lampugnani. Mit neuen Ansätzen für verdichtetes Wohnen, Arbeiten und Leben, wie dies beispielsweise im Rahmen des neuen Zürcher Stadtteils Europaallee geschieht, wird diese Vision Wirklichkeit (siehe Reportage im folgenden Ausklapper).

HOCHSCHULE

HOCHSCHULE
SOPRALEN

Europaallee Zürich – ein neuer Stadtteil entsteht

Die erste der acht Bauetappen für den neuen Zürcher Stadtteil Europaallee steht kurz vor Abschluss. Im Herzen der Stadt und in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof entsteht ein Ort, der Wohnen, Arbeiten und Bildung auf kleinstem Raum miteinander in Einklang bringt. Innerhalb von nur zweieinhalb Jahren hat Implenia als Totalunternehmerin im Auftrag der SBB (Baufeld A) und der UBS (Baufeld C) Bauten auf einer Nutzfläche von 100 000 Quadratmetern realisiert. Schon im Herbst werden die ersten Mieter einziehen. Die Arbeiten für den 2011 erhaltenen Auftrag für das Baufeld E wurden aufgenommen. Ein Augenschein vor Ort.

←→

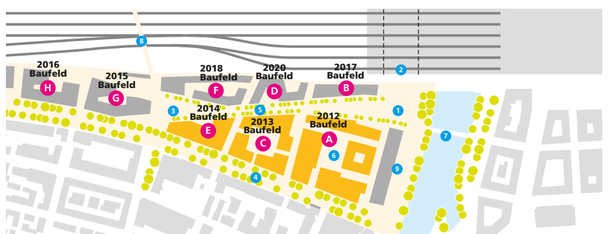
Mitten in der Stadt Zürich, unweit des Hauptbahnhofs zwischen Sihlpost und Langstrasse, entsteht auf insgesamt 78 000 Quadratmetern ein neuer urbaner Lebensraum. Implenia wurde als Totalunternehmerin mit der Realisierung der Baufelder A, C und E betraut betraut.

Es ist ein kalter Januartag auf der Europaallee neben dem Zürcher Hauptbahnhof. Inmitten des Baufelds A liegt der Pausenplatz der Pädagogischen Hochschule Zürich. Von hier schaut man an den bis zu 40 Meter hohen Fassaden der drei Schulhäuser und des von der Credit-Suisse gemieteten Bürogebäudes empor. Der weisse Kalkstein und die grossen Fenster lassen die massigen Schulbauten filigraner wirken. Entworfen wurde Baufeld A vom Schweizer Architekten Max Dudler, einem Liebhaber klarer Linien. Im Herbst werden die Mieter – 2500 Studenten, Dozenten und Angestellte – in die neuen, insgesamt 40 000 Quadratmeter grossen Räumlichkeiten einziehen. Es erwarten sie ein paar Extras: eine Einkaufsmall im Erdgeschoss, eine Dreifach-Turnhalle in den Obergeschossen und ein fantastischer Weitblick auf die Stadt und die Berge.

Komplexe Logistik

Hinter Baufeld A liegt Baufeld C mit dem mächtigen Bürogebäude der UBS. Implenia ist Totalunternehmerin für die Baufelder A, C und E mit einem Auftragsvolumen von 500 Mio. Franken. Die Erstellung der Hochbauten mit zirka 95 000 Quadratmetern Mietfläche auf den Baufeldern A und C, an dem auch der Konzernbereich Bau Infra beteiligt war, dauerte trotz der komplexen Logistik lediglich zwei Jahre, was als äusserst sportlich bezeichnet werden kann (siehe Interview mit Abteilungsleiter Adrian Wyss rechts). Kürzlich hat Implenia den Zuschlag für das dritte Baufeld E erhalten, auf dem ein Sockelgeschoss mit Büro sowie zwei aufgesetzten Wohntürmen entsteht.

1 Europaplatz
2 Sihlquai-Passage
3 Gustav-Gull-Platz
4 Lagerstrasse
5 Europaallee
6 Pädagogische Hochschule Zürich
7 Steg
8 Negrellisteg
9 Kasernenstrasse
in Ausführung



Die Stadt und die Architekten

Die Europaallee wächst in Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich. Die Qualitätsauflagen sind hoch, optisch soll sich das Areal in die Umgebung einpassen. Sämtliche Gebäude sind massive Hochbauten. Nutzungsvielfalt und eine qualitativ hochstehende Architektur sind zwingend.

Die Bauherrin

Die Schweizerischen Bundesbahnen SBB sind – mit Ausnahme des Baufelds C – alleinige Bauherrin und Projektentwicklerin der Europaallee, deren Gesamtkosten auf 1,5 Mrd. Franken geschätzt werden. Rund 52 Prozent der Nutzfläche von 270 000 Quadratmetern sind Büros, ca. 20 Prozent Wohnungen / Altersresidenzen / Hotels, 10 Prozent Retail Gastro und 18 Prozent Bildung. Baufeld A und Baufeld E verfügen mit dem Kanton Zürich als Träger der Hochschule, der Credit Suisse sowie dem Vermögensverwalter Swisscanto, der 24 Kantonalbanken gehört, über eine solide Mieterschaft. Die ersten der insgesamt 400 Wohnungen – verteilt auf die Baufelder E, F, G und H – sind frühestens 2014 bezugsbereit.

2020 wird die Europaallee vollendet sein. Dann werden sich hier täglich rund 9000 Angestellte, Studierende und Bewohner sowie viele Passanten und Hotelgäste aufhalten. Mit einer Arealfläche von 78 000 Quadratmetern und einer oberirdischen Nutzfläche von 270 000 Quadratmetern ist die Europaallee ein eindrückliches Beispiel für eine moderne und nachhaltige Form städtischer Dichte. Die SBB, Spezialistin für verdichtetes Bauen von und im Umfeld von Bahnhöfen, bauen mit der Europaallee erstmals ein Areal von Quartiergrösse.

Nutzung der von Implenia als Totalunternehmerin realisierten Baufelder A1–A3, C und E

Europaallee Etappen	Fertigstellung	Eigentümerin	Mietflächen gesamt in m²	Nutzung	Mieter	Architekten
Baufeld A20	2012	SBB	40 000	Schule, Shopping	PHZH, Transa, Ochsner, Coop u.a.	Max Dudler
Baufeld A30	2012	SBB	12 000	Büro, Shopping	Credit Suisse	Max Dudler
Baufeld C	2013	UBS	32 000	Büro	UBS	Max Dudler, Gigon & Guyer, David Chipperfield
Baufeld E	2014	SBB	11 000	Büro, Wohnen	Swisscanto	Caruso St. John, Bosshard Vaquer

Quelle: www.Europaallee.ch

Adrian Wyss, Abteilungsleiter Implenia Europaallee

Welche Bedeutung hat die Europaallee für Implenia?

Adrian Wyss: Sie ist unser grösstes Hochbauprojekt in Zürich. Die Baufelder A und C waren vor allem wegen der kurzen Bauzeit von zirka von zweieinhalb Jahren eine grosse Herausforderung. Auch für den Baumeister war das Hochleistungssport.

Wie wurde gearbeitet?

Wyss: Die Europaallee ist ein sehr grosses und komplexes Projekt. Dies hat uns als Totalunternehmerin besonders gefordert. Auf dem Baufeld A hatten wir bis zu 100, auf dem Baufeld C 60 bis 70 Unterakkordanten. Insgesamt waren 400 bis 500 Arbeiter vor Ort. Die Aufträge gingen grossmehrheitlich an Schweizer Firmen, viele aus der Region. Bei den Materialien und technischen Einrichtungen wurde auf Qualität und Ästhetik geachtet. Für die Fassade der Pädagogischen Hochschule wurde Muschelkalk, für die innere Holzverkleidung Black Cherry verwendet.

Was zeichnet die Europaallee aus?

Wyss: Das Besondere sind die unterschiedliche Nutzung und die optische Vielfalt. Diese wird am deutlichsten sichtbar am Gebäude der UBS, an dem drei Architekten mitgewirkt haben. Das Gebäude hat eine variantenreiche Fassade. Zwei Gebäude wurden von Max Dudler, ein Gebäude je von David Chipperfield und Gigon Guyer entworfen. Und natürlich sind wir stolz, dass wir mit der Europaallee an einem neuen Stadtteil von Zürich mitbauen dürfen.

Implenia entwickelt und baut die Schweiz von morgen

Implenia ist das führende Bau- und Baudienstleistungsunternehmen der Schweiz. Mit ihrem umfassenden Leistungs- und Produktportfolio entlang der gesamten Wertschöpfungskette eines Bauwerks ist Implenia als Gesamtdienstleisterin in der Lage, alle Leistungen nachhaltig aus einer Hand anzubieten. Hinter dem Erfolg des Unternehmens stehen eine überzeugende Vision, die gemeinsame Wertebasis ihrer Mitarbeitenden und eine klare Positionierung.

Entstanden 2006 aus dem Zusammenschluss von Zschokke und Batigroup, blickt Implenia auf eine über 140-jährige Bautradition zurück. Die Gruppe ist Marktführerin in der Schweiz und hat den Anspruch, die Schweiz von morgen mitzugestalten – im Sinne der Nachhaltigkeit und zum Wohle der Gesellschaft. Implenia entwickelt und baut Neues und erneuert Altes, baut für das Wohnen, das Arbeiten, das Lernen, den Verkehr, die Freizeit, den Sport, die Gesundheit, baut traditionell oder industriell, als Totalunternehmerin oder als Spezialistin. Implenia entwickelt und baut aus Leidenschaft.

Eine motivierende Vision

Unsere Vision fasst die langfristigen Ambitionen als national führendes und international agierendes Bau- und Baudienstleistungsunternehmen zusammen:

Unsere Vision

Wir entwickeln und bauen die Schweiz von morgen.

Wir etablieren uns als anerkannter internationaler Experte für anspruchsvolle Infrastrukturprojekte.

Nachhaltigkeit ist unserer Leidenschaft.

Wir sind der «Partner of Choice» für Kunden und Mitarbeitende.

«Wir entwickeln und bauen die Schweiz von morgen» unterstreicht die Bedeutung des Heimmarkts für Implenia. Dank ihrer Grösse ist Implenia bei vielen für die Schweiz bedeutsamen Projekten an vorderster Front dabei. Das Bekenntnis zur Schweiz äussert sich in den rund 100 Niederlassungen im Land. Im Auslandgeschäft ist Implenia als Experte für anspruchsvolle Infrastrukturprojekte positioniert. Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie, der systematisch in alle Entscheide einfliesst. Mit dem Anspruch «Wir sind der ‹Partner of Choice› für Kunden und Mitarbeitende» bringt Implenia zum Ausdruck, dass wir nur dann erfolgreich sein können, wenn wir attraktiv für unsere Kunden und Mitarbeitenden sind.

Gemeinsame Werte als Fundament

Die Vision und die dazu nötigen strategischen Stossrichtungen lassen sich nur realisieren, wenn alle Mitarbeitenden auf einer einheitlichen Wertebasis aufbauen können. Implenia hat deshalb die Grundsätze formuliert, die das Fundament der Unternehmenskultur bilden und quer durch den gesamten Konzern aktiv und konsequent gelebt werden sollen:

Verlässlichkeit	Auf uns kann man sich verlassen.
Nachhaltigkeit	Aus Verantwortung gegenüber unserer Umwelt und uns selbst.
Integrität	Sie ist Kern unseres Handelns.
Chancen- und Risikobewusstsein	Unternehmerisch handelnd wollen wir Chancen und Risiken frühzeitig erkennen.
Transparenz	Gegenüber unseren Anspruchsgruppen.
Operative und finanzielle Exzellenz	Messbar und als Voraussetzung unserer Aktivitäten.
Lösungs- und kundenorientiertes Handeln	Lösungen für unsere Kunden stehen im Vordergrund.
Innovation	Unsere Zukunft liegt in unserer Fähigkeit, uns laufend zu erneuern und weiterzuentwickeln.

Positionierung als Gesamtdienstleisterin

Erfahrung, Grösse und finanzielle Stärke befähigen Implenia dazu, ihre Leistungen über die Schweiz hinaus auch auf internationaler Ebene anzubieten. Unter dem Dach des Konzerns fasst Implenia das Know-how aus den drei Bereichen Real Estate, Bau Infra und Industrial Construction zusammen. In der Schweiz stehen sämtliche Fähigkeiten und Kapazitäten des Gesamtkonzerns für anspruchsvolle Immobilien- und Infrastrukturprojekte zur Verfügung. International positioniert sich Implenia als «Partner of Choice» für anspruchsvolle Infrastrukturprojekte.

Konzernbereiche und Leistungspalette

Real Estate	Bau Infra	Industrial Construction
General- und Totalunternehmung	Hochbau (Neu- und Umbau)	**Tunnelling (Schweiz und international)**
Development	Strassen- und Tiefbau	Untertagebau
Engineering	Ingenieurtiefbau	Kraftwerkbau
Technisches Facility Management	Spezialtiefbau	Bahntechnik
	Brückenbau	Microtunnelling
	Betoninstandsetzung	
	Kies- und Belagsaufbereitung	**Prime Buildings (International)**
		Consulting sowie Projekt- und Construction Management für anspruchsvolle Real-Estate-Projekte

Eine klare Vision und eine gemeinsame Wertebasis aller Mitarbeitenden bilden das Fundament der Implenia Unternehmenskultur.

Real Estate

Der Konzernbereich Real Estate umfasst die Einheit Projektentwicklung, die als Gesamtdienstleisterin von der Entwicklung und Realisation bis zur Betriebsoptimierung und Promotion die Entwicklung einer Immobilie abdeckt, sowie die Einheit Generalunternehmung. Die auf Nachhaltigkeitsberatung und Gebäudetechnik spezialisierte Reuss Engineering ergänzt das Angebot des Konzernbereichs.

Bau Infra

Im Konzernbereich Bau Infra bietet Implenia sämtliche Leistungen der Bauproduktion an, sei dies im Strassen- oder Tiefbau, im Hochbau, bei Infrastrukturanlagen, im Ingenieurtiefbau, im Untertagebau oder im Spezialtiefbau. Als Marktführerin in der Schweiz verfügt Implenia Bau Infra über eine breite Expertise, ein grosses Referenz-Portfolio und bestes technisches Equipment.

Industrial Construction

Der Konzernbereich Industrial Construction ist spezialisiert auf anspruchsvolle Infrastrukturprojekte in und ausserhalb der Schweiz. Die Einheit Tunnelling konzentriert sich primär auf Tunnelbauten wie Verkehrstunnels, Wasserkraftwerke oder Abwassersysteme. Die Einheit Prime Buildings ist international vor allem im Consulting sowie im Projekt- und Construction Management von bedeutenden Bauprojekten, sogenannten «Prime Buildings», tätig.

Nachhaltigkeit und integriertes Businessmodell als Erfolgsfaktoren

Die Verpflichtung zu Nachhaltigkeit und das integrierte Businessmodell bilden zwei zentrale Erfolgsfaktoren von Implenia. Nachhaltigkeit dient als Richtschnur für das unternehmerische Handeln. Sie stellt sicher, dass Implenia die Schaffung von Unternehmenswert im Einklang von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft prioritär gewichtet. Gestützt auf das integrierte Businessmodell bietet Implenia entlang der gesamten Wertschöpfungskette eines Bauwerks alle Leistungen aus einer Hand an.

Implenia hat das Ziel, ihre Stellung als national führendes und international agierendes Bau- und Baudienstleistungsunternehmen langfristig und nachhaltig weiter auszubauen. Vor diesem Hintergrund verfolgt Implenia eine Reihe von strategischen Stossrichtungen:

Nachhaltigkeit als Basis der Unternehmensstrategie

Überzeugt davon, dass die Nutzung von Chancen und die frühzeitige Erkennung von Risiken unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Kriterien für die Zukunftsfähigkeit und den Erfolg des Unternehmens entscheidend ist, richtet Implenia ihre Unternehmensstrategie sowie ihr gesamtes unternehmerisches Handeln an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit aus. Implenia ist überzeugt: Wenn auf diese Weise Chancen ergriffen und Risiken berücksichtigt werden, dann wird die Wettbewerbsposition des Unternehmens weiter gestärkt und Unternehmenswert für alle Anspruchsgruppen generiert.

Integriertes Geschäftsmodell erhöht Kundennutzen: «One company, one goal, one spirit»

Die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zwischen Real Estate, Bau Infra, Industrial Construction und dem Corporate Center bündelt das gesamte im Konzern vorhandene Wissen, schöpft zum Nutzen der Kunden Synergien aus und stellt sicher, dass Implenia als Gesamtdienstleisterin erfolgreich auftreten kann.

Mehr Ertrag durch Stärkung des Projektentwicklungsgeschäfts

Implenia begleitet ein Bauwerk über den gesamten Lebenszyklus – von der Projektidee über die Planung und Organisation bis hin zum eigentlichen Bau. Die dem Bau vorgelagerten Aktivitäten im Bereich Projektentwicklung werden mit Blick auf die Verwirklichung der Unternehmensvision («Wir entwickeln und bauen die Schweiz von morgen») gezielt ausgebaut.

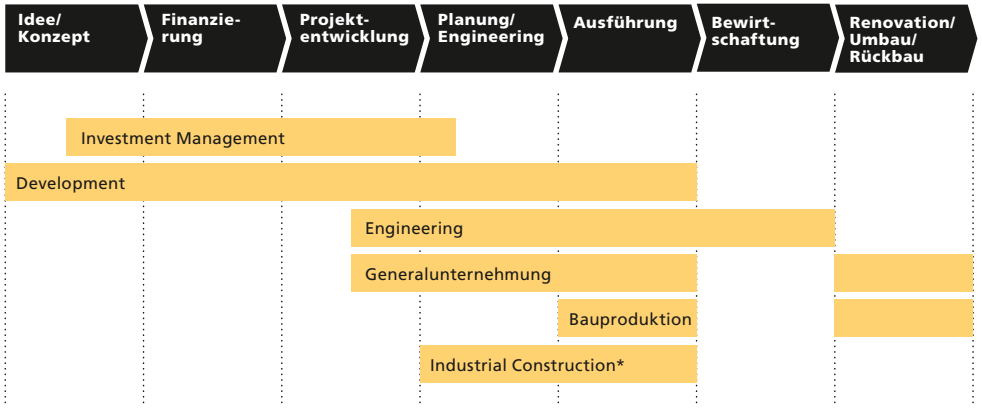
Wachstum durch selektiven und risikogerechten Auf- und Ausbau des Auslandgeschäfts

Implenia positioniert sich im Ausland als kompetenter Partner für komplexe Projekte in den Bereichen Infrastruktur und Prime Buildings (komplexe Hochbauprojekte). Durch den Fokus auf bestehende Kompetenzen im Projektmanagement, Stadionbau, Tunnelbau, Ingenieurtiefbau und Microtunnelling begrenzt Implenia das Risiko im Auslandgeschäft.

Effizienzgewinn durch stetige Industrialisierung von Prozessen

Implenia nutzt die Synergien, die sich aus der Zusammenfassung verschiedener Zentralfunktionen im Corporate Center ergeben. Dazu gehören: Beschaffung, Finanzen & Controlling, Human Resources, Informatik, Investment Management, Marketing & Kommunikation, Rechtsdienst sowie Versicherungen. Des Weiteren werden die Prozesse aller Konzernbereiche – von der Kundenakquisition über die Projektplanung und -ausführung bis zur Logistik – laufend überprüft und optimiert.

Bereichsübergreifende Zusammenarbeit – integriertes Businessmodell



* Tunnelling & Prime Buildings

Das integrierte Businessmodell – also die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zwischen Real Estate, Bau Infra, Industrial Construction und dem Corporate Center – bündelt das gesamte im Konzern vorhandene Wissen. Zur Realisierung komplexer, interdisziplinärer Projekte sind so integrierte Lösungen entlang des gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks möglich. Das im Konzern vorhandene Know-how wird nicht nur addiert, sondern multipliziert.

Neues System für besseres Risikomanagement

Ein aktives Management von Risiken ist für Implenia im Hinblick auf eine nachhaltige Steigerung ihrer Ertragskraft zentral. Implenia ist seit Jahren mit ihrem Prozess-Managementsystem, den internen Auditierungen, dem regelmässigen Berichtswesen und der transparenten Informationskultur führend im Bereich Risikomanagement. Um ihre Vorreiterrolle zu sichern, entwickelt Implenia derzeit ein mit den modernsten IT-Mitteln ausgestattetes Managementinformationssystem, welches Chancen und Risiken, in Anlehnung an alle Prozesse, durchgehend von der Akquisitionsphase bis zum Abschluss der Gewährleistung, frühzeitig auf allen Stufen der Linie und im Stab transparent sowie besser und schneller steuerbar macht.

Aktive Markenführung für einen starken Auftritt

Implenia verfügt über eine starke Marke mit hoher Visibilität und Bekanntheit im Schweizer Markt. Sowohl in der externen als auch der internen Kommunikation verfolgt das Unternehmen eine «One-Brand-Strategie», die auf dem Grundsatz von «One Company, one goal, one spirit» gründet. Auch nach aussen soll das Unternehmen als Einheit wahrgenommen werden. Ein umfassendes Manual regelt den Einsatz der Marke in den verschiedenen Bereichen, darunter Geschäftspapiere, Beschilderung von Baustellen sowie Kommunikationsmittel jeglicher Art (Anzeigen, Inserate, Give-aways, Fahrzeugbeschriftung etc.). Die aufgrund ihrer Exponiertheit und hohen Visibilität für die Markenführung wichtige Baustellenbeschriftung wird im Rahmen eines kontinuierlichen Qualitätssicherungsprozesses fortlaufend auf Übereinstimmung mit den Markenrichtlinien überprüft. Auch im Rahmen der Überarbeitung des Internetauftritts sowie im neuen Broschürenkonzept wurden die Markenrichtlinien konsequent umgesetzt. Gleichzeitig wurde auf die jeweiligen Besonderheiten der Anwendung Rücksicht genommen. Im Berichtsjahr lag ein grosses Augenmerk auf der Integration der in Norwegen übernommenen Betonmast Anlegg in die Implenia Markenstruktur. Der norwegische Tunnelspezialist tritt neu unter dem Namen «Implenia Norge» und im Markendesign von Implenia im norwegischen Markt auf. Dazu wurde das Corporate Design von Betonmast vollständig in dasjenige von Implenia überführt. Die Anpassungen in sämtlichen Bereichen (Baustellenbeschriftung, Briefschaften, Stelleninserate) sind inzwischen abgeschlossen.

Arbeitssicherheit
Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden Im Baugewerbe wird auch körperlich hart gearbeitet, und auf Werksarealen und Baustellen lauern zahlreiche Gefahren. Ein umfassender Schutz ihrer Mitarbeitenden vor Arbeitsunfällen oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen gehört zur Verantwortung, die Implenia für ihre Mitarbeitenden trägt. Das Unternehmen trifft daher umfangreiche Massnahmen und unternimmt Sensibilisierungs- und Informationsanstrengungen für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz. Weitere Informationen auf Seite 96).

Die Menschen bei Implenia

Bei Implenia arbeiten weltweit über 6000 Menschen* aus mehr als 60 Nationen. Ihre Fähigkeiten und ihr Engagement stellen den künftigen Erfolg des Unternehmens sicher. Entsprechend will Implenia ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld bieten. Faktoren wie Aus- und Weiterbildung, Arbeitssicherheit, Sozialpolitik und interne Kommunikation spielen hierbei eine zentrale Rolle.

In der Schweiz und im granznahen Ausland lag der Personalbestand von Implenia Ende 2011 mit 5162 Vollzeitstellen praktisch auf dem Niveau des Vorjahreswerts von 5151 Vollzeitstellen (+0,2%). Die Fluktuationsrate betrug 12,7% (ohne saisonale Ein- und Austritte), ein Rückgang um 1,2% gegenüber dem Vorjahr (2010: 11,5%). Ein Personalaufbau erfolgte strategiekonform im Konzernbereich Real Estate (+3,9%), der im vergangenen Geschäftsjahr das Geschäftsfeld Projektentwicklung ausgebaut hat. Im Konzernbereich Bau Infra stieg der Personalbestand ebenfalls leicht an (+1,2%). Der Personalbestand im Bereich Industrial Construction liegt gegenüber dem Vorjahr in der Schweiz um 9,2% tiefer, was mit dem Auslaufen der NEAT-Tunnelbaulose zu erklären ist. Die Belegschaft in der Schweiz und im grenznahen Ausland teilt sich auf 4745 Männer und 417 Frauen auf. Damit bewegt sich der Frauenanteil im Berichtsjahr mit 8,1% auf dem Niveau des Vorjahres (2010: 8,0%).

Personalbestand (Vollzeitstellen) per Ende 2011

Technisch-kaufmännisches und gewerbliches Personal	Anzahl Mitarbeitende
Real Estate	482
Bau Infra	3 912
Industrial Construction	573
Diverse	195
Total Vollzeitstellen (Schweiz und grenznahes Ausland)	**5 162**
Implenia Norge	260
Übriges Ausland	226
Total Vollzeitstellen	**5 648**

Personalbestand (Vollzeitstellen) per Ende 2010

Technisch-kaufmännisches und gewerbliches Personal	Anzahl Mitarbeitende
Real Estate	464
Bau Infra	3 867
Industrial Construction	631
Diverse	189
Total Vollzeitstellen (Schweiz und grenznahes Ausland)	**5 151**
Implenia Norge	–
Übriges Ausland	273
Total Vollzeitstellen	**5 424**

* Entspricht 5648 Vollzeitstellen

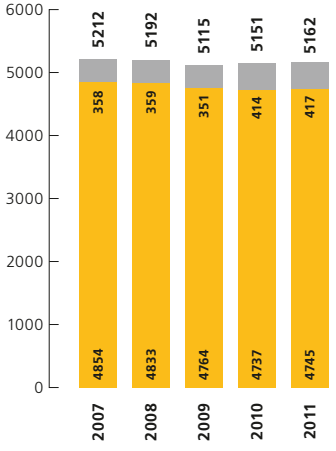
Weltweit verfügt Implenia über insgesamt 5648 Vollzeitstellen, was gegenüber 2010 einem Anstieg von 4,1% entspricht (2010: 5424). Mit der Akquisition der norwegischen Betonmast Anlegg kamen 260 zusätzliche Vollzeitstellen (per 31.12.2011) hinzu. In den übrigen internationalen Märkten (Russland, Mittlerer Osten, Elfenbeinküste) ging der Personalbestand zurück (–17,2%). Implenia beschäftigt heute weltweit Mitarbeitende aus über 60 Nationen.

Hoher Stellenwert der Aus- und Weiterbildung

Getreu ihrer Vision will Implenia nicht nur für ihre Kunden, sondern auch für alle Mitarbeitenden der «Partner of Choice» sein. Entsprechend pflegt der Konzern eine zeitgemässe Führungskultur, die auf die Leistungsbereitschaft und das Verantwortungsgefühl der Mitarbeitenden vertraut und Entscheidungskompetenz angemessen auf die tiefstmögliche Stufe delegiert. Damit das für diese Vertrauenskultur erforderliche Wissen auf allen Stufen des Konzerns vorhanden ist, entwickelt Implenia ihr Aus- und Weiterbildungsprogramm gezielt weiter. Das Personalentwicklungskonzept leitet sich von der Unternehmensstrategie ab und berücksichtigt die Bedürfnisse von Mitarbeitenden und Unternehmen. Individuell abgestimmte Entwicklungspläne sorgen für die fachliche und persönliche Qualifikation der Mitarbeitenden. Da es bei qualifizierten Fachkräften immer wieder Engpässe auf dem Arbeitsmarkt gibt, will Implenia Fach- und Führungspositionen vermehrt intern besetzen. Mitarbeitenden werden divisionsübergreifende und internationale Karrieremöglichkeiten geboten.

Für die Mitarbeiterentwicklung verfügt Implenia über ein modular aufgebautes Aus- und Weiterbildungsprogramm. Je nach Aufgabenbereich stehen unterschiedliche Schulungsmodule zur Verfügung. Zudem unterstützt Implenia auch individuelle externe Weiterbildungen. Im Geschäftsjahr 2011 wurde das Aus- und Weiterbildungsprogramm durch zusätzliche Module erweitert. Neu hinzu kam beispielsweise das innovative Karriereprogramm für die Baukostenplanung, begleitet durch das Weiterbildungsprogramm «CAS Baukostenplaner GU/TU» der Hochschule Luzern (siehe Reportage im Ausklapper Fokus Arbeitgeber). Auch künftig wird das Programm gezielt weiter ergänzt, insbesondere durch Angebote in den Bereichen Fachkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung.

Vollzeitstellen*



* Schweiz und grenznahes Ausland

Lehrlingsausbildung und Nachwuchsförderung entscheidend

Der Einstieg bei Implenia erfolgt oft über eine Berufslehre. Der fundierten Ausbildung von Lernenden kommt deshalb eine zentrale Bedeutung zu. Implenia bildet derzeit 215 Lernende aus, davon 25 im technisch-kaufmännischen Bereich und 190 im gewerblichen Bereich, beispielsweise in den Berufen Baumaschinenmechaniker, Baupraktiker, Grundbauer, Haustechnikplaner Heizung, Haustechnikplaner Lüftung, Haustechnikplaner Sanitär, Maurer, Mechaniker, Schreiner, Strassenbauer, Verkehrswegbauer oder Zimmermann. Das Unternehmen koordiniert die Verantwortungsbereiche der Lehrlingsbetreuer, des Bereichs HR sowie der Ausbildungsverantwortlichen bestmöglich und unterstützt die Lernenden während der gesamten Ausbildung. Gute Nachwuchskräfte sollen frühzeitig erkannt und je nach Mobilitätsbedürfnissen optimal in der Schweiz platziert werden können. Der überwiegende Teil der Lernenden wird auch nach dem Lehrabschluss im Unternehmen beschäftigt. Mit der Ausbildung eigener Nachwuchskräfte investiert Implenia nicht nur in ihre Zukunft, sondern nimmt auch eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe wahr. (Lesen Sie dazu auch «Lernende im Gespräch mit dem CEO» Seite 30.) Auch im universitären Bereich engagiert sich Implenia aktiv. Beispielsweise unterstützt das Unternehmen als Donatorin des Excellence-Scholarhip-Programms der ETH Zürich pro Jahr drei Studierende im Bereich Bauingenieurwesen mit Stipendien (siehe Interview Seite 112–115).

Code of Conduct definiert Verhaltensrichtlinien

Verbindlich für alle Mitarbeitenden sind die Unternehmens- und Verhaltensrichtlinien der Implenia, die im Code of Conduct festgehalten sind. Sie regeln das Verhältnis zu Kollegen, Lieferanten und Kunden sowie zu den Behörden. Der Code of Conduct umfasst drei Schwerpunkte: «Allgemeine Verhaltensgrundsätze» mit den Themen soziale Verantwortung; Umwelt, Gesundheit, Sicherheit; Integrität und gesetzeskonformes Handeln; Datenschutz; IT-Missbrauch, Vertraulichkeit und Interessenskonflikte; Drogen und Alkohol. Der zweite Schwerpunkt ist dem Korruptionsverbot und der dritte Schwerpunkt der Einhaltung des Kartellrechts gewidmet. Der Code of Conduct wurde bei seiner Einführung intensiv geschult, und seine Einhaltung wird von den Mitarbeitenden mit einer schriftlichen Verpflichtungserklärung ausnahmslos eingefordert. Im Berichtsjahr waren alle Kadermitarbeitenden verpflichtet, ihre jeweiligen Teams erneut zu schulen.

Sozialpolitik – Implenia mit dem «Prix Santé au travail» ausgezeichnet

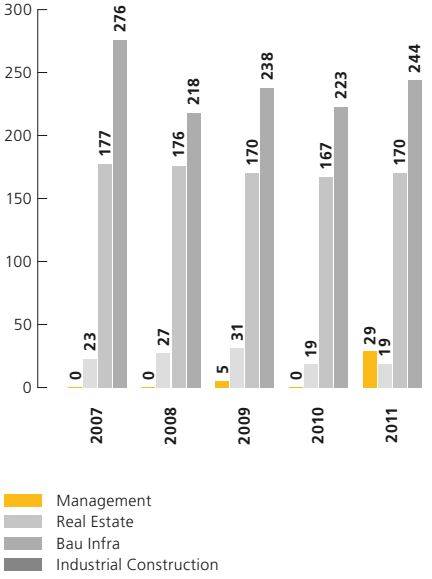
Nebst umfangreichen Massnahmen im Bereich Arbeitssicherheit bietet Implenia im Rahmen ihrer Sozialpolitik in Zusammenarbeit mit externen Spezialisten der Gesundheitsförderung PMSEeine Anlaufstelle, die den Mitarbeitenden bei Fragen zu Gesundheit, Sozialem, Familie und Finanzen mit fachkundiger Beratung zur Verfügung steht. Das Mitarbeiterprogramm der Implenia zur Verhütung des Alkoholmissbrauchs wurde Ende Januar 2012 mit dem Preis «Santé au travail» der AEPS (Association Européenne pour la Promotion de la Santé) ausgezeichnet. Ebenfalls sehr engagiert ist Implenia bei der Betreuung von verunfallten oder erkrankten Mitarbeitenden und deren Wiedereingliederung. Der Konzern arbeitet dafür mit Case-Management-Spezialisten zusammen, die eine intensive Betreuung und eine sorgfältige Rehabilitierung sicherstellen.

Ein weiterer Anspruch der Sozialpolitik von Implenia ist es, den Grundsatz der Gleichberechtigung und -behandlung aller Mitarbeitenden zu achten. Eine wesentliche Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Lohngerechtigkeit. Implenia hat während der Berichtsperiode das historisch gewachsene Lohnsystem durch ein modernes Gehaltssystem abgelöst. Dieses steht auf der Basis einer Arbeitsplatzbewertung, die Fach- und Führungslaufbahnmodelle zulässt. Das Gehaltssystem stellt sicher, dass die Entlöhnung nach marktgerechten, fairen, transparenten und nachvollziehbaren Kriterien erfolgt. Zudem erfüllen die Anstellungsreglemente zeitgemässe Standards, und das Arbeitszeit- und Ferienreglement lässt eine ausgeglichene Work-Life-Balance zu.

Implenia als attraktive Arbeitgeberin in den vorderen Rängen

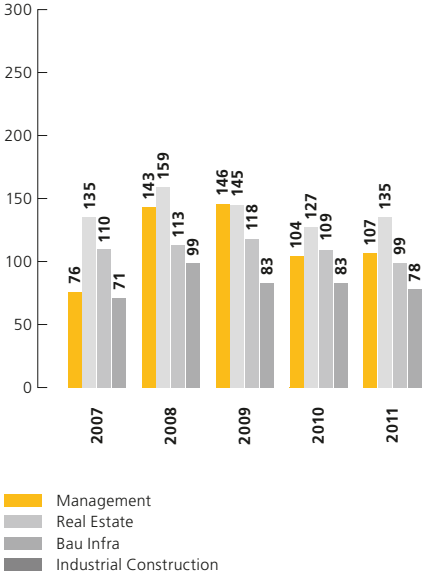
Die Universum Top 50 Ideal Employer Student Survey® zeigt, welche Unternehmen Schweizer Universitätsabsolventen im Anschluss an ihr Studium am liebsten wählen. In der jährlichen Erhebung hat Implenia 2011 mit Rang 13 erneut einen der vorderen Rängen der beliebtesten Unternehmen im Bereich Ingenieurwesen belegt und sich gegenüber 2010 um 6 Ränge verbessert.

Berufssunfälle*



* Schweiz und grenznahes Ausland

Nichtberufsunfälle*



* Schweiz und grenznahes Ausland

Interne Kommunikation grossgeschrieben: Dialog mit den Mitarbeitenden

Implenia ist vom Wert einer offenen und direkten Kommunikation überzeugt. Diese fördert die Identifikation mit den Unternehmenszielen und sorgt dafür, dass die Mitarbeitenden unternehmerische Entscheide verstehen und mittragen. Alle Führungskräfte von Implenia sind deshalb angehalten, den Dialog mit ihren Mitarbeitenden aktiv zu pflegen. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über verschiedene interne Kommunikationsinstrumente und -kanäle, die je nach Informationsziel eingesetzt werden – unter anderem die Mitarbeiterzeitschrift «Impact», das Intranet, regelmässige Mitarbeiterveranstaltungen und elektronische Newsletter.

Für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld

Im Konzernbereich Bau Infra, dem Bereich mit den meisten Mitarbeitenden und Gefahren am Arbeitsplatz, sorgen verschiedene nach OHSAS 18001, ISO 14001 und 9001 zertifizierte Programme für wirksame Massnahmen. Bau Infra schult bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz alle neuen Mitarbeitenden bei Stellenantritt und entsprechend ihrer Funktion. Auch temporäre Mitarbeitende, die über eine Personalverleihfirma engagiert werden, müssen eine solche Erstinstruktion absolvieren. Die Verantwortlichen einer Baustelle müssen Temporärmitarbeitende zudem auf die besonderen Gefahren und die Notfallorganisation der Baustelle hinweisen. Monatlich wird das Baustellenpersonal durch den Polier oder Bauführer in Kurzschulungen auf aktuelle Themen hingewiesen. Diese werden teilweise zentral vorgegeben und in den Landessprachen verteilt. In anderen Monaten können die Themen, spezifisch nach den Haupttätigkeiten der Profitcenter gewählt werden.

Anstieg der Berufs- und Reduktion der Nichtberufsunfälle

Als Messgrösse für Berufs- und Nichtberufsunfälle verwendet Implenia die Anzahl Ereignisse pro 1000 Vollzeitstellen sowie die Ausfallzeit in Tagen. Die Entwicklung der Berufsunfälle (BU) über die letzten fünf Jahre zeigt nach einem Rückgang von 2007 auf 2008 für die Folgejahre ein nahezu konstantes Niveau. Für 2011 war leider wieder ein leichter Anstieg auf 159 BU pro 1000 Vollzeitstellen zu verzeichnen, gegenüber 154 im Vorjahr. Am stärksten exponiert für BU ist das Baustellenpersonal der Konzernbereiche Bau Infra und Industrial Construction. Dass die Ausfallzeit pro Ereignis von 28,9 auf 31,3 Kalendertage zugenommen hat, ist ein Indiz für einen höheren Schweregrad der Unfälle. Bei den Nichtberufsunfällen (NBU) war erneut eine Abnahme von 108 auf 100 Ereignisse pro 1000 Vollzeitstellen zu verzeichnen. Die Ausfallzeit der NBU konnte gegenüber dem Vorjahr von 0,63% auf 0,58% reduziert werden.

Die meisten BU müssen der Kategorie «Fehltritte und Stürze» zugeteilt werden. Von den im Jahr 2011 verzeichneten Unfällen ereigneten sich 32 Prozent aufgrund von Fehltritten oder Stürzen. Im Vergleich zum Jahr 2010 reduzierte sich diese Unfallkategorie leicht um 2%. BU mit Arbeitsmaschinen oder elektrischen Anlagen sind zwar selten (rund 3% der Ereignisse), jedoch ist dies mit durchschnittlich 46,6 Kalendertagen Ausfallzeit die gravierendste Unfallkategorie.

Stetige Optimierung

Die Entwicklung der Unfallzahlen und der Vergleich mit der Branchenentwicklung gemäss Suva weist darauf hin, dass trotz den bereits getroffenen Massnahmen im Arbeitssicherheitsbereich noch Optimierungspotenzial vorhanden ist. Jeder Unfall ist einer zu viel. Implenia investiert laufend in Verbesserungsmassnahmen und in die Schulung der Mitarbeitenden. Im Jahr 2011 wurden für Baustellenpersonal und technische Kader unter anderem die Schulungen «Verantwortung auf der Baustelle» und «Lebenswichtige Regeln auf Baustellen» durchgeführt. Mit diesen Schulungen sollen die Grundsätze der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes verankert werden, sodass sie schon in der Planung von Baustellen berücksichtigt und im täglichen Verhalten der Mitarbeitenden umgesetzt werden. Ziel ist, dass die Arbeitssicherheit nicht als isoliertes Thema betrachtet wird, sondern schon bei der Projektplanung systematisch in die einzelnen Arbeitsschritte integriert wird. Die Mitarbeitenden in den Implenia Büros wurden konzernweit für die «Ergonomie am Büroarbeitsplatz» sensibilisiert. Mit diesem Pilotprojekt sollen Erfahrungen über die Realisierbarkeit eines regelmässigen Trainings auf der Baustelle und dessen Wirkung gesammelt werden.

Zahlreiche Schulungsmodule

Nebst diesen spezifischen Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Aktionen finden je nach Konzernbereich jährlich die im Integralen Managementsystem (IMS) verankerten Schulungen nach einem festgelegten Durchführungsintervall statt. Diese Schulungen werden dezentral in den einzelnen Regionen durchgeführt. Sie umfassen Module wie die Sicherheitseinführung für neue Mitarbeitende, ein zweitägiges Kaderseminar mit der Suva für alle neuen Poliere, Meister und das technische Kader, einen Sicherheits- respektive Unfallverhütungsparcours für das Baustellenpersonal sowie einen Notfallbewältigungs- und Ersthilfekurs. Der Stand der Massnahmen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wird einmal jährlich durch eine externe Prüfstelle auditiert. Die letzten Audits wurden im November 2011 durchgeführt.

Auch 2012 wird Implenia zusätzlich zu den bestehenden Modulen weitere Aktionen durchführen. Im Rahmen der Sicherheits-Charta, einer paritätischen Kampagne der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, unterstützt durch die Suva, hat sich Implenia verpflichtet, in ihrem Kompetenzbereich auf die konsequente Einhaltung der Sicherheitsregeln zu achten. Ziel ist, Leben und Unversehrtheit aller Personen auf dem Bau zu bewahren. «Turboschlaf» ist eine Kampagne der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) gegen das Einschlafen am Steuer. Da bei Implenia täglich viele Kilometer mit dem Auto oder dem Baustellenbus zurückgelegt werden, nimmt der Konzern an dieser Kampagne teil. Und in Zusammenarbeit mit der Suva führt Implenia die Aktion «Handlauf» durch, denn rund 30% aller Stolper- und Sturzunfälle ereignen sich gemäss Suva auf der Treppe.

Fit bei der Arbeit

Die häufigste Ursache von Berufsunfällen sind Fehltritte oder Stürze. Bei Implenia Bau Infra liegt der durchschnittliche Anteil der Stolperunfälle bei 32 Prozent. Derartige Unfälle haben vielfach schwerwiegende Folgen, obschon sie sich einfach vermeiden liessen. Implenia beteiligt sich deshalb seit 2010 an der mehrjährigen Suva-Kampagne «stolpern.ch». In diesem Rahmen wird im laufenden Jahr auf einzelnen Baustellen das Pilotprojekt «Fit bei der Arbeit» durchgeführt. Damit sollen die Mitarbeitenden einerseits für die Unfallgefahr auf Treppen sensibilisiert werden. Anderseits soll das Gleichgewicht durch ein einfaches Trainingsprogramm verbessert und damit das Sturzrisiko reduziert werden. Das Pilotprogramm läuft von Januar bis Juni 2012 und wird durch das Institut für Sport und Sportwissenschaften der Universität Basel wissenschaftlich begleitet.

Nachhaltigkeit in der Praxis

Solarenergie auf Baucontainern

In Lausanne-Vennes entsteht zurzeit ein neues Verwaltungsgebäude für die Krankenversicherung CSS. Es wird nach der Fertigstellung 2012 rund 450 Mitarbeitenden einen Arbeitsplatz bieten. Implenia wurde als Generalunternehmerin mit der Realisierung beauftragt. Hier nutzt Implenia durch die Ausrüstung von Büro-Baucontainern mit Photovoltaik-Zellen die erneuerbaren Energien schon während der Bauphase. Diese schweizweit erstmalige Anwendung produziert Elektrizität für den Eigenbedarf sowie zusätzlich Überschüsse, die ins lokale Stromnetz eingespeist werden. Die Massnahme leistet einen Beitrag dazu, den Energieverbrauch und den CO_2-Ausstoss auf den Baustellen weiter zu reduzieren (weitere Informationen: siehe Seite 103).

Nachhaltigkeit in allen Konzernbereichen vorangetrieben

Implenia hat den Anspruch, nachhaltig Wert zu schaffen, indem der Konzern wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher und ökologischer Verantwortung in Einklang bringt. Den Rahmen für die nachhaltige Unternehmensentwicklung bildet die Initiative «Nachhaltige Implenia». Sie definiert fünf strategische Stossrichtungen und zehn Schwerpunktprojekte, die alle Bereiche des Konzerns auf Nachhaltigkeit ausrichten. Implenia hat zudem die Grundlagen geschaffen, um 2012 erstmals eine Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen.

Nachhaltigkeit ist aus Sicht von Implenia eine zentrale Voraussetzung, damit ein Unternehmen langfristig erfolgreich sein kann. Aus diesem Grund will der Konzern innerhalb der Branche punkto Nachhaltigkeit zu den Vorbildern gehören. Die Anliegen der verschiedenen Anspruchsgruppen (Stakeholder) sollen systematisch und ausgewogen berücksichtigt werden.

Von strategischen Schwerpunkten zu konkreten Initiativen

Implenia hat fünf strategische Stossrichtungen definiert, die im Fokus der Nachhaltigkeitspolitik des Konzerns stehen und die Anliegen der Stakeholder repräsentieren (siehe Tabelle Seite 100). Für diese hat Implenia konkrete Ziele definiert und Massnahmen abgeleitet. Damit ist der Konzern in der Lage, Prozesse und Organisation in Richtung Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln und die erzielten Fortschritte zu messen.

Implenia will gegenüber all ihren Stakeholdern nachhaltig handeln.

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen	– Kundenbeziehungen – Produkte und Dienstleistungen – Innovationen – Lieferantenbeziehungen
Attraktives Arbeitsumfeld	– Aus- und Weiterbildung – Talentmanagement – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Schonender Umgang mit der Umwelt	– Energie- und Ressourceneffizienz
Gesellschaftliches Engagement und Compliance	– Code of Conduct – Stakeholder-Dialog – Kommunikation – Unterstützung und Sponsoring
Finanzielle Exzellenz	– Nachhaltige Resultatverbesserung

Verwaltungsratskomitee «Nachhaltigkeit» geschaffen

Mit Blick auf die Verankerung der Nachhaltigkeit auf der obersten Führungsebene hat der Verwaltungsrat im Juni 2011 ein Verwaltungsratskomitee «Nachhaltigkeit» gebildet. Die Aufgabe dieses Komitees besteht darin, die strategischen Möglichkeiten für Implenia aus Sicht der nachhaltigen Entwicklung zu beurteilen. Dabei liegt der Fokus auf dem Kerngeschäft in allen Tätigkeitsfeldern wie dem Hochbau, Strassen- und Tiefbau, Ingenieurbau, Spezialtiefbau und Untertagebau. Zudem ist das Verwaltungsratskomitee «Nachhaltigkeit» das oberste Gremium für die Überwachung der Nachhaltigkeitsinitiativen.

Implenia als nachhaltige Anlage bewertet

Mit ihrem SRI-Universe-Standard (Socially Responsible Investment) bezeichnet die niederländische Bank Kempen & Co. europäische Unternehmen, die sich über die gesetzlichen Vorschriften hinaus für die Umwelt, Gesellschaft und für ihre Mitarbeitenden einsetzen. Implenia wurde 2011 von Kempen erstmals in Bezug auf die relevanten Kriterien in den Bereichen Compliance, Corporate Social Responsibility, Mitarbeiterförderung und Umweltschutz beurteilt. Sie hat die Akkreditierung auf Anhieb geschafft und gehört damit zu den Unternehmen, die zukünftig für Investments der Bank, die unter anderem eine Vielzahl an Nachhaltigkeitsfonds verwaltet, in Frage kommen.

Kempen SNS SRI Universe

Implenia veröffentlicht 2012 erstmals Nachhaltigkeitsbericht

Der Implenia Nachhaltigkeitsbericht, der im kommenden Herbst erstmals erscheint, wird ausführliche Informationen über die Nachhaltigkeitsleistungen des Unternehmens enthalten. Er wird auf dem international anerkannten Standard der Global Reporting Initiative (GRI) basieren und sich an die von Implenia definierten fünf strategischen Elemente anlehnen. Im Berichtsjahr wurden die Grundlagen und die Datenbasis für den Bericht geschaffen, der einen systematischen Überblick über das Nachhaltigkeitsengagement der Implenia bietet.

Nachhaltige Highlights 2011

Eingebettet in die Gesamtnachhaltigkeitsstrategie, zeigt sich das Engagement von Implenia anhand einer Vielzahl konkreter Initiativen und Anstrengungen, die 2011 unternommen wurden.

Implenia beteiligt sich am Projekt «Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz» des Bundesamts für Energie, das eine einheitliche Sichtweise nachhaltiger Bauten zum Ziel hat. Damit sich die Ausrichtung eines Gebäudes auf Nachhaltigkeit auch in dessen Wert widerspiegelt, sind vereinheitlichte, breit abgestützte und stabile Bewertungskriterien nötig.

Als Leuchtturmprojekte für umweltschonendes Bauen hat Implenia aus ihrem Projektentwicklungsportfolio zwei Projekte ausgewählt, bei denen das Konzept der 2000-Watt-Gesellschaft umgesetzt werden soll: das Werk 1 in Winterthur mit seinen Wohn-, Gewerbe- und Hotelbauten sowie die Wohnüberbauung «schorenstadt» in Basel.

Implenia hat im Geschäftsjahr 2011 die Grundlagen für das Konzept der wertorientierten Führung geschaffen. Dieses Führungsmodell richtet die Prozesse des Unternehmens auf die Schaffung von Unternehmenswert aus. Lesen Sie dazu das Interview auf Seite 66.

Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz hat Implenia im Geschäftsjahr 2011 zahlreiche Sensibilisierungsaktionen und Schulungen durchgeführt. Mehr Informationen im Kapitel «Mitarbeitende», Seite 96.

Als Engagement im Bereich Aus- und Weiterbildung hat Implenia zusammen mit der Hochschule Luzern einen Lehrgang für Baukostenplanung entwickelt. Mehr Informationen dazu im Ausklapper Fokus Arbeitgeber.

Im Basler Hirzbrunnen-Quartier realisiert Implenia mit der Wohnsiedlung «schorenstadt» ein Leuchtturmprojekt für die 2000-Watt-Gesellschaft gemäss neuem SIA-Effizienzpfad Energie.

Reduktion der CO_2-Emissionen

Im Sinne eines Pilotprojekts hat Implenia auf den Dächern der vier Büro-Baustellencontainer auf der CSS-Baustelle in Lausanne Solarpanels angebracht. Gesamthaft ergibt sich eine Fläche von 48 Quadratmetern. Damit kann die Installation pro Jahr rund 6140 Kilowattstunden (kWh) Strom produzieren. Dieser Strom dient nicht nur der Baustellenversorgung. Der nicht benötigte Überschuss wird ins lokale Netz eingespiesen. Damit lassen sich die CO_2-Emissionen der Baustelle um 5 Tonnen pro Jahr reduzieren.

Strompreis auf Marktniveau

Nach Abschluss des Projekts in Lausanne-Vennes werden die Solarpanels zusammen mit den Containern zur nächsten Baustelle verschoben. Die Solarpanels haben eine Lebensdauer von etwa 20–25 Jahren. Während ihrer gesamten Betriebszeit produzieren die vier Container gesamthaft ca. 150 000 Kilowattstunden Strom. Damit würden sich rund 30 durchschnittliche Privathaushalte während eines Jahres versorgen lassen.

Ausgehend von der erwarteten Lebensdauer resultieren Kosten von 24 Rappen pro Kilowattstunde Strom. Das liegt nahe beim aktuellen Marktpreis und deutlich tiefer als für Solarstrom sonst üblich. Je nach Erfahrung mit diesem Pilotprojekt wird Implenia in Zukunft weitere Baustellencontainer mit Solarzellen ausrüsten.

Informationen für Investoren

Die Aktien der Implenia werden seit dem 6. März 2006 am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange in Zürich gehandelt.

Eckdaten

Symbol	IMPN
Valorennummer	2.386.855
ISIN-Code	CH0023868554

Aktienkapital

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Aktienkapital (in 1000 CHF)	**35 097**	51 721	64 652	73 888	83 124
Anzahl ausgegebener Namenaktien	**18 472 000**	18 472 000	18 472 000	18 472 000	18 472 000
Davon eigene Aktien	**179 006**	211 017	1 526 184	163 943	52 563
Anzahl ausstehende Namenaktien	**18 292 994**	18 260 983	16 945 816	18 308 057	18 419 437
Nennwert pro Namenaktien (in CHF)	**1.90**	2.80	3.50	4.00	4.50
Bedingtes Kapital	**17 548**	25 861	32 326	36 944	41 562

Kennzahlen

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Ergebnis je Aktie (in CHF)	**3.31**	2.88	2.56	2.13	1.37
Kurs-Gewinn-Verhältnis	**8,1**	10,1	10,7	14,9	26,0
Eigenkapital pro Aktie (in CHF)	**29.1**	26.8	24.8	22.8	21.7
Bruttodividende[1] (in CHF)	**1.10**	0.90	0.70	0.50	0.50
Dividendenrendite[2]	**4,7%**	2,8%	2,4%	1,7%	1,4%
Ausschüttungsquote	**33,1%**	31,7%	27,5%	23,1%	36,2%

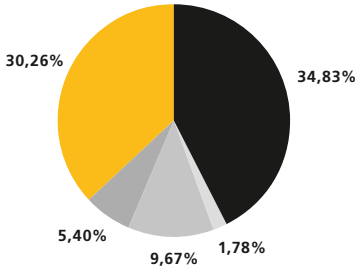
1 Die Gewinnausschüttung erfolgte 2006–2011 in Form einer Nennwertreduktion
2 Ohne Berücksichtigung Steuereffekt

Ausschüttungspolititk

Das Ziel besteht in einer Ausschüttungsquote von rund einem Drittel des Konzernergebnisses. Gleichzeitig soll darauf geachtet werden, dass die Dividende möglichst stabil ausfällt.

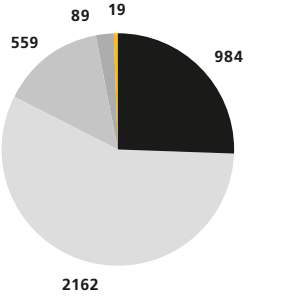
Verteilung Aktienkapital auf Aktionärskategorien

(Aktien mit und ohne Stimmrecht)



Verteilung Aktienkapital auf Aktionäre

(Aktien mit und ohne Stimmrecht)



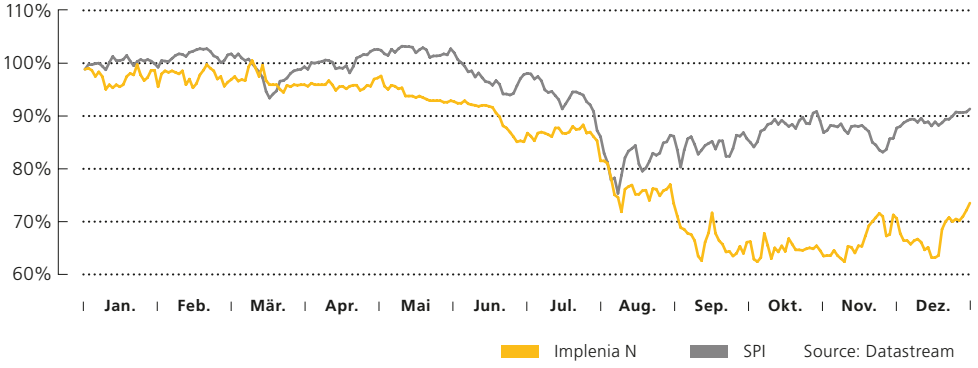
Aktionärsstruktur

Aktionäre im Besitz von mehr als 3% des Aktienkapitals (per 31. Dezember 2011)

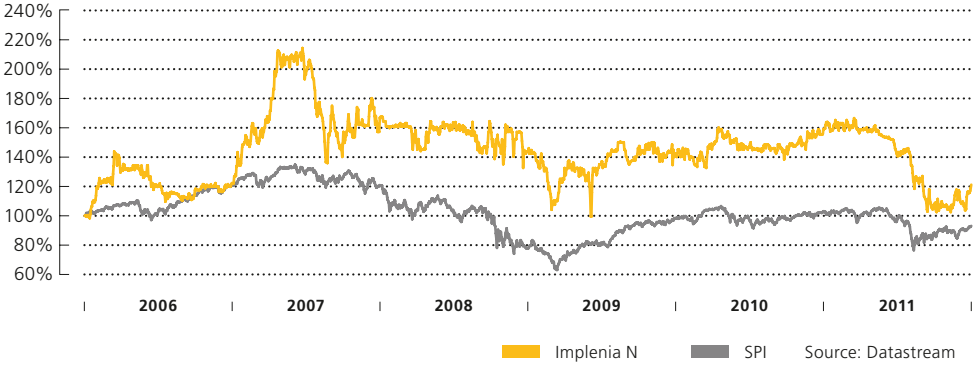
Name	Anzahl Aktien	Anteil am Aktienkapital (in %)
Gruppe Parmino Holding AG/Max Rössler	3 018 000	16,34%
Rudolf Maag	2 000 000	10,83%
Gruppe Ammann	1 556 438	8,43%
Cazenove Capital Management Ltd.	891 209	4,82%
Chase Nominees Ltd.	864 590	4,68%
Ernst Göhner Stiftung (über EGS Beteiligungen AG)	838 514	4,54%

Entwicklung Aktie

Kursentwicklung Aktie (1 Jahr)
(mit Indexvergleich SPI)



Kursentwicklung Aktie (6 Jahre)
(mit Indexvergleich SPI)

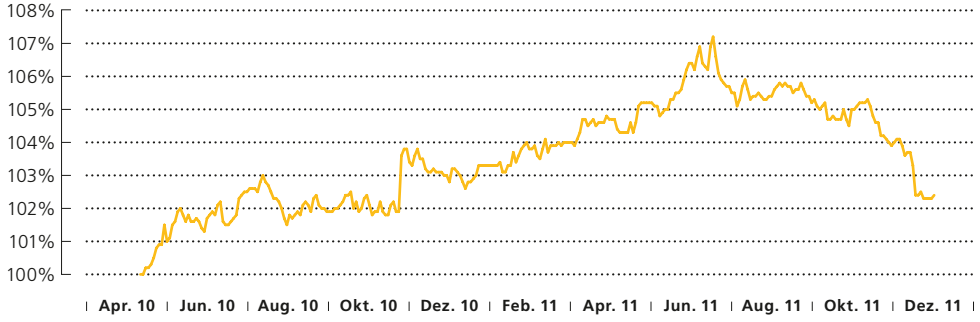


Entwicklung Aktienkurs

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Höchst (in CHF pro Aktie)	**32.50**	32.00	30.10	34.60	44.70
Tiefst (in CHF pro Aktie)	**20.00**	26.50	20.25	27.00	26.40
Kurs per 31.12. (in CHF pro Aktie)	**23.65**	31.95	29.00	29.00	34.60
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag	**16 990**	19 487	10 809	11 688	38 277
Börsenkapitalisierung per 31.12. (in 1000 CHF)	**436 863**	590 180	535 688	535 688	639 131

Obligationenanleihe

Kursentwicklung Obligation 12. Mai 2010 bis 31. Dezember 2011



Obligationenanleihe

Im April 2010 begab Implenia zum ersten Mal eine Obligationenanleihe (ISIN-Nr.: CH0112193518) über 200 Mio. Franken mit einem Coupon von 3,125% und einer Laufzeit von sechs Jahren (Verfall: 12. Mai 2016). Die UBS mit «BBB-/stable» sowie die ZKB mit «BBB/stable» haben ihr Bond-Rating von Implenia 2011 bestätigt.

Übersicht Schlüsselzahlen

Fünfjahresübersicht Konzern

	2011	2010	2009	2008	2007
	1000 CHF	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**
Auftragsbestand	**3 153 915**	3 070 314	3 445 184	2 958 904	2 512 783
Erfolgsrechnung					
Produktionsleistung	**2 776 666**	2 716 205	2 637 277	2 541 911	2 704 968
Konzernumsatz	**2 522 646**	2 388 418	2 279 835	2 324 465	2 380 625
EBIT der Konzernbereiche	**93 529**	76 997	79 971	69 950	65 056
Diverses/Holding	**147**	661	(12 328)	(10 947)	(26 388)
Operatives Ergebnis	**93 676**	77 658	67 643	59 003	38 668
Abschreibungen	**46 813**	34 894	36 960	39 525	46 010
EBITDA	**140 489**	112 552	104 603	98 528	84 678
Konzernergebnis	**61 351**	52 458	47 055	39 983	25 534
Geldflussrechnung					
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	**102 449**	138 516	119 138	183 600	(70 176)
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**(35 138)**	(98 596)	(26 484)	(14 484)	(43 108)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**(14 270)**	181 872	(82 333)	(97 517)	52 827
Free Cashflow	**67 311**	39 920	92 654	169 116	(113 284)
Investitionstätigkeit					
Investitionen in Immobiliengeschäfte	**76 459**	50 848	88 317	69 257	43 198
Devestitionen in Immobiliengeschäfte	**(29 946)**	(108 681)	(103 104)	(67 961)	(44 125)
Investitionen in Sachanlagen	**38 720**	39 496	36 421	38 019	58 235

	2011	2010	2009	2008	2007
	1000 CHF	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**
Bilanz					
Flüssige Mittel	**402 532**	349 274	128 749	118 364	47 153
Immobiliengeschäfte	**247 047**	217 983	168 732	180 157	168 049
Übriges Umlaufvermögen	**820 059**	734 230	726 769	695 586	747 396
Anlagevermögen	**418 065**	375 516	357 544	366 709	379 270
Total Aktiven	**1 887 703**	1 677 003	1 381 794	1 360 816	1 341 868
Verzinsbare Schulden	**209 073**	199 760	42 853	81 677	164 425
Übriges Fremdkapital	**1 135 102**	981 759	912 601	855 901	772 549
Eigenkapital	**543 528**	495 484	426 340	423 238	404 894
Total Passiven	**1 887 703**	1 677 003	1 381 794	1 360 816	1 341 868
Netto-Cash-Position	**193 459**	149 514	85 896	36 687	(117 272)
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote in %	**28,8**	29,5	30,9	31,1	30,2
Langfristiges Fremdkapital in %	**15,7**	16,5	3,0	2,3	2,0
Kurzfristiges Fremdkapital in %	**55,5**	54,0	66,1	66,6	67,8
Kennzahlen					
EBITDA-Marge in %[1]	**5,6**	4,7	4,6	4,2	3,6
Marge des operativen Ergebnisses in %[1]	**3,7**	3,3	3,0	2,5	1,6
Return on Invested Capital (ROIC) in %	**26,8**	22,4	19,9	15,3	7,4
Personalbestand (Vollzeitstellen)[2]	**5 648**	5 424	5 350	5 439	5 444

1 Basis: Konzernumsatz IFRS

2 Personal inkl. Ausland

Kommunikation, Kontakt und Termine

Kommunikation

Implenia verfolgt eine offene, transparente und zeitgerechte Informationspolitik im Interesse ihrer Aktionäre, Investoren und der Öffentlichkeit. Im Rahmen der periodischen wie auch der laufenden Berichterstattung stellt Implenia eine zeitliche wie inhaltliche Gleichbehandlung ihrer Anspruchsgruppen sicher.

Auf www.implenia.com sind unter der Rubrik «Investor Relations» umfangreiche Informationen für sämtliche Marktteilnehmer, Medienschaffende und Interessierte verfügbar. Zudem findet sich hier die aktuell gültige Investorenpräsentation. Es besteht zudem in der Rubrik «News Service» die Möglichkeit, unsere Ad-hoc-Mitteilungen zu abonnieren sowie ein physisches Exemplar unseres Geschäftsberichts sowie des Halbjahresberichts zu bestellen.

Kontakt

Für die laufende Kommunikation mit den Aktionären, Investoren und Analysten ist Beat Fellmann, CFO, zuständig:

Telefon +41 44 805 45 00 – Fax +41 44 805 45 01 – E-Mail beat.fellmann@implenia.com

Termine

Generalversammlung 2012	4. April 2012
Ex-Datum	11. April 2012*
Payment-Date	16. April 2012*
Presse- und Analystenkonferenz zum Halbjahresergebnis 2012	30. August 2012
Presse- und Analystenkonferenz zum Jahresergebnis 2012	26. Februar 2013
Generalversammlung 2013	27. März 2013

* Termine gelten unter Vorbehalt der Genehmigung der Gewinnausschüttung.

ETH Excellence Scholarship – Anreize für talentierte Nachwuchskräfte schaffen

Der Begriff «Fachkräftemangel» ist in aller Munde. Baudienstleister sind auf genügend gut ausgebildete und qualifizierte Mitarbeitende angewiesen. Im Bereich der Rekrutierung von Fachkräften und Nachwuchstalenten steht die Branche in den nächsten Jahren vor grossen Herausforderungen. Implenia engagiert sich deshalb auch im universitären Bereich und unterstützt das Excellence Scholarship-Programm der ETH Zürich mit einem jährlichen Beitrag. Nathalie Fontana von der ETH Zürich Foundation erklärt im Interview Ziele und Möglichkeiten des Programms.

Welches Ziel verfolgt das Excellence-Scholarship-Programm der ETH?
Das Excellence-Scholarship-Programm unterstützt die Bestrebungen, mehr herausragende Nachwuchskräfte für den Werkplatz Schweiz auszubilden. 1 bis 2 Prozent der neu eintretenden Masterstudierenden werden mit einem Stipendium gefördert – eine handverlesene Gruppe von maximal 50 Studierenden ETH-weit. Das Programm hat zum Ziel, Exzellenz zu fördern – es geht also mehr um Qualität als Quantität. Die ETH ist in der globalen Hochschullandschaft zwar ein Magnet für Talente, aber der Wettbewerb ist intensiv. Damit diese kommen, braucht es Anreize und gezielte Förderprogramme. Weil es auch dem Werkplatz Schweiz nützt, unterstützen Industrie und Private das Programm grosszügig. Die Unterstützung durch Implenia ist für die Baubranche beispielhaft.

Ist eine so enge Partnerschaft mit der Wirtschaft, wie sie im Rahmen von Excellence Scholarship stattfindet, nicht heikel für die Reputation der ETH?
Keinesfalls. Von dieser Partnerschaft profitieren alle: Die Industrie kann vom «Output» der ETH Zürich, sprich von herausragenden Nachwuchskräften, profitieren und die ETH stärkt ihre Interaktion mit der Wirtschaft. Die Studierenden wiederum werden früh auf berufliche Perspektiven und mögliche Arbeitgeber aufmerksam. Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt einzig durch die an der ETH Zürich zuständigen Gremien. Auf diesen Prozess können die Partner keinen Einfluss nehmen.

«Die Bauingenieurwissenschaften hatten in den letzten Jahren einen Zuwachs an Studierenden von rund 19 Prozent.»

Nathalie Fontana, Projektleiterin Fundraising, ETH Zürich Foundation

Wie kann sichergestellt werden, dass die geförderten internationalen Studierenden im Anschluss an ihr Studium auch in der Schweiz arbeiten und ihr Fachwissen einsetzen?
Die Statistik zeigt, dass rund 50 Prozent der ausländischen Studierenden ihre erste Anstellung in der Schweiz finden. Allerdings muss dies innerhalb der ersten drei Monate nach Abschluss der Fall sein. Andernfalls laufen die Visa aus. Die Absolventen suchen ein attraktives Stellenangebot mit Entwicklungsperspektiven, wollen gute Lebensqualität und Stabilität in der Gesellschaft – wirtschaftlich und politisch. Das alles spricht für den Verbleib in der Schweiz.

Man sagt, die Baubranche habe gerade bei jungen, gut ausgebildeten Leuten ein Imageproblem. Sehen Sie das auch so?
Das erleben wir so nicht. Die Bauingenieurwissenschaften hatten in den letzten Jahren einen Zuwachs an Studierenden von rund 19 Prozent. Interessant ist, dass sich insbesondere mehr

«Dank des Excellence Scholarship war es mir überhaupt möglich, an der ETH Zürich zu studieren. Dass sich Implenia für die Ausbildung junger Menschen engagiert, ist grossartig.»

Stella Schieffer, Absolventin der Bauingenieurwissenschaften an der ETH Zürich

«Das Bauingenieurwesen bietet hervorragende Karrieremöglichkeiten für Nachwuchstalente. Ich hoffe, dass Implenia als führendes Bauunternehmen auch weiterhin ihrer Rolle gerecht wird, indem sie hohe Qualität, Innovation sowie attraktive Berufsmöglichkeiten für junge Leute bietet und damit die Exzellenz unserer Berufsgattung fördert.»

Anastasis Tsiavos, Masterstudent der Bauingenieurwissenschaften an der ETH Zürich

Studentinnen für diese Ausbildung entscheiden. Das zeigt sich auch beim Stipendienprogramm; so sind beispielsweise bei den Bauingenieurwissenschaften fast ein Drittel der Geförderten Frauen.

Wo hat die Baubranche dennoch Hebel, um ihr Image zu verbessern?
Die Industrie sollte sich mit zeitgemässen Berufsbildern und Arbeitsmodellen profilieren und zeigen, dass sie attraktiv ist und vieles zu bieten hat. Und sie sollte sich für die Verbreitung von Erfolgsgeschichten über ihre zahlreichen Projekte stark machen. Gerade Unternehmen wie Implenia haben genug davon, ich denke da beispielsweise an das Jahrhundertprojekt Gotthard-Basistunnel. Hinter solchen Projekten stehen immer Menschen, die ausserordentliche Leistungen erbracht haben. Solche spannenden Projekte und die kompetenten Leute dahinter sind der grösste Magnet für potenzielle Mitarbeitende und Nachwuchskräfte.

«Die Unterstützung durch Implenia ist für die Baubranche beispielhaft.»

Nathalie Fontana

Die Baubranche gilt auch heute noch als Männerdomäne. Was würden Sie den Bauunternehmen raten, um auch für angehende Bauingenieurinnen und Architektinnen attraktiver zu werden?
Das hat wiederum mit den Berufsbildern und den damit verbundenen Perspektiven und Vorzeigekarrieren zu tun. Dass die Branche «männerlastig» ist, ist ja nicht grundsätzlich negativ. Aber attraktive, interessante Tätigkeiten und Arbeitsmodelle für Frauen, die sich auch mit einer Familie vereinen lassen, sind wahrscheinlich noch rar. Wie gesagt, die Bauingenieurwissenschaften an der ETH Zürich verzeichnen einen Zuwachs bei der Anzahl Studentinnen. Die Ausgangslage ist also entsprechend gut.

Die Personenfreizügigkeit ist ein Schlüsselfaktor bei der Rekrutierung von Personal im Ausland. Das Abkommen steht zurzeit politisch unter Druck. Würde diese auch die Situation der von Ihnen geförderten Studierenden beeinträchtigen?
Die ETH bildet auf der Master-Stufe über 30 Prozent ausländische Studierende aus. Beim Doktorat sind es gar über 60 Prozent. Es wäre meiner Meinung nach klar eine verpasste Chance und ökonomisch fragwürdig, wenn die Kontingente für ausländische Arbeitskräfte schrumpfen und/oder ungleich vergeben würden. Insbesondere sollte man möglichst versuchen, Personen, die für ihre Ausbildung bereits in der Schweiz sind, hierzubehalten. Denn sie sind meistens bereits sehr gut integriert. Der Aufwand für die Anstellung dieser Absolventen wäre vergleichsweise gering, es würde sich also für alle Seiten besser rechnen.

Vielen Dank für das interessante Gespräch.

Nathalie Fontana ist Projektleiterin Fundraising bei der ETH Zürich Foundation, einer unabhängigen, privatrechtlichen und gemeinnützigen Stiftung mit dem Zweck, Lehre und Forschung an der ETH Zürich zu fördern. Mit dem Excellence Scholarship werden in- und ausländische Masterstudierende mit Leistungsstipendien unterstützt. Damit werden die besten Nachwuchskräfte gefördert und der Wissens- und Werkplatz Schweiz gestärkt. Implenia unterstützt das Programm im Bereich Bauingenieurwesen mit drei Stipendien pro Jahr.

Quora

Implenia
ROTER
ORDNER
Implenia
Kalkulation
Erweiterung Pflegeheim
"Anbau Plantane" Evang.
Alterssiedlung Masans
7000 Chur
Berechnungen Kalkulation

Impalonia

Baukostenplanung – ein attraktives Berufsfeld

Die Baukostenplanung nimmt eine Schlüsselfunktion im Bauprozess ein. Eine gute Baukostenplanung schafft Kosten-, Qualitäts- und Terminsicherheit und erhöht dadurch die Zufriedenheit der Kunden. Mit dem Karriereprogramm «Baukostenplanung» trägt Implenia zur attraktiven Positionierung des Berufsbilds bei, unterstützt eine konkrete Fachkarriere und investiert in die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden.

←

Die Arbeit eines Baukostenplaners ist intensiv, aber abwechslungsreich. Um Offerten rechnen zu können, liest Reto Mani Baupläne, analysiert, holt Drittofferten ein, erstellt Tabellen und Listen, rechnet und verhandelt.

→

Der Neubau des Gipfelrestaurants Weisshorn ist ein Wahrzeichen für Arosa, das sich überzeugend an einer topografisch interessanten Lage in die grandiose Bergwelt einfügt. Die Arbeiten für das von Implenia realisierte Projekt der renommierten Architektin Thilla Theus verliefen nach Plan – auch als Ergebnis einer guten Baukostenplanung.

Der Baukostenplaner ist der Finanzspezialist unter den Bauleuten. Er muss Hunderte von Dingen im Kopf haben, muss wissen, was dieses und jenes kostet, welche baulichen Vorschriften bestehen, was die Kosten erhöht und wo finanzielle Risiken lauern. Ist die Arbeitssicherheit gewährleistet? Bestehen Umweltrisiken? Ist eine Komplettheits- und Funktionsklausel im Vertrag enthalten? Minuziös analysiert der Baukostenplaner deshalb jeden Abschnitt des Bauprojekts, recherchiert, verhandelt. Am Ende bricht er das Zahlenwerk auf den Aufwand je Kubikmeter – die entscheidende Zahl für den Bauherrn – herunter.

«Bei Implenia kann ich auf ein riesiges Netzwerk und viel Wissen zurückgreifen.»

Reto Mani, 46, ist seit zwei Jahren Baukostenplaner bei Implenia in Chur. Mani ist gelernter Hochbauzeichner und Bauleiter und hat zuvor bei verschiedenen Architekturbüros gearbeitet.

Anspruchsvoll und abwechslungsreich

Die Kostenermittlung führt in verschiedenen Schritten von der ersten Grobschätzung nach Elementgruppen, wie Grundstück, Rohbauten und Drittonoraren, bis hinunter zur detaillierten Kostenberechnung der einzelnen Flachdecken. «Es ist eine Riesenarbeit, aber abwechslungsreich, denn jedes Projekt ist anders», sagt Reto Mani. Der Bündner, seit zwei Jahren Baukostenplaner bei Implenia in Chur, liest Baupläne, analysiert, holt Drittofferten ein, erstellt Tabellen und Listen, rechnet und verhandelt. Der Baukostenplaner muss nicht nur eine Vielzahl von Preisen kennen, sondern auch viel bauliches Fachwissen und eine grosse Portion Verhandlungsgeschick mitbringen.

Ein guter Baukostenplaner besitzt den Blick fürs Ganze. «Das fängt beim Aushub an und hört beim Maler auf», sagt Hanspeter Villiger, seit 34 Jahren auf dem Bau und seit acht Jahren Baukostenplaner Hochbau bei Implenia in Basel. Baukostenplaner arbeiten unter Druck, in der Regel bleiben bloss ein bis zwei Monate Zeit, um ein Angebot einzureichen. «Pro Jahr schliessen wir 12 bis 15 Projekte ab», erzählt Patrick Tocaben, der mit 39 Jahren bei Implenia in Genf als Baukostenplaner eingestiegen ist.

«Mir gefällt der intensive Kontakt mit den Leuten.»

Hanspeter Villiger, 61, ist seit acht Jahren Baukostenplaner bei Implenia in Basel. Der gelernte Maurer und Hochbauzeichner hat eine Weiterbildung als Polier und Bauführer absolviert.

«Mich begeistert die Vielfalt der Projekte bei Implenia. Ich konnte schon viele verschiedenartige Bauwerke wie Spitäler oder Gefängnisse berechnen.»

Patrick Tocaben, 49, seit zehn Jahren Baukostenplaner bei Implenia in Genf. Der gebürtige Franzose hat zwei Jahre Architektur und Bauprozesse studiert.

Schneller und früher zum Ziel

Baukostenplaner bei Implenia verfügen meist über eine sehr lange Berufserfahrung und sind wie die gelernten Hochbauzeichner Mani und Villiger in die Baukostenplanung hineingewachsen. Der härtere und immer stärker global ausgerichtete Konkurrenzkampf in der Baubranche, höhere Geschäftsvolumen und zunehmend kürzere Fristen führen dazu, dass Implenia künftig mehr Baukostenplaner benötigt.

Zu diesem Zweck haben Implenia und die Hochschule Luzern das praxisnahe Ausbildungsprogramm «CAS Baukostenplanung GU/TU» lanciert. Mit CAS Baukostenplanung GU/TU sollen Hochschulabsolventen, Meister und jüngere Berufsleute in der Schweiz auch ohne langjährige Erfahrung auf dem Bau die Möglichkeit haben, früher und schneller in den Beruf des Baukostenplaners einzusteigen. Im Frühjahr 2012 startet der erste Pilotkurs mit maximal zehn Teilnehmenden. «Es ist ein spannendes und innovatives Projekt, vor allem wegen der Möglichkeit des E-Learnings», sagt Andrea Weber Marin, Vizedirektorin der Hochschule Luzern – Technik & Architektur. Mit dem Programm CAS Baukostenplanung GU/TU will Implenia das Berufsbild Baukostenplaner schärfen und in seiner Positionierung stärken. Dieser soll künftig nicht nur während der Planungs-, sondern auch während der Bauphase mitarbeiten, damit allfällige Kostenüberschreitungen schneller analysiert werden können.

Implenia lanciert Karriereprogramm

Das Karriereprogramm für Baukostenplaner befähigt die Teilnehmenden, nach einem Jahr Ausbildung bei grösseren Projekten selbst Verantwortung zu übernehmen. Kernelement des Karriereprogramms ist der Besuch der berufsbegleitenden Weiterbildung «CAS (Certificate of Advanced Studies) Baukostenplanung GU/TU», welche die Hochschule Luzern – Technik & Architektur auf Initiative von Implenia entwickelt hat. In sechs Modulen erlernen die Teilnehmenden das Basiswissen für ihre erfolgreiche Tätigkeit in der Baukostenplanung.

Zusätzlich werden die Teilnehmenden bei ihrer täglichen Arbeit in der Baukostenplanung bei Implenia durch eine erfahrene Kollegin oder einen erfahrenen Kollegen begleitet und unterstützt. Als Ergänzung besuchen sie interne Weiterbildungen und nehmen am regelmässig stattfindenden Erfahrungsaustausch teil.

Das Karriereprogramm beginnt jeweils im Frühjahr. Teilnehmende werden mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag angestellt, das Anstellungsverhältnis läuft also nach Beendigung des einjährigen Programms weiter.

Der Studiengang «CAS Baukostenplanung GU/TU» kann auch ohne Anstellung bei Implenia besucht werden. Mehr Informationen dazu sind auf der Website der Hochschule Luzern – Technik & Architektur zu finden: www.hslu.ch/wb-bau

Lucerne University of Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE LUZERN
Technik & Architektur
FH Zentralschweiz

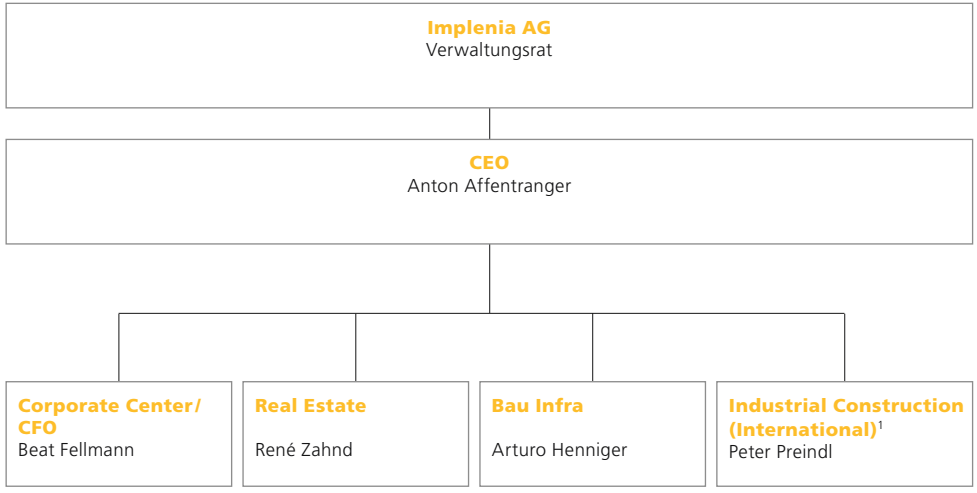
«An der Baukostenplanung gefällt mir die Dynamik wechselnder Projekte und die Möglichkeit, meine Erfahrungen und Ideen einzubringen.»

Laura Döring, 39, ist seit drei Jahren Baukostenplanerin bei Implenia in Dietlikon. Sie ist Bau- und Wirtschaftsingenieurin und hat zuvor bei verschiedenen Baurealisierungsbüros gearbeitet.

Im

Corporate Governance

Konzernstruktur und Aktionariat 128 – Kapitalstruktur 131 – Verwaltungsrat 135 – Konzernleitung 144 – Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen 148 – Mitwirkungsrechte der Aktionäre 150 – Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen 152 Revisionsstelle 152 – Informationspolitik 153



Mitglieder der Konzernleitung per 1. Januar 2012: Anton Affentranger, Beat Fellmann, Arturo Henniger, Peter Preindl und René Zahnd

1 Dieser Konzernbereich stand bis zum Berichtstag unter der Leitung von Luzi R. Gruber. Seit 1. Januar 2012 leitet Peter Preindl diesen Konzernbereich.

Präambel

Dieses Kapitel beschreibt gemäss der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange vom 29. Oktober 2008 (Richtlinie Corporate Governance, RLCG) die wesentlichen Grundsätze der Organisation und Struktur der Implenia Gruppe, soweit sie direkt oder indirekt die Interessen der Aktionäre und weiterer Anspruchsgruppen betreffen. Die Angaben erfolgen, soweit nicht anders angegeben, per Bilanzstichtag (31. Dezember 2011).

Struktur und Nummerierungen des Kapitels entsprechen denjenigen der oben erwähnten Richtlinie.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die als Holdinggesellschaft organisierte Implenia AG kontrolliert direkt oder indirekt sämtliche Gesellschaften, die zur Implenia Gruppe gehören.

1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur der Gruppe präsentiert sich per 31. Dezember 2011 gemäss Seite 128 (vgl. aber Fussnote 1).

1.1.2 Kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören

Implenia AG, mit Sitz in Dietlikon (ZH), ist eine seit dem 6. März 2006 an der SIX Swiss Exchange kotierte Schweizer Gesellschaft (Valorennummer: 002386855, ISIN-Code: CH0023868554, Valorensymbol: IMPN). Ihre Börsenkapitalisierung betrug per 31. Dezember 2011 CHF 436 862 800. Sie besitzt keine Beteiligungen an kotierten Gesellschaften in ihrem Konsolidierungskreis.

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Die Liste der nicht kotierten Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, ist mit Angabe von Firmennamen, Sitz und Aktienkapital sowie der Beteiligung des Konzerns auf den Seiten 242 und 243 im Anhang der Finanzberichterstattung ersichtlich.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Im Folgenden sind die Namen der bekannten bedeutenden Aktionäre und Aktionärsgruppen aufgeführt, die per 31. Dezember 2011 einen Anteil von mehr als 3% des Aktienkapitals halten.

Gemäss letzter Offenlegungsmeldung

Name des Aktionärs	Datum der Veröffentlichung	Anzahl Aktien	Beteiligung am Aktienkapital
Gruppe Parmino Holding AG/Max Rössler	23.11.2009	2 936 950	15,90%
Rudolf Maag	23.11.2009	2 000 000	10,83%
Gruppe Ammann[2]	04.03.2008	1 156 438	6,26%
Ernst Göhner Stiftung (über EGS Beteiligungen AG)	20.04.2011	921 614	4,99%
Cazenove Capital Management Ltd.	09.04.2011	891 209	4,82%

Gemäss Aktienregister per 31.12.2011

Name des Aktionärs	Anzahl Aktien Total	Beteiligung am Aktienkapital	Aktien mit Stimmrecht	Aktien ohne Stimmrecht
Gruppe Parmino Holding AG/Max Rössler	3 018 000	16,34%	3 018 000	
Rudolf Maag	2 000 000	10,83%	2 000 000	
Gruppe Ammann	1 556 438	8,43%	1 556 438	
Chase Nominees Ltd.	864 590	4,68%		864 590
Ernst Göhner Stiftung (über EGS Beteiligungen AG)	838 514	4,54%	838 514	
Cazenove Capital Management Ltd.	kein Eintrag[3]			

2 Die Gruppe Ammann umfasst gemäss Offenlegungsmeldung vom 2. Januar 2012 die Ammann Group Holding AG, die Madisa AG, die Pensionskasse der Ammann-Unternehmungen, die Arthur und Emma Ammann Stiftung, Katharina Ammann-Schellenberg, Ulrich Andreas Ammann (neu), Katharina Schneider-Ammann (neu) sowie Christoph Ammann (neu) mit einer Beteiligung von 1 556 438 Aktien (8,43%).

3 Die betreffenden Aktien sind nicht im Aktienregister eingetragen.

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 hat die Implenia AG folgende Meldungen betreffend Offenlegung von Beteiligungen im Sinne von Art. 20 und 21 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz, BEHG) vom 24. März 1995 erhalten:

Datum der Meldung	Name des Aktionärs	Anzahl Aktien	Beteiligung am Aktienkapital
10.03.2011	Gruppe BlackRock, Inc.[4]	923 256	4,99%
01.04.2011	Gruppe BlackRock, Inc.	929 412	5,03%[5]
06.04.2011	Cazenove Capital Management Ltd.	891 209	4,82%
18.04.2011	Ernst Göhner Stiftung (über EGS Beteiligungen AG)	921 614	4,99%
27.05.2011	Gruppe The Capital Group Companies, Inc.[6]		<3%
16.09.2011	Gruppe BlackRock, Inc.		<3%
29.12.2011	Gruppe Ammann[7]	1 556 438	8,43%

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital beträgt per 31. Dezember 2011 CHF 35 096 800, aufgeteilt in 18 472 000 Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 1.90. Die Aktien sind voll liberiert. Der Betrag des bedingten Kapitals beläuft sich auf CHF 17 548 400. Es gibt kein genehmigtes Kapital.

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Das Kapital kann bedingt um maximal CHF 17 548 400 durch Ausgabe von höchstens 9 236 000 voll zu liberierenden Namenaktien zu je CHF 1.90 Nennwert erhöht werden. Die Kapitalerhöhung erfolgt durch Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit Anleihensobligationen oder anderen Finanzmarktinstrumenten der Implenia und/oder ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben werden. Das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre ist ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Namenaktien sind die jeweiligen Inhaber von Wandel- und/oder Optionsrechten berechtigt. Die Wandel- und/oder Optionsbedingungen sind durch den Verwaltungsrat festzulegen.

4 Die Gruppe BlackRock, Inc., umfasste neben BlackRock, Inc., als Muttergesellschaft BlackRock Holdco 2, Inc., BlackRock Financial Management, Inc., BlackRock Advisors Holdings, Inc., BlackRock International Holdings, Inc., BR Jersey International Holdings LP, BlackRock Group Ltd., BlackRock Holdco 4, LLC, BlackRock Holdco 6, LLC, BlackRock Delaware Holdings, Inc., BlackRock Luxembourg Holdco S.à r.l., BlackRock Advisors UK Ltd., BlackRock Institutional Trust Company, N.A., BlackRock (Luxembourg) S.A. und BlackRock Investment Management (UK) Ltd.

5 Die Gruppe BlackRock, Inc., hat Erwerbspositionen von insgesamt 5,16% (neben dem oben erwähnten Aktienanteil einen CFD-Anteil im Umfang von 24 073 Aktien [0,13%]) gemeldet.

6 Die gemeldete Gruppe um die Holdinggesellschaft The Capital Group Companies, Inc., bestand neben dieser aus The Capital Research and Management Company, Capital Guardian Trust Company, Capital International Ltd., Capital International S.à r.l. und Capital International K.K.

7 Vgl. Fussnote 2.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bei der Ausgabe von Anleihensobligationen oder anderen Finanzmarktinstrumenten, mit denen Wandel- und/oder Optionsrechte verbunden sind, das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschliessen, falls die Ausgabe zum Zweck der Finanzierung einschliesslich Refinanzierung der Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder neuen Investitionsvorhaben und/oder der Begebung auf nationalen oder internationalen Kapitalmärkten erfolgt. Wird das Vorwegzeichnungsrecht durch Beschluss des Verwaltungsrates weder direkt noch indirekt gewahrt, sind (1.) die Anleihensobligationen oder anderen Finanzmarktinstrumente zu den jeweiligen Marktbedingungen auszugeben, erfolgt (2.) die Ausgabe neuer Namenaktien zu Marktbedingungen unter angemessener Berücksichtigung des Börsenkurses der Namenaktien und/oder vergleichbarer Instrumente mit einem Marktpreis und dürfen (3.) Wandel- und Optionsrechte während höchstens zehn Jahren ab dem Zeitpunkt der betreffenden Emission ausübbar sein.

Der Erwerb von Aktien durch Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten sowie eine spätere Übertragung von Namenaktien unterliegen der Eintragungsbeschränkung gemäss Art. 7 Abs. 4 der Statuten von Implenia (siehe auch Ziff. 2.6).

Im Berichtsjahr 2011 fanden keine bedingten Kapitalerhöhungen statt. Ausserdem besteht per 31. Dezember 2011 kein genehmigtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen während der letzten drei Jahre der Implenia AG

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	1000 CHF	**1000 CHF**	**1000 CHF**
Aktienkapital[8]	**35 097**	51 721	64 652
Gesetzliche Reserven			
– Allgemeine Reserven	**16 185**	13 686	13 686
– Reserven für eigene Aktien	**4 460**	6 292	38 890
– Reserven aus Kapitaleinlagen	**59 153**	40 873	40 873
Freie Reserve	**–**	20 780	20 780
Bilanzgewinn			
– Gewinnvortrag	**136 808**	113 616	60 465
– Jahresgewinn	**20 400**	21 359	20 553
Total Eigenkapital	**272 103**	268 327	259 899

8 Die Veränderungen des Aktienkapitals während der letzten drei abgebildeten Jahre sind auf Nennwertreduktionen zurückzuführen.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital per 31. Dezember 2011 ist aufgeteilt in 18 472 000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1.90. Jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme an der Generalversammlung der Aktionäre sowie Anrecht auf Dividenden. Es bestehen keine Stimmrechtsaktien oder andere mit analogen Vorteilen ausgestattete Aktien. Es existieren keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Prozentklausel

Es besteht keine Prozentklausel, welche eine Beschränkung der Übertragbarkeit von Aktien des Emittenten erlauben würde. Gemäss Art. 7 Abs. 4 lit. b der Statuten der Implenia AG kann der Verwaltungsrat den Eintrag eines Besitzers von Namenaktien als Aktionär mit Stimmrecht ablehnen, wenn die Anerkennung als Aktionär die Gesellschaft und/oder ihre Tochtergesellschaften gemäss den der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Informationen daran hindert oder hindern könnte, gesetzlich geforderte Nachweise über die Zusammensetzung des Kreises der Aktionäre und/oder der wirtschaftlich Berechtigten zu erbringen. In Zusammenhang mit dem durch Tochtergesellschaften der Gesellschaft betriebenen Projektentwicklungs- und Immobiliengeschäft ist die Gesellschaft insbesondere berechtigt, die Eintragung von Personen im Ausland im Sinne des Bundesgesetzes vom 16. Dezember 1983 über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG) zu verweigern, wenn der Nachweis der schweizerischen Beherrschung der Gesellschaft und/oder ihrer Tochtergesellschaften infolge der Eintragung gefährdet sein könnte.

Die Ausführungsbestimmungen zu diesem Artikel sind im Reglement des Verwaltungsrates «Eintragung der Namenaktien und Führung des Aktienregisters der Implenia AG» (nachfolgend «Eintragungsreglement») definiert. Das Eintragungsreglement ist erhältlich unter www.implenia.com (unter der Rubrik «Investoren» – «Eintragungsreglement»).

Das Eintragungsreglement sieht vor, dass der Verwaltungsrat einen ausländischen Aktionär als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch einträgt, sofern: (i) der ausländische Aktionär die Voraussetzungen erfüllt, welche für alle Aktionäre gelten (Ziff. 2 bis 4 des Reglements), (ii) die Gesamtzahl der mit Stimmrecht eingetragenen Aktien ausländischer Aktionäre (die Aktien des entsprechenden ausländischen Aktionärs miteingerechnet) gemessen an der Gesamtzahl der mit Stimmrecht eingetragenen Aktien aller Aktionäre den Grenzwert von 20% nicht überschreitet und (iii) die Anzahl der vom entsprechenden ausländischen Aktionär gehaltenen, mit Stimmrecht eingetragenen Aktien gemessen an der Gesamtzahl der mit Stimmrecht eingetragenen Aktien aller Aktionäre den Grenzwert von 10% nicht überschreitet. Über diesen Grenzwert hinaus werden ausländische Aktionäre nur eingetragen, wenn eine Verfügung der zuständigen Bewilligungsbehörde am Sitz der Gesellschaft beigebracht wird, wonach die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften auch nach der Eintragung des zusätzlichen ausländischen Aktionärs im Aktienbuch nicht ausländisch beherrscht werden. Als ausländischer Aktionär im Sinne dieser Bestimmung gelten alle Aktionäre, welche gemäss Art. 5 des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG) in Verbindung mit Art. 6 BewG als Personen im Ausland gelten, sowie Nominees, welche die dahinterstehenden Aktionäre nicht offengelegt haben.

2.6.2 Gründe für die Bewilligung von Ausnahmen

Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen gemacht.

2.6.3 Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen

Als Nominee gelten nach Ziff. 4 des Eintragungsreglements Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten.

Gemäss Art. 7 Abs. 4 lit. a der Statuten der Gesellschaft wird ein Nominee als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn er sich schriftlich bereit erklärt, die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen offenzulegen, für deren Rechnung er Aktien hält. Art. 7 Abs. 4 lit. a der Statuten lautet wie folgt:

«Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, sofern: (a) sie nachweisen, diese Namenaktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben und zu halten. Personen, die diesen Nachweis nicht erbringen, werden als Nominee nur dann mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sie sich schriftlich bereit erklären, die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Person offenzulegen, für deren Rechnung sie Aktien halten bzw. wenn sie diese Informationen auf erste Aufforderung hin unverzüglich schriftlich offenlegen. Die übrigen Bestimmungen der Statuten, insbesondere die Artikel 4, 11 und 13, gelten sinngemäss auch für Nominees. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, mit Nominees Vereinbarungen über deren Meldepflichten abzuschliessen.»

Der Verwaltungsrat trägt gemäss Ziff. 4 des Eintragungsreglements einen Nominee bis zu einer Anerkennungsquote von 1% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch ein, sofern dieser sich schriftlich bereit erklärt, die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen offenzulegen, für deren Rechnung er Aktien hält bzw. wenn er diese Informationen auf erste Aufforderung hin unverzüglich schriftlich offenlegt. Der Nominee muss mit dem Verwaltungsrat eine Vereinbarung über seine Stellung abgeschlossen haben. Über die 1%-Limite hinaus wird der Verwaltungsrat Namenaktien von Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen, sofern der betreffende Nominee den Namen, die Adresse, den Wohnort oder Sitz und die Aktienbestände derjenigen Person bekannt gibt, für deren Rechnung er 0,25% oder mehr des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält. Eine Eintragung als Nominee setzt voraus, dass vom Nominee ein Gesuch gemäss Anhang «Eintragungsgesuch für Nominees» rechtsgültig gestellt wird (das betreffende Formular ist erhältlich unter www.implenia.com, Rubrik «Investoren» – «Eintragungsgesuch für Nominees»).

2.6.4 Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien, und Beschränkungen der Übertragbarkeit

Es bestehen keine statutarischen Privilegien. Eine Aufhebung der Beschränkungen der Übertragbarkeit setzt einen Beschluss der Generalversammlung der Aktionäre mit einer Stimmenmehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktien voraus.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es existieren weder ausstehende Wandelanleihen noch Optionen.

3. Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen. Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 19. April 2011 sind Moritz Leuenberger und Theophil H. Schlatter als neue Mitglieder gewählt worden. Per 1. Oktober 2011 hat der Verwaltungsrat Anton Affentranger zum neuen CEO ernannt. Gleichzeitig ist Anton Affentranger – bis dahin Verwaltungsratspräsident – aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten. Neuer Präsident des Verwaltungsates ist Markus Dennler, der seit der Fusion im Frühjahr 2006 dem Gremium als Vizepräsident angehörte. Hans-Beat Gürtler wurde zum neuen Vizepräsidenten gewählt.

Kein Mitglied des Verwaltungsrates nimmt für den Emittenten oder eine Konzerngesellschaft des Emittenten operative Führungsaufgaben wahr.

Kein Verwaltungsratsmitglied hat während der letzten drei Jahren vor der Berichtsperiode der Konzernleitung der Implenia AG oder einer Konzerngesellschaft angehört.

Kein Mitglied des Verwaltungsrates unterhält wesentliche Geschäftsbeziehungen mit der Implenia Gruppe.

1

2

3

4

5

6

7

1 Markus Dennler
(Geburtsjahr 1956, Schweizer)
Markus Dennler ist seit 1. Oktober 2011 Verwaltungsratspräsident der Implenia AG und war vorher seit März 2006 deren Vizepräsident. Seit 2005 bis zur Fusion mit der Zschokke Holding AG im Jahr 2006 war er Präsident des Verwaltungsrates der Batigroup Holding AG. Er ist Mitglied der Verwaltungsräte der Swissquote Holding AG, der Petroplus Holdings AG und Vizepräsident der Allianz Suisse sowie Vorstandsmitglied der British-Swiss Chamber of Commerce. Nach seiner Ausbildung an der Universität Zürich, die er mit dem Doktorat der Rechtswissenschaften abschloss, erwarb er das Anwaltspatent. Er trat 1986 in die Credit Suisse Group ein und wurde im Jahr 2000 Mitglied der Geschäftsleitung der Credit Suisse Financial Services. Anfang 2005 machte sich Markus Dennler in Zürich als Rechtsanwalt selbstständig.

2 Hans-Beat Gürtler
(Geburtsjahr 1946, Schweizer)
Hans-Beat Gürtler ist seit Oktober 2011 Vizepräsident des Verwaltungsrates. Seit April 2010 ist er Verwaltungsratsmitglied. Er ist Management Partner von Varuma, einer privaten Beteiligungsfirma in Basel, sowie Mitglied des Verwaltungsrates der Basilea Pharmaceutica AG in Basel und Mitglied und Präsident der Verwaltungsräte mehrerer privater Schweizer Firmen, davon die meisten Start-ups und KMU, vorwiegend im Bereich Pharma/Biotech. Bevor er zu Varuma stiess, war Hans-Beat Gürtler CEO des weltweiten Geschäfts von Novartis Tiergesundheit, die Medikamente für Haus- und Nutztiere erforscht, entwickelt, produziert und vermarktet. Davor bekleidete er bei Ciba-Geigy verschiedene Managementpositionen mit stetig wachsender Verantwortung. Als CEO von Mahissa, dem Saatgutgeschäft von Ciba-Geigy in Spanien, lebte er mehrere Jahre in Barcelona. Hans-Beat Gürtler verfügt über eine kaufmännische Ausbildung.

3 Patrick Hünerwadel
(Geburtsjahr 1959, Schweizer)
Patrick Hünerwadel ist seit März 2006 Mitglied des Verwaltungsrates. Er ist Partner bei Lenz & Staehelin Rechtsanwälte in Zürich (seit 1994) und Lehrbeauftragter für Gesellschafts- und Allgemeines Obligationenrecht an der Universität St. Gallen. Seit 1997 war er Mitglied des Verwaltungsrates der Batigroup Holding AG und ab 1999 sowie bis zur Fusion mit Zschokke Holding AG Vizepräsident. Er erwarb das Lizenziat und Doktorat der Rechtswissenschaften an der Universität St. Gallen. Sein Anwaltspatent erhielt Patrick Hünerwadel in Zürich.

4 Moritz Leuenberger
(Geburtsjahr 1946, Schweizer)
Moritz Leuenberger ist seit April 2011 Mitglied des Verwaltungsrates. Er war von 1972 bis 1991 als selbständiger Rechtsanwalt in Zürich tätig. Von 1979 bis 1995 war er Nationalrat, wo er unter anderem die Kommission Aktienrechtsreform und die parlamentarische Untersuchungskommission PUK präsidierte. Von 1991 bis 1995 war er Regierungsrat des Kantons Zürich und Vorsteher der Direktionen des Innern und der Justiz. Von 1995 bis 2010 gehörte er dem Bundesrat an und stand dem UVEK (Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation) vor. Unter ihm wurde das Departement zu einem Ministerium der Nachhaltigkeit ausgestaltet, das die Interessen der Infrastrukturen und der Umwelt beispielhaft vereinigt. Dafür erhielt er mehrere Auszeichnungen, unter anderem einen Ehrendoktor der Universität Udine für innovative verkehrspolitische Anstösse zuhanden des europäischen Gemeinschaftsrechts. Er leitete die Schweizer Delegation in den internationalen Klima- und Energieverhandlungen. In den Jahren 2001 und 2006 bekleidete er zusätzlich das Amt des Bundespräsidenten. Er schrieb mehrere Bücher, unter anderen «Lüge, List und Leidenschaft. Ein Plädoyer für die Politik» (2007). Seit seinem Ausscheiden aus dem Bundesrat leitet Moritz Leuenberger unter anderem die Swiss Luftfahrtstiftung.

5 Theophil H. Schlatter
(Geburtsjahr 1951, Schweizer)
Theophil H. Schlatter ist seit April 2011 Mitglied des Verwaltungsrates. Von 1997 bis zu seiner Pensionierung im März 2010 war er CFO und Mitglied der Konzernleitung der Holcim Ltd. Zuvor war er CFO und Geschäftsleitungsmitglied der Holcim (Schweiz) AG und in den Jahren 1991 bis 1995 Finanzchef und Mitglied der Geschäftsleitung der Sihl Zürcher Papierfabrik an der Sihl. Seine Karriere begann er bei STG-Coopers & Lybrand AG als Wirtschaftsprüfer und danach bei der Holcim Group Support AG im Corporate Controlling. Heute ist er Mitglied des Verwaltungsrates der Swisscom AG sowie der Schweizerischen Cement-Industrie-Aktiengesellschaft und präsidiert den Verwaltungsrat der Pekam AG. Theophil H. Schlatter verfügt über ein Lizenziat der Wirtschaftswissenschaften der Universität St. Gallen und ist dipl. Wirtschaftsprüfer.

6 Toni Wicki
(Geburtsjahr 1944, Schweizer)
Toni Wicki ist seit März 2006 Mitglied des Verwaltungsrates. Von April 2009 bis August 2010 war er Independent Lead Director des Verwaltungsrates. Er ist Mitglied des Aufsichtsrates der Rheinmetall AG sowie des Stiftungsrates der Stiftung Museum und historisches Material der schweizerischen Luftwaffe. Er war CEO und Delegierter des Verwaltungsrates der RUAG Holding und übte zuvor verschiedene Funktionen in Technologieunternehmen wie zum Beispiel ABB und Leica aus. Er war Rüstungschef der Schweizer Armee. Bis zur Fusion mit der Batigroup Holding AG war er Vizepräsident des Verwaltungsrates der Zschokke Holding AG. Toni Wicki ist Maschineningenieur mit einem Diplom der ETH Zürich.

7 Philippe Zoelly
(Geburtsjahr 1948, Schweizer)
Philippe Zoelly ist seit März 2006 Mitglied des Verwaltungsrates. Er ist Partner in einer Anwaltspraxis in Genf. Sein Tätigkeitsfeld umfasst hauptsächlich Beratung, Verhandlungen und Vertretung vor Gericht im Bereich des Wirtschafts- und Handelsrechts, insbesondere auf den Gebieten Haftpflicht- und Versicherungsrecht, Konkursrecht sowie die Verwaltung von Autorenrechten. Er übernimmt auch offizielle Mandate als Treuhänder und Nachlassverwalter von Firmen. Er ist Verwaltungsratsmitglied der Schweizerischen Autorengesellschaft (SSA) und Vorsitzender des Hilfsfonds der SSA. Er war seit 2005 Mitglied des Verwaltungsrates der Zschokke Holding AG. Sein Rechtsstudium schloss er mit dem Lizenziat an der Universität von Freiburg i.Ue. ab. Sein Anwaltspatent erwarb Philippe Zoelly in Genf.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Diese Angaben figurieren in den vorgängig erwähnten persönlichen Lebensläufen der Mitglieder des Verwaltungsrates.

3.3 Wahl und Amtszeit

3.3.1 Grundsätze des Wahlverfahrens und Amtszeitbeschränkung

Die ordentliche Generalversammlung vom 19. April 2011 hat Moritz Leuenberger und Theophil H. Schlatter als neue Verwaltungsratsmitglieder gewählt. Die Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrates beträgt zwei Jahre. Sie beginnt mit der Wahl und endet mit dem Tag der ordentlichen Generalversammlung am Ende der Amtsperiode; vorbehalten bleiben vorheriger Rücktritt oder vorherige Abberufung. Die Verwaltungsratsmitglieder sind jederzeit wieder wählbar, unterstehen aber einer oberen Altersgrenze von 70 Jahren; das Ausscheiden erfolgt auf die dem Geburtstag folgende ordentliche Generalversammlung. Der Präsident, der Vizepräsident und der Sekretär werden vom Verwaltungsrat ernannt.

3.3.2 Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer

Die Daten der Erstwahl, der Wiederwahl sowie die verbleibende Amtsdauer der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates gehen aus nachstehender Zusammenstellung hervor:

Mitglieder des Verwaltungsrates	Erstwahl	Wiederwahl	Ablauf des Mandats
Markus Dennler	20.12.2005	14.04.2010	GV 2012
Hans-Beat Gürtler	14.04.2010		GV 2012
Patrick Hünerwadel	20.12.2005	14.04.2010	GV 2012
Moritz Leuenberger	19.04.2011		GV 2013
Theophil H. Schlatter	19.04.2011		GV 2013
Toni Wicki	20.12.2005	14.04.2010	GV 2012
Philippe Zoelly	20.12.2005	14.04.2010	GV 2012

3.4 Interne Organisation

3.4.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Ausser den im Folgenden aufgeführten Kompetenzen des Präsidenten besteht keine Aufgabenverteilung im Verwaltungsrat. Allgemein stehen dem Präsidenten die aus Gesetz, Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement der Implenia AG (nachstehend «OGR Implenia»)[9] und dem Funktionendiagramm sowie allenfalls aus besonderen Verwaltungsratsbeschlüssen übertragenen Aufgaben und Kompetenzen zu (Ziff. 2.8 lit. a Abs. 1 OGR Implenia).

Der Präsident führt den Vorsitz in den Sitzungen des Verwaltungsrates. Er hat die Kompetenz zur Nominierung der Verwaltungsratsmitglieder der Gesellschaften, in denen Implenia eine Beteiligung von mindestens 50% hält, wobei er jedoch nur den CEO und den CFO, hingegen keine anderen Konzernleitungsmitglieder als Verwaltungsräte nominieren darf. Er ist berechtigt, bei Dringlichkeit die Aufgaben des Verwaltungsrates wahrzunehmen, sofern ein Beschluss des Verwaltungsrates nicht mehr zeitgerecht möglich ist und wenn er dessen Einverständnis erwarten darf. Er hat in diesem Fall die Mitglieder des Verwaltungsrates sofort darüber zu informieren. Ausserdem hat der Präsident ein jederzeitiges Auskunftsrecht gegenüber den Mitgliedern der Konzernleitung (Ziff. 2.3 lit. c und 2.8 OGR Implenia).

Der Vizepräsident oder im Bedarfsfall ein zu bestimmendes Verwaltungsratsmitglied nimmt bei Verhinderung des Präsidenten dessen Aufgaben und Kompetenzen wahr (Ziff. 2.8 lit. d OGR Implenia).

3.4.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

Der Verwaltungsrat hat vier Komitees gebildet – das Audit-, das Nominations- und Entschädigungs-, das Strategie- sowie das Nachhaltigkeitskomitee. Diese Komitees analysieren die entsprechenden Bereiche und erstatten dem Verwaltungsrat zur Vorbereitung seiner Beschlüsse oder zur Wahrnehmung seiner Aufsichtsfunktion Bericht. Dabei informieren die Präsidenten der einzelnen Komitees den Verwaltungsrat über sämtliche wesentlichen Punkte und sprechen Empfehlungen für die Entscheidungen aus, die vom Gesamtverwaltungsrat zu treffen sind. Die Kompetenzen der Komitees sind im OGR Implenia sowie im Reglement jedes Komitees festgelegt. Das Nachhaltigkeitskomitee wurde im Berichtsjahr neu gebildet.

9 Im Rahmen einer generellen Überarbeitung im Sinne der «Best Practice» wurde das OGR Implenia mit allen bestehenden Reglementen des Emittenten neu verfasst und vom Verwaltungsrat am 20. Januar 2012 erlassen und in Kraft gesetzt. Zudem wurden dabei zwei neue Reglemente erstellt, in denen organisatorisch geregelte Prozesse und Vorkehrungen normiert wurden (Unterschriftenreglement und Reglement über den Insiderhandel). Im Zusammenhang mit dem letztgenannten neuen Reglement wurde das bestehende Reglement über die Offenlegung von Management-Transaktionen verschärft. Das OGR Implenia wurde im Wesentlichen mit der detaillierteren Normierung des Gremiums der Konzernleitung, der Funktion CFO/Leiter Corporate Center, der Vereinheitlichung der Komitees und einem Vetorecht des CEO in der Konzernleitung angepasst bzw. geändert. Das neue OGR Implenia ist auf der Website www.implenia.com unter der Rubrik «Implenia» – «Organisations- und Geschäftsreglement» abrufbar. Wie in der Präambel ausgeführt werden im vorliegenden Bericht die Regelungen und Verhältnisse dargestellt, die am Berichtstag in Kraft waren.

In der nachfolgenden Tabelle sind die verschiedenen Komitees und ihre Zusammensetzung aufgeführt:

Mitglieder des Verwaltungsrates	Audit-komitee	Nominations- und Entschädigungs-komitee	Strategie-komitee	Nachhaltigkeits-komitee
Markus Dennler		•	• (Präsident)	•
Hans-Beat Gürtler		• (Präsident)	•	
Patrick Hünerwadel	•			
Moritz Leuenberger			•	• (Präsident)
Theophil H. Schlatter	•			
Toni Wicki	• (Präsident)			
Philippe Zoelly		•		

Das Auditkomitee besteht aus mindestens drei Verwaltungsratsmitgliedern. Es ist als Kontrollkomitee des Verwaltungsrates für die internen Kontrollen und die korrekte Anwendung der anerkannten und gesetzlich vorgeschriebenen Rechnungslegungsgrundsätze verantwortlich. Es koordiniert und stimmt die Arbeiten der internen und externen Revision ab. Es ist für eine regelmässige Kommunikation zwischen der internen und externen Revisionsstelle und dem Verwaltungsrat zuständig. Es formuliert die Aufträge für die interne und externe Revision. Es hat die Kompetenz, im Bedarfsfall Sonderprüfungen anzuordnen (Ziff. 3.1 OGR Implenia).

Das Nominations- und Entschädigungskomitee setzt sich aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates zusammen. Es bereitet die Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat sowie für die Konzernleitung vor und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Selektion geeigneter Kandidaten für die Einsitznahme in den Verwaltungsrat und für die Besetzung von Konzernleitungspositionen. Das Nominations- und Entschädigungskomitee steht dem Verwaltungsrat und CEO bei der Festlegung der Entschädigungen auf oberster Unternehmensebene (Verwaltungsrat und Konzernleitung) bei (Ziff. 3.2 OGR Implenia).

Das Strategiekomitee besteht aus mindestens drei Verwaltungsratsmitgliedern. Es unterstützt den Verwaltungsrat und die Konzernleitung bei der Festlegung der Unternehmensentwicklung und der Strategie. Es nimmt alle weiteren Aufgaben wahr, die ihm der Verwaltungsrat diesbezüglich delegiert (Ziff. 3.3 OGR Implenia).

Das Nachhaltigkeitskomitee besteht aus mindestens zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Es schlägt dem Verwaltungsrat in Zusammenarbeit mit der Konzernleitung die Nachhaltigkeitsstrategie von Implenia vor. Mit der Konzernleitung evaluiert es die Geschäftsfelder, an denen sich Implenia im Hinblick auf die Nachhaltigkeit langfristig orientieren soll, und schärft das Bewusstsein für nachhaltig ausgerichtetes Denken und Handeln im gesamten Konzern. Weiter prüft es den jährlichen Nachhaltigkeitsbericht und stellt dem Verwaltungsrat Anträge. Schliesslich führt es Untersuchungen in allen Angelegenheiten seines Zuständigkeitsbereichs durch oder gibt solche in Auftrag, wozu es unabhängige Experten beiziehen kann.

Die Mitglieder des Audit-, des Nominations- und Entschädigungs-, des Strategie- sowie des Nachhaltigkeitskomitees werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Jedes dieser Komitees organisiert sich selbst und erstellt ein eigenes Reglement, das vom Verwaltungsrat genehmigt werden muss.

Die Komitees haben beratende Funktion, die Entscheidkompetenz bleibt dem Gesamtverwaltungsrat vorbehalten.

3.4.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse

Der Verwaltungsrat und seine Komitees tagen, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch sechsmal (Verwaltungsrat) bzw. zweimal (Komitees) im Jahr. Die Sitzungen erfolgen auf Einladung des jeweiligen Präsidenten, die zusammen mit einer Traktandenliste und den Sitzungsunterlagen ergänzt wird. Ausserdem kann jedes Mitglied die Einberufung einer Sitzung und die Aufnahme zusätzlicher Traktanden verlangen. In den Sitzungen hat der jeweilige Präsident den Vorsitz. Zur Beschlussfähigkeit bedarf es der Anwesenheit der Mehrheit der Mitglieder. Der Verwaltungsrat sowie seine Komitees fassen ihre Beschlüsse und treffen Wahlen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende (zusätzlich zu seiner üblichen Stimme) den Stichentscheid. Alle Sitzungen werden protokolliert. An den Sitzungen des Verwaltungsrates und seiner Komitees nehmen ohne Stimmrecht regelmässig auch Mitglieder der Konzernleitung teilweise teil, bei den Sitzungen des Auditkomitees auch die Revisionsstelle (Ziff. 2.3 und 2.4 OGR Implenia).

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr auf Einberufung durch den Präsidenten elf Sitzungen abgehalten, wovon drei in Form einer Telefonkonferenz stattfanden. Die mittlere Dauer der Sitzungen betrug sieben Stunden, diejenige der Telefonkonferenzen eine Stunde. Die Konzernleitung war vor der Übergabe der CEO-Funktion an Anton Affentranger in der Person von Hanspeter Fässler bis auf eine an den Sitzungen anwesend. Nach der Funktionsübergabe nahm der neue CEO an den beiden restlichen Verwaltungsratssitzungen teilweise teil. Der CFO nahm im Berichtsjahr an allen Sitzungen teilweise teil.

Das Auditkomitee traf sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen. Die mittlere Dauer der Sitzungen betrug sechs Stunden. Der neue und frühere CEO, der CFO sowie der Leiter F&C (Finanzen und Controlling) nahmen an sämtlichen Sitzungen des Auditkomitees teil. Die Revisionsstelle hat im Berichtsjahr an allen Komiteesitzungen teilweise teilgenommen.

Das Nominations- und Entschädigungskomitee führte drei Sitzungen durch. Die mittlere Dauer der Sitzungen betrug zwei Stunden. Der frühere und der neue CEO nahmen an den Komiteesitzungen teilweise teil. Zusätzlich nahmen der CFO sowie der Leiter Human Resources an den Sitzungen teilweise teil.

Das Strategiekomitee hat im Berichtsjahr vier Sitzungen abgehalten. Die mittlere Dauer der Sitzungen betrug zwei Stunden. Der frühere CEO nahm an einer der Komiteesitzungen teilweise teil. Nach dem CEO-Wechsel fanden keine weiteren Sitzungen statt.

Das Nachhaltigkeitskomitee tagte an einer Sitzung, die zwei Stunden dauerte. Daran teilgenommen haben neben den Mitgliedern des Komitees der frühere CEO und der Vorsitzende der Geschäftsführung der Reuss Engineering AG.

3.5 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung der Implenia AG und ihrer Tochtergesellschaften, ausser den ihm gemäss Gesetz, Statuten und OGR Implenia vorbehaltenen Kompetenzen, auf der Basis des OGR Implenia wie folgt an den CEO delegiert:

Der CEO nimmt die Geschäftsführung wahr, soweit sie nicht durch Gesetz, Statuten und das OGR Implenia anderen Organen zugewiesen ist. Er ist für die Geschäftsführung und die Vertretung des Konzerns verantwortlich, insbesondere für dessen operationelle Führung sowie für die Umsetzung der Strategie. Er ist befugt, die ihm gemäss dem OGR Implenia zugewiesenen Aufgaben und Kompetenzen zu ordnen und/oder wahrzunehmen, soweit sie nicht dem Verwaltungsrat vorbehalten sind. Der CEO delegiert die Geschäftsführung im Rahmen des OGR Implenia an die Mitglieder der Konzernleitung (Ziff. 4.2 lit. a OGR Implenia). Der CEO informiert den Präsidenten des Verwaltungsrates und den Verwaltungsrat nach Bedarf und auf Verlangen über den allgemeinen Geschäftsgang sowie über besondere Geschäfte und Entscheide, die er getroffen hat. Ausserordentliche Vorfälle sind dem Verwaltungsratspräsidenten und allenfalls den Mitgliedern des Verwaltungsrates unverzüglich schriftlich oder mündlich zur Kenntnis zu bringen (Ziff. 4.2 lit. b OGR Implenia).

Die Mitglieder der Konzernleitung führen die ihnen anvertrauten Geschäftsbereiche operationell mit voller Verantwortung. Sie tragen die Ergebnisverantwortung des ihnen anvertrauten Bereichs und rapportieren an den CEO (Ziff. 4.3 OGR Implenia).

Nebst den nach Art. 716a Obligationenrecht (OR) vorbehaltenen Kompetenzen entscheidet der Verwaltungsrat gemäss Funktionendiagramm insbesondere über folgende bedeutsamen Geschäfte: Produktion/Engineering Procurement Construction (inkl. GU-/TU-Geschäfte) im Inland von über CHF 150 Mio. (Anteil Implenia) und im Ausland von grundsätzlich über CHF 75 Mio., Beratung, Engineering oder Bewirtschaftung im Inland von über CHF 15 Mio. (Anteil Implenia) und im Ausland von grundsätzlich über CHF 15 Mio., Partnerwahl für die Zusammenarbeit in Projekten aller Art (Arbeitsgemeinschaften und ähnliche Formen) im Inland von über CHF 200 Mio. und im Ausland von grundsätzlich über CHF 100 Mio., Promotions- und Entwicklungsprojekte (Standardpromotionen) mit einem maximalen Mittelbedarf (Real Case) von über CHF 15 Mio., nicht budgetierter Kauf und Verkauf von Grundstücken bzw. Gebäuden und Arealen (betriebliche Objekte) von über CHF 15 Mio., nicht budgetierte Sachanlagen von über CHF 15 Mio., Erwerb bzw. Verkauf von Beteiligungen (Enterprise Value) von über CHF 10 Mio., Abschluss oder Auflösung langfristiger Joint Ventures bzw. strategischer Partnerschaften (Verbindungen über ein Projekt hinaus), Beschaffung von Fremdkapital von über CHF 50 Mio., Gewährung von Darlehen an Dritte ab einem Betrag von CHF 2 Mio., langfristige Anlage (mehr als drei Monate) von Finanzmitteln über CHF 15 Mio., Abgabe von Konzernbürgschaften, Garantien, Bid-, Performance- und Paymentbonds etc., sonstigen Sicherheiten und Eingehen von Eventualverbindlichkeiten ausserhalb der normalen Geschäftstätigkeit ab einem Betrag von CHF 2 Mio. und Einleitung von Prozessen oder Abschluss von Vergleichen, die einen Betrag von über CHF 15 Mio. betreffen.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Zur Überprüfung, wie der CEO und die Mitglieder der Konzernleitung die ihnen zugewiesenen Kompetenzen wahrnehmen, stehen dem Verwaltungsrat folgende Informations- und Kontrollinstrumente zur Verfügung:

	jährlich	halbjährlich	quartalsweise	monatlich
MIS (Management Information System)				•
Abschluss (Bilanz, Erfolgsrechnung, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, nach Konzernbereichen und konsolidiert)			•	
Budget (nach Konzernbereichen und konsolidiert)	•			
Rollender Dreijahresplan (nach Konzernbereichen und konsolidiert)	•			
Bericht zum Risikomanagement		•		

Das MIS (Management Information System) gewährleistet die monatliche Berichterstattung über den Geschäftsgang. Das Reporting gibt Auskunft über Umsatz, Margen, Kosten und das operative Resultat, ergänzt mit Informationen zum Auftragsbestand, zu Investitionen, zum investierten Kapital, zur Liquidität und zum Mitarbeiterbestand. Mit einer Kommentierung und einer quartalsweise aktualisierten Schätzung für das ganze Geschäftsjahr versehen, werden die entsprechenden Dokumente der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat zugestellt.

Die Berichterstattung für den Abschluss erfolgt quartalsweise mit dem IFRS-Finanzbericht und dem Internal Reporting, welches den operativen Geschäftsgang und die Endjahresschätzung erläutert.

Im Rahmen der Budgetplanung für das Folgejahr werden die Kennzahlen analog MIS jeweils aufgrund der erwarteten Wirtschaftsentwicklung ermittelt und mit den Unternehmenszielen pro Konzernbereich festgelegt. Auf deren Grundlage werden die Bilanz, die Erfolgs- und Geldflussrechnung sowie die Liquiditätsentwicklung budgetiert.

Die jährliche Planung der kommenden drei Kalenderjahre (rollender Dreijahresplan) wird wie die Budgetplanung vorgenommen.

Die operativen und finanziellen Risiken werden pro Konzernbereich halbjährlich durch die operativ Verantwortlichen beurteilt und durch die Finanzabteilung konsolidiert. Die erfassten Risiken werden dabei insbesondere nach «Schlüsselprojekten», «übrigen Projekte», «finanziellen Risiken», «Management-Risiken» gegliedert sowie qualitativ (nach Tragweite und Wahrscheinlichkeit) und quantitativ (worst/real/best case) bewertet. Danach werden die von den operativ Verantwortlichen ergriffenen Massnahmen durch die F&C-Abteilung überwacht. Der Leiter F&C kommentiert und erläutert den Bericht zum Risikomanagement direkt dem Auditkomitee.

Das interne Kontrollsystem wird gemäss den gesetzlichen Bestimmungen von der externen Revisionsstelle mit Berichterstattung an den Verwaltungsrat geprüft (Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 und 728b Abs. 1 OR). Die Reportings vorstehender Informationsinstrumente werden durch die Finanzabteilung aufbereitet und konsolidiert gleichzeitig dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung zugestellt. Anlässlich der Konzernleitungs- und Auditkomitee-Meetings werden die Reportings durch den CFO und den Leiter F&C vorgestellt und kommentiert. Die Konzernleitung präsentiert dem Verwaltungsrat an jeder Sitzung eine detaillierte Analyse.

Der CEO, der CFO sowie auch der Leiter F&C nehmen an allen Sitzungen des Auditkomitees teil. Sie liefern detaillierte Angaben über den Geschäftsgang, kommentieren diesen und beantworten die Fragen der Mitglieder des Auditkomitees.

Der Verwaltungsrat hat eine renommierte Revisionsgesellschaft mit der internen Revision beauftragt. Die Prüfungsschwerpunkte der internen Revision werden vom Auditkomitee aufgrund des langjährigen Prüfplans festgelegt. Sie lagen im Berichtsjahr in der Überwachung der Compliance, der Fakturierung, der Einhaltung des Funktionendiagramms und der Beschaffung. Der Projektplan der internen Revision wird durch die externe Revision aufbereitet und in Abstimmung mit dem CFO umgesetzt. Entsprechende Berichte wurden erstellt und dem Auditkomitee zusammen mit den notwendigen Kommentaren und Empfehlungen überreicht. Die interne Revision erstattet an jeder Sitzung des Auditkomitees direkt Bericht. Die Berichte der internen Revision werden der externen Revision ohne Einschränkung zugestellt. Ein regelmässiger Informationsaustausch zwischen der internen und externen Revision findet statt.

4. Konzernleitung

Im Berichtsjahr war Hanspeter Fässler bis zu seinem Rücktritt am 30. September 2011 CEO. Per 1. Oktober 2011 hat der Verwaltungsrat den bisherigen Verwaltungsratspräsidenten Anton Affentranger zum CEO ernannt. Gleichzeitig ist Anton Affentranger wie oben erwähnt aus dem Verwaltungsrat und von der operativen Führung seiner privaten Firmen zurückgetreten. Als CEO ist er für die Geschäftsführung der Implenia AG und ihrer Tochtergesellschaften verantwortlich. Er ist Vorsitzender der Konzernleitung, die sich auf verschiedene Bereiche mit entsprechenden Bereichsverantwortlichen aufteilt.

Des Weiteren ist Peter Preindl seit 1. Oktober 2011 Mitglied der Konzernleitung. Auf den 1. Januar 2012 hat er die Leitung des Konzernbereichs Industrial Construction von Luzi R. Gruber übernommen, der Implenia weiterhin beratend zur Verfügung steht. Peter E. Bodmer ist per 30. Juni 2011 aus der Konzernleitung zurückgetreten. Er unterstützt Implenia ebenfalls weiterhin beratend.

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

(vgl. nächste Seiten)

Arturo Henniger, Anton Affentranger, Beat Fellmann, René Zahnd und Peter Preindl (von links) im 16. Stock des Main Tower in Oerlikon, den Implenia als Generalunternehmerin realisiert.

Anton Affentranger
(Geburtsjahr 1956, Schweizer)
Anton Affentranger ist seit Oktober 2011 CEO von Implenia. Er war von März 2006 bis September 2011 Präsident des Verwaltungsrates. Vom 6. April 2009 bis zum 31. August 2010 (als Verwaltungsratspräsident und CEO) war er exekutives Mitglied des Verwaltungsrates. Er ist auch Gründer und Präsident des Verwaltungsrates der Affentranger Associates AG sowie verschiedener Start-up-Firmen. Er war für die UBS in New York, Hongkong und Genf tätig sowie in der Generaldirektion am Hauptsitz in Zürich. Zudem war er Partner und CEO der Privatbank Lombard Odier & Cie und CFO der Roche Holding AG. 1999 trat er in den Verwaltungsrat der Zschokke Holding AG ein und übernahm die Präsidentschaft im Jahr 2003. Anton Affentranger erwarb das Lizenziat der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Genf. Per 1. Oktober 2011 wurde Anton Affentranger vom Verwaltungsrat zum neuen CEO der Implenia ernannt und trat gleichzeitig aus dem Verwaltungsrat sowie von der operativen Führung seiner privaten Firmen zurück.

Beat Fellmann
(Geburtsjahr 1964, Schweizer)
Beat Fellmann trägt die Verantwortung als CFO und Leiter des Corporate Centers der Implenia seit Oktober 2008. Er schloss sein Studium an der Universität St. Gallen als lic. oec. HSG ab und ist dipl. Wirtschaftsprüfer. Er begann seine Karriere bei der international tätigen Industriegruppe Bühler in der internen Revision, dann wurde er Assistent des CEO und Verwaltungsratspräsidenten und arbeitete zuletzt als Spezialist für Finanzierungsprojekte. 1998 wechselte er zur Holcim Gruppe, wo er als Leiter der Financial Holdings tätig war. In dieser Funktion rapportierte er an den CFO und trug die Verantwortung für alle Finanz- und Holdinggesellschaften weltweit. Im Januar 2005 wurde Beat Fellmann zum stellvertretenden CFO Konzern ernannt und zusätzlich mit den Bereichen Konzernsteuern sowie IT und Finanzen & Controlling der Managementgesellschaft betraut.

Luzi R. Gruber
(Geburtsjahr 1951, Schweizer)
Luzi R. Gruber ist bis 31. Dezember 2011 verantwortlich für den Bereich Industrial Construction, welcher in der Implenia Bau AG die Bereiche Untertagebau und Totalunternehmen umfasst. Er ist Diplomingenieur ETH/SIA und arbeitete von 1976 bis 1979 als Assistent und wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Christian Menn an der ETH Zürich, von 1979 bis 1993 als Baustellenleiter, Projektverantwortlicher und Direktor bei LGV Impresa Costruzione SA, von 1993 bis 1996 als Leiter Produktion Region Ost der Aktiengesellschaft Conrad Zschokke, von 1996 bis 1997 als Leiter der Division IV der Gruppe Stuag AG und seit 1997 als Verantwortlicher des Bereichs Tunnel und Brücken sowie Direktionsmitglied der Batigroup Gruppe. In dieser Eigenschaft leitete er die Bereiche Grossprojekte und Infra Ost. Er ist Präsident des Lenkungsausschusses der Swissconditions (Normen SIA 118) der Schweizerischen Normenvereinigung (SNV), Mitglied des Direktionskomitees der Gruppe Fachverband INFRA und der für den Untertagebau spezialisierten Gruppe/SIA (GTS) sowie Mitglied des Normenbeirats Bau (NBB). Luzi R. Gruber steht dem Emittenten ab 1. Januar 2012 in beratender Funktion für strategische Fragen und ausgewählte Projekte zur Verfügung.

Arturo Henniger
(Geburtsjahr 1956, Schweizer)
Arturo Henniger ist für den Bereich Infra verantwortlich, welcher in der Implenia Bau AG die Bereiche Hochbau, Strassenbau, Tiefbau, Kunstbauten sowie auch die Spezialarbeiten umfasst. Nach seiner Ausbildung zum Diplomingenieur an der ETH Zürich war er von 1982 bis 1988 als technischer Direktor für verschiedene Firmen in Südafrika und Italien tätig. Von 1988 bis 1997 arbeitete er für die Locher & Cie AG bei verschiedenen grossen Tunnelprojekten als Baustellenleiter. Er trat 1998 in die Zschokke-Gruppe ein. Arturo Henniger leitete als Verantwortlicher des Bereichs Industrielle Bauproduktion die Zschokke Locher AG bis zur Fusion mit der Zschokke Bau AG im Jahr 2005 und übernahm dann die Konzernleitung dieser Gesellschaft.

Peter Preindl
(Geburtsjahr 1956, Österreicher)
Peter Preindl gehört seit 1. Oktober 2011 der Konzernleitung von Implenia an und leitet den Konzernbereich Industrial Construction seit 1. Januar 2012. Nach dem Studium der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft an der Universität Wien erwarb der aus Innsbruck im Tirol stammende Peter Preindl 1979 sein Ingenieurdiplom und promovierte in Wien im Bereich Bodenmechanik und Grundbau. Nach Tätigkeiten als Bauleiter im Tunnel-, Wasser- und Spezialtiefbau war er als Prokurist und Geschäftsführer für diverse Tiefbau- und Spezialtiefbaufirmen verantwortlich, bevor er 1999 als Niederlassungsleiter zur ALPINE Bau GmbH in Wien stiess. Dort wurde sein Verantwortlichkeitsbereich kontinuierlich erweitert. 2006 wurde er in die Geschäftsführung berufen. Peter Preindl wurde 2009 zum Sprecher der Geschäftsführung der ALPINE Bau ernannt und leitete in dieser Funktion das Unternehmen operativ bis im Frühling 2011.

René Zahnd
(Geburtsjahr 1966, Schweizer)
René Zahnd leitet seit dem 1. März 2010 den Konzernbereich Real Estate. In dieser Funktion führt er die Implenia Generalunternehmung AG, die Implenia Development AG, die Implenia Immobilien AG, die Reuss Engineering AG und die Tetrag Automation AG. Er verfügt über eine juristische Ausbildung mit einem Abschluss als Rechtsanwalt. Als solcher hat er sich in einer Anwaltskanzlei sowie bei der Berner Kantonalbank insbesondere mit Fragen zum Bau-, Planungs- und Immobilienrecht beschäftigt. Seine vertiefte Erfahrung in der Bau- und Immobilienindustrie als Leiter des Rechtsdienstes der Losinger Construction AG erweiterte er ab 2004 mit der operativen Verantwortung für die Projektentwicklung der Region Mitte bei Losinger. 2007 wechselte er als Verantwortlicher für die Projektentwicklung Deutschschweiz zum Berner Generalunternehmen Marazzi. Ab Mai 2009 war René Zahnd für die Projektentwicklung Deutsche Schweiz von Implenia verantwortlich und in dieser Funktion Mitglied der Konzernbereichsleitung von Implenia Real Estate.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Diese Angaben sind aus den vorgängig aufgeführten persönlichen Lebensläufen der Mitglieder der Konzernleitung ersichtlich.

4.3 Managementverträge

Es existieren keine Managementverträge mit Dritten.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Entschädigungen an die amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Nominations- und Entschädigungskomitees hin unter Berücksichtigung der Marktsituation alle zwei Jahre (Verwaltungsrat) bzw. jährlich (Konzernleitung) festgesetzt.

Für den Verwaltungsrat wurden die Entschädigungen während des vorherigen Berichtsjahres überprüft und aufgrund von Benchmark-Analysen mit anderen Schweizer Unternehmen, die in der Bauindustrie oder der baunahen Industrie tätig sind, wie etwa Forbo Holding AG, Geberit AG und Sika AG, angepasst. Die Entschädigungen wurden für die folgenden zwei Jahre, d.h. bis zur ordentlichen Generalversammlung im Jahr 2012, festgelegt. Höhe, Grundlagen und Elemente der Entschädigung richten sich nach dem Reglement betreffend Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder der Implenia AG.

Ebenfalls während des vorherigen Berichtsjahres wurden im Rahmen der Ausarbeitung eines neuen Managementsystems, welches im Verlauf der Jahre 2011 und 2012 eingeführt wurde bzw. wird, für das gesamte technisch-kaufmännische Personal auch die Entschädigungen der Konzernleitungsmitglieder durch die externe Beratungsfirma Hay Group analysiert. Sie hat die Funktionen der Mitglieder der Konzernleitung nach der Hay-Stellenwert-Profil-Methode bewertet. Dabei hat sie einen Referenzmarkt gebildet, in dem Funktionen vergleichbarer Wertigkeit enthalten sind, für diesen Referenzmarkt jeweils Median- und Quartilswerte für die einzelnen Vergütungsbestandteile ermittelt und diese Werte mit den Vergütungen für die Konzernleitungsmitglieder verglichen (Bandbreite von +/–20%). Der Referenzmarkt enthält vergleichbare Funktionen aus dem Schweizer Top-Executive-Markt. Ein Schwerpunkt wurde auf Unternehmen aus der Industrie und industrienahen Dienstleistungen gelegt, wie Caterpillar SARL, Hilti (Schweiz) AG, Holcim Group Support Ltd., Honeywell AG, Karl Steiner AG, Schindler, Siemens Switzerland Ltd. Building Technologies Group, Sika AG und Treuhand Liegenschafts Immobiliengesellschaft. Die Beratungsfirma verfügt über keine zusätzlichen Mandate beim Emittenten.

Wie schon im Vorjahr hat der Verwaltungsrat erneut beschlossen, der ordentlichen Generalversammlung (4. April 2012) in einer konsultativen Abstimmung den Antrag zu stellen, die Vergütungen des Verwaltungsrates und der Konzernleitung zu genehmigen.

Verwaltungsrat

Die Entschädigungen an die amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrates sind fix. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten eine jährliche Entschädigung für die erbrachten Dienstleistungen, welche die Periode zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen abdeckt. Aufgrund der oben erwähnten Marktanalyse wurde die Höhe der Entschädigungen je Funktion (Präsident, Vizepräsident, Mitglied) und Mitarbeit in einem Komitee im vorhin genannten Reglement festgelegt. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrates Sitzungsgelder pro teilgenommene Sitzung, welche ebenfalls im betreffenden Reglement geregelt sind. Die Entschädigungen der Verwaltungsratsmitglieder setzen sich zu zwei Dritteln aus Barauszahlungen und zu einem Drittel aus Aktien zusammen, mit Ausnahme derjenigen eines Verwaltungsratsmitgliedes, welche ausschliesslich in einer Barzahlung besteht. Die Aktien sind während einer Periode von drei Jahren blockiert.

Konzernleitung

Die Entschädigungen der Mitglieder der Konzernleitung setzen sich aus zwei Teilen zusammen, einem Teil in Form von Barzahlung und einem Teil in Form von Aktien, welche zu Beginn des Folgejahres zugeteilt werden und für drei Jahre gesperrt sind. Der bar ausbezahlte Teil setzt sich aus einer fixen (monatlich ausbezahlten) und einer variablen Komponente (rund 20% der Gesamtentschädigung) zusammen; der in Form von Aktien entrichtete Teil ist fix (rund 25% der Gesamtentschädigung). Die bar ausbezahlte variable Komponente der Entschädigung ist von der Erreichung der vom Verwaltungsrat definierten Finanzziele abhängig. Die Vorgaben werden aufgrund des Jahresbudgets festgesetzt; als Bemessungsgrundlagen gelten:

a) zu 50% die Erreichung des budgetierten EBITDA und
b) zu 50% die Erreichung des budgetierten investierten Kapitals.

Nach Vorliegen des Jahresergebnisses beurteilt das Nominations- und Entschädigungskomitee die Zielerreichung. Die variable Komponente der Barentlöhnung wird bei Erreichen der festgesetzten Ziele ausgerichtet. Eine Überschreitung eines oder beider Ziele hat eine proportionale Zunahme der variablen Komponente zur Folge (begrenzt auf maximal 200% dieses Anteils), eine Unterschreitung eine entsprechende proportionale Kürzung (begrenzt bis null) dieses variablen Anteils.

Im Monat Dezember legt der Verwaltungsrat auf Vorschlag des Nominations- und Entschädigungskomitees den fixen Teil der Entschädigung an die Konzernleitungsmitglieder für das folgende Jahr fest. Das Nominations- und Entschädigungskomitee erarbeitet einen Vorschlag betreffend die Höhe der Entschädigung jedes Konzernleitungsmitglieds, welcher vom Verwaltungsrat analysiert und ratifiziert wird. Dabei werden neben der oben erwähnten Marktsituation die Funktion, die Leistung, die Erfahrung und der Aufwand berücksichtigt. Bei der Gewichtung dieser Kriterien fliesst Ermessen ein.

Die Entschädigungsmodalitäten des CEO basieren auf den gleichen Vergütungsgrundsätzen wie jene der übrigen Konzernleitungsmitglieder.

Die Entschädigung des früheren CEO, Hanspeter Fässler, richtete sich ebenfalls nach den gleichen Vergütungsgrundsätzen, enthielt aber zusätzlich eine variable Komponente in Form von Aktien, und für den fixen Aktienanteil war eine quartalsweise anstelle einer jährlichen Überweisung vereinbart. Der variable Vergütungsanteil wurde nach den vorhergehend beschriebenen Kriterien ermittelt. Sowohl für den fixen als auch den variablen Aktienanteil der Entschädigung gilt eine Sperrfrist von drei Jahren. Bei seinem Austritt aus dem Implenia Konzern wurde dem früheren CEO eine Abgangsentschädigung in Form einer beschränkten Lohnfortzahlung ausgerichtet. Diese Lohnfortzahlung ist deutlich geringer als die ursprünglich arbeitsvertraglich vereinbarte.

Die Mitarbeitenden der Implenia Gesellschaften und der Implenia Vorsorgestiftung mit Sitz in der Schweiz können an einem Aktienbeteiligungsprogramm teilnehmen. Mit diesem Beteiligungsprogramm hatten auch die Mitglieder der Konzernleitung[10] die Möglichkeit, jedes Jahr im Frühling und im Herbst Namenaktien der Implenia AG zu Vorzugsbedingungen (derzeit mit einer Vergünstigung von 30% auf den durchschnittlichen Börsenkurs des betreffenden Kampagnen-Monats) zu erwerben. Die Konzernleitungsmitglieder durften pro Kalenderjahr für maximal ein Brutto-Monatsgehalt Aktien kaufen. Die erworbenen Aktien sind für drei Jahre gesperrt. Das Aktienbeteiligungsprogramm wurde vom Verwaltungsrat genehmigt; die Verwaltungsratsmitglieder sind nicht teilnahmeberechtigt. Das Programm und dessen Konditionen werden periodisch von der Konzernleitung überprüft und können jederzeit angepasst werden. Änderungen, welche die Konzernleitungsmitglieder betreffen, werden vom Verwaltungsrat genehmigt.

Zusätzliche Angaben zu den Entschädigungen gemäss den Anforderungen von Art. 663b^{bis} OR finden sich im Anhang zur Jahresrechnung auf den Seiten 252–257 der Finanzberichterstattung.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

6.1.1 Das Stimmrecht kann einem Aktienbesitzer verweigert werden, (i) sofern dieser auf Verlangen der Gesellschaft nicht nachweist, die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben zu haben und zu halten, oder sofern er als Nominee auftritt, wenn er sich nicht schriftlich bereit erklärt, die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen offenzulegen, für deren Rechnung er die Aktien hält bzw. wenn er diese Informationen auf erste Aufforderung hin nicht unverzüglich schriftlich offenlegt (Art. 7 Abs. 4 lit. a der Statuten der Implenia AG) und (ii) wenn die Anerkennung als Aktionär die Gesellschaft gemäss den ihr zur Verfügung stehenden Informationen daran hindern könnte, gesetzlich geforderte Nachweise über die Zusammensetzung des Kreises der Aktionäre und/oder der wirtschaftlich Berechtigten zu erbringen (Art. 7 Abs. 4 lit. b der Statuten der Implenia AG). Ferner ist der Verwaltungsrat wie oben erwähnt ermächtigt, mit den Nominees Vereinbarungen über deren Meldepflichten abzuschliessen (siehe Ziff. 2.6 dieses Berichts sowie www.implenia.com, unter der Rubrik «Investoren» – «Eintragungsreglement»).

10 Das betreffende Reglement wurde kürzlich abgeändert. Die Konzernleitungsmitglieder sind nicht mehr am Beteiligungsprogramm bezugsberechtigt.

6.1.2 Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen gewährt.

6.1.3 Die vorgehend beschriebenen statutarischen Stimmrechtsbeschränkungen können mittels Statutenänderung aufgehoben werden. Letztere verlangt einen Beschluss der Generalversammlung mit einer Stimmenmehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen (Art. 16 der Statuten der Implenia AG).

6.1.4 Gemäss Art. 13 Abs. 3–5 der Statuten kann sich ein Aktionär an der Generalversammlung durch einen anderen Aktionär mit Stimmrecht (durch Ausübung des mit der Zutrittskarte verbundenen Stimmrechts) oder durch seinen rechtlichen Repräsentanten vertreten lassen. Organ- und Depotvertreter sowie die von der Gesellschaft bestimmten unabhängigen Stimmrechtsvertreter sind nicht verpflichtet, gleichzeitig Aktionäre der Gesellschaft zu sein. Unmündige oder Bevormundete dürfen durch ihren Rechtsvertreter vertreten werden, verheiratete Personen durch ihren Ehepartner und juristische Personen durch Unterschrifts- oder sonstige Vertretungsberechtigte, auch wenn diese Vertreter nicht Aktionäre der Gesellschaft sind. Der Vorsitzende der Generalversammlung entscheidet über die Zulässigkeit einer Vertretung.

6.2 Statutarische Quoren

Die Beschlüsse der Generalversammlung erfolgen gemäss den gesetzlich vorgeschriebenen Mehrheiten. Die Statuten sehen keine abweichenden Mehrheiten vor, mit Ausnahme der Aufhebung und der Erleichterung von statutarischen Übertragungsbeschränkungen, welche einer Stimmenmehrheit von zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen bedürfen (Art. 16 der Statuten der Implenia AG). Beschlüsse betreffend Fusion, Spaltung und Umwandlung unterliegen den im Fusionsgesetz dargelegten Bestimmungen.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt durch Bekanntgabe im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Namenaktionäre können überdies schriftlich orientiert werden (Art. 11 der Statuten der Implenia AG). Der Entscheid zur Bestimmung des Standorts der Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat getroffen.

6.4 Traktandierung

Aktionäre, die zusammen Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 000 000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes beantragen. Solche Anträge müssen spätestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich bei der Gesellschaft eintreffen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Den am 8. März 2012, 12.00 Uhr, im Aktienbuch eingetragenen stimmberechtigten Aktionären wird die Einladung zur Generalversammlung zugesandt. Denjenigen Aktionären, die nach diesem Datum, jedoch vor dem 23. März 2012 ins Aktienregister eingetragen werden, wird die Einladung nach erfolgter Eintragung zugestellt. Vom 23. März 2012 bis und mit 4. April 2012 werden im Aktienbuch keine Eintragungen mit Stimmrecht vorgenommen. Der Stichtag für die Stimmberechtigung an der Generalversammlung ist der 22. März 2012, 17.00 Uhr.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Die Statuten der Implenia AG enthalten keine Opting-out- oder Opting-up-Klausel.

7.2 Kontrollwechselklausel

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung noch mit weiteren Mitgliedern des Managements Vereinbarungen betreffend einen Kontrollwechsel.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Revisionsstelle ist seit dem Geschäftsjahr 2006 die PricewaterhouseCoopers AG (Zürich). Die Dauer des an die PricewaterhouseCoopers AG vergebenen Mandats beträgt ein Jahr. Dieses hat am 19. April 2011 begonnen.

Der leitende Revisor, Willy Wenger, hat das Revisionsmandat am 2. März 2006 übernommen. Die maximal zulässige Mandatsdauer des leitenden Revisors beträgt sieben Jahre.

8.2 Revisionshonorar

Im Berichtsjahr betrug die von der Revisionsgesellschaft in Rechnung gestellte Honorarsumme insgesamt CHF 1 174 788.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die Gesamtsumme der zusätzlichen Honorare beträgt für das laufende Geschäftsjahr CHF 309 866. Diese betrafen Beratungsmandate im Zusammenhang mit Due-Diligence-Arbeiten (CHF 171 716) und Steuerberatung (CHF 138 150).

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Das Audit-Komitee hat im Besonderen die Aufgabe, die Berichterstattung der Revisionsstelle regelmässig und effektiv zu überwachen, um sich über deren Qualität, Integrität und Transparenz vergewissern zu können.

Vertreter der Revisionsstelle nahmen während des Geschäftsjahres an allen drei Sitzungen des Audit-Komitees teilweise teil. Die Revisionsplanung inklusive Honorierung wird den Mitgliedern des Audit-Komitees präsentiert und mit diesen abgesprochen. Die Revisionsstelle legt dem Audit-Komitee an den Sitzungen die wesentlichen Feststellungen zusammen mit den entsprechenden Empfehlungen schriftlich vor.

9. Informationspolitik

Implenia verfolgt eine offene und transparente Informationspolitik. Die wichtigsten Informationen werden regelmässig wie folgt kommuniziert:

- Jahresergebnis: Februar / März
  (Publikation des Geschäftsberichts, Pressekonferenz und Analystenveranstaltung)
- Halbjahresergebnis: August / September
  (Publikation des Halbjahresberichts, Pressekonferenz und Analystenveranstaltung)
- Generalversammlung: März / April

Für weitere Informationen verweisen wir auf unsere Medienmitteilungen und Aktionärsbriefe, das SHAB sowie auf unsere Website www.implenia.com, wo unter den Rubriken «Investoren» sowie «Medien» die für Investoren wichtigen Informationen zugänglich sind. Investoren können sich auch auf unserer Website unter der Rubrik «Medien»–«News Service» registrieren, um wichtige Informationen per E-Mail zu erhalten.

Allgemeine Informationen sind erhältlich unter folgender Kontaktadresse:

Philipp Bircher
Implenia Management AG
Industriestrasse 24
CH-8305 Dietlikon
Telefon +41 (0)44 805 45 23
Fax +41 (0)44 805 45 20
E-Mail philipp.bircher@implenia.com

Finanzbericht

Konzernrechnung der Implenia Gruppe – Konsolidierte Erfolgsrechnungen 156 – Konsolidierte Gesamtergebnisse 157 – Konsolidierte Bilanzen 158 – Veränderungen des konsolidierten Eigenkapitals 160 – Konsolidierte Geldflussrechnungen 162 – Anhang der Implenia Konzernrechnung 164 – Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung 246 – **Jahresrechnung der Implenia AG** – Erfolgsrechnungen 248 – Bilanzen 249 – Anhang zur Jahresrechnung 250 – Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 260

Konsolidierte Erfolgsrechnungen

	Erläuterungen	1.1.–31.12. 2011	1.1.–31.12. 2010
		1000 CHF	1000 CHF
Konzernumsatz	5	**2 522 646**	2 388 418
Material und Unterakkordanten	6	**(1 565 867)**	(1 480 942)
Personalaufwand	7	**(671 181)**	(655 035)
Übriger Betriebsaufwand	9	**(150 182)**	(147 030)
Abschreibungen und Amortisationen		**(46 813)**	(34 894)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		**5 073**	7 141
Operatives Ergebnis	**5**	**93 676**	77 658
Finanzaufwand	10	**(15 827)**	(13 791)
Finanzertrag	10	**3 805**	4 174
Ergebnis vor Steuern		**81 654**	68 041
Steuern	11	**(20 303)**	(15 583)
Konzernergebnis		**61 351**	52 458
Zuzurechnen auf:			
Aktionäre der Implenia AG		**60 264**	51 470
Nicht beherrschende Anteile		**1 087**	988
Konzernergebnis pro Aktie (CHF)			
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	30	**3,31**	2,88
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	30	**3,31**	2,88

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Gesamtergebnisse

	Erläuterungen	1.1.–31.12. 2011	1.1.–31.12. 2010
		1000 CHF	1000 CHF
Konzernergebnis		**61 351**	52 458
Währungsumrechnungsdifferenzen zuzurechnen auf:			
Aktionäre der Implenia AG		**(401)**	(11 464)
Nicht beherrschende Anteile		**260**	–
Marktwertanpassungen von Finanzinstrumenten	23	**144**	3 262
Ertragssteuern auf Marktwertanpassungen von Finanzinstrumenten		**(31)**	(518)
Sonstiges Ergebnis		**(28)**	(8 720)
Gesamtergebnis		**61 323**	43 738
Zuzurechnen auf:			
Aktionäre der Implenia AG		**59 976**	42 750
Nicht beherrschende Anteile		**1 347**	988

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Bilanzen

AKTIVEN	Erläuterungen	31.12.2011 1000 CHF	31.12.2010 1000 CHF
Flüssige Mittel	12	**402 532**	349 274
Wertschriften	13	**516**	346
Forderungen aus Leistungen	14	**472 789**	395 234
Objekte in Arbeit	15	**220 098**	228 891
Arbeitsgemeinschaften	16	**33 552**	23 770
Übrige Forderungen	17	**45 285**	39 989
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18	**23 398**	21 843
Immobiliengeschäfte	19	**247 047**	217 983
Rechnungsabgrenzungsposten		**24 421**	24 157
Total Umlaufvermögen		**1 469 638**	1 301 487
Sachanlagen	20	**225 365**	221 053
Investment Property	21	**18 860**	7 732
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	22	**47 169**	42 675
Übrige Finanzanlagen	23	**9 764**	16 712
Vorsorgeaktiven	27	**25 519**	12 411
Immaterielle Vermögenswerte	24	**90 674**	73 323
Latente Steuerforderungen	28	**714**	1 610
Total Anlagevermögen		**418 065**	375 516
Total Aktiven		**1 887 703**	1 677 003

PASSIVEN	Erläuterungen	31.12.2011 1000 CHF	31.12.2010 1000 CHF
Finanzverbindlichkeiten	25	**3 795**	1 605
Verbindlichkeiten aus Leistungen		**272 537**	217 347
Objekte in Arbeit	15	**555 083**	499 204
Arbeitsgemeinschaften	16	**49 341**	44 218
Übrige Verbindlichkeiten		**55 782**	44 577
Steuerverbindlichkeiten		**30 018**	18 495
Rechnungsabgrenzungsposten		**75 151**	70 867
Rückstellungen	26	**5 892**	8 873
Total kurzfristiges Fremdkapital		**1 047 599**	905 186
Finanzverbindlichkeiten	25	**205 278**	198 155
Übrige Verbindlichkeiten		**7 295**	–
Latente Steuerverbindlichkeiten	28	**57 742**	47 950
Rückstellungen	26	**26 261**	30 228
Total langfristiges Fremdkapital		**296 576**	276 333
Aktienkapital	29	**35 097**	51 722
Eigene Aktien	29	**(4 460)**	(6 292)
Reserven		**441 974**	392 094
Konzernergebnis der Aktionäre		**60 264**	51 470
Eigenkapital der Aktionäre		**532 875**	488 994
Nicht beherrschende Anteile		**10 653**	6 490
Total Eigenkapital		**543 528**	495 484
Total Passiven		**1 887 703**	1 677 003

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Veränderungen des konsolidierten Eigenkapitals

	Erläuterungen	Aktienkapital	Eigene Aktien	Reserven: Kapitalreserven	Reserven: Neubewertungsreserven	Reserven: Währungsumrechnungsdifferenzen	Reserven: Gewinnreserven	Total Eigenkapital Aktionäre	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
		1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Eigenkapital per 1.1.2011		51 722	(6 292)	132 813	5 650	(15 766)	320 867	**488 994**	6 490	**495 484**
Gesamtergebnis		–	–	–	113	(401)	60 264	**59 976**	1 347	**61 323**
Dividenden		–	–	–	–	–	–	**–**	(383)	**(383)**
Nennwertrückzahlung	31	(16 625)	232	–	–	–	–	**(16 393)**	–	**(16 393)**
Veränderung eigene Aktien		–	1 600	(1 302)	–	–	(1 788)	**(1 490)**	–	**(1 490)**
Aktienbasierte Vergütungen		–	–	–	–	–	1 788	**1 788**	–	**1 788**
Veränderung nicht beherrschende Anteile		–	–	–	–	–	–	**–**	482	**482**
Veränderung Konsolidierungskreis		–	–	–	–	–	–	**–**	2 717	**2 717**
Total übrige Eigenkapitalveränderungen		(16 625)	1 832	(1 302)	–	–	–	**(16 095)**	2 816	**(13 279)**
Total Eigenkapital per 31.12.2011		35 097	(4 460)	131 511	5 763	(16 167)	381 131	**532 875**	10 653	**543 528**
Eigenkapital per 1.1.2010		64 652	(38 890)	127 120	2 906	(4 302)	268 951	420 437	5 903	426 340
Gesamtergebnis		–	–	–	2 744	(11 464)	51 470	42 750	988	43 738
Dividenden		–	–	–	–	–	–	–	(396)	(396)
Nennwertrückzahlung	31	(12 930)	396	–	–	–	–	(12 534)	–	(12 534)
Veränderung eigene Aktien[1]		–	32 202	5 693	–	–	(3 433)	34 462	–	34 462
Aktienbasierte Vergütungen		–	–	–	–	–	3 433	3 433	–	3 433
Veränderung nicht beherrschende Anteile		–	–	–	–	–	–	–	(5)	(5)
Veränderung Konsolidierungskreis		–	–	–	–	–	446	446	–	446
Total übrige Eigenkapitalveränderungen		(12 930)	32 598	5 693	–	–	446	25 807	(401)	25 406
Total Eigenkapital per 31.12.2010		51 722	(6 292)	132 813	5 650	(15 766)	320 867	488 994	6 490	495 484

1 Im Jahr 2010 wurde ein Grossteil der eigenen Aktien an diverse Investoren veräussert.

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnungen

	Erläuterungen	1.1.–31.12. 2011 1000 CHF	1.1.–31.12. 2010 1000 CHF
Konzernergebnis		**61 351**	52 458
Steuern	11	**20 303**	15 583
Finanzergebnis	10	**12 022**	9 617
Abschreibungen und Amortisationen		**46 813**	34 894
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen		**(1 796)**	(6 621)
Ergebnis und Auschüttung von assoziierten Unternehmen		**(1 222)**	(3 436)
Veränderung der Rückstellungen		**(7 243)**	6 469
Veränderung der Vorsorgeaktiven		**(13 108)**	(7 234)
Veränderung Netto-Umlaufvermögen			
Veränderung der Forderungen aus Leistungen und übrige Forderungen		**(52 416)**	(8 821)
Veränderung der Objekte in Arbeit (netto), Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		**52 926**	37 484
Veränderung der Immobiliengeschäfte		**(47 029)**	54 103
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Leistungen und übrige Verbindlichkeiten		**44 687**	(17 791)
Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten und Arbeitsgemeinschaften		**886**	(27 266)
Bezahlte Zinsen		**(7 797)**	(2 662)
Erhaltene Zinsen		**671**	2 013
Bezahlte Steuern		**(6 599)**	(274)
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		**102 449**	138 516
Investitionen in Sachanlagen		**(38 720)**	(39 496)
Desinvestitionen von Sachanlagen		**13 104**	7 910
Investitionen in übrige Finanzanlagen und assoziierte Gesellschaften		**(7 553)**	(6 447)
Desinvestitionen von übrigen Finanzanlagen und assoziierten Gesellschaften		**11 242**	6 605
Erwerb von immateriellen Anlagen		**(1 042)**	(24)
Erwerb von Tochtergesellschaften	2.3	**(12 169)**	(67 144)
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**(35 138)**	(98 596)
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		**2 157**	630 223
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		**(431)**	(473 316)
Veränderung der eigenen Aktien		**298**	37 894
Nennwertrückzahlung	31	**(16 393)**	(12 533)
Geldfluss mit nicht beherrschenden Anteilen		**99**	(396)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**(14 270)**	181 872
Währungsumrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		**217**	(1 267)
Veränderung der flüssigen Mittel		**53 258**	220 525
Flüssige Mittel zu Periodenbeginn	12	**349 274**	128 749
Flüssige Mittel zu Periodenende	**12**	**402 532**	349 274

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

1 Allgemeine Informationen

Implenia AG ist eine Schweizer Gesellschaft mit Sitz in Dietlikon, Zürich. Die Aktien der Implenia AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert (ISIN-Code CH002 386 8554, IMPN).

Der Finanzbericht in deutscher Sprache ist die Originalversion. Bei der englischen und französischen Version handelt es sich um unverbindliche Übersetzungen.

Die Geschäftstätigkeit der Implenia ist in den Erläuterungen 2.4 beschrieben.

Der Konzernbericht per 31. Dezember 2011 wurde durch den Verwaltungsrat der Implenia AG am 5. März 2012 zuhanden der Generalversammlung verabschiedet. Die Generalversammlung hat gemäss Art. 698 des Obligationenrechts über die Konzernrechnung zu befinden. Die Konzernrechnung wurde durch die externe Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, geprüft.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind, wo nicht anders bezeichnet, in tausend Schweizer Franken aufgeführt.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung der Implenia wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie vom International Accounting Standards Board (IASB) publiziert, erstellt. Basis der Konzernrechnung sind historische Kosten, mit Ausnahme der mit den Markt- bzw. Fair Values zu bewertenden Bilanzpositionen.

Die Rechnungslegung erfordert vom Management Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Bilanzstichtag, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

2.1 Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze

Die für den konsolidierten Jahresabschluss 2011 angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sind identisch mit den im Jahresbericht 2010 publizierten und beschriebenen Normen, mit Ausnahme der folgenden neuen Standards sowie Änderungen und Interpretationen von Standards, die für das ab dem 1. Januar 2011 beginnende Geschäftsjahr neu angewandt wurden:

- Jährliche Verbesserungen 2010
- IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (überarbeitet)
- IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung (Änderung im Bezug auf die Einstufung von Bezugsrechten)
- IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung
- IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Das International Accounting Standard Board (IASB) hat folgende neuen Standards sowie Änderungen und Interpretationen von Standards publiziert. Diese sind für das Geschäftsjahr 2011 nicht zwingend anzuwenden. Auf eine vorzeitige Anwendung wurde verzichtet.

- Jährliche Verbesserungen 2011
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderung)
- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)
- IAS 27 Konzern- und separate Abschlüsse (Revision)
- IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen (Revision)
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben (Änderung)
- IFRS 9 Finanzinstrumente
- IFRS 10 Konzernabschlüsse
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen
- IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen
- IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Für Implenia relevant ist die Änderung von IAS 19. Die Änderung ist ab 1. Januar 2013 anwendbar. Neu werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die in der Erläuterung 2.8 beschriebene und bisher angewandte Methode des Korridors ist nicht weiter zulässig. Dienstzeitaufwand und Nettozinsen werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Der Nettozins wird auf der diskontierten Nettoforderung oder Nettoverbindlichkeit berechnet und ersetzt den erwarteten Ertrag aus dem Vermögen sowie den Zinsaufwand der Verpflichtung. Bei erstmaliger Anwendung sind die bestehenden nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste als Vorsorgeaktivum oder -verbindlichkeit erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Der Konzern prüft momentan Anwendungseffekte und -optionen.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Konzernrechnung der Implenia umfasst die Abschlüsse der in der Schweiz domizilierten Implenia AG und ihrer Tochtergesellschaften per 31. Dezember 2011. Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, welche die Implenia AG direkt oder indirekt kontrolliert. Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der Beherrschung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeiten, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Implenia AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte oder der potenziellen, momentan ausübbaren Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Im Laufe des Berichtsjahrs erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum der Übernahme der Kontrolle der Geschäftstätigkeiten an

Anhang der Implenia Konzernrechnung

den Konzern und alle verkauften Gesellschaften bis zum Datum der Abgabe der Kontrolle an den Käufer in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Guthaben, Verbindlichkeiten, Transaktionen und nicht realisierte Gewinne zwischen den Konzerngesellschaften werden in der konsolidierten Rechnung vollständig eliminiert. Veränderungen der Beteiligungsquote an Tochtergesellschaften ohne Änderung des Kontrollverhältnisses werden als Transaktion im Eigenkapital dargestellt.

Die Erwerbsmethode (Purchase-Methode) wird auf Unternehmungszusammenschlüsse angewandt, bei denen der Konzern die Kontrolle über eine andere Gesellschaft übernimmt. Der Kaufpreis wird als Summe der Fair Values der an den Verkäufer zu entrichtenden Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Transaktion bestimmt. IFRS erfordert die Einbeziehung vereinbarter von zukünftigen Ereignissen abhängiger Anpassungen der Anschaffungskosten in den Kaufpreis und die Neubewertung vorher gehaltener Anteile an einer erworbenen Gesellschaft zum Fair Value über die Erfolgsrechnung. Transaktionskosten werden im Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst. Identifizierbare erworbene Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten werden zu ihrem Fair Value im Zeitpunkt der Akquisition, unabhängig vom Ausmass der Minderheitsanteile, in der Bilanz angesetzt. Die den Anteil des Konzerns am Fair Value des identifizierbaren Nettovermögens übersteigenden Kosten einer Akquisition werden als Goodwill bilanziert.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften (definiert als Gesellschaften, an deren stimmberechtigten Aktien Implenia einen Anteil in der Höhe von 20 – 50% hat oder über die Implenia anderweitig massgeblichen Einfluss ausüben kann) werden nach der Equity-Methode bewertet.

2.3 Wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr wurde folgende Akquisition getätigt:

Akquisition Betonmast Anlegg AS, Oslo (Norwegen):
Am 18. Juli 2011 hat Implenia 80,79% der ausstehenden Aktien der Betonmast Anlegg AS erworben. Die Betonmast Anlegg AS und ihre Tochtergesellschaften sind auf Tunnel- und Infrastrukturarbeiten in Norwegen spezialisiert. Im Einklang mit der Unternehmensstrategie fasst Implenia mit dieser Übernahme im Tunnelbau international weiter Fuss und generiert nachhaltiges Wachstum im Ausland. Die Betonmast Anlegg AS wird ab Erwerbszeitpunkt voll konsolidiert.

Vom Kaufpreis von CHF 26,4 Mio. wurden am 18. Juli 2011 CHF 19,8 Mio. beglichen. Abhängig von den erzielten Renditen vertraglich bestimmter Projekte kann eine Kaufpreisreduktion erfolgen. Zudem besteht basierend auf dem Auftragseingang 2011, 2012 und 2013 eine Earn-out-Klausel, welche zu späteren erfolgsabhängigen Kaufpreiszahlugen führen wird. Die Kaufpreisnachzahlung beträgt minimal CHF 0 und maximal CHF 8,4 Mio. Der Barwert der maximalen Verpflichtung von CHF 6,6 Mio. ist in den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten berücksichtigt und wird bis zum Zeitpunkt der Kaufpreisnachzahlung aufgezinst. Ausgehend vom Businessplan der Betonmast Anlegg Gruppe ist mit keiner Kaufpreisreduktion und mit einer maximalen Kaufpreisnachzahlung zu rechnen.

Basierend auf der endgültigen Kaufpreisaufteilung betragen die identifizierbaren Nettovermögenswerte CHF 10,7 Mio. (davon flüssige Mittel CHF 7,7 Mio.). Aus der Transaktion entstand ein Goodwill von CHF 15,7 Mio. Der Goodwill widerspiegelt die nicht aktivierbaren erworbenen Vermögenswerte wie Markteintritt, öffentlich-rechtliche Kundenbeziehungen und die Belegschaft. Die Transaktionskosten betragen CHF 0,3 Mio.

Die Betonmast Anlegg Gruppe hat im Geschäftsjahr 2011 ein Nettoergebnis von CHF -0,5 Mio. bei einem Konzernumsatz von CHF 121,4 Mio. erwirtschaftet. Für den Zeitraum vom 18. Juli bis am 31. Dezember 2011 weist die Betonmast Anlegg Gruppe ein Nettoergebnis von CHF -0,9 Mio. und einen Konzernumsatz von CHF 75,7 Mio. aus. In den Nettoergebnissen ist die Amortisation erworbener immaterieller Vermögenswerte von CHF 2,7 Mio. enthalten.

Die Gesellschaften der Betonmast Anlegg Gruppe wurden dem Segment Industrial Construction zugeordnet.

Im Vorjahr wurden folgende Akquisitionen getätigt:

Akquisition Russian Land Implenia Holding Ltd., Nicosia (CY):
Nach der Auflösung des Joint Ventures in Russland hat Implenia den Anteil der Aktien des Partners (50% der Russian Land Implenia Holding Ltd., Nicosia (CY), am 13. April 2010 zu einem Kaufpreis von CHF 0 übernommen. Es sind keine wesentlichen Transaktionskosten angefallen. Da die Implenia 100% der Aktien der Russian Land Implenia Holding Ltd., Nicosia (CY), sowie der Russian Land Implenia Ltd., Moskau (RU), hält, werden beide Gesellschaften voll konsolidiert.

Die Russian Land Implenia Holding Ltd., Nicosia (CY), wurde dem Segment Industrial Construction zugeordnet.

Akquisition Sulzer Immobilien AG, Winterthur (CH):
Am 31. August 2010 hat Implenia die Übernahme der Sulzer Immobilien AG, Winterthur (CH), bekannt gegeben. Am 27. Oktober 2010 wurde darüber informiert, dass die Wettbewerbskommission den Kauf genehmigt hat. Damit hält Implenia 100% des Aktienkapitals der Sulzer Immobilien AG, Winterthur (CH), mit ihren Immobilien, Grundstücken und Entwicklungsliegenschaften in Industrie- und Zentrumszonen in der Stadtmitte von Winterthur und in Oberwinterthur. Somit wird diese Gesellschaft ab dem 27. Oktober 2010 voll konsolidiert.

Der Kaufpreis für den Erwerb des gesamten Aktienpakets beträgt CHF 83,2 Mio. Der Kaufpreis wurde am 27. Oktober und am 10. November 2010 beglichen. Basierend auf der endgültigen Kaufpreisaufteilung beliefen sich die identifizierbaren Nettovermögenswerte von Sulzer Immobilien AG, Winterthur (CH), auf CHF 83,2 Mio. (davon betragen die flüssigen Mittel CHF 16 Mio.) Aus der Transaktion entstand kein Goodwill. Die Transaktionskosten betragen CHF 1,8 Mio. (diese wurden der Position «Übriger Betriebsaufwand» belastet).

Die Sulzer Immobilien AG hat im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 ein Nettoergebnis von CHF 22,9 Mio. bei einem Konzernumsatz von CHF 15,8 Mio. erwirtschaftet. Die Sulzer Immobilien AG wurde per 27. Oktober 2010 voll konsolidiert. Für den Zeitraum vom 27. Oktober bis am 31. Dezember 2010 weist die Sulzer Immobilien AG ein Nettoergebnis von CHF 1,3 Mio. und einen Konzernumsatz von CHF 2,3 Mio. aus.
Die Sulzer Immobilien AG, Winterthur (CH), wurde dem Segment Real Estate (Immobilien) zugeordnet.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

Mit dem Kauf der Sulzer Immobilien AG, Winterthur, hat Implenia zusätzlich ein Portefeuille von Immobilien im Wert von CHF 65 Mio. erworben, für welche bereits Verkaufsverträge bestehen. Die Abwicklung erfolgt durch die übernommene Sulzer Immobilien AG, hat jedoch keinen Einfluss auf die Liquidität und Erfolgsrechnung der Implenia. Der Kaufpreis in Höhe von CHF 65 Mio. für die Immobilien ist erst bei Vollzug (Abgabe der Grundbuchanmeldung zur Eintragung des jeweiligen Grundstückkaufvertrages im Grundbuch) fällig, gleichzeitig wird Implenia der Kaufpreis durch den Dritterwerber der Immobilie erstattet. Nach dem Geldeingang erfolgt die Bezahlung an die Sulzer Gruppe. Entsprechend wird der Wert dieser Liegenschaften mit den ausstehenden Verbindlichkeiten verrechnet. Im Berichtsjahr sind alle bei Erwerbsdatum bestehenden Verkaufsverträge vollständig abgewickelt worden.

Die nachfolgend dargestellten identifizierbaren erworbenen Nettovermögen widerspiegeln für 2011 die Akquisition der Betonmast Anlegg AS, Oslo (NO), und für 2010 jene der Russian Land Implenia Holding Ltd., Nicosia (CY), sowie der Sulzer Immobilien AG, Winterthur (CH).

	2011	2010
	1000 CHF	**1000 CHF**
Flüssige Mittel	**7 678**	16 050
Forderungen aus Leistungen	**31 006**	–
Immobiliengeschäfte	**–**	110 178
Übriges Umlaufvermögen	**1 590**	4 126
Sachanlagen	**11 308**	–
Immaterielle Vermögenswerte	**5 270**	–
Übriges Anlagevermögen	**121**	1 856
Verbindlichkeiten aus Leistungen	**(10 148)**	(1 440)
Objekte in Arbeit passiv	**(11 738)**	–
Kurz- und langfristige Rückstellungen	**(332)**	(22 219)
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	**(11 599)**	(9 947)
Übriges langfristiges Fremdkapital	**(9 731)**	(15 120)
Fair Value identifizierbares Nettovermögen	**13 425**	83 484
Nicht beherrschende Anteile	**(2 717)**	–
Fair Value erworbenes Nettovermögen – Anteil Implenia	**10 708**	83 484
Goodwill	**15 748**	–
Vereinbarter Kaufpreis	**26 456**	83 484
Fair Value der alten Anteile	**–**	(290)
Noch nicht fälliger Kaufpreisanteil	**(6 609)**	–
Bezahlter Kaufpreis	**19 847**	83 194
Erworbene flüssige Mittel	**(7 678)**	(16 050)
Nettoabgang von flüssigen Mitteln	**12 169**	67 144

2.4 Segmentsberichterstattung

Die Festlegung der Geschäftssegmente des Konzerns basiert auf den Organisationseinheiten, für welche dem Verwaltungsrat des Konzerns Bericht erstattet wird. In der Erläuterung 37 ist die Segmentszugehörigkeit der wesentlichen Konzerngesellschaften aufgeführt. Der Konzern besteht aus folgenden Segmenten:

2.4.1 Real Estate

Das Segment Real Estate umfasst die Bereiche Generalunternehmung / Dienstleistungen und Immobilien. Als Gesamtdienstleisterin deckt das Segment über die Entwicklung und die Realisation bis zur Betriebsoptimierung und Promotion sämtliche Bereiche im Lebenszyklus einer Immobilie ab.

2.4.1.1 Generalunternehmung / Dienstleistungen

Dieser Bereich umfasst Tätigkeiten wie die Koordination, das Engineering und die Planung von Projekten im Immobiliensektor, die Abwicklung von Bauwerken als General- und Totalunternehmer sowie das technische Facility Management.

2.4.1.2 Immobilien (Projektentwicklung)

Der Bereich Immobilien umfasst Tätigkeiten wie die Konzeption und Erstellung von Immobilienprojekten. Der Bereich transformiert Visionen und Ideen in nachhaltige Immobilienprojekte und erbringt weiter Dienstleistungen im Bereich der Immobilienbewirtschaftung.

2.4.2 Bau Infra

Dieser Bereich ist in allen Sparten der klassischen Bauproduktion tätig. Dazu gehören das Realisieren von Strassen- und Tiefbauprojekten, Infrastrukturanlagen sowie Ingenieurtiefbau, Betoninstandsetzung, Brückenbau, Galerien, Spezialtiefbau, Hochbauten (Neu- und Umbauten) sowie die Belags- und Kiesaufbereitung.

2.4.3 Industrial Construction

2.4.3.1 Tunnelling

Zur Hauptaufgabe dieses Bereichs gehört die Realisierung komplexer Bauprojekte im In- und Ausland als Bau- und Totalunternehmer. Zu den Kernkompetenzen gehören das Microtunnelling, der Untertagebau, das Erstellen von Kraftwerken im Gebirge und an Flüssen sowie die Bahntechnik.

2.4.3.2 Prime Buildings

Dieser Bereich umfasst Consulting sowie Projekt- und Construction Management für anspruchsvolle Real Estate Projekte im Ausland.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

2.4.4 Diverses / Holding

Der Bereich beinhaltet diejenigen Kosten der Implenia, welche nicht einem Segment zugeordnet werden. Darin enthalten sind die Konzerngesellschaften ohne Aktivitäten, die Gemeinkosten der Holding, die auf Konzernstufe erfassten latenten Steuern sowie die Vorsorgeaktiven und -verpflichtungen.

Die Segmente verfügen über eigene Führungsstrukturen und interne Berichterstattungssysteme und werden deshalb als separat auszuweisende Geschäftssegmente betrachtet. Bestimmte Funktionen des Hauptsitzes werden unter «Diverses / Holding» ausgewiesen. Diese umfassen Beschaffung, Finanzen & Controlling, Human Resources, Informatik, Investment Management, Marketing / Kommunikation, Rechtsdienst und Versicherungen.

2.4.5 Erläuterungen zur Segmentsberichterstattung

Die Transferpreise zwischen den Geschäftssegmenten werden auf «At arm's-length»-Basis festgelegt. Das ausgewiesene operative Vermögen und die Verbindlichkeiten der Segmente beinhalten Sachanlagen, immaterielles Anlagevermögen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leistungen sowie Vorräte und sonstiges Vermögen sowie sonstige Verbindlichkeiten, wie zum Beispiel Rückstellungen, die den ausgewiesenen Segmenten zugeordnet werden können. Die nicht den Segmenten zugewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten vor allem Forderungen und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern sowie Guthaben / Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen.

Der Verwaltungsrat übernimmt die Rolle des Hauptentscheidungsträgers gemäss IFRS 8. Der Verwaltungsrat erhält in regelmässigen Abständen das interne Reporting, um die Leistung sowie die Ressourcenallokation des Konzerns zu beurteilen. Der Hauptentscheidungsträger erhält die Segmentsinformationen im gleichen Detaillierungsgrad wie in der Segmentsberichterstattung dargestellt.

2.5 Nahestehende Personen und Unternehmen

Diese umfassen die Arbeitsgemeinschaften, assoziierte Gesellschaften sowie übrige nahestehende Personen und Unternehmen. Bezüglich Arbeitsgemeinschaften und assoziierten Gesellschaften wird auf die entsprechenden Abschnitte verwiesen.

Die übrigen nahestehenden Personen und Unternehmen umfassen vor allem die Organmitglieder der Implenia (Schlüsselpersonen) und diesen nahestehende Personen sowie die Gesellschaften, bei denen diese Personen eine leitende Funktion ausüben. Ein wesentlicher Einfluss wird insbesondere angenommen, wenn eine Person eine leitende Funktion in einer anderen Gesellschaft (Mitglied des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung) wahrnimmt und dabei explizit, d.h. auftragsgemäss, die Interessen der Implenia vertritt bzw. als Vertreterin der Implenia fungiert.

Ein wesentlicher Einfluss kann im Übrigen dann angenommen werden, wenn eine oder mehrere leitende Person(en) der Implenia ihre (leitende) Stellung in der anderen Gesellschaft benützen kann bzw. können, um auf die Konditionen der konkreten Transaktionen mit Implenia (zum Beispiel Vertragsbedingungen, Preise etc.) direkt Einfluss zu nehmen. Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn zusätzlich eine signifikante Kapitalbeteiligung von Implenia oder der leitenden Person gegenüber der anderen Gesellschaft besteht oder auch wenn die andere Gesellschaft signifikante Geschäftstransaktionen mit Implenia abwickelt. Es sind weitere Konstellationen denkbar, die zu einem wesentlichen Einfluss führen können. Die Organmitglieder umfassen die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung der Implenia.

2.6 Fremdwährungen

Die Implenia Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Die funktionale Währung der ausländischen Konzerngesellschaften ist die jeweilige lokale Währung. In den Konzerngesellschaften werden Transaktionen in Fremdwährungen zum Tageskurs verbucht. Auf Fremdwährungen lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Sämtliche daraus resultierenden Wechselkursdifferenzen werden in der Erfolgsrechnung dieser Gesellschaften erfasst.

Erträge, Aufwendungen und Geldflüsse der konsolidierten Gesellschaften werden zu Durchschnittskursen der Berichtsperiode in CHF umgerechnet. Die Umrechnung der Bilanzpositionen erfolgt zu Stichtageskursen. Umrechnungsdifferenzen auf den Eigenkapitalpositionen und auf langfristigen konzerninternen Finanzierungstransaktionen im Zusammenhang mit den Nettoinvestitionen in ausländische Konzerngesellschaften werden unmittelbar in den Währungsumrechnungsdifferenzen im sonstigen Ergebnis erfasst. Diese im Eigenkapital ausgewiesenen kumulierten Währungsgewinne und -verluste werden bei Dekonsolidierung in der Erfolgsrechnung berücksichtigt.

2.7 Umsatz

Der Konzernumsatz beinhaltet sämtliche Erlöse aus den verschiedenen Tätigkeiten der Implenia. In der Generalunternehmung und in der Bauproduktion werden kundenspezifische Aufträge nach dem Fertigungsfortschritt (percentage of completion) erfasst. Die Umsatzerfassung inklusive Gewinnanteil erfolgt im Verhältnis von im Geschäftsjahr erbrachter zu insgesamt zu erbringender Leistung. Zukünftig erwartete Auftragsverluste werden im Rahmen der Auftragsbewertung berücksichtigt und sofort zurückgestellt. Preisüberschreitungen, Zusatzleistungen und Prämien werden beim Fertigungsfortschritt berücksichtigt. Für Aufträge in Arbeitsgemeinschaften werden nur die eigenen Leistungen an die Arbeitsgemeinschaften und der Anteil am Erfolg der Arbeitsgemeinschaften als Umsatz ausgewiesen. Der Umsatz «Dienstleistungen» wird aufgrund der am Bilanzstichtag für den Kunden erbrachten Leistung ermittelt.

IFRIC 15 stellt Leitlinien zur Verfügung, wie bestimmt werden kann, ob eine Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien in den Anwendungsbereich von IAS 11 (Fertigungsaufträge) oder in den Anwendungsbereich von IAS 18 (Erträge) fällt. Daraus ergibt sich, wann die Erträge aus der Errichtung erfasst werden sollen. Eine Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien ist nur dann ein Fertigungsauftrag, der in den Anwendungsbereich von IAS 11 fällt, wenn der Erwerber in der Lage ist, die Hauptelemente zu beeinflussen, bevor die

Anhang der Implenia Konzernrechnung

Errichtung beginnt, und/oder Änderungen der Hauptelemente zu bestimmen, wenn die Errichtung begonnen hat (unabhängig davon, ob er von dieser Möglichkeit Gebrauch macht). Wenn der Erwerber diese Möglichkeit hat, ist IAS 11 anzuwenden, andernfalls ist IAS 18 anzuwenden.

Für das Segment Immobilien beinhaltet der Umsatz den Erlös aus Immobilienverkäufen und Totalunternehmerverträgen sowie temporäre Mieterträge (in Erwartung des Verkaufs des Objektes). Der Verkaufsertrag wird im Moment des Übergangs von Nutzen und Risiko erfasst, d.h. grundsätzlich im Zeitpunkt der Eigentumsübertragung (entspricht in der Regel dem Grundbucheintrag). Erlösminderungen wie Rabatte und Skonti in direkter Verbindung mit verrechneten Leistungen werden vom Umsatz in Abzug gebracht.

2.8 Personalvorsorge

Personalvorsorgeeinrichtungen sind als beitragsorientiere Pläne ausgewiesen, sofern der Konzern festgelegte Beiträge in einen gesonderten Fonds oder an eine dritte Finanzinstitution zahlt und sich daraus keine gesetzlichen oder faktischen Verpflichtungen zu weiteren Beitragszahlungen ergeben. Alle anderen Personalvorsorgeeinrichtungen werden als leistungsorientierte Pläne bezeichnet, selbst wenn die möglichen Verpflichtungen des Konzerns oder die Wahrscheinlichkeit des Eintritts gering sind. Folglich sind die meisten Personalvorsorgeeinrichtungen als leistungsorientiere Pläne klassifiziert, da in der Schweiz die entsprechenden gesetzlichen oder faktischen Verpflichtungen bestehen.

Die Verpflichtung bezüglich Renten wird bei leistungsorientierten Plänen jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (projected unit credit method) ermittelt. Sie entspricht dem Barwert der zu erwartenden künftigen Zahlungen, die zur Begleichung der Verpflichtung aus Dienstzeiten von Mitarbeitenden im laufenden Zeitraum und in früheren Zeiträumen erforderlich sind. Das Planvermögen wird zum Fair Value erfasst. Aus Änderungen der Pensionspläne resultierender verfallbarer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand einschliesslich der Beträge, die sich auf die sich im Ruhestand befindenden Mitarbeitenden beziehen, wird sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Der Einfluss von Änderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen und erfahrungsbedingten Anpassungen auf den Wert von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Plänen wird unter Berücksichtigung der Methode des Korridors nach IAS 19 in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorsorgeaktiven entsprechen der Unterdeckung der leistungsorientierten Vorsorgepläne, angepasst um die nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste.

2.9 Aktienbasierte Vergütung

Die Leistungen aus aktienbasierten Vergütungen (Differenz zwischen dem Börsenwert der abgegebenen Aktien und dem Verkaufserlös) sind als Personalaufwand ausgewiesen. Der Aufwand betreffend Aktien, die erst im Folgejahr abgegeben werden, wird vollständig im Jahr der Arbeitsleistung erfasst, da er nicht von zukünftigen Leistungen abhängig ist. Die Modalitäten werden jedes Jahr vom Verwaltungsrat festgesetzt. Alle Mitarbeitenden stehen im Genuss eines Mitarbeiterbeteiligungsplans gemäss Reglement. Im Rahmen dieses Plans haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, zweimal pro Jahr eine reglementarisch festgesetzte Anzahl von Aktien der Implenia AG zu einem Vorzugspreis zu beziehen.

2.10 Steuern

Die Ertragssteuern werden in derselben Periode wie die Erlöse und Aufwendungen, auf die sie sich beziehen, erfasst. Latente Steuern werden gemäss der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet. Dementsprechend erfolgt die Berechnung auf Basis der temporären Differenzen zwischen dem steuerlichen und dem für die Konsolidierung massgebenden bilanziellen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit, es sei denn, eine solche temporäre Differenz beziehe sich auf Beteiligungen an Konzerngesellschaften, bei denen die Aufhebung der Differenz zeitlich gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass diese in absehbarer Zukunft nicht erfolgen wird. Darüber hinaus werden, insofern als keine Ausschüttungen von Gewinnen vorgesehen sind, Quellensteuern und andere Steuern auf mögliche spätere Ausschüttungen nicht berücksichtigt, da die Gewinne in der Regel reinvestiert werden. Latente Steueransprüche bzw. -schulden des Konzerns, berechnet auf Basis der zum Zeitpunkt der Besteuerung erwarteten anwendbaren lokalen Steuersätze, sind im Anlagevermögen bzw. beim langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Deren Veränderungen werden in der Erfolgsrechnung oder, sofern sie sich auf eine Position bezieht, die in der Aufstellung «Konsolidierte Gesamtergebnisse» enthalten ist, in dieser ausgewiesen. Ein Ausweis latenter Steuerforderungen für alle nicht beanspruchten steuerlichen Verlustvorträge erfolgt, sofern wahrscheinlich ist, dass diese mit zukünftigen steuerlichen Gewinne verrechnet werden können.

Diverse Schweizer Kantone erheben auf dem Verkauf von Liegenschaften und Grundstücken aus dem Geschäftsvermögen eine separate, bei den ordentlichen kantonalen Gewinnsteuern in der Regel anrechenbare Grundstückgewinnsteuer. Der steuerbare Grundstückgewinn wird aufgrund der anwendbaren kantonalen Gesetze ermittelt. Der anwendbare Grundstückgewinnsteuersatz ist abhängig von der Besitzdauer und der Höhe des steuerbaren Grundstückgewinns. Die Grundstückgewinnsteuer wird im Zeitpunkt des Verkaufs abgerechnet.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

2.11 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Depositengelder bei Banken und bei der Post sowie bei sonstigen Finanzinstituten. Diese werden nur in den flüssigen Mitteln ausgewiesen, sofern sie jederzeit in zum Voraus bestimmbare Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen sowie ab dem Zugangsdatum eine Laufzeit von maximal drei Monaten haben. Diese Definition wird auch in der Geldflussrechnung angewandt bzw. dies ist der Fonds, welcher in der Geldflussrechnung nachgewiesen wird.

2.12 Forderungen aus Leistungen

Forderungen aus Leistungen werden zum Fair Value erfasst, d.h. zu den fakturierten Beträgen abzüglich veranschlagte Mindereinnahmen, wie z.B. Rabatte, Rückvergütungen und Skonti. Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen werden aufgrund der Differenz zwischen dem erfassten Wert der Forderungen und dem geschätzten einbringbaren Nettobetrag ermittelt. Der entsprechende erwartete Verlust wird der Erfolgsrechnung belastet. Sobald eine Forderung uneinbringlich wird, wird sie abgeschrieben.

2.13 Objekte in Arbeit

Die Bilanzierung von Kundenaufträgen auf Baustellen erfolgt nach der Percentage-of-completion-Methode. Der jeweilige Fertigungsstand wird durch die auftragsbezogene Fortschrittsbestimmung festgelegt. In der Bilanz werden – nach Anrechnung von Kundenzahlungen – die Kundenaufträge als Nettoaktiven bzw. Nettopassiven aus Objekten in Arbeit ausgewiesen.

Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich geschätzt werden kann, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringbar sind, bei gleichzeitiger Erfassung der angefallenen Auftragskosten als Aufwand in der entsprechenden Periode. Dies entspricht einer Bewertung zu Herstellungskosten. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, werden die erwarteten Verluste sofort als Aufwand erfasst.

2.14 Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften werden eingegangen, um mit anderen Bauunternehmen zeitlich befristete Projekte durchzuführen. Die Übernahme der Arbeiten erfolgt mit Abschluss eines gemeinsamen Vertrages mit den Vertragspartnern. Die Arbeitsgemeinschaften sind als einfache Gesellschaften organisiert; der Gesellschaftsvertrag (ARGE-Vertrag) ordnet das Verhältnis zwischen den einzelnen Mitgliedern.

Die Bewertung der Arbeitsgemeinschaften erfolgt nach der gemäss IAS 31 (Anteile an Joint Ventures) erlaubten Equity-Methode (gemäss IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen). Die Arbeitsgemeinschaften werden in der Erstbewertung zu Anschaffungskosten bewertet. In den darauffolgenden Jahren erhöhen die anteiligen Gewinne und reduzieren die anteiligen Verluste erfolgswirksam den Buchwert. Die Liquiditätseinzahlungen und Auszahlungen erhöhen respektive reduzieren erfolgsneutral den Buchwert. Je nach Sachverhalt resultiert eine Forderung oder eine Verbindlichkeit, welche als Aktivum oder Passivum ausgewiesen wird.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Implenia gegenüber den Arbeitsgemeinschaften werden in der entsprechenden Forderungs- oder Verbindlichkeitsposition getrennt ausgewiesen. Der Ausweis des Erfolgs aus den Arbeitsgemeinschaften erfolgt als Teil des operativen Ergebnisses, da es sich um eine operative Tätigkeit handelt, um Kundenaufträge auszuführen.

2.15 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die der Konzern massgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt. Es handelt sich grundsätzlich um Gesellschaften, an denen die Implenia mit 20% bis 50% beteiligt ist. Diese Gesellschaften werden nach der Equity-Methode behandelt und sind in der konsolidierten Bilanz separat ausgewiesen. Die Berechnung der Equity-Beteiligung erfolgt grundsätzlich aufgrund von Jahresrechnungen per Konzernabschlussdatum. Sofern keine Jahresrechnung auf das Konzernabschlussdatum vorhanden ist, erfolgt die Bewertung aufgrund der letzten vorhandenen Jahresrechnung unter Berücksichtigung allfälliger inzwischen festgestellter Entwicklungen. Der Einbezug assoziierter Unternehmen in die Konsolidierung erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.

Beim Erwerb von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen kann Goodwill entstehen. Dieser entspricht dem Überschuss der Erwerbskosten der Beteiligung über dem anteiligen Verkehrswert des identifizierten Nettovermögens. Der Goodwill ist in den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten.

Die langfristigen Arbeitsgemeinschaften zum Betrieb von Produktionsstätten zur Beton- und Asphaltproduktion mit einer Kapitalbeteiligung der Implenia von 20% und mehr werden getrennt von den übrigen Arbeitsgemeinschaften, welche auch nach IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen) bewertet werden, als assoziierte Unternehmen bilanziert und bewertet.

Der Ausweis des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen erfolgt als Teil des operativen Ergebnisses, da es sich um eine operative Tätigkeit handelt, um Kundenaufträge auszuführen.

2.16 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Bestandesbewertung bzw. die Belastung der «Materialkosten» erfolgt zu historischen Kosten gemäss dem «Prinzip des durchschnittlichen Einstandspreises». Bei schwer verkäuflichen Vorräten und bei Vorräten mit tieferen Marktpreisen werden Wert-

Anhang der Implenia Konzernrechnung

berichtigungen vorgenommen. Bei Vorräten mit einem Marktpreis unter den von Implenia angesetzten Kosten erfolgt eine Wertberichtigung, falls das Fertigprodukt nicht mehr kostendeckend ist. Wenn absehbar ist, dass die abgeschriebenen Vorräte wieder genutzt werden können, werden die Wertberichtigungen durch Zuschreibung des Vorratsvermögens bis zum tieferen Wert des geschätzten Nettoveräusserungswerts oder der historischen Anschaffungskosten rückgängig gemacht. Unverkäufliche Vorräte werden vollständig wertberichtigt.

2.17 Immobiliengeschäfte

Die unter dieser Rubrik ausgewiesenen Immobilien sind zum Verkauf bestimmt und werden gemäss IAS 2 als «Vorräte» bewertet. Fertiggestellte, aber noch nicht verkaufte Objekte können zwischenzeitlich Mieterträge generieren, sie bleiben aber weiterhin in dieser Rubrik ausgewiesen, da sie zum Verkauf bestimmt sind.

Die Objekte werden einzeln bewertet. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert der Herstellkosten des Objektes einschliesslich eigener Arbeiten oder des Nettoveräusserungswertes. In den Herstellkosten sind die an Dritte bezahlten und bis zur Inbetriebnahme des Bauwerks berechneten Finanzierungskosten inbegriffen.

Die gemäss den oben genannten Bewertungsgrundsätzen festgestellten Minderwerte werden direkt als Wertberichtigung der Position Immobiliengeschäfte belastet. Die Verkaufserlöse aus Immobiliengeschäften werden als Umsatz ausgewiesen. Die Bestandesveränderungen sowie die Veränderungen der Wertberichtigungen auf Immobiliengeschäften werden im Aufwand erfasst. Gewisse Immobiliengeschäfte werden gemeinsam mit einem oder mehreren Partnern ausgeführt. Diese unter gemeinschaftlicher Führung und im gemeinsamen Eigentum stehenden Objekte werden anteilig als Immobiliengeschäfte bilanziert.

2.18 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben:

– Betriebsliegenschaften	25 – 50 Jahre
– Produktionsstätten	15 – 20 Jahre
– Maschinen und Fahrzeuge	6 – 15 Jahre
– Mobiliar	5 – 10 Jahre
– EDV	3 – 5 Jahre
– Investment Property	25 – 50 Jahre

Zusätzliche Kosten, die den wirtschaftlichen Nutzen einer Sachanlage verlängern, werden separat aktiviert. Anteilige Finanzierungskosten für sich im Bau befindende Sachanlagen werden aktiviert. Die Werthaltigkeit von Sachanlagen wird immer dann überprüft, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Wertminderung der Buchwerte vorhanden sein könnte.

2.18.1 Investment Property

Grundstücke und Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder mit noch nicht definierter Nutzungsabsicht gehalten werden, werden gesondert als Investment Property gemäss IAS 40 ausgewiesen. Das Kriterium zur Klassifizierung als Investment Property bei allen Grundstücken ist die nicht gegebene Entwicklungs- oder Verkaufsabsicht. Der Ansatz und die Bewertung erfolgen nach dem Anschaffungskostenmodell (IAS 16). Investment Property wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und linear (bei Immobilien) abgeschrieben. Liegen die Barwerte der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse unter den Buchwerten, erfolgt gemäss IAS 36 eine Abwertung auf den niedrigeren erzielbaren Wert. Der beizulegende Wert dieser Immobilien wird gesondert angegeben. Die Ermittlung erfolgt nach anerkannten Methoden wie der Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder der Discounted-Cashflow-Methode.

2.18.2 Finanzierungsleasing

Geleaste Sachanlagen, an denen die Implenia im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen trägt, werden zum jeweils niedrigeren Betrag des Marktwertes der geleasten Anlagen oder des Barwertes der Mindestleasingzahlungen bei Vertragsbeginn aktiviert und über den kürzeren der beiden Zeiträume, Leasinglaufzeit oder geschätzte Nutzungsdauer, abgeschrieben.

2.18.3 Operatives Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Teil der mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleibt, werden als operative Leasingverhältnisse klassifiziert. Sie werden im Allgemeinen linear über die Leasingdauer der Erfolgsrechnung belastet.

2.19 Immaterielle Vermögenswerte

2.19.1 Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode), wie unter Erläuterung Nr. 2.2 beschrieben, dargestellt.

Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Akquisitionskosten über der Beteiligung des Konzerns am Verkehrswert des erworbenen Nettovermögens. Die nicht beherrschten Anteile werden entsprechend ihrem Anteil am Verkehrswert des erworbenen Nettovermögens erfasst. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber an jedem Bilanzstichtag auf mögliche Wertminderungen untersucht.

Bei der Beurteilung des Goodwills hinsichtlich einer möglichen Wertminderung wird der realisierbare Wert auf der Basis der Geldfluss generierenden Einheit, welcher der Goodwill zugerechnet wird, ermittelt. Der realisierbare Wert ergibt sich aus dem höheren von Fair Value abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird die Differenz als Wertminderung erfasst. Die Schätzung der künftigen diskontierten Geldflüsse, der entsprechenden Diskontierungssätze und der Wachstumsraten basiert in hohem Masse auf Einschätzungen und Annahmen des Managements. Die tatsächlich erzielten Geldflüsse und Werte können demnach stark von den erwarteten künftigen Geldflüssen und den damit in Verbindung stehenden, mittels Diskontierungstechniken ermittelten Beträgen abweichen.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

2.19.2 Übriges immaterielles Anlagevermögen

Zugänge von Lizenzen, Software, IT-Entwicklungen, Marken und Kundenbeziehungen werden zu ihren Anschaffungskosten erfasst. Das immaterielle Anlagevermögen wird ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern es nutzen kann, in gleichmässigen Raten verteilt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte wird regelmässig überprüft. Sämtliche identifizierbaren immateriellen Güter (zum Beispiel Marken und Kundenbeziehungen), die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden anlässlich der Ersterfassung zu ihrem Fair Value bilanziert.

Das übrige immaterielle Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben:

- Lizenzen und Software 3–5 Jahre
- Marken 3–5 Jahre
- Kundenbeziehungen 10–15 Jahre

2.20 Finanzielle Vermögenswerte

Bei den finanziellen Vermögenswerten wird zwischen den Kategorien «erfolgswirksam zum Verkehrswert», «zur Veräusserung verfügbar», «bis zur Fälligkeit zu halten» und «Kredite und Forderungen» unterschieden. Als «erfolgswirksam zum Verkehrswert» klassifizierte finanzielle Vermögenswerte werden entweder «zu Handelszwecken gehalten» oder bei der erstmaligen Erfassung als solche definiert. Die «zu Handelszwecken gehaltenen» finanziellen Vermögenswerte werden hauptsächlich mit der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Kursschwankungen zu erzielen. Finanzielle Vermögenswerte werden als «erfolgswirksam zum Verkehrswert» designiert, sofern dies zur Aufhebung von Inkonsistenzen bei der Bewertung und Erfassung sowie zu relevanteren Informationen führt. Die «bis zur Fälligkeit zu haltenden» finanziellen Vermögenswerte sind Wertschriften mit einer festen Laufzeit, die der Konzern bis zu deren Endfälligkeit halten will und kann. Die «Kredite und Forderungen» sind finanzielle Vermögenswerte, die vom Konzern gewährt oder vom Aussteller in einem Primärmarkt erworben wurden. Diese sind nicht derivate finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, welche nicht im aktiven Markt notiert sind. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden den «zur Veräusserung verfügbaren» finanziellen Vermögenswerten zugeordnet.

Alle finanziellen Vermögenswerte werden erstmalig zu ihren Verkehrswerten inklusive Transaktionskosten erfasst, mit Ausnahme der als «erfolgswirksam zum Verkehrswert» klassifizierten finanziellen Vermögenswerte, bei denen die Transaktionskosten nicht einbezogen werden. Alle Käufe und Verkäufe werden am Transaktionstag verbucht. Nach der erstmaligen Erfassung werden die als «erfolgswirksam zum Verkehrswert» klassifizierten finanziellen Vermögenswerte zu ihren Verkehrswerten bilanziert und alle Verkehrswertänderungen im Finanzertrag oder -aufwand der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Die bis zur «Fälligkeit zu haltenden» finanziellen Vermögenswerte und «Kredite und Forderungen» werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die «zur Veräusserung verfügbaren» finanziellen Vermögenswerte werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu Verkehrswerten bilanziert und alle nicht realisierten Verkehrswertänderungen im sonstigen Ergebnis erfasst mit Ausnahme von Zinsen, die basierend auf der Effektivzinsmethode berechnet werden, und Fremdwährungsschwankungen. Bei Verkauf, Wertminderung oder anderweitigem Abgang der «zur Veräusserung verfügbaren» finanziellen Vermögenswerte werden die seit dem Kauf im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste im Finanzertrag oder -aufwand der laufenden Berichtsperiode ausgewiesen.

Die finanziellen Vermögenswerte werden an jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Bei objektiven Anzeichen für eine Wertminderung, wie Konkurs, Zahlungsverzug oder sonstige bedeutende finanzielle Schwierigkeiten des Ausstellers, wird dem Konzernergebnis eine Wertminderung belastet. Ein finanzieller Vermögenswert wird nicht mehr bilanziert, wenn der vertragliche Anspruch auf Geldflüsse aus dem Vermögenswert erlischt oder der Konzern die Rechte am Erhalt der Geldflüsse aus den finanziellen Vermögenswerten in einer Transaktion überträgt, in der alle massgeblichen Risiken und Nutzen des Besitzes des finanziellen Vermögenswertes übertragen sind.

Die Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu Anschaffungskosten, wird bei Anzeichen einer Wertminderung überprüft. Ein Anzeichen für einen Wertminderung liegt beispielsweise vor, wenn sich die Marktwerte der Vermögenswerte in einer Weise verschlechtern, dass davon ausgegangen werden muss, dass sie permanent sind.

Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden nicht miteinander saldiert, soweit dies nicht durch einen Standard bzw. eine Interpretation gefordert oder erlaubt wird. Saldierungen vermindern die Fähigkeit der Adressaten, Geschäftsvorfälle, sonstige Ereignisse oder Bedingungen zu verstehen und die künftigen Cashflows des Unternehmens abzuschätzen, es sei denn, die Saldierung spiegelt den wirtschaftlichen Gehalt eines Geschäftsvorfalls, eines Ereignisses oder sonstiger Bedingungen wider. Die Bewertung von Vermögenswerten nach Abzug von Wertberichtigungen – beispielsweise Abschläge für veraltete Bestände und Wertberichtigungen von Forderungen – stellt keine Saldierung dar. Gemäss IAS 18 müssen Erträge zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung abzüglich der vom Unternehmen gewährten Preisnachlässe bewertet werden. Die Implenia unternimmt im Verlauf der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auch solche Geschäftsvorfälle, die selbst zu keinen Erträgen führen, die aber zusammen mit den Hauptumsatzträgern anfallen. Die Ergebnisse solcher Geschäftsvorfälle sind durch die Saldierung aller Erträge mit den dazugehörigen Aufwendungen, die durch diesen Geschäftsvorfall entstehen, darzustellen, wenn diese Darstellung den Gehalt des Geschäftsvorfalles oder Ereignisses widerspiegelt:

a) Gewinne und Verluste aus der Veräusserung langfristiger Vermögenswerte einschliesslich Finanzinvestitionen und betrieblicher Vermögenswerte werden erfasst, indem von den Veräusserungserlösen der Buchwert der Vermögenswerte und die damit in Zusammenhang stehenden Veräusserungskosten abgezogen werden.
b) Aufwand in Verbindung mit einer Rückstellung, die gemäss IAS 37 (Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen) erfasst wird und gemäss einer vertraglichen Vereinbarung mit einem Dritten (z.B. Lieferantengewährleistung) erstattet wird, darf mit der entsprechenden Rückerstattung saldiert werden.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

Ausserdem werden Gewinne und Verluste, die aus einer Gruppe von ähnlichen Geschäftsvorfällen entstehen, saldiert dargestellt, beispielsweise Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung oder solche, die aus Finanzinstrumenten entstehen, die «erfolgswirksam zum Verkehrswert» bewertet werden. Sofern sie jedoch wesentlich sind, werden solche Gewinne und Verluste trotzdem gesondert ausgewiesen.

2.21 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden erstmalig zu ihren Anschaffungskosten erfasst und danach zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Ein allfälliger Differenzbetrag, welcher der Differenz zwischen dem erhaltenen Nettoerlös und dem bei Fälligkeit rückzahlbaren Nettowert entspricht, wird über die Laufzeit des Instrumentes amortisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

An Kapitalvermittler (in der Regel Banken) bezahlte Transaktionskosten werden gemäss dem Prinzip der fortgeführten Anschaffungskosten über die Laufzeit des zugrunde liegenden Finanzinstrumentes amortisiert.

2.22 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Restrukturierungsrückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern über einen detaillierten formalen Restrukturierungsplan verfügt, mit dessen Umsetzung entweder begonnen wurde oder über den der Konzern die Betroffenen informiert hat. Die gebildeten Rückstellungen stellen die bestmögliche Einschätzung der endgültigen Verpflichtung dar. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen gebildet.

Bei einer Vielzahl ähnlicher Verpflichtungen wird die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses bestimmt, indem die Gruppe der Verpflichtungen als Ganzes betrachtet wird.

Mögliche Verpflichtungen, deren Eintreten zum Bilanzstichtag nicht beurteilt werden kann, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden als Eventualverbindlichkeiten offengelegt.

Bei einer wesentlichen Wirkung des Zinseffektes wird der Barwert der erwarteten Ausgaben angesetzt.

2.23 Eigenkapital

Das Aktienkapital widerspiegelt den Nennwert der ausgegebenen Aktien der Implenia AG.

Die eigenen Aktien sind die am Markt zurückerworbenen Aktien der Implenia AG und werden vom Eigenkapital in Abzug gebracht.

In der Neubewertungsreserve enthalten sind CHF 2,9 Mio. Reserven, welche aus der Fusion der Zschokke und der Batigroup entstanden sind.

Die Währungsumrechnungsdifferenzen entstehten aus der Bewertung der ausländischen Tochtergesellschaften. Beim Ausscheiden aus dem Konsolidierungskreis wird der entsprechende Anteil an der Währungsumrechnungsdifferenz über die Erfolgsrechnung rezykliert.

Bei den Gewinnreserven handelt es sich um einbehaltene Gewinne des Konzerns, welche grösstenteils frei verfügbar sind.

Nicht beherrschende Anteile beinhalten die von Drittaktionären gehaltenen Anteile am Eigenkapital (inklusive Jahresgewinn) von Tochtergesellschaften.

Dividenden und Nennwertrückzahlungen werden in der Konzernrechnung in der Periode ausgewiesen, in der sie durch die Generalversammlung der Aktionäre beschlossen werden.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

3 Risikobeurteilung

Die konzernweite Risikobeurteilung, welche eine frühzeitige Erkennung und Beurteilung sowie die Ergreifung entsprechender risikoreduzierender Massnahmen ermöglicht, wird quartalsweise durchgeführt und fokussiert sich im Wesentlichen auf die Projektrisiken und die finanziellen Risiken. Mit einem Bottom-up-Prozess, basierend auf projekt- und einheitsbezogenen Risk Maps, werden die Resultate der Risiko- und Chancenbeurteilungen konsolidiert. Im Rahmen des Abschlussprozesses rapportiert das Konzern-Risk-Management zweimal jährlich an die Konzernleitung, das Audit Committee und den Verwaltungsrat.

3.1 Finanzielles Risikomanagement

Die Grundsätze des finanziellen Risikomanagements sind auf Konzernstufe festgelegt und gelten für alle Konzerneinheiten. Sie beziehen sich unter anderem auf Regelungen betreffend Haltung und Anlage flüssiger Mittel, Aufnahme von Schulden sowie Absicherung gegen Fremdwährungs-, Preis- und Zinsrisiken. Die Einhaltung der Richtlinien wird laufend und zentral überwacht. Der Konzern verfolgt insgesamt einen konservativen und risikoaversen Ansatz.

Die hauptsächlichen Finanzinstrumente des Konzerns umfassen die liquiden Mittel, Forderungen aus Leistungen, finanzielle und übrige Forderungen sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leistungen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leistungen werden im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit generiert. Die Finanzverbindlichkeiten dienen ausschliesslich zur Finanzierung der operativen Tätigkeit. Die Finanzanlagen werden hauptsächlich für die Finanzierung assoziierter Gesellschaften (Darlehen) verwendet.

Derivative Finanzinstrumente dürfen im Konzern lediglich zur Absicherung operativer Geschäfte eingesetzt werden. Aufgrund der geringen Fremdwährungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente selten eingesetzt. Der Konzern hielt zum Bilanzstichtag keine derivativen Finanzinstrumente (Vorjahr: keine).

Die hauptsächlichen Risiken, die sich aus den Finanzinstrumenten für den Konzern ergeben, sind das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Marktrisiko.

3.2 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko besteht im Wesentlichen auf Ausfällen von Forderungen aus Leistungen sowie von flüssigen Mitteln.

3.2.1 Forderungen aus Leistungen

Die Zahlungskonditionen für die Kunden lauten in der Regel auf 30 bis 90 Tage. Vor Vertragsabschluss wird die Kreditwürdigkeit der Kunden überprüft. Der Umsatz wird zum überwiegenden Teil mit der öffentlichen Hand sowie Schuldnern mit überdurchschnittlicher Bonität (Banken, Versicherungen, Pensionskassen u.ä.) erzielt. Es werden in der Regel keine Sicherheiten eingeholt. Es besteht bei grundstückbezogenen Leistungen jedoch die rechtliche Möglichkeit der Pfändung des Grundstücks («Handwerkerpfandrecht»). Fällige Forderungen werden in standardisierten Verfahren gemahnt. Es besteht ein laufendes Reporting zur Überwachung der Forderungsbestände, insbesondere der überfälligen Forderungen. Die Forderungsausfälle des Konzerns sind im Vergleich zum Konzernumsatz unbedeutend.

Die drei grössten Forderungsbeträge je Gegenpartei bei den Forderungen aus Leistungen betragen CHF 69,2 Mio. (Vorjahr: CHF 47,9 Mio.). Dies entspricht 14,6% des Buchwertes der gesamten Forderungen aus Leistungen (Vorjahr: 12,1%).

3.2.2 Flüssige Mittel und übrige Finanzanlagen

Bei den flüssigen Mitteln und bei den übrigen Finanzanlagen besteht das Kreditrisiko im Ausfall der Forderung bei Zahlungsunfähigkeit des Schuldners. Die Bonität der Schuldner wird regelmässig durch die Prüfung der finanziellen Situation der Schuldner festgestellt. Bei den flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten muss die Gegenpartei zudem ein minimales Rating oder eine Staatsgarantie aufweisen. Bei einer Anzahl von Schweizer Kantonalbanken besteht weiterhin die sogenannte Staatsgarantie. Diese bedeutet, dass der Kanton (Staat) als Besitzer der Bank im Falle des Konkurses der Bank für alle nach der Verwertung aller Aktiven noch offenen Verbindlichkeiten garantiert. Dem Gläubiger wird somit eine vollständige Sicherheit gewährt. Von dieser Regel ausgenommen sind nachrangige Anleihen und das Partizipationskapital (ein bestimmter Teil des Eigenkapitals). Durch die Staatsgarantie ist die Einteilung in die jeweiligen Klassen nicht von Bedeutung, da die Guthaben somit entweder durch die eigenen Mittel der Bank oder – subsidiär – durch den Staat gesichert sind. Die Position je Gegenpartei ist bei diesen Positionen auf einen maximalen Betrag begrenzt. Die laufende Bonitätsentwicklung wird durch marktnahe Informationen (z.B. CDS Spreads) verfolgt, und bei Bedarf werden entsprechende Massnahmen ergriffen.

Die drei grössten Forderungen je Gegenpartei bei den flüssigen Mitteln betragen CHF 240 Mio. (Vorjahr: CHF 278 Mio.). Dies entspricht 59,7% des Buchwertes der gesamten flüssigen Mittel (Vorjahr: 79,6%).

Das maximale Kreditrisiko besteht im Ausfall der einzelnen Forderungspositionen.

Altersstruktur der Kundenforderungen: siehe Erläuterung Nr. 14.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Forderungen gegenüber den grössten Gegenparteien am Bilanzstichtag:

	Rating[2]	Bestand
		1000 CHF
Stand per 31.12.2011		
Gegenpartei[1]		
Forderungen aus Leistungen		
Öffentliche Hand und deren Betriebe	n.a.	31 365
Finanzinstitut	A	23 061
Öffentliche Hand und deren Betriebe	n.a.	14 743
Flüssige Mittel und übrige Finanzanlagen		
Finanzinstitut	AAA	134 458
Finanzinstitut	A	56 968
Finanzinstitut	AA+	49 033
Stand per 31.12.2010		
Gegenpartei[1]		
Forderungen aus Leistungen		
Öffentliche Hand und deren Betriebe	n.a.	33 333
Finanzinstitut	Aa3	8 511
Sonstige	n.a.	6 096
Flüssige Mittel und übrige Finanzanlagen		
Finanzinstitut	Aa3	186 924
Finanzinstitut	Aa1	70 987
Finanzinstitut	A1	20 055

1 Gegenparteien sind in folgende Klassen gegliedert:
– Finanzinstitute (Banken, Versicherungen, Pensionskassen)
– Öffentliche Hand und deren Betriebe
– Sonstige
2 Moody's bzw. Standard & Poor's rating

3.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht im Wesentlichen darin, dass die Verbindlichkeiten nicht per Fälligkeit erfüllt werden können.

Die zukünftige Liquiditätsentwicklung wird mit rollierenden Planungen mit verschiedenen Zeithorizonten prognostiziert. Der Konzern ist bestrebt, jederzeit über ausreichende Kreditlinien zu verfügen, um die geplanten Mittelbedürfnisse abdecken zu können. Der Konzern verfügte per 31. Dezember 2011 über Zahlungsmittel von CHF 402,5 Mio. (Vorjahr: CHF 349,3 Mio.) und freie Kreditlimiten von CHF 174,9 Mio. (Vorjahr: CHF 176,3 Mio.). Der Konzern strebt eine angemessene Mindestliquidität (bestehend aus Zahlungsmitteln und bestätigten freien Kreditlimiten) an.

	Kurzfristig		Langfristig	
	0–3 Mt.	4–12 Mt.	2–5 Jahre	>5 Jahre
	1000 CHF	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**
Stand per 31.12.2011				
Verbindlichkeiten aus Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	(325 908)	(2 411)	–	–
Finanzverbindlichkeiten	(1 835)	(2 368)	(6 899)	(825)
Obligationenanleihe	–	(6 250)	(225 000)	–
Stand per 31.12.2010				
Verbindlichkeiten aus Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	(251 009)	(10 915)	–	–
Finanzverbindlichkeiten	(1 464)	(141)	(316)	(98)
Obligationenanleihe	–	(6 250)	(25 000)	(206 250)

Anhang der Implenia Konzernrechnung

3.4 Marktrisiko / Zinsänderungsrisiko

Der Konzern hat kaum langfristige verzinsliche Aktiven. Das Zinsänderungsrisiko des Konzerns ergibt sich aus Finanzierungsstruktur und -volumen des Konzerns. Da sich der Konzern mit einer Obligationenanleihe fix finanziert und entsprechend die Bankfinanzierungen reduziert hat, ist das Risiko bei einer Zinsänderung gering; das Risiko von Schwankungen des Fair Value ist vernachlässigbar. Dabei führen Zinserhöhungen grundsätzlich zu keiner Verschlechterung des Konzernergebnisses. Die Verschuldung erfolgt generell in der Funktionalwährung der sich finanzierenden Einheit und somit hauptsächlich in CHF.

Die Fälligkeitsstruktur der verzinslichen Finanzinstrumente per 31. Dezember 2011 ist wie folgt:

	Bis 1 Jahr	2–5 Jahre	Über 5 Jahre	**Total**
	1000 CHF	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**
Variabel verzinste				
Flüssige Mittel	402 532	–	–	**402 532**
Darlehen und übrige Finanzanlagen	–	382	–	**382**
Finanzverbindlichkeiten	(3 004)	(5 866)	(797)	**(9 667)**
Total	399 528	(5 484)	(797)	**393 247**
Fix verzinste				
Darlehen und übrige Finanzanlagen	55	40	1 791	**1 886**
Finanzverbindlichkeiten	(791)	(198 615)	–	**(199 406)**
Total	(736)	(198 575)	1 791	**(197 520)**
Gesamttotal	398 792	(204 059)	994	**195 727**

Fälligkeitsstruktur per 31. Dezember 2010:

	Bis 1 Jahr	2–5 Jahre	Über 5 Jahre	**Total**
	1000 CHF	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**
Variabel verzinste				
Flüssige Mittel	349 274	–	–	**349 274**
Darlehen und übrige Finanzanlagen	462	5 170	389	**6 021**
Finanzverbindlichkeiten	(1 605)	(316)	(98)	**(2 019)**
Total	348 131	4 854	291	**353 276**
Fix verzinste				
Darlehen und übrige Finanzanlagen	287	3 621	245	**4 153**
Finanzverbindlichkeiten	–	–	(197 741)	**(197 741)**
Total	287	3 621	(197 496)	**(193 588)**
Gesamttotal	348 418	8 475	(197 205)	**159 688**

Die nachfolgende Tabelle stellt den Einfluss von Zinsänderungen auf das Ergebnis vor Steuern der Implenia dar. Es wird unterstellt, dass die Zinsänderung über das ganze Jahr gültig war.

	2011	2010
Zinsänderung in Prozentpunkten	**+/– 0.5**	+/– 0.5
Sensitivität / Veränderung Ergebnis vor Steuern in 1000 CHF	**+/– 957**	+/– 856

Anhang der Implenia Konzernrechnung

3.5 Marktrisiko / Fremdwährungs- und andere Risiken

Das Risiko aus Fremdwährungsschwankungen ist nicht signifikant und besteht im Wesentlichen aus dem Translationsrisiko auf den in Fremdwährung lautenden Nettoinvestitionen in ausländischen Tochtergesellschaften.

Im Implenia Konzern entstehen Fremdwährungsrisiken durch die internationale Ausrichtung, durch Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften oder durch die Gründung ausländischer Betriebsstätten (Translationsrisiko). Des Weiteren entstehen Fremdwährungsrisiken aus zukünftigen Geschäftstransaktionen oder bilanzierten Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten aus Währungen, die nicht der funktionalen Währung der betroffenen Gesellschaft entsprechen. Der Implenia Konzern ist im Wesentlichen Risiken gegenüber dem Euro, dem US-Dollar und der norwegischen Krone ausgesetzt.

Unter der Annahme, dass der Euro gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2011 um 10% stärker notiert hätte, wäre das Konzernergebnis um CHF 0,4 Mio. tiefer ausgefallen (Vorjahr: CHF 0,7 Mio. höher) und das Eigenkapital um CHF 5,7 Mio. höher (Vorjahr: CHF 4,2 Mio. höher). Dieselbe Sensitivitätsanalyse gegenüber der norwegischen Krone ergibt ein um CHF 0,1 Mio. höheres Konzernergebnis und ein um CHF 3,2 Mio. höheres Eigenkapital.

Da der Konzern nur einen geringen Bestand an Wertschriften hält, ist das Preisrisiko nicht signifikant.

3.6 Ausfälle auf finanziellen Verbindlichkeiten und Verletzung von Covenants

Im Berichtsjahr sind keine Ausfälle auf finanziellen Verbindlichkeiten eingetreten (Vorjahr: keine). Die in den Finanzierungsvereinbarungen festgelegten Bedingungen (Financial Covenants) wurden eingehalten (Vorjahr: eingehalten).

3.7 Politik der Kapitalstruktur / Verschuldungspolitik

Der Konzern strebt einen Eigenfinanzierungsgrad in der Grössenordnung von 30% (Vorjahr: 30%) an. Zum Berichtszeitpunkt beträgt der Eigenfinanzierungsgrad 28,7% (Vorjahr: 29,5%).

Das Umlaufvermögen soll mit kurzfristigen Fremdfinanzierungen finanziert werden. Das Anlagevermögen soll mit langfristigem Fremdkapital und Eigenkapital finanziert werden. Investitionen der ordentlichen Geschäftstätigkeit sollen aus den laufenden Cashflows finanziert werden.

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der konsolidierten Bilanz ausgewiesenen Wert.

Der Konsortialkredit ist an diverse Financial Covenants geknüpft. Die Überwachung der Vermögens- und Ertragslage erfolgt monatlich, basierend auf konsolidierten Werten. Mit den Ist-Zahlen sowie den vorhandenen Hochrechnungen und Businessplänen wird die Einhaltung der Financial Covenants überwacht.

3.8 Fair-Value-Schätzungen

	Klasse (Stufe) gemäss IAS 39[1]	Buchwerte		Fair Values	
		31.12.2011	31.12.2010	**31.12.2011**	31.12.2010
		1000 CHF	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**
Aktive Finanzinstrumente					
Flüssige Mittel	Kred./Ford.	**402 532**	349 274	**402 532**	349 274
Wertschriften	zVv (Stufe 2)	**516**	346	**516**	346
Forderungen aus Leistungen	Kred./Ford.	**472 789**	395 234	**472 789**	395 234
Übrige Forderungen	Kred./Ford.	**45 285**	27 989	**45 285**	27 989
Nicht kotierte Beteiligungen	zVv (Stufe 3)	**7 185**	6 516	**7 185**	6 516
Darlehen und übrige Finanzanlagen	Kred./Ford.	**2 579**	10 196	**2 579**	10 196
Total		**930 886**	789 555	**930 886**	789 555
Passive Finanzinstrumente					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	übr. Verb.	**3 795**	1 605	**3 795**	1 605
Verbindlichkeiten aus Leistungen	übr. Verb.	**272 537**	217 347	**272 537**	217 347
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	übr. Verb.	**55 782**	44 577	**55 782**	44 577
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	übr. Verb.	**205 278**	198 155	**213 350**	208 600
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	übr. Verb.	**7 295**	–	**7 295**	–
Total		**544 687**	461 684	**552 759**	472 129

1 Klassen gemäss IAS 39:
– Kred./Ford.: Kredite und Forderungen
– zVv: zur Veräusserung verfügbar (zum Fair Value bewertet gemäss nachfolgender Fair-Value-Hierarchie)
– übr. Verb.: übrige finanzielle Verbindlichkeiten

Anhang der Implenia Konzernrechnung

Fair Value nach Hierarchiestufen:

Stufe 1 – Als Inputfaktoren dienen notierte, nicht bereinigte Preise, die am Bewertungsstichtag an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ermittelt werden.

Stufe 2 – Inputfaktoren (mit Ausnahme der unter Stufe 1 erwähnten notierten Preise), welche für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Diese Inputfaktoren werden vornehmlich durch Korrelation oder andere Mittel am Bewertungsstichtag und für die Dauer der erwarteten Laufzeit der Instrumente von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet oder durch diese bestätigt. Vermögenswerte, die generell zu dieser Hierarchiestufe zählen, sind Festgelder, Devisen- und Zinsderivate sowie bestimmte Anlagefonds. Devisen und Zinsderivate werden anhand beobachtbarer Marktdaten bewertet. Verbindlichkeiten, die generell zu dieser Hierarchiestufe zählen, sind Devisenderivate und Optionen auf Aktien.

Stufe 3 – Die Inputfaktoren sind nicht beobachtbar. Sie spiegeln die bestmögliche Einschätzung des Konzerns in Bezug auf die Kriterien wider, die Marktteilnehmer bei der Bestimmung des Preises für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit am Bewertungsstichtag anwenden würden. Dabei werden die inhärenten Risiken der Bewertungsverfahren und der Inputfaktoren für die Modelle berücksichtigt. Vermögenswerte, die generell zu dieser Hierarchiestufe zählen, sind nicht auf aktiven Märkten gehandelte Papiere. Die Bewertung erfolgt aufgrund einer Discounted-Cashflow-Berechnung.

In der Erfolgsrechnung wurden Verluste aus Forderungen und Verbindlichkeiten im Umfang von CHF 0,2 Mio. erfasst (Vorjahr: CHF 8,4 Mio.). Aus zum Verkauf verfügbaren Finanzinstrumenten wurden Gewinne von CHF 0,5 Mio. (Vorjahr: CHF 0,5 Mio.) in der Erfolgsrechnung erfasst.

Im Gesamtergebnis wurde ein Erfolg von CHF 0,1 Mio. (Vorjahr: CHF 2,7 Mio.) aus der Bewertung langfristig gehaltener Beteiligungen erfasst. Zukäufe sind im Berichtsjahr keine erfolgt.

Der Konzern hielt im Berichtsjahr keine zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinstrumente (Vorjahr: keine).

4 Wesentliche Entscheidungen und Einschätzungen des Managements

4.1 Bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze vom Management getroffene Entscheidungen

4.1.1 Erfassung von Erträgen

Die Art der Geschäftstätigkeit des Konzerns bringt es mit sich, dass viele Verkaufstransaktionen nicht einfach strukturiert sind. Verkaufsvereinbarungen können aus vielen Elementen, die zu verschiedenen Zeitpunkten stattfinden, bestehen. Erträge werden nur dann erfasst, wenn gemäss Beurteilung des Managements die massgeblichen Risiken und der Nutzen auf den Käufer übergegangen sind, der Konzern weder an der Führung der weiteren Geschäftstätigkeiten beteiligt ist noch die tatsächliche Kontrolle über die verkauften Güter behält und die Verpflichtungen erfüllt wurden. Für bestimmte Transaktionen bedeutet dies, dass die erhaltenen Zahlungen oder die geleisteten Arbeiten in der Bilanz abgegrenzt und in zukünftigen Abrechnungsperioden bei Erfüllung der Vertragsbedingungen den Erträgen der Erfolgsrechnung gutgeschrieben werden.

4.1.2 Voll konsolidierte Gesellschaften, assoziierte Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften

Der Konzern führt Geschäfte aus, durch welche das Kontrollrecht oder ein signifikanter Einfluss auf die operativen Geschäfte oder das Unternehmen entsteht. Diese Geschäfte beinhalten die Akquisition des gesamten Eigenkapitals oder von Teilen desselben anderer Gesellschaften, den Kauf bestimmter Anlagevermögen und die Übernahme bestimmter Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten. In allen solchen Fällen trifft das Management eine Einschätzung darüber, ob der Konzern die Kontrolle oder einen signifikanten Einfluss über die operativen Geschäfte der Gesellschaft besitzt. Auf Basis dieser Einschätzung wird die Gesellschaft als vollkonsolidierte Gesellschaft oder als assoziiertes Unternehmen konsolidiert. Diese Einschätzung wird anhand der zugrunde liegenden ökonomischen Substanz des Geschäfts und nicht einzig anhand der Vertragsbedingungen getroffen.

4.1.3 Leasing

Die Implenia tritt bei Leasingverträgen als Leasingnehmerin auf. Die Behandlung von Leasingtransaktionen in der konsolidierten Jahresrechnung hängt hauptsächlich davon ab, ob eine Leasingbeziehung als Operating lease oder Finance lease klassifiziert wird. Bei seiner Beurteilung untersucht das Management sowohl die Art als auch die rechtliche Form der Leasingbeziehung und trifft einen Entscheid darüber, ob alle massgeblichen Risiken und der Nutzen des geleasten Objektes auf die Leasingnehmerin übergehen. Verträge, welche nicht die rechtliche Form einer Leasingbeziehung haben und trotzdem das Recht zur Nutzung eines Vermögensgegenstandes ermöglichen, sind ebenfalls Bestandteil solcher Beurteilungen.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

4.2 Wichtigste Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den IFRS müssen vom Management Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze und auf die in den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Beträge sowie auf deren Darstellung haben. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Diese dienen als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen.

Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind allenfalls notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen oder zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen über die zukünftige Entwicklung sowie die wichtigsten Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen, die bei den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in den nächsten zwölf Monaten bedeutende Anpassungen erforderlich machen, sind nachfolgend dargestellt.

4.2.1 Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte

Der Konzern verfügt über Sachanlagen mit einem Bilanzwert von CHF 225,4 Mio. (Vorjahr: CHF 221,1 Mio.), einen Goodwill mit einem Bilanzwert von CHF 85,7 Mio. (Vorjahr: CHF 69,2 Mio.) und sonstiges immaterielles Anlagevermögen mit einem Bilanzwert von CHF 5,0 Mio. (Vorjahr: CHF 4,1 Mio.). Der Goodwill sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung und eventuellen Veräusserung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen bedeutend abweichen. Faktoren wie Veränderungen in der geplanten Nutzung von Gebäuden, Maschinen und Einrichtungen, technische Veraltung oder unter den Prognosen liegende Umsätze können die Nutzungsdauer verkürzen oder eine Wertminderung zur Folge haben. Änderungen in den verwendeten Diskontierungssätzen, Bruttomargen und Wachstumsraten können ebenfalls zu Wertminderungen führen.

4.2.2 Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden des Konzerns sind bei Personalvorsorgeeinrichtungen mitversichert, die nach IAS 19 als leistungsorientierte Pläne gelten. Die Berechnungen der bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Einrichtungen basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen der Aktuare. Dabei sind insbesondere der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen von Annahmen wie Diskontierungssatz, der zur Berechnung des Barwertes der zukünftigen Rentenverpflichtungen verwendet wird, zukünftigen Gehaltssteigerungen und Erhöhungen der Leistungen an die Arbeitnehmer abhängig. Zusätzlich verwenden die vom Konzern unabhängigen Aktuare für ihre Annahmen statistische Daten wie Austrittswahrscheinlichkeit und Lebenserwartung der Versicherten.

Die Annahmen der Implenia können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfeldes, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebensdauer der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substanziell von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

5 Segmentsberichterstattung

Die Segmentsberichterstattung, wie sie dem Verwaltungsrat vorgelegt wurde, per 31. Dezember 2011:

	Real Estate		Industrial Construction					
	GU/ Dienstleistungen	Immobilien	Bau Infra	Tunnelling	Prime Buildings	**Total der Konzern-bereiche**	Diverses/ Holding	**Total**
	1000 CHF	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**
Segmentsumsatz	1 187 663	227 217	1 147 649	242 870	19 759	**2 825 158**	61 266	**2 886 424**
Konzerninterne Umsätze	(98 429)	(15 759)	(183 082)	(8 177)	(890)	**(306 337)**	(57 441)	**(363 778)**
Konzernumsatz mit Dritten	1 089 234	211 458	964 567	234 693	18 869	**2 518 821**	3 825	**2 522 646**
davon Dienstleistungen	1 089 206	93 479	946 152	234 601	18 869	**2 382 307**	3 825	**2 386 132**
davon Güter	28	117 979	18 415	92	–	**136 514**	–	**136 514**
Operatives Ergebnis	19 659	25 297	18 100	32 785	(2 312)	**93 529**	147	**93 676**
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	923	106	30 623	5 599	90	**37 341**	2 421	**39 762**
Total Aktiven	483 949	330 678	752 681	265 284	12 505	**1 845 097**	42 606	**1 887 703**
Total Fremdkapital	(493 213)	(107 420)	(539 862)	(126 773)	(35 079)	**(1 302 347)**	(41 828)	**(1 344 175)**
Total Eigenkapital	9 264	(223 258)	(212 819)	(138 511)	22 574	**(542 750)**	(778)	**(543 528)**

Anhang der Implenia Konzernrechnung

Die Segmentsberichterstattung, wie sie dem Verwaltungsrat vorgelegt wurde, per 31. Dezember 2010:

	Real Estate		Industrial Construction					
	GU/ Dienstleistungen	Immobilien	Bau Infra	Tunnelling	Prime Buildings	**Total der Konzern-bereiche**	Diverses/ Holding	**Total**
	1000 CHF	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**
Segmentsumsatz	1 136 717	173 783	1 200 636	152 035	13 989	**2 677 160**	61 351	**2 738 511**
Konzerninterne Umsätze	(85 720)	(17 049)	(178 598)	(10 944)	(3 021)	**(295 332)**	(54 761)	**(350 093)**
Konzernumsatz mit Dritten	1 050 997	156 734	1 022 038	141 091	10 968	**2 381 828**	6 590	**2 388 418**
davon Dienstleistungen	1 040 678	2 489	1 008 154	134 286	10 968	**2 196 575**	6 590	**2 203 165**
davon Güter	10 319	154 245	13 884	6 805	–	**185 253**	–	**185 253**
Operatives Ergebnis	15 385	20 925	25 117	18 639	(3 069)	**76 997**	661	**77 658**
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	108	25	38 144	621	22	**38 920**	600	**39 520**
Total Aktiven	473 815	316 510	697 930	166 750	9 811	**1 664 816**	12 187	**1 677 003**
Total Fremdkapital	(437 037)	(111 951)	(495 203)	(90 982)	(28 042)	**(1 163 215)**	(18 304)	**(1 181 519)**
Total Eigenkapital	(36 778)	(204 559)	(202 727)	(75 768)	18 231	**(501 601)**	6 117	**(495 484)**

Anhang der Implenia Konzernrechnung

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	1000 CHF
Überleitungsrechnung Total Segment Aktiven zu Total Aktiven	**1 887 703**	1 677 003
Abweichungen	**–**	–
Total Aktiven	**1 887 703**	1 677 003
Überleitungsrechnung Total Segment Fremdkapital zu Total Fremdkapital	**(1 344 175)**	(1 181 519)
Abweichungen	**–**	–
Total Fremdkapital	**(1 344 175)**	(1 181 519)
Überleitungsrechnung vom operativen Ergebnis zum Konzernergebnis		
Operatives Ergebnis	**93 676**	77 658
Finanzaufwand	**(15 827)**	(13 791)
Finanzertrag	**3 805**	4 174
Ergebnis vor Steuern	**81 654**	68 041
Steuern	**(20 303)**	(15 583)
Konzernergebnis	**61 351**	52 458
Das operative Ergebnis Diverses / Holding teilt sich wie folgt auf:		
Amortisation immaterielle Vermögenswerte	**(2 818)**	(1 871)
Ergebnis aus Personalvorsorgeeinrichtung mit Leistungsprimat	**12 862**	6 880
Abschreibungen Investment Property	**(5 428)**	–
Übriger Aufwand netto	**(4 469)**	(4 348)
Total operatives Ergebnis Diverses / Holding	**147**	661

Die Implenia AG ist in der Schweiz domiziliert. Der in der Schweiz erwirtschaftete Umsatz gegenüber Dritten beträgt CHF 2368 Mio. (Vorjahr: CHF 2313 Mio.). Der im Ausland erarbeitete Umsatz beträgt CHF 155 Mio. (Vorjahr: CHF 73 Mio.). Das in der Schweiz liegende Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen und latente Steuerforderungen) beträgt per 31. Dezember 2011 CHF 283 Mio. (Vorjahr: CHF 295 Mio.). Das sich im Ausland befindliche Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen und latente Steuerforderungen) beträgt CHF 52 Mio. (Vorjahr: CHF 7 Mio.).

6 Material und Unterakkordanten

	2011	2010
	1000 CHF	1000 CHF
Materialaufwand	**317 572**	342 573
Drittleistungen	**1 248 295**	1 138 369
Total	**1 565 867**	1 480 942

7 Personalaufwand

	2011	2010
	1000 CHF	1000 CHF
Löhne, Gehälter, Honorare	**486 722**	464 417
Sozialaufwand	**64 881**	61 933
Aufwand für Personalvorsorge	**22 210**	27 546
Aufwand für die Stiftung für den flexiblen Altersrücktritt	**11 304**	11 148
Temporärpersonal	**60 628**	67 438
Übriger Personalaufwand	**25 436**	22 553
Total	**671 181**	655 035

Anhang der Implenia Konzernrechnung

8 Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

8.1 Plan zugunsten der Mitarbeitenden

Am 25. März 2010 wurde das neue Reglement des Implenia Konzerns über die Beteiligung der Mitarbeitenden verabschiedet. Dabei haben die bezugsberechtigten Personen pro Kalenderjahr die Möglichkeit, Aktien der Implenia AG in Höhe eines halben oder eines ganzen Brutto-Monatsgehalts zu beziehen. Es ist möglich, das jährliche Bezugsrecht auf die Kaufkampagnen von März und September aufzuteilen. Für die März-2011-Kaufkampagne wurde die Differenz zwischen dem Börsenkurs von durchschnittlich CHF 31.55 pro Aktie und dem Vorzugspreis von CHF 22.10 pro Aktie und für die September-2011-Kampagne die Differenz zwischen dem Börsenkurs von durchschnittlich CHF 24.74 pro Aktie und dem Vorzugspreis von CHF 17.30 pro Aktie zulasten der Erfolgsrechnung erfasst.

		2011	2010
Anzahl gezeichnete Aktien	Anzahl	**49 023**	84 743
Betrag zulasten der Erfolgsrechnung	1000 CHF	**342**	848

Die Aktien sind während einer Periode von 3 Jahren gesperrt. Während dieser Zeit haben die Mitarbeitenden Anrecht auf die Dividenden und das Stimmrecht. Nach der Sperrfrist stehen die Aktien zur freien Verfügung der Mitarbeitenden.

8.2 Aktienentschädigung zugunsten der Konzernleitung

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten einen Teil ihrer Entschädigung in Aktien der Implenia AG ausbezahlt, welche während einer Periode von 3 Jahren gesperrt sind. Während dieser Zeit haben die Mitglieder der Konzernleitung Anrecht auf die Dividenden und das Stimmrecht. Der entsprechende Aufwand wird vollumfänglich dem laufenden Jahr belastet. Der Aufwand zulasten des Konzerns wird aufgrund des Börsenkurses der Aktien im Moment der Zuteilung bemessen. Die notwendigen Aktien können auf dem Markt beschafft oder den eigenen Aktien entnommen werden.

2011 wurden diese zu einem Preis von CHF 24.05 pro Aktie zugeteilt (Vorjahr: CHF 31.95 pro Aktie).

		2011	2010
Zuteilung Aktien	Anzahl	**54 331**	75 261
Betrag zulasten der Erfolgsrechnung	1000 CHF	**1 307**	2 451

8.3 Aktienentschädigung zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats

Einige Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten Teile ihrer Vergütung in Aktien, welche während einer Periode von 3 Jahren gesperrt sind. Während dieser Zeit haben die Mitglieder des Verwaltungsrats Anrecht auf die Dividenden und das Stimmrecht. Der entsprechende Aufwand wird analog der Berechnung des Aufwands für Aktien der Konzernleitung ermittelt und verbucht.

		2011	2010
Zuteilung Aktien	Anzahl	**4 868**	5 324
Betrag zulasten der Erfolgsrechnung	1000 CHF	**139**	158

Anhang der Implenia Konzernrechnung

9 Übriger Betriebsaufwand

	2011	2010
	1000 CHF	1000 CHF
Mietaufwand	**44 570**	41 760
Infrastrukturkosten	**19 422**	17 847
Unterhalt und Reparaturen	**35 048**	37 231
Versicherungen	**3 107**	3 184
Verwaltung und Beratung	**14 511**	16 707
Büroaufwand und Kommunikation	**19 065**	16 984
Steuern und Gebühren	**5 267**	5 632
Marketing, Werbekosten und übrige Verwaltungskosten	**7 511**	6 660
Sonstiger Betriebsaufwand	**1 681**	1 025
Total	**150 182**	147 030

10 Finanzaufwand und -ertrag

	2011	2010
	1000 CHF	1000 CHF
Finanzaufwand		
Zinsaufwand	**1 920**	1 157
Zins Obligationenanleihe (seit 12. Mai 2010)	**6 637**	4 171
Bankspesen	**604**	524
Garantiefixkosten	**1 298**	1 268
Übriger Finanzaufwand	**2 713**	3 335
Fremdwährungsverluste	**2 655**	3 336
Total	**15 827**	13 791
Finanzertrag		
Zinsertrag	**671**	701
Beteiligungsertrag	**531**	531
Übriger Finanzertrag	**96**	1 860
Fremdwährungsgewinne	**2 507**	1 082
Total	**3 805**	4 174
Finanzergebnis	**(12 022)**	(9 617)

Anhang der Implenia Konzernrechnung

11 Steuern

	2011	2010
	1000 CHF	1000 CHF
Ergebnis vor Steuern		
Schweiz	**85 708**	66 012
Ausland	**(4 054)**	2 029
Total Ergebnis vor Steuern	**81 654**	68 041
Laufende und latente Steuern		
Schweiz	**10 376**	10 001
Ausland	**2 102**	1 763
Total laufende Steuern	**12 478**	11 764
Schweiz	**8 704**	3 819
Ausland	**(879)**	–
Total latente Steuern	**7 825**	3 819
Total Steuern	**20 303**	15 583

Analyse des Steuersatzes

Die folgenden Elemente erklären im Wesentlichen die Differenz zwischen dem erwarteten Konzernsteuersatz (dem gewichteten Durchschnittssteuersatz, basierend auf dem Gewinn vor Steuern jeder Konzerngesellschaft) und dem effektiven Steuersatz.

	2011	2010
	%	%
Erwarteter Steuersatz	**22,7%**	22,2%
Auswirkung der nicht steuerbaren Bestandteile	**0,2%**	(1,2%)
Auswirkung der nicht absetzbaren Bestandteile	**0,3%**	0,1%
Auswirkung der während des Jahres entstandenen nicht aktivierten steuerlichen Verluste	**3,2%**	1,6%
Effekt der Veränderung der anwendbaren Steuersätze	**(0,6%)**	(0,9%)
Auswirkung der Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	**(0,6%)**	(0,1%)
Steuern aus früheren Perioden	**0,7%**	0,9%
Ertragsbestandteile mit abweichenden Steuersätzen	**(0,6%)**	0,3%
Sonstige Effekte	**(0,4%)**	0,0%
Effektiver Steuersatz	**24,9%**	22,9%

Die Veränderung des erwarteten Steuersatzes beruht im Wesentlichen auf der veränderten Zusammensetzung der Gewinne der Konzerngesellschaften in den entsprechenden Schweizer Kantonen bzw. im Ausland.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

12 Flüssige Mittel

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	1000 CHF
Kasse	**358**	357
Banken und Post	**388 495**	345 330
Übrige geldnahe Mittel	**13 679**	3 587
Total	**402 532**	349 274

In der Position «Banken und Post» sind Treuhandguthaben in Verbindung mit Projekten der Generalunternehmung im Betrag von CHF 10,6 Mio. (Vorjahr: CHF 3,4 Mio.) enthalten. Diese Guthaben können ausschliesslich für Zahlungen an Unterakkordanten des entsprechenden Projekts verwendet werden, für welches die finanzierende Bank des Bauherrn die Mittel freigegeben hat.

13 Wertschriften

Die Wertschriften von TCHF 516 (Vorjahr: TCHF 346) bestehen aus Besitzwechseln.

14 Forderungen aus Leistungen

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	1000 CHF
Drittkunden	**413 526**	317 379
Arbeitsgemeinschaften	**39 734**	56 254
Assoziierte Unternehmen	**3 280**	4 692
Nahestehende Personen und Unternehmen	**62**	–
Garantierückbehalte	**28 145**	29 488
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	**(11 958)**	(12 579)
Total	**472 789**	395 234
davon verpfändet	**6 272**	–

Den Forderungen, welche einen Zahlungsverzug aufweisen, wird mittels Einzel- und Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen, was auf Basis aktueller Erfahrungswerte erfolgt. Die Erfahrungswerte der Vergangenheit zeigen, dass dieses Risiko als eher gering eingestuft werden kann. Wertberichtigungen werden nur bei den Forderungen aus Leistungen separat ausgewiesen. Bei allen übrigen Finanzinstrumenten werden allfällige Wertminderungen direkt verrechnet.

Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen:

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	1000 CHF
Stand per 1.1.	**12 579**	12 603
Bildung	**4 217**	6 472
Verwendung	**(738)**	(516)
Auflösung	**(4 066)**	(5 833)
Währungsumrechnungsdifferenzen	**(33)**	(147)
Total	**11 958**	12 579

Implenia hat 2006/2007 das Stadion Letzigrund in Rekordzeit gebaut, damit es wie verlangt auf die EURO 08 hin homologiert und eingesetzt werden konnte. Im Rahmen des dicht gedrängten Baufahrplans hat die Stadt Zürich 1392 Änderungen bzw. Anpassungen von Planungsvorgaben verlangt, über die Hälfte davon in den letzten zwölf Monaten des Stadionbaus. Dies hat erhebliche Mehraufwendungen verursacht, die lückenlos dokumentiert und nachgewiesen sind. Bereits im Frühjahr 2006 und danach in regelmässigen Abständen hat Implenia die Stadt auf die finanziellen Konsequenzen aufmerksam gemacht. Diese summierten sich schliesslich auf CHF 22,9 Mio.

Die Schlussabrechnung von Implenia weist einen Betrag von CHF 119,5 Mio. aus. Davon hat die Stadt Zürich bis heute CHF 96,6 Mio. bezahlt, es sind also noch Leistungen in der Höhe von CHF 22,9 Mio. offen. Nachdem zahlreiche Versuche von Implenia, eine gütliche Einigung in der Auseinandersetzung um die Begleichung dieser Mehrkosten zu finden, von der Stadt zurückgewiesen wurden, hat Implenia nun Klage auf die vollständige Begleichung der geschuldeten Ausstände von CHF 22,9 Mio. eingereicht.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

	Total 31.12.2011	Nicht fällig	Überfällig 1–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	>90 Tage
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Drittkunden	**413 526**	249 496	37 757	12 032	8 023	106 218
Arbeitsgemeinschaften	**39 734**	20 778	4 789	2 818	1 376	9 972
Assoziierte Unternehmen	**3 280**	2 039	122	–	–	1 119
Nahestehende Gesellschaften und Personen	**62**	62	–	–	–	–
Zwischentotal	**456 602**	272 375	42 668	14 850	9 399	117 310
Garantierückbehalte	**28 145**					
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	**(11 958)**					
Total	**472 789**					

	Total 31.12.2010	Nicht fällig	Überfällig 1–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	>90 Tage
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Drittkunden	**317 379**	156 058	50 386	17 140	5 795	88 000
Arbeitsgemeinschaften	**56 254**	25 162	7 607	4 988	3 016	15 481
Assoziierte Unternehmen	**4 692**	2 452	740	257	276	967
Nahestehende Gesellschaften und Personen	**–**	–	–	–	–	–
Zwischentotal	**378 325**	183 672	58 733	22 385	9 087	104 448
Garantierückbehalte	**29 488**					
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	**(12 579)**					
Total	**395 234**					

Das Total der überfälligen Forderungen beträgt per 31. Dezember 2011 CHF 184,2 Mio. (Vorjahr: CHF 194,7 Mio.). Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch sich in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen aus Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Zum Bilanzstichtag wurden wie im Vorjahr keine Sicherheiten gehalten.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

15 Objekte in Arbeit

Die Objekte in Arbeit beinhalten Abgrenzungen für ausgeführte, aber noch nicht fakturierte Arbeiten, einschliesslich Vorräte auf Baustellen, Vorauszahlungen von Kunden und an Lieferanten für noch nicht ausgeführte Arbeiten, Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen von Lieferanten und Unterakkordanten sowie Rückstellungen für Verluste auf dem Auftragsbestand und auf Objekten in Arbeit.

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	**1000 CHF**
Objekte in Arbeit aktiv	**220 098**	228 891
Objekte in Arbeit passiv	**(555 083)**	(499 204)
Objekte in Arbeit netto	**(334 985)**	(270 313)

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	**1000 CHF**
Angefangene Arbeiten aktiv (erbrachte Leistung, noch nicht fakturiert)	**282 731**	240 397
Angefangene Arbeiten passiv (fakturierte, noch nicht erbrachte Leistung)	**(279 932)**	(203 316)
Wertberichtigung auf Auftragskosten	**(10 449)**	(14 950)
Auftragskosten bezogen auf zukünftige Leistungen von Lieferanten und Unterakkordanten	**54 716**	72 106
Auftragskosten bezogen auf vergangene Leistungen von Lieferanten und Unterakkordanten	**(382 051)**	(364 550)
Objekte in Arbeit netto	**(334 985)**	(270 313)

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	**1000 CHF**
Auftragserlöse auf bestehende Projekte seit Baubeginn	**9 674 201**	9 403 891
Auftragserlöse der Periode	**2 056 673**	2 026 798
Erhaltene Vorauszahlungen	**71 849**	87 092
Garantierückbehalte	**28 145**	29 488

16 Arbeitsgemeinschaften

Die Arbeitsgemeinschaften werden in der Erstbewertung zu Anschaffungskosten bewertet. In den darauffolgenden Jahren erhöhen die anteiligen Gewinne und reduzieren die anteiligen Verluste erfolgswirksam den Buchwert. Die Liquiditätseinzahlungen und -auszahlungen erhöhen respektive reduzieren erfolgsneutral den Buchwert. Je nach Sachverhalt resultiert eine Forderung oder eine Verbindlichkeit, welche als Aktivum oder Passivum ausgewiesen wird.

	Aktivenüberschuss 2011	Aktivenüberschuss 2010	**Passivenüberschuss 2011**	Passivenüberschuss 2010
	1000 CHF	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**
Stand per 1.1.	**23 770**	2 613	**44 218**	45 113
Veränderung	**9 782**	21 157	**5 123**	(895)
Total	**33 552**	23 770	**49 341**	44 218

Nettobetrag der gesamten Forderungen (Schulden) gegenüber Arbeitsgemeinschaften:

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	**1000 CHF**
Arbeitsgemeinschaften aktiv	**33 552**	23 770
Arbeitsgemeinschaften passiv	**(49 341)**	(44 218)
Verrechnete, noch nicht einkassierte Leistungen an Arbeitsgemeinschaften	**39 734**	56 254
Von Arbeitsgemeinschaften verrechnete, noch nicht bezahlte Leistungen	**(4 933)**	(2 368)
Total	**19 012**	33 438

Anhang der Implenia Konzernrechnung

Die Anteile der Implenia an den Aktiven, dem Fremdkapital (die Bilanz widerspiegelt die Aktiven und das Fremdkapital der Arbeitsgemeinschaften, welche per Stichtag bestehen), am Umsatz (anteiliger Umsatz der Implenia) und am Aufwand der Arbeitsgemeinschaften betragen:

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	**1000 CHF**
Total Aktiven	**369 681**	381 319
Total Fremdkapital	**(376 299)**	(394 176)
Nettovermögen	**(6 618)**	(12 857)
Nettoumsatz	**466 440**	533 782
Aufwand	**(435 818)**	(522 486)
Ergebnis aus Arbeitsgemeinschaften	**30 622**	11 296

Das Ergebnis aus Arbeitsgemeinschaften von CHF 30.6 Mio. (Vorjahr CHF 11.3 Mio.) setzt sich aus den ausgewiesenen Resultaten der Arge-Bilanzen von CHF 17.6 Mio. (Vorjahr CHF 10.0 Mio.) und den internen Bewertungen von CHF 13.0 Mio. (Vorjahr CHF 1.3 Mio.) zusammen. Ein wesentlicher Teil der Veränderung des Ergebnisses aus Arbeitsgemeinschaften ist durch die Bewertung des Consorzio TAT, infolge Abschluss einer Vereinbarung mit dem Bauherrn vom 15. Dezember 2011, begründet.

Die an die Arbeitsgemeinschaften verrechneten Leistungen (im Umsatz der Implenia erfasst) werden im Anhang 33 offengelegt.

Ohne gegenseitige Abmachungen haften die Partner der Arbeitsgemeinschaften solidarisch für die Schulden der Arbeitsgemeinschaften.

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	**1000 CHF**
Solidarhaftung zugunsten der Partner der Arbeitsgemeinschaften	**150 858**	191 467

Die, bezogen auf den Anteil von Implenia am Umsatz, wichtigsten Arbeitsgemeinschaften:	**Anteil Implenia**	Anteil Implenia
Consorzio TAT Tunnel Alp Transit Ticino	**25,0%**	25,0%
ARGE Transco Gottardo Sedrun	**40,0%**	40,0%
Groupement Marti-Implenia (Nant de Drance, Emosson)	**50,0%**	50,0%
ARGE Tunnel Weinberg ATW	**45,0%**	45,0%
ARGE 2.1 Bahnhof Löwenstrasse	**25,5%**	25,5%
ARGE Cityring Luzern	**20,0%**	20,0%

17 Übrige Forderungen

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	**1000 CHF**
Verrechnungssteuer	**1 009**	1 094
Übrige Steuern und Abgaben	**2 218**	2 574
Sozialversicherungen	**5 198**	3 275
WIR-Schecks	**12 868**	13 338
Forderungen aus gezogenen Garantien	**18 677**	12 207
Übrige Debitoren	**5 315**	7 501
Total	**45 285**	39 989

Die Stadt Zürich hat die im Rahmen der Realisierung des Stadions Letzigrund abgegebene Gewährleistungsgarantie in Anspruch genommen und so eine Zahlung von Implenia in der Höhe von CHF 12 Mio. erzwungen, welche zurückgefordert wird und daher in den Forderungen aus gezogenen Garantien ausgewiesen ist. Implenia hat Klage auf die vollständige Rückzahlung der gezogenen Garantie eingereicht.

18 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	**1000 CHF**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	**23 398**	21 843
Wertberichtigung	**–**	–
Total	**23 398**	21 843
davon verpfändet	**–**	–

Im Jahr 2011 betrugen die dem Konzernergebnis im Zusammenhang mit den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen belasteten Kosten CHF 252 Mio. (Vorjahr: 297 Mio.). Die Vorräte bestehen zu gleichen Teilen aus Rohmaterial und Hilfsstoffen. Der Aufwand für die Wertberichtigungen beträgt für das laufende Jahr CHF 0 (Vorjahr: CHF 0). Es wurden keine (Vorjahr: keine) Wertberichtigungen aufgelöst.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

19 Immobiliengeschäfte

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	1000 CHF
Anschaffungskosten per 1.1.	**234 735**	181 556
Zunahme	**76 459**	50 848
Abnahme	**(29 946)**	(108 681)
Umbuchungen	**(17 751)**	5 199
Veränderung Konsolidierungskreis	**–**	110 178
Währungsumrechnungsdifferenzen	**(568)**	(4 365)
Kumulierte Anschaffungskosten	**262 929**	234 735
Kumulierte Wertberichtigungen per 1.1.	**(16 752)**	(12 824)
Zunahme	**(886)**	(499)
Abnahme	**516**	3 730
Umbuchungen	**1 209**	(7 395)
Währungsumrechnungsdifferenzen	**31**	236
Kumulierte Wertberichtigungen	**(15 882)**	(16 752)
Nettobuchwert	**247 047**	217 983
davon verpfändet	**10 949**	15 293
davon aktivierte Fremdkapitalkosten	**–**	–
Der Immobilienerfolg aus den während der Berichtsperiode verkauften Immobiliengeschäften ergibt sich wie folgt:		
Verkaufserlös	**59 997**	141 600
Buchwert der verkauften Objekte	**(29 430)**	(104 951)
Immobilienerfolg[1]	**30 567**	36 649

1 Ohne Berücksichtigung Aufwand und Abschreibungen des Segments Immobilien

20 Sachanlagen

	Betriebs-liegen-schaften	Produktions-stätten	Maschinen, Mobiliar, EDV	Anlagen im Bau	Total
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
31.12.2011					
Anschaffungskosten per 1.1.2011	112 912	56 054	243 250	2 101	**414 317**
Zunahme	5 092	819	28 724	4 085	**38 720**
Abnahme	(138)	(7 363)	(28 660)	(45)	**(36 206)**
Umbuchungen	6 420	(6 420)	–	–	**–**
Veränderung Konsolidierungskreis	188	34	10 517	569	**11 308**
Währungsumrechnungs-differenzen	(37)	(28)	384	27	**346**
Kumulierte Anschaffungs-kosten per 31.12.2011	124 437	43 096	254 215	6 737	**428 485**
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2011	(35 573)	(31 668)	(126 023)	–	**(193 264)**
Zunahme	(3 780)	(2 987)	(28 007)	–	**(34 774)**
Abnahme	65	1 587	23 172	–	**24 824**
Umbuchungen	(3 351)	3 351	–	–	**–**
Währungsumrechnungs-differenzen	12	30	52	–	**94**
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2011	(42 627)	(29 687)	(130 806)	–	**(203 120)**
Nettobuchwert per 31.12.2011	81 810	13 409	123 409	6 737	**225 365**
davon Finanzierungsleasing	–	–	10 488	–	**10 488**
davon verpfändet	45 534	–	–	–	**45 534**
davon aktivierte Fremdkapital-kosten	–	–	–	–	**–**

Anhang der Implenia Konzernrechnung

	Betriebs-liegen-schaften	Produktions-stätten	Maschinen, Mobiliar, EDV	Anlagen im Bau	Total
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
31.12.2010					
Anschaffungskosten per 1.1.2010	129 349	48 322	243 360	5 806	**426 837**
Zunahme	456	2 626	32 094	4 320	**39 496**
Abnahme	(4 496)	(225)	(29 882)	–	**(34 603)**
Umbuchungen	(11 920)	6 420	–	(8 025)	**(13 525)**
Währungsumrechnungs-differenzen	(477)	(1 089)	(2 322)	–	**(3 888)**
Kumulierte Anschaffungs-kosten per 31.12.2010	112 912	56 054	243 250	2 101	**414 317**
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2010	(47 146)	(26 339)	(130 778)	–	**(204 263)**
Zunahme	(4 186)	(2 857)	(25 881)	–	**(32 924)**
Abnahme	2 614	10	28 823	–	**31 447**
Umbuchungen	12 946	(3 351)	–	–	**9 595**
Währungsumrechnungs-differenzen	199	869	1 813	–	**2 881**
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2010	(35 573)	(31 668)	(126 023)	–	**(193 264)**
Nettobuchwert per 31.12.2010	77 339	24 386	117 227	2 101	**221 053**
davon Finanzierungsleasing	–	–	–	–	**–**
davon verpfändet	44 284	–	–	–	**44 284**
davon aktivierte Fremdkapital-kosten	–	–	–	–	**–**

Leasingverträge, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist

Finanzierungsleasing:

	Zukünftige Leasing-Mindestzahlung		Barwert Leasing-Mindestzahlung	
	2011	2010	**2011**	2010
	1000 CHF	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**
Innerhalb 1 Jahr	**3 157**	275	**2 749**	241
Zwischen 2 und 5 Jahren	**6 412**	159	**5 866**	139
Über 5 Jahre	**692**	–	**664**	–
Total	**10 261**	434	**9 279**	380

Die Zunahme ist durch den Kauf der Betonmast Anlegg Gruppe begründet, die zahlreiche langfristige Mietverträge für Baumaschinen eingegangen ist.

Operatives Leasing:

	Zukünftige Leasing-Mindestzahlung	
	2011	2010
	1000 CHF	**1000 CHF**
Innerhalb 1 Jahr	**25 829**	13 531
Zwischen 2 und 5 Jahren	**58 575**	44 244
Über 5 Jahre	**15 716**	13 056
Total	**100 120**	70 831

Die Konzerngesellschaften halten zahlreiche Verträge für operatives Leasing, hauptsächlich für kurzfristige Mietverträge von Baumaschinen. Der Gesamtaufwand für operatives Leasing betrug TCHF 49 456 (Vorjahr: TCHF 41 758).

Anhang der Implenia Konzernrechnung

21 Investment Property

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	1000 CHF
Anschaffungskosten per 1.1.	**15 634**	–
Zunahme	**–**	–
Abnahme	**–**	–
Umbuchungen	**17 751**	14 028
Veränderung Konsolidierungskreis	**–**	1 606
Währungsumrechnungsdifferenzen	**–**	–
Kumulierte Anschaffungskosten	**33 385**	15 634
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.	**(7 902)**	–
Zunahme	**(5 486)**	–
Abnahme	**–**	–
Umbuchungen	**(1 209)**	(7 902)
Veränderung Konsolidierungskreis	**–**	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	**72**	–
Kumulierte Abschreibungen	**(14 525)**	(7 902)
Nettobuchwert	**18 860**	7 732
davon verpfändet	**2 277**	–

Die Veränderungen im Jahr 2011 sind hauptsächlich infolge einer Umklassifizierung und Neubewertung einer Liegenschaft in Frankreich entstanden, die neu nicht mehr zu Entwicklungs- respektive Verkaufszwecken gehalten wird.

In der Position «Investment Property» ist Landwirtschaftsland mit einem Nettobuchwert von CHF 5,4 Mio. (Vorjahr: CHF 5,4 Mio.) bilanziert. Der Marktwert der Investment Property entspricht dem Buchwert.

22 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	1000 CHF
Stand per 1.1.	**42 675**	36 274
Zunahme	**5 351**	6 289
Abnahme	**(2 030)**	(2 910)
Umbuchung	**–**	364
Anteil am Ergebnis	**5 037**	6 495
Ausschüttungen	**(3 851)**	(3 705)
Währungsumrechnungsdifferenzen	**(13)**	(132)
Total	**47 169**	42 675
davon verpfändet	**–**	–

Sofern die assoziierten Unternehmen des Konzerns nicht bereits IFRS anwenden, werden deren Ergebnisse auf IFRS übergeleitet. Da zum Zeitpunkt der Erstellung der Implenia Konzernrechnung jeweils noch keine aktuellen Finanzdaten vorliegen, basiert deren Reingewinn und dementsprechend der auf Implenia entfallende Anteil auf Schätzungen des Managements. Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen werden in der Konzernrechnung des Jahres 2012 erfasst.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

Da für das Geschäftsjahr 2011 noch keine geprüften Daten vorliegen, basieren die Zahlen auf dem Vorjahr, angepasst um die Erwartungen zum Geschäftsverlauf des aktuellen Jahres.

Finanzinformationen per	**31.12.2011**	31.12.2010
	1000 CHF	**1000 CHF**
Aktiven	**374 732**	344 683
Fremdkapital	**(223 397)**	(208 129)
Nettovermögen	**151 335**	136 554
Umsatz	**251 561**	215 931
Aufwand	**(224 912)**	(190 185)
Ergebnis	**26 649**	25 746

Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um die gesamten Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen und nicht nur um den Anteil der Implenia.

Die fünf wesentlichsten (bezogen auf den Buchwert) assoziierten Gesellschaften des Geschäftsjahres sind:
- MOAG Baustoffe Holding AG, Mörschwil
- Reproad AG, Bremgarten
- Catram AG, Chur
- Argobit AG, Schafisheim
- Kieswerk Oldis AG, Haldenstein

Die fünf wesentlichsten (bezogen auf den Buchwert) assoziierten Gesellschaften des Vorjahres sind:
- MOAG Baustoffe Holding AG, Mörschwil
- Reproad AG, Bremgarten
- Catram AG, Chur
- Argobit AG, Schafisheim
- Parking Port d'Ouchy SA

Die assoziierten Gesellschaften sind in der Erläuterung Nr. 38 aufgelistet.

23 Übrige Finanzanlagen

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	**1000 CHF**
Stand per 1.1.	**16 712**	15 755
Zugänge	**2 032**	158
Abgänge	**(9 124)**	(1 828)
Umbuchungen	**–**	(364)
Wertberichtigung	**–**	(117)
Marktwertanpassung	**144**	2 862
Veränderung Konsolidierungskreis	**–**	250
Währungsumrechnungsdifferenzen	**–**	(4)
Total	**9 764**	16 712
Aufteilung		
Nicht kotierte Beteiligungen	**7 185**	6 516
Darlehen	**2 557**	10 174
Übrige Finanzanlagen	**22**	22
Total	**9 764**	16 712
davon verpfändet	**534**	–

Anhang der Implenia Konzernrechnung

24 Immaterielle Vermögenswerte

	IT-Projekte	Lizenzen und Software	Marken	Kundenbez. und Auftrags-bestand	Erworbener Goodwill	**Total**
	1000 CHF	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**
31.12.2011						
Anschaffungskosten per 1.1.2011	3 812	3 689	2 881	13 290	69 193	**92 865**
Zunahme	–	1 042	–	–	–	**1 042**
Abnahme	–	–	–	–	–	**–**
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	5 270	15 748	**21 018**
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	244	756	**1 000**
Kumulierte Anschaffungskosten per 31.12.2011	3 812	4 731	2 881	18 804	85 697	**115 925**
Kumulierte Amortisationen per 1.1.2011	(3 812)	(3 540)	(2 681)	(9 509)	–	**(19 542)**
Zunahme	–	(305)	(200)	(5 162)	–	**(5 667)**
Abnahme	–	–	–	–	–	**–**
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	(42)	–	**(42)**
Kumulierte Amortisationen per 31.12.2011	(3 812)	(3 845)	(2 881)	(14 713)	–	**(25 251)**
Nettobuchwert per 31.12.2011	–	886	–	4 091	85 697	**90 674**
davon verpfändet	–	–	–	–	–	**–**
davon mit unbegrenzter Nutzungsdauer	–	–	–	–	85 697	**85 697**
Restnutzungsdauer (in Jahren)	–	3	–	1	n.a.	**–**

	IT-Projekte	Lizenzen und Software	Marken	Kundenbez. und Auftrags-bestand	Erworbener Goodwill	**Total**
	1000 CHF	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**
31.12.2010						
Anschaffungskosten per 1.1.2010	3 812	3 666	2 881	13 290	69 193	**92 842**
Zunahme	–	24	–	–	–	**24**
Abnahme	–	–	–	–	–	**–**
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	(1)	–	–	–	**(1)**
Kumulierte Anschaffungskosten per 31.12.2010	3 812	3 689	2 881	13 290	69 193	**92 865**
Kumulierte Amortisationen per 1.1.2010	(3 812)	(3 329)	(2 482)	(7 950)	–	**(17 573)**
Zunahme	–	(212)	(199)	(1 559)	–	**(1 970)**
Abnahme	–	–	–	–	–	**–**
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	1	–	–	–	**1**
Kumulierte Amortisationen per 31.12.2010	(3 812)	(3 540)	(2 681)	(9 509)	–	**(19 542)**
Nettobuchwert per 31.12.2010	–	149	200	3 781	69 193	**73 323**
davon verpfändet	–	–	–	–	–	**–**
davon mit unbegrenzter Nutzungsdauer	–	–	–	–	69 193	**69 193**
Restnutzungsdauer (in Jahren)	–	1	1	3	n.a.	**–**

Der Goodwill wird auf die betreffenden Cash generierenden Einheiten des Konzerns aufgeteilt; der bei der Übernahme der Batigroup Gruppe aktivierte Goodwill ist auf die nach internen Restrukturierungen entstandenen entsprechenden Bereiche aufgeteilt.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

Der erzielbare Betrag einer Cash generierenden Einheit bestimmt sich durch die Berechnung von deren Nutzungswerten nach der Discounted-Cashflow-Methode. Diese Berechnungen basieren auf dem Budget 2012 und prognostizierten Cashflows, die aus dem vom Management verabschiedeten Businessplan 2012 bis 2014 abgeleitet wurden. Cashflows nach dem Zeitraum des Businessplans werden unter Anwendung der unten dargestellten Wachstumsraten extrapoliert.

Der Goodwill ist auf folgende Cash generierende Einheiten aufgeteilt:

	31.12.2011	Veränderung	31.12.2010
	1000 CHF	**1000 CHF**	**1000 CHF**
Implenia Bau AG – Infra	**12 835**	–	12 835
Implenia Bau AG – Tunnel und TU	**15 596**	–	15 596
Implenia Generalunternehmung AG	**30 467**	–	30 467
Implenia AS – Norwegen	**16 504**	16 504	–
Reuss Engineering AG	**10 295**	–	10 295
Total	**85 697**	16 504	69 193

Annahmen bei der Berechnung des Nutzwertes:

	Implenia Bau AG				
	Infra Bauproduktion	Tunnelling	Implenia GU AG	Implenia AS Norwegen	Reuss Eng. AG
	%	**%**	**%**	**%**	**%**
Bruttomarge	5,9%	8,7%	5,1%	7,0%	29,5%
Diskontierungssatz vor Steuern	7,8%	9,9%	9,9%	15,0%	9,9%
Wachstumsrate zur Extrapolation nach der Zeitperiode des Businessplans	1,0%	1,0%	1,0%	2,5%	0,5%

Das Management hat die budgetierten Bruttomargen basierend auf Entwicklungen in der Vergangenheit und auf Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung bestimmt. Die gewogenen durchschnittlichen Wachstumsraten entsprechen jenen der Schweizer Bauindustrie. Die angewandten Diskontierungssätze sind Zinssätze vor Steuern und reflektieren die spezifischen Risiken der betreffenden Segmente.

Aufgrund der Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

25 Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	**1000 CHF**
Stand per 1.1.	**199 760**	42 853
Zunahme	**2 544**	630 169
Abnahme	**(431)**	(473 316)
Veränderung Konsolidierungskreis	**6 869**	54
Währungsumrechnungsdifferenzen	**331**	–
Total	**209 073**	199 760
Nachweis		
Obligationenanleihe	**198 128**	197 741
Verbindlichkeiten gegenüber Banken und anderen Finanzinstitutionen	**796**	1 077
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	**9 279**	376
Übrige Finanzverbindlichkeiten	**870**	566
Total	**209 073**	199 760
Fälligkeit		
Innerhalb 1 Jahr	**3 795**	1 605
Zwischen 2 und 5 Jahren	**204 481**	316
Über 5 Jahre	**797**	197 839
Total	**209 073**	199 760

Die Implenia verfügt per 31. Dezember 2011 über eine Barmittellimite von CHF 150 Mio. und eine Kautionslimite von CHF 450 Mio. Der Konsortialkreditvertrag läuft bis am 30. September 2012.

Im Weiteren verfügt die Implenia über bilaterale Kreditvereinbarungen mit diversen Banken im Betrag von CHF 35,9 Mio. (Vorjahr: 28,3 Mio.).

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten (zwischen 1 und 5 Jahren) beinhalten die am 12. Mai 2010 platzierte Obligationenanleihe über CHF 200 Mio. Die Anleihe wird mit 3,125% verzinst und läuft über 6 Jahre bis zum Endverfall am 12. Mai 2016. Ein Bankenkonsortium, bestehend aus der Zürcher Kantonalbank und der UBS AG, hat die Anleihe zu einem Emissionspreis von 100,269% platziert. Die Anleihe wird an der SIX Swiss Exchange gehandelt (Valor 11219351). Der effektive Zinssatz für die Ermittlung der amortisierten Kostenwerte beträgt 3,356%.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

26 Kurz- und langfristige Rückstellungen

	Leistungs-garantien	Belas-tende Verträge	Rechts-fälle	Instand-setzung und Altlasten	Übrige	Total
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
31.12.2011						
Stand per 1.1.2011	3 564	46	5 608	27 455	2 428	**39 101**
Bildung	52	–	–	30	133	**215**
Verwendung	–	–	(1 132)	(531)	(1 094)	**(2 757)**
Auflösung	(130)	(46)	(250)	(4 275)	–	**(4 701)**
Veränderung Konsolidierungskreis	332	–	–	–	–	**332**
Währungsumrech-nungsdifferenzen	9	–	–	–	(46)	**(37)**
Total per 31.12.2011	3 827	–	4 226	22 679	1 421	**32 153**
davon kurzfristig	–	–	–	5 892	–	**5 892**
31.12.2010						
Stand per 1.1.2010	3 688	575	3 613	1 771	976	10 623
Bildung	–	–	200	5 989	1 634	7 823
Verwendung	(80)	–	–	(724)	(7)	(811)
Auflösung	–	(529)	–	–	(14)	(543)
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	1 800	20 419	–	22 219
Währungsumrech-nungsdifferenzen	(44)	–	(5)	–	(161)	(210)
Total per 31.12.2010	3 564	46	5 608	27 455	2 428	39 101
davon kurzfristig	–	–	–	8 873	–	8 873

Mit dem Kauf der Sulzer Immobilien AG, Winterthur, hat die Implenia Rückstellungen in Höhe von CHF 22,2 Mio. übernommen (siehe dazu 2.3 Veränderung Konsolidierungskreis).

Die Leistungsgarantien betreffen abgeschlossene Projekte. In der Regel fallen die entsprechenden Kosten innerhalb von 2 bis 5 Jahren an.

Die belastenden Verträge betreffen Mietgarantien. Sie erstrecken sich im Allgemeinen über eine Periode von 2 bis 3 Jahren. In den Jahren 2011 und 2010 hat die Implenia ihren Kunden keine neuen Mietgarantien gewährt. In einem Fall konnte im Jahr 2010 die Rückstellung für Mietgarantien herabgesetzt werden.

Die Rückstellungen für Rechtsfälle betreffen vorwiegend Rechtsstreitigkeiten inaktiver Gesellschaften.

Die Rückstellungen für Instandsetzung (hauptsächlich Kiesgruben nach Ende ihrer Ausbeutung) und Altlasten betreffen zukünftige Wiederinstandstellungskosten von Grundstücken. Die Rückstellungen für Instandsetzung und Altlasten wurden im Jahr 2011 aufgrund geplanter Projekte erfolgswirksam um CHF 4,3 Mio. reduziert.

27 Personalvorsorge

Personalvorsorgeeinrichtung
Die grösste Vorsorgeeinrichtung (nach IFRS leistungsorientiert) befindet sich in der Schweiz. Die Vorsorgeeinrichtung finanziert sich aus Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen. Für die Vorsorgeeinrichtung besteht eine unabhängige Stiftung.

Am 12. Oktober 2011 hat der Stiftungsrat entschieden, den Umwandlungssatz im Alter 65 schrittweise von 6,8% auf 5,65% zu senken. Die schrittweise Reduktion beginnt am 1. Februar 2012 und dauert 4 Jahre. Diese Planänderung wurde in den Berechnungen per 31. Dezember 2011 wie folgt berücksichtigt:

Die Reduktion der Verpflichtung aufgrund der sofortigen Reduktion des Umwandlungssatzes per 1. Februar 2012 beträgt TCHF 35 395. Die Reduktion wird in TCHF 18 090 negativen, nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand und in TCHF 17 305 Gewinn aus Plankürzung aufgeteilt. Diese Aufteilung erfolgt auf der Basis der durchschnittlich zurückgelegten Dienstjahre (10,1 Jahre) und der durchschnittlich erwarteten künftigen Dienstjahre (9,7 Jahre). Die Übergangsregelung der schrittweisen Senkung erhöht die Verpflichtung um TCHF 5160. Da die Übergangsregelung nur auf die Pensionierungen der nächsten 4 Jahre eine Auswirkung hat, beeinflusst sie weitgehend den erworbenen Teil der Leistungen. Aus diesem Grund werden die TCHF 5160 vom nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand abgezogen. In der Erfolgsrechnung verbleibt ein Ertrag aus negativem, nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand von netto TCHF 12 930. Die TCHF 17 305 Gewinn aus Plankürzung werden mit den nicht erfassten versicherungsmathematischen Verlusten verrechnet.

Nachfolgend finden sich detaillierte Informationen zur Personalvorsorge.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	1000 CHF
Vorsorgeaktiven gemäss Bilanz		
Stand per 1.1.	**12 411**	5 177
Vorsorgeaufwand/(-ertrag)	**(21 957)**	(27 345)
Arbeitgeberbeiträge	**35 065**	34 579
Total	**25 519**	12 411

	2011	2010
	1000 CHF	1000 CHF
Aufwand erfasst in der Erfolgsrechnung		
Laufender Dienstzeitaufwand	**25 192**	20 537
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/(-ertrag)	**(12 930)**	–
Amortisation der unrealisierten versicherungsmath. Gewinne und Verluste	**9 437**	4 997
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	**(39 308)**	(40 214)
Zinsaufwand	**39 566**	42 025
Total	**21 957**	27 345

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen beträgt für das Geschäftsjahr 2011 CHF 8,1 Mio. (Vorjahr: CHF 21,9 Mio.).

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	1000 CHF
Deckung / Bilanzierung		
Verkehrswert des Planvermögens	**1 117 151**	1 138 224
Leistungsorientierte Verpflichtungen	**(1 259 129)**	(1 346 324)
Überdeckung / (Unterdeckung)	**(141 978)**	(208 100)
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	**167 497**	220 511
Vorsorgeaktiven gemäss Bilanz	**25 519**	12 411

Detaillierte Informationen zum Vermögen der Personalvorsorgeeinrichtung und den leistungsorientierten Verpflichtungen sind nachstehend dargestellt.

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	1000 CHF
Verkehrswert des Planvermögens		
Stand per 1.1.	**1 138 224**	1 149 830
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	**39 308**	40 214
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	**(31 206)**	(18 328)
Arbeitgeberbeiträge	**35 065**	34 580
Arbeitnehmerbeiträge	**29 990**	30 540
Einbezahlte/(ausbezahlte) Leistungen	**(94 230)**	(98 612)
Total	**1 117 151**	1 138 224

	31.12.2011	31.12.2010
	%	%
Zusammensetzung des Planvermögens		
Immobilien	**17,9%**	17,6%
Eigenkapitalinstrumente Schweiz	**11,0%**	11,2%
Eigenkapitalinstrumente Ausland	**16,4%**	17,5%
Fremdkapitalinstrumente Inland	**33,3%**	33,7%
Fremdkapitalinstrumente Ausland	**17,2%**	16,2%
Flüssige Mittel	**4,2%**	3,8%

In den Planvermögen sind keine Eigenkapitalinstrumente (Vorjahr: keine) und Fremdkapitalinstrumente von CHF 3,9 Mio. (Vorjahr: keine) der Implenia AG enthalten. Ferner enthält das Vorsorgevermögen durch Implenia genutzte Immobilien im Wert von CHF 25,0 Mio. (Vorjahr: CHF 21,8 Mio.).

Anhang der Implenia Konzernrechnung

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	1000 CHF
Leistungsorientierte Verpflichtungen		
Stand per 1.1.	**1 346 324**	1 326 694
Laufender Dienstzeitaufwand	**25 192**	20 537
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/(-ertrag)	**(12 930)**	–
Plankürzungen	**(17 305)**	–
Zinsaufwand	**39 566**	42 025
Arbeitnehmerbeiträge	**29 990**	30 540
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	**(57 478)**	25 140
Einbezahlte/(ausbezahlte) Leistungen	**(94 230)**	(98 612)
Total	**1 259 129**	1 346 324

Die voraussichtlichen Arbeitgeberbeiträge für das Jahr 2012 belaufen sich auf geschätzte CHF 35,3 Mio. (Vorjahr: CHF 34,5 Mio.).

	31.12.2011	31.12.2010
Versicherungsmathematische Annahmen		
Diskontsatz	**2,50%**	3,00%
Erwartete Rendite auf dem Planvermögen	**3,50%**	3,50%
Erwartete Gehaltssteigerungsrate	**1,25%**	1,25%
Inflation	**1,25%**	1,25%
Zukünftige Rentensteigerung	**0,00%**	0,00%
Sterblichkeitstabelle	**BVG 2010**	BVG 2005

Mehrjahresangaben	2011 Mio. CHF	2010 Mio. CHF	2009 Mio. CHF	2008 Mio. CHF	2007 Mio. CHF
Verkehrswert des Planvermögens	**1 117**	1 138	1 150	1 013	1 236
Leistungsorientierte Verpflichtungen	**(1 259)**	(1 346)	(1 327)	(1 214)	(1 271)
Überdeckung/(Unterdeckung)	**(142)**	(208)	(177)	(200)	(35)
Erfahrungsanpassungen Planvermögen	**(31)**	(18)	97	(213)	(8)
Erfahrungsanpassungen Planverpflichtungen	**110**	8	(34)	42	–

Personalvorsorgeeinrichtung mit Beitragsprimat (Stiftung für den flexiblen Altersrücktritt FAR)

Für das dem Gesamtarbeitsvertrag unterstehende gewerbliche Personal der Implenia besteht die Möglichkeit zum freiwilligen frühzeitigen Altersrücktritt ab 60 Jahren. Die bis zur ordentlichen Pensionierung gewährten Überbrückungsleistungen werden von der eigens dafür errichteten Stiftung für den flexiblen Altersrücktritt im Bauhauptgewerbe (FAR) entrichtet. Die FAR wurde durch die GBI (Gewerkschaft Bau und Industrie), die Gewerkschaft SYNA und den Schweizerischen Baumeisterverband gegründet und wird durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge finanziert. Da die Leistungen der FAR nach dem Rentenwert-Umlageverfahren finanziert werden, liegen die für eine Behandlung als leistungsorientierter Plan nach IAS 19 erforderlichen Angaben nicht vor. Entsprechend wird die FAR als beitragsorientierter gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber behandelt.

Die FAR erstellt ihre Rechnungslegung nach Massgabe des Schweizer Vorsorgerechts. Auf dieser Basis wies die FAR per 30. Juni 2011 einen Deckungsgrad von 119,4% auf (per Juni 2010: 112,8%). Die Implenia erwartet, keine über die ursprünglich vorgesehenen Beiträge hinausgehenden Zahlungen leisten zu müssen. 2011 entrichtete die Implenia Beiträge von CHF 11,3 Mio. (Vorjahr: CHF 11,1 Mio.) an die FAR.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

28 Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten

	Objekte in Arbeit	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Sachanlagen	Immaterielle Vermögenswerte	Vorsorgeaktiven	Rückstellungen	Übrige Positionen	Steuerliche Verlustvorträge	**Total**
	1000 CHF	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**
31.12.2011									
Latente Steuerforderungen per 1.1.2011	–	–	–	–	–	–	–	1 610	**1 610**
Latente Steuerverbindlichkeiten per 1.1.2011	(10 765)	(10 982)	(5 430)	(737)	(2 643)	(10 101)	(7 292)	–	**(47 950)**
Netto latente Steuern per 1.1.2011	(10 765)	(10 982)	(5 430)	(737)	(2 643)	(10 101)	(7 292)	1 610	**(46 340)**
Gutgeschrieben/(belastet) in der Erfolgsrechnung	(799)	1 567	(66)	538	(3 592)	(3 729)	(656)	(1 088)	**(7 825)**
Gutgeschrieben/(belastet) im Eigenkapital	–	–	–	–	–	–	(31)	–	**(31)**
Veränderung Konsolidierungskreis	(1 519)	11	143	–	–	19	(1 549)	121	**(2 774)**
Währungsumrechnungsdifferenzen	(65)	–	6	–	–	–	(63)	64	**(58)**
Netto latente Steuern per 31.12.2011	(13 148)	(9 404)	(5 347)	(199)	(6 235)	(13 811)	(9 591)	707	**(57 028)**
Latente Steuerforderungen per 31.12.2011	–	–	7	–	–	–	–	707	**714**
Latente Steuerverbindlichkeiten per 31.12.2011	(13 148)	(9 404)	(5 354)	(199)	(6 235)	(13 811)	(9 591)	–	**(57 742)**

	Objekte in Arbeit	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Sachanlagen	Immaterielle Vermögenswerte	Vorsorgeaktiven	Rückstellungen	Übrige Positionen	Steuerliche Verlustvorträge	Total
	1000 CHF	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**
31.12.2010									
Latente Steuerforderungen per 1.1.2010	–	–	–	–	–	–	–	2 495	2 495
Latente Steuerverbindlichkeiten per 1.1.2010	(10 525)	(1 158)	(5 029)	(1 222)	(1 074)	(5 217)	(6 074)	–	(30 299)
Netto latente Steuern per 1.1.2010	(10 525)	(1 158)	(5 029)	(1 222)	(1 074)	(5 217)	(6 074)	2 495	(27 804)
Gutgeschrieben/(belastet) in der Erfolgsrechnung	(240)	1 499	(401)	485	(1 569)	(1 087)	(1 218)	(885)	(3 416)
Veränderung Konsolidierungskreis	–	(11 323)	–	–	–	(3 797)	–	–	(15 120)
Netto latente Steuern per 31.12.2010	(10 765)	(10 982)	(5 430)	(737)	(2 643)	(10 101)	(7 292)	1 610	(46 340)
Latente Steuerforderungen per 31.12.2010	–	–	–	–	–	–	–	1 610	1 610
Latente Steuerverbindlichkeiten per 31.12.2010	(10 765)	(10 982)	(5 430)	(737)	(2 643)	(10 101)	(7 292)	–	(47 950)

Anhang der Implenia Konzernrechnung

Permanente Differenzen, für die keine latenten Steuern gebildet wurden:

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	1000 CHF
Beteiligungen	**207 177**	225 490
Goodwill	**85 697**	69 193

Ungenutzte Verlustvorträge nach Verfallsdatum:

	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total
			31.12.2011			31.12.2010
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
1 Jahr	–	–	–	–	–	–
2 Jahre	–	–	–	–	–	–
3 Jahre	–	–	–	–	4 395	4 395
4 Jahre	–	–	–	1	8	9
5 Jahre	–	–	–	–	–	–
Über 5 Jahre	107 737	3 435	**111 172**	102 821	3 595	106 416
Total	107 737	3 435	**111 172**	102 822	7 998	110 820

Steuerliche Verlustvorträge werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Gewinne erzielt werden. Die nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträge betreffen hauptsächlich Auslandsgesellschaften, welche keine operativen Tätigkeiten mehr ausüben.

29 Eigenkapital

29.1 Veränderung des Aktienkapitals

Die Generalversammlung 2011 hatte eine Nennwertrückzahlung von CHF 0.90 pro Aktie genehmigt, was insgesamt zu einer Zahlung in Höhe von CHF 16,6 Mio. führte (Vorjahr: Nennwertrückzahlung CHF 0.70). Das für die Nennwertrückzahlung zur Verfügung stehende Aktienkapital entspricht dem Aktienkapital der Implenia AG, Dietlikon. Die vorgenommene Nennwertrückzahlung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts festgelegt.

29.2 Verkauf und Verwendung der eigenen Aktien

Insgesamt wurden im Laufe des Jahres 2011 398 812 Aktien mit Buchwert von CHF 11,5 Mio. (Vorjahr: 2 085 727 Aktien mit Buchwert von CHF 54,5 Mio) verkauft respektive für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme verwendet. Der daraus resultierende Verlust in Höhe von CHF 1,3 Mio. (Vorjahr: Gewinn CHF 5,7 Mio.) wird erfolgsneutral in der Kapitalreserve erfasst.

29.3 Ausstehende Aktien

	31.12.2009	Veränderungen 2010	31.12.2010	Veränderungen 2011	**31.12.2011**
	Anzahl Aktien	Anzahl Aktien	Anzahl Aktien	Anzahl Aktien	Anzahl Aktien
Total Aktien Implenia AG	18 472 000	–	18 472 000	–	**18 472 000**
Aktien reserviert für aktienbasierte Vergütungen	80 000	(80 000)	–	–	**–**
Nicht reservierte eigene Aktien	1 446 184	(1 235 167)	211 017	(32 011)	**179 006**
Total eigene Aktien	1 526 184	(1 315 167)	211 017	(32 011)	**179 006**
Total ausstehende Aktien	16 945 816	1 315 167	18 260 983	32 011	**18 292 994**

Im Rahmen der Neuplatzierung des von Laxey gehaltenen Aktienkapitals hat Implenia am 26. November 2009 Aktien im Wert von CHF 30 Mio. (6,5% des Aktienkapitals) erworben. Im Jahr 2010 wurde ein Grossteil des Aktienpakets an diverse Investoren veräussert.

Alle Aktien sind gezeichnet und voll liberiert. Am 31. Dezember 2011 waren mit Ausnahme von 179 006 eigenen Aktien (Vorjahr: 211 017 eigene Aktien) alle Aktien stimm- und dividendenberechtigt.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

	31.12.2009	Veränderungen 2010	31.12.2010	Veränderungen 2011	**31.12.2011**
	Nominalwert Aktien 1000 CHF	**Nominalwert Aktien 1000 CHF**	**Nominalwert Aktien 1000 CHF**	**Nominalwert Aktien 1000 CHF**	**Nominalwert Aktien 1000 CHF**
Aktienkapital	64 652	(12 930)	51 722	(16 625)	**35 097**
Eigene Aktien	(5 342)	4 751	(591)	251	**(340)**
Total ausstehendes Aktienkapital	59 310	(8 180)	51 131	(16 374)	**34 757**

Der Nominalwert einer Aktie beträgt per 31. Dezember 2011 CHF 1.90 (Vorjahr: CHF 2.80).

30 Ergebnisse je Aktie

	31.12.2011	31.12.2010
Basisinformationen für die Berechnung der Ergebnisse je Aktie:		
Konzernergebnis der Aktionäre Implenia AG in 1000 CHF	**60 264**	51 470
Anzahl Aktien im Umlauf	**18 292 994**	18 260 983
Gewichtetes Mittel der Anzahl Aktien im Umlauf	**18 233 119**	17 880 142
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	**CHF 3,31**	CHF 2,88
Verwässertes Ergebnis je Aktie	**CHF 3,31**	CHF 2,88

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie (EPS) wird mittels Division des auf die Aktionäre der Implenia AG entfallenden Reingewinns durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien ermittelt. Dabei wird die durchschnittliche Anzahl der vom Konzern erworbenen und als eigene Aktien gehaltenen Aktien von den ausgegebenen Aktien abgezogen.

31 Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen / Nennwertrückzahlung

Für das Geschäftsjahr 2010 erfolgte eine Nennwertrückzahlung von CHF 0.90 pro Aktie (2009: CHF 0.70 pro Aktie). Für das Geschäftsjahr 2011 wird der Generalversammlung vom 4. April 2012 durch den Verwaltungsrat eine steuerfreie Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen in Höhe von CHF 1.10 pro Aktie vorgeschlagen. Die dargestellte Bilanz per 31. Dezember 2011 widerspiegelt den Ausschüttungsvorschlag 2011 nicht.

32 Eventualverpflichtungen

	31.12.2011	31.12.2010
	Mio. CHF	**Mio. CHF**
Stand 1.1.	**216,8**	271,3
Veränderung	**(41,6)**	(54,5)
Total	**175,2**	216,8

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Garantien (Bietungs-, Werks- und Gewährleistungsgarantien) für laufende eigene Projekte, Projekte in Arbeitsgemeinschaften und Rechts-/Steuerstreitigkeiten.

Die Implenia Bau AG war im regionalen Markt des Strassen- und Tiefbaus im Kanton Aargau, zusammen mit zahlreichen anderen Bauunternehmen, in eine im Jahr 2009 begonnene Untersuchung der Eidgenössischen Wettbewerbskommission involviert. Die Wettbewerbskommission verfügte am 16. Dezember 2011 eine Sanktion von TCHF 591. Per 31. Dezember 2011 ist die Sanktion in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten (Vorjahr: keine Rückstellung).

Vertragliche Investitionsverpflichtungen

	31.12.2011	31.12.2010
	Mio. CHF	**Mio. CHF**
Immobiliengeschäfte	**46,8**	17,6
Sachanlagen	**3,9**	–
Total	**50,7**	17,6

Anhang der Implenia Konzernrechnung

33 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäss Aktienregister halten per Abschlussstichtag folgende Aktionäre mehr als 3% des Aktienkapitals:

	31.12.2011	31.12.2010
	%	%
Parmino Holding AG	**16,3%**	16,0%
Maag Rudolf	**10,8%**	10,8%
Gruppe Ammann	**8,4%**	8,4%
Chase Nominees Ltd.	**4,7%**	5,4%
EGS Beteiligungen AG	**4,5%**	8,4%

Mit den assoziierten Unternehmen/Arbeitsgemeinschaften/Personalvorsorgeeinrichtungen und übrigen nahestehenden Personen haben folgende Transaktionen stattgefunden:

	2011	2010
	1000 CHF	1000 CHF
Verkäufe an Nahestehende		
Arbeitsgemeinschaften	**224 662**	253 928
Assoziierte Unternehmen	**23 531**	19 132
Übrige nahestehende Personen und Unternehmen	**293**	5
Käufe von Nahestehenden		
Arbeitsgemeinschaften	**20 668**	21 714
Assoziierte Unternehmen	**39 021**	39 861
Übrige nahestehende Personen und Unternehmen	**1 268**	1 043

	31.12.2011	31.12.2010
	1000 CHF	1000 CHF
Forderungen gegenüber Nahestehenden		
Arbeitsgemeinschaften	**39 734**	56 254
Assoziierte Unternehmen	**3 280**	4 692
Übrige nahestehende Personen und Unternehmen	**62**	–
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden		
Arbeitsgemeinschaften	**4 933**	2 368
Assoziierte Unternehmen	**9 818**	9 171
Übrige nahestehende Personen und Unternehmen	**9**	1

Anhang der Implenia Konzernrechnung

Schlüsselpersonen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der Implenia AG erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche Entschädigung sowie zusätzliche Zeit- und Aufwandsentschädigungen für ihre Mitgliedschaft in Verwaltungsratsausschüssen. Die Gesamtentschädigung des nicht exekutiven Verwaltungsrats im laufenden Geschäftsjahr 2011 belief sich auf TCHF 1538 (Vorjahr: TCHF 1129, ohne Verwaltungsratspräsident).

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten eine Entschädigung, die sich aus einem fixen Jahressalär sowie einer variablen Entschädigung und Auslagenerstattung zusammensetzt. Der Konzern zahlt Sozialversicherungsbeiträge auf obige Aufwandsentschädigungen sowie Beiträge an die Pensionskasse. Die Konzernleitung partizipiert auch am Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Die Bedingungen sind im Anhang 2.9 beschrieben.

Insgesamt wurden für ehemalige Konzernleitungsmitglieder Entschädigungen in Höhe von TCHF 2810 (Vorjahr: TCHF 1719) ausbezahlt.

	2011	2010
	1000 CHF	**1000 CHF**
Kurzfristig fällige Leistungen	**6 191**	5 445
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	**589**	413
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	**216**	–
Aktienbasierte Vergütungen	**1 328**	2 455
Total	**8 324**	8 313

34 Free Cashflow

Implenia definiert Free Cashflow als Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, abzüglich des Erwerbs oder Verkaufs von Anlagevermögen. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über den Free Cashflow:

	2011	2010
	1000 CHF	**1000 CHF**
Free Cashflow		
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	**102 449**	138 516
Investitionen in Anlagevermögen	**(47 315)**	(45 967)
Desinvestionen von Anlagevermögen	**24 346**	14 515
Free Cashflow vor Erwerb von Tochtergesellschaften	**79 480**	107 064
Erwerb von Tochtergesellschaften	**(12 169)**	(67 144)
Free Cashflow nach Erwerb von Tochtergesellschaften	**67 311**	39 920

Der Free Cashflow ist keine gemäss IFRS definierte Finanzkennzahl und soll auch nicht als solche interpretiert werden. Er entspricht nicht dem gemäss IFRS definierten Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit.

35 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Verwaltungsrat der Implenia AG hat die vorliegende Konzernrechnung am 5. März 2012 genehmigt. Am 5. März 2012 schlug der Verwaltungsrat eine steuerfreie Ausschüttung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen in Höhe von CHF 1.10 pro Aktie vor, die der am 4. April 2012 stattfindenden Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden soll. Wenn der Antrag angenommen wird, beläuft sich der Gesamtbetrag der Ausschüttung auf CHF 20,3 Mio.

36 Währungsumrechnungskurse

		Durchschnittskurs		Stichtageskurs	
		2011	2010	**31.12.2011**	31.12.2010
Elfenbeinküste/Mali	100 XOF	**CHF 0,19**	CHF 0,21	**CHF 0,19**	CHF 0,19
Europäische Union	1 EUR	**CHF 1,23**	CHF 1,36	**CHF 1,22**	CHF 1,25
Norwegen	100 NOK	**CHF 15,43**	n.a.	**CHF 15,68**	n.a.
USA	1 USD	**CHF 0,89**	CHF 1,02	**CHF 0,94**	CHF 0,94
Vereinigte Arabische Emirate	100 AED	**CHF 24,16**	CHF 27,70	**CHF 25,59**	CHF 25,49

Anhang der Implenia Konzernrechnung

37 Wesentliche voll konsolidierte Gesellschaften

Name	Beteiligungssatz	Sitz	Staat	Währung	Kapital	Segment	Beteiligung von
Développements transfrontaliers SA	100%	Lyon	F	EUR	14 663 800	Diverses/Holding	Implenia Development AG
Gravière de La Claie-aux-Moines SA	66,67%	Savigny	CH	CHF	1 500 000	Bau Infra	Implenia AG
Implenia AS (vormals Betonmast Anlegg AS)	80,79%	Oslo	N	NOK	4 095 432	Tunnelling	Implenia Bau AG
Implenia (Tessin) AG	100%	Bioggio	CH	CHF	150 000	Bau Infra	Implenia AG
Implenia Bau AG	100%	Genf	CH	CHF	40 000 000	Bau Infra + Tunnelling	Implenia AG
Implenia Bau GmbH	100%	Rümmingen	D	EUR	2 556 459	Bau Infra	Implenia Holding GmbH
Implenia Cyprus Ltd.	100%	Nicosia	CY	EUR	3 001	Prime Buildings	Implenia AG
Implenia Development AG	100%	Dietlikon	CH	CHF	30 000 000	Immobilien	Implenia AG
Implenia Generalunternehmung AG	100%	Basel	CH	CHF	20 000 000	Generalunternehmung/Dienstleistungen	Implenia AG
Implenia Global Solutions AG	100%	Dietlikon	CH	CHF	100 000	Prime Buildings	Implenia AG
Implenia Holding GmbH	100%	Rümmingen	D	EUR	3 067 751	Bau Infra	Implenia Immobilien AG
Implenia Immobilien AG	100%	Dietlikon	CH	CHF	30 600 000	Immobilien	Implenia AG
Implenia Italia S.p.A.	100%	Basiliano	I	EUR	250 000	Prime Buildings	Implenia Bau AG
Implenia Management AG	100%	Dietlikon	CH	CHF	500 000	Diverses/Holding	Implenia AG
Implenia Miljøsanering AS	90,08%	Oslo	N	NOK	3 144 000	Tunnelling	Implenia AS
Implenia Österreich GmbH	100%	Wien	A	EUR	35 000	Tunnelling	Implenia AG
Lindcon AS	65%	Oslo	N	NOK	100 000	Tunnelling	Implenia AS
Norbridge AS	51%	Stjørdal	N	NOK	3 000 000	Tunnelling	Implenia AS
Reprojet AG	100%	Zürich	CH	CHF	100 000	Bau Infra	Implenia AG
Reuss Engineering AG	100%	Dietlikon	CH	CHF	100 000	Generalunternehmung/Dienstleistungen	Implenia AG
Russian Land Implenia Ltd.	100%	Moskau	RU	RUB	70 000 000	Prime Buildings	Russian Land Implenia Holding Ltd.
SAPA, Société Anonyme de Produits Asphaltiques	75%	Satigny	CH	CHF	500 000	Bau Infra	Implenia AG
Sisag AG	100%	Abidjan	CI	XOF	492 000 000	Bau Infra	Implenia AG
Socarco Bénin Sàrl	100%	Cotonou	BJ	XOF	1 000 000	Bau Infra	SISAG
Socarco Burkina Sàrl	100%	Ouagadougou	BF	XOF	10 000 000	Bau Infra	SISAG
Socarco Mali Sàrl	100%	Bamako	RMM	XOF	100 000 000	Bau Infra	SISAG
Tetrag Automation AG	100%	Dietlikon	CH	CHF	100 000	Generalunternehmung/Dienstleistungen	Implenia AG
Trachsel AG	100%	Heimberg	CH	CHF	100 000	Bau Infra	Implenia AG
Tunnelteknikk AS	100%	Eidsnes	N	NOK	2 800 000	Tunnelling	Implenia AS
Zschokke Construction Sàrl	100%	Lyon	F	EUR	76 225	Bau Infra	Zschokke France SA
Zschokke France SA	100%	Lyon	F	EUR	914 694	Diverses/Holding	Implenia AG

Anhang der Implenia Konzernrechnung

38 Wesentliche assoziierte Unternehmen

Name	Beteiligungssatz	Sitz	Staat	Währung	Kapital
ARGE Deponie Schwanental	37,0%	Eglisau	CH	CHF	–
Argo Mineral AG	50,0%	Aarau	CH	CHF	300 000
Argobit AG	40,0%	Schafisheim	CH	CHF	1 200 000
Asfatop AG	50,0%	Unterengstringen	CH	CHF	1 000 000
Associés Poste Enrobage en Commun (APEC) SA	20,0%	Hauterive	CH	CHF	300 000
Bawag, Belagsaufbereitungsanlage Wimmis AG	24,0%	Wimmis	CH	CHF	100 000
Belagswerk Rinau AG	25,0%	Kaiseraugst	CH	CHF	1 000 000
Bewo Belagswerk Oberwallis (EG)	25,0%	Niedergesteln	CH	CHF	1 500 000
Bioasfa SA	50,0%	Bioggio	CH	CHF	900 000
Bipp Asphalt AG	27,5%	Niederbipp	CH	CHF	1 000 000
BRZ Belags- und Recycling-Zentrum (EG)	33,3%	Horw	CH	CHF	1 500 000
Catram AG	24,0%	Chur	CH	CHF	1 000 000
Deponie Vorderland AG	33,3%	Rehetobel	CH	CHF	150 000
Garage-Parc Montreux Gare SA	26,0%	Montreux	CH	CHF	2 050 000
GU Kies AG	33,3%	Schaffhausen	CH	CHF	450 000
Holcim Bétondrance SA	46,0%	Martigny	CH	CHF	300 000
Kieswerk Oldis AG	26,4%	Haldenstein	CH	CHF	1 200 000
Léchire S.A.	33,0%	Freiburg	CH	CHF	100 000
Microlog SPA	50,0%	San Giorgio	I	EUR	500 000
MIFAG Mischgutwerk Frauenfeld AG	10,0%	Frauenfeld	CH	CHF	600 000
MOAG Baustoffe Holding AG	14,3%	Mörschwil	CH	CHF	300 000
Mobival (EG)	26,0%	Massongex	CH	CHF	–
Parking Port d'Ouchy S.A.	24,0%	Lausanne	CH	CHF	6 986 000
Prébit, Centre d'enrobage (EG)	25,0%	Marin-Epagnier	CH	CHF	500 000
Pro Quarta (EG)	42,0%	Alvaneu	CH	CHF	500 000
Remora AG	18,3%	St. Gallen	CH	CHF	300 000
Reproad AG	33,3%	Bremgarten	CH	CHF	1 500 000
Sebal (EG)	22,0%	Lyss-Büttenberg	CH	CHF	–
Sebal Lyss AG	22,0%	Lyss	CH	CHF	500 000
Seval – Société d'Enrobage du Valais central (EG)	83,0%	Vétroz	CH	CHF	–
SFR Société Fribourgeoise de Recyclage SA	21,0%	Hauterive	CH	CHF	1 200 000
Siseg SA	21,1%	Genf	CH	CHF	500 000
Société Coopérative Les Terrasses	45,1%	Versoix	CH	CHF	775 500
Société de recyclage de matériaux pierreux (EG)	40,0%	Savigny	CH	CHF	95 443
Société d'exploitation du Mégastore d'Archamps – SEMA (EG)	30,0%	Archamps	F	EUR	37 000
Société Romande de Recyclage – SRREC (EG)	37,5%	Satigny	CH	CHF	–
Tapidrance (EG)	60,0%	Martigny	CH	CHF	1 000 000
Urner Belagszentrum (UBZ) (EG)	50,0%	Flüelen	CH	CHF	1 000 000
Valbéton (EG)	50,6%	Sitten	CH	CHF	100 000
Valver (EG)	27,9%	Martigny	CH	CHF	1 729 936
Wohnpark an der Kander GmbH	40,0%	Rümmingen	D	EUR	204 517
wsb AG	50,0%	Rafz	CH	CHF	500 000

(EG) Einfache Gesellschaft

Die assoziierten Unternehmen sind gemäss der Equity-Methode bewertet (siehe Erläuterung 2.15). Obwohl an den Gesellschaften Seval, Tapidrance und Valbéton Beteiligungen von über 50% gehalten werden, werden diese als assoziierte Unternehmen bilanziert und gemäss der Equity-Methode bewertet, da Implenia nicht über die Kontrolle verfügt. Die Zusammensetzung der Geschäftsleitungen der genannten Gesellschaften erlaubt Implenia nicht, diese zu beherrschen. Im Weiteren sind einige Gesellschaften, an denen Implenia eine Beteiligung von weniger als 20% hält, als assoziierte Unternehmen eingestuft, da Implenia bei diesen über einen massgeblichen Einfluss verfügt.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Implenia AG, Dietlikon

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Implenia AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnis, Bilanz, Geldflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 156 bis 245), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Willy Wenger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Dr. Bendik Höhn
Revisionsexperte

Zürich, 5. März 2012

Erfolgsrechnungen

	1.1. – 31.12. 2011	1.1.– 31.12. 2010
	1000 CHF	1000 CHF
ERTRAG		
Ertrag aus Beteiligungen	**25 453**	25 310
Ertrag aus Verkauf Beteiligungen	**1 367**	7 522
Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen	**3 013**	3 978
Finanzertrag	**17 841**	15 044
Übriger Ertrag	**2 123**	3 104
Total	**49 797**	54 958
AUFWAND		
Verwaltungsaufwand	**5 877**	6 172
Finanzaufwand	**23 310**	27 103
Steuern	**210**	324
Jahresgewinn	**20 400**	21 359
Total	**49 797**	54 958

Bilanzen

	Erläuterungen	31.12.2011 1000 CHF	31.12.2010 1000 CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		**179 356**	174 517
Eigene Aktien	1	**4 460**	6 292
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		**215 921**	221 741
Übrige Forderungen		**1 740**	4 432
Rechnungsabgrenzungsposten		**3 600**	5 780
Total Umlaufvermögen		**405 077**	412 762
Beteiligungen an Konzerngesellschaften	2	**265 512**	265 512
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und übrige Beteiligungen	2	**1 555**	1 556
Übrige Finanzanlagen		**–**	2 000
Total Anlagevermögen		**267 067**	269 068
Total Aktiven		**672 144**	681 830
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		**188 971**	199 994
Verbindlichkeiten aus Leistungen		**195**	91
Übrige Verbindlichkeiten		**5 194**	8 274
Rechnungsabgrenzungsposten		**5 681**	5 144
Total kurzfristiges Fremdkapital		**200 041**	213 503
Obligationenanleihe	7	**200 000**	200 000
Total langfristiges Fremdkapital		**200 000**	200 000
Aktienkapital	3	**35 097**	51 721
Gesetzliche Reserven			
– Allgemeine Reserven		**16 185**	13 686
– Reserven für eigene Aktien		**4 460**	6 292
– Reserven aus Kapitaleinlagen	4	**59 153**	40 873
Freie Reserven		**–**	20 780
Bilanzgewinn			
– Gewinnvortrag		**136 808**	113 616
– Jahresgewinn		**20 400**	21 359
Total Eigenkapital		**272 103**	268 327
Total Passiven		**672 144**	681 830

Anhang zur Jahresrechnung

1 Eigene Aktien (Implenia AG)

	2011 Anzahl	2011 1000 CHF	2010 1000 CHF
Stand per 1.1.	**211 017**	**6 292**	38 890
Kauf	**366 801**	**9 891**	22 312
Verkauf und Verwendung für Mitarbeiter, Verwaltungsrat	**(398 812)**	**(11 491)**	(54 514)
Nennwertrückzahlung	**–**	**(232)**	(396)
Stand per 31.12.	**179 006**	**4 460**	6 292

2 Beteiligungen

	2011 1000 CHF	2010 1000 CHF
Konzerngesellschaften (siehe Erläuterung Nr. 10)	**265 512**	265 512
Assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen	**1 555**	1 556

3 Aktienkapital

Die Statuten sehen eine bedingte Kapitalerhöhung von maximal CHF 17 548 400 (9 236 000 voll liberierte Namenaktion zu je CHF 1.90) vor. Bis zum heutigen Zeitpunkt bestehen keine Tatbestände zur Umwandlung von bedingtem Kapital.

Die Generalversammlung vom 19. April 2011 hat eine Teilrückvergütung von CHF 0.90 des Aktiennennwertes beschlossen. Das Aktienkapital wurde um CHF 16,6 Mio. auf CHF 35,1 Mio. reduziert.

Aktionäre, die per 31. Dezember eine Beteiligung von mehr als 3% des Aktienkapitals halten:

	Gemäss Aktienregister 31.12.2011 %	31.12.2010 %
Parmino Holding AG	**16,3%**	16,0%
Maag Rudolf	**10,8%**	10,8%
Gruppe Ammann	**8,4%**	8,4%
Chase Nominees Ltd.	**4,7%**	5,4%
EGS Beteiligungen AG	**4,5%**	8,4%

4 Reserven aus Kapitaleinlagen

Im Hinblick auf eine Ausschüttung wird die Position «Reserven aus Kapitaleinlagen» als Teil der gesetzlichen Reserven gesondert ausgewiesen. Am 25. Januar 2012 erfolgte die diesbezügliche Bestätigung der Steuerverwaltung. In Anwendung des seit dem 1. Januar 2011 eingeführten Kapitaleinlageprinzips sind Ausschüttungen aus diesen Reserven für die natürlichen Personen von der Schweizer Einkommens- und Verrechnungssteuer im Grundsatz befreit.

5 Stille Reserven

	31.12.2011 1000 CHF	31.12.2010 1000 CHF
Netto-Auflösung im Sinne von Art. 663b OR	**3 013**	3 710

6 Eventualverpflichtungen

	31.12.2011 1000 CHF	31.12.2010 1000 CHF
Garantien/Eventualverpflichtungen	**24 346**	19 600
Bürgschaft für die Solidarhaftung aufgrund der MWST-Gruppenbesteuerung	**p.m.**	p.m.

Die Implenia AG hat im Rahmen des am 12. August 2009 abgeschlossenen Konsortialkredits eine Garantie in Höhe von CHF 660 Mio. zugunsten des Bankenkonsortiums für Verpflichtungen von Konzerngesellschaften geleistet.

Anhang zur Jahresrechnung

7 Obligationenanleihe

Am 12. Mai 2010 hat die Implenia AG, Dietlikon, eine Obligationenanleihe über CHF 200 Mio. emittiert. Die Anleihe wird mit 3,125% verzinst und läuft über 6 Jahre bis zum Endverfall am 12. Mai 2016. Ein Bankenkonsortium, bestehend aus der Zürcher Kantonalbank und der UBS AG, hat die Anleihe zu einem Emissionspreis von 100,269% platziert. Die Anleihe wird an der SIX Swiss Exchange gehandelt (Valor 11219351).

8 Risikobeurteilung

Die konzernweite Risikobeurteilung, welche eine frühzeitige Erkennung und Beurteilung sowie das Ergreifen entsprechender risikoreduzierender Massnahmen ermöglicht, wird halbjährlich durchgeführt und fokussiert sich im Wesentlichen auf die Projektrisiken und die finanziellen Risiken. Mit einem Bottom-up-Prozess, basierend auf projekt- und einheitsbezogenen Risk Maps, werden die Resultate der Risiko- und Chancenbeurteilungen konsolidiert. Im Rahmen des Abschlussprozesses rapportiert das Konzern-Risk-Management zweimal jährlich an die Konzernleitung, das Audit Committee und den Verwaltungsrat.

9 Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung

9.1 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

Die Summe aller Entschädigungen, die an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im Jahr 2011 ausgerichtet wurden, beträgt TCHF 8324 (Vorjahr: TCHF 8313), inkl. Aktienzuteilung, Abgangsentschädigungen, Sozialaufwand und zusätzlicher Honorare.

Die Summe aller Entschädigungen, die an die amtierenden Mitglieder der Konzernleitung ausgerichtet wurden, ist nachfolgend aufgeführt.

Konzernleitung 2011

	Fixe Entschädigungen	Einmalige Entschädigungen	Variable Entschädigungen	Zugeschriebene Aktien[1]		Sozialaufwand	Total
	1000 CHF	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**Anzahl**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**
Beat Fellmann	500	–	175	3 500	83	193	**951**
Übrige amtierende Mitglieder der Geschäftsleitung	1 407	–	504	23 331	552	562	**3 025**
Aus der Geschäftsleitung ausgeschiedene Mitglieder							**–**
– Hanspeter Fässler	680	100	125	27 500	672	315	**1 892**
– Peter Bodmer	557	–	161	–	–	200	**918**
Total	3 144	100	965	54 331	1 307	1 270	**6 786**

Hanspeter Fässler war vom 1. Januar 2011 bis 30. September 2011 CEO der Implenia. Per 31. Dezember 2011 ist Hanspeter Fässler aus der Implenia ausgetreten und erhält im Rahmen einer Abgangsentschädigung eine Lohnfortzahlung von TCHF 216 inklusive Sozialleistungen, welche in obigen Werten enthalten sind.

Anton Affentranger war für den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 30. September 2011 als nicht exekutiver Präsident des Verwaltungsrats der Implenia tätig. Ab 1. Oktober 2011 übernahm er die Funktion des CEO und schied aus dem Verwaltungsrat aus.

Konzernleitung 2010

	Fixe Entschädigungen	Einmalige Entschädigungen	Variable Entschädigungen	Zugeschriebene Aktien[1]		Sozialaufwand	Total
	1000 CHF	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**Anzahl**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**
Hanspeter Fässler	300	100	93	14 338	449	144	**1 086**
Übrige amtierende Mitglieder der Geschäftsleitung	1 873	–	813	28 523	911	782	**4 379**
Aus der Geschäftsleitung ausgeschiedene Mitglieder							**–**
– Anton Affentranger	450	–		32 400	945		**1 395**
– Übrige	208	–	53		–	63	**324**
Total	2 831	100	959	75 261	2 305	989	**7 184**

1 Aktien der Implenia AG, Valoren-Nr. 00238 6855, zum Nennwert von CHF 1.90 (2010: CHF 2.80)

Anhang zur Jahresrechnung

Anton Affentranger war für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 31. August 2010 als exekutiver Präsident des Verwaltungsrats und CEO der Implenia tätig, bis 30. September 2010 war er Mitglied der Konzernleitung. Per 1. Juli 2010 trat Hanspeter Fässler ein und war seit dem 1. September 2010 als CEO tätig. Anton Affentranger übte seit dem 1. Oktober 2010 die Funktion als nicht exekutiver Präsident des Verwaltungsrats aus.

Der variable Teil der Entschädigung wird jeweils im Folgejahr in bar oder in Aktien ausbezahlt.

Die Summe aller Entschädigungen an die amtierenden nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats setzt sich wie folgt zusammen:

Nicht exekutiver Verwaltungsrat 2011

	Basishonorare	Sitzungsgelder und einmalige Honorare	Zugeschriebene Aktien[1]		Sozialaufwand	**Total**
	1000 CHF	**1000 CHF**	**Anzahl**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**
Anton Affentranger, Präsident (bis 30.09.2011)	135	80	1 834	52	32	**299**
Markus Dennler, Präsident	120	90	917	26	30	**266**
Hans-Beat Gürtler, Vizepräsident	70	85	688	20	22	**197**
Patrick Hünerwadel, Mitglied	90	60	–	–	21	**171**
Moritz Leuenberger, Mitglied (ab 01.04.2011)	55	70	–	–	17	**142**
Theophil Schlatter, Mitglied (ab 01.04.2011)	45	45	–	–	12	**102**
Toni Wicki, Mitglied	100	60	741	21	23	**204**
Philippe Zoelly, Mitglied	60	60	688	20	17	**157**
Total	675	550	4 868	139	174	**1 538**

Nicht exekutiver Verwaltungsrat 2010

	Basishonorare	Sitzungsgelder und einmalige Honorare	Zugeschriebene Aktien[1]		Sozialaufwand	**Total**
	1000 CHF	**1000 CHF**	**Anzahl**	**1000 CHF**	**1000 CHF**	**1000 CHF**
Anton Affentranger, Präsident	141	27	1 703	48	26	**242**
Markus Dennler, Vizepräsident	98	89	852	24	26	**237**
James Lionel Cohen, Mitglied	15	6	–	–	3	**24**
Claudio Generali, Mitglied	11	11	639	18	4	**44**
Ian Andrew Goldin, Mitglied	15	6	–	–	3	**24**
Hans-Beat Gürtler, Mitglied	40	32	–	–	10	**82**
Urs Häner, Mitglied	11	5	639	18	3	**37**
Patrick Hünerwadel, Mitglied	75	46	–	–	17	**138**
Toni Wicki, Mitglied	78	56	852	24	19	**177**
Philippe Zoelly, Mitglied	51	41	639	18	14	**124**
Total	535	319	5 324	150	125	**1 129**

1 Aktien der Implenia AG, Valoren-Nr. 00238 6855, zum Nennwert von CHF 1.90 (2010: CHF 2.80)

In den Jahren 2011 und 2010 wurden keine Austrittsentschädigungen ausbezahlt.

9.2 Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

Es wurden TCHF 2810 (Vorjahr: TCHF 1719) an ehemalige Organmitglieder ausgerichtet, welche ihre Organfunktion beendet haben.

Anhang zur Jahresrechnung

9.3 Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Im Jahr 2011 wurden den Mitgliedern der Konzernleitung sowie diesen nahestehenden Personen 54 331 (Vorjahr: 75 261) Aktien zugeteilt.

Im Jahr 2011 wurden den nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehenden Personen 4868 (Vorjahr: 5324) Aktien zugeteilt.

9.4 Aktienbesitz

Am 31. Dezember 2011 hielten die Mitglieder der Konzernleitung sowie diesen nahestehende Personen 342 675 oder 1,9% des Aktienkapitals (Vorjahr: 285 132 Aktien oder 1,5%). Diese Zahl schliesst die privat erworbenen Aktien ein.

Mitglieder der Konzernleitung (aktive und ehemalige)

	Anzahl Aktien per		Aktien blockiert bis		
	31.12.2011	31.12.2010	2012	2013	2014
Anton Affentranger, CEO	**216 013**	209 179	23 554	34 853	1 834
Beat Fellmann, CFO	**17 600**	10 600	2 333	8 267	7 000
Luzi Reto Gruber, Leiter Konzernbereich Industrial Construction	**23 338**	16 890	5 000	7 400	6 448
Arturo Henniger, Leiter Konzernbereich Bau Infra	**29 828**	22 227	6 201	8 605	7 601
René Zahnd, Leiter Konzernbereich Real Estate	**4 000**	250	–	1 000	3 000
Im Jahr 2011 aus der Geschäftsleitung ausgeschiedene Mitglieder					
– Hanspeter Fässler	**24 338**	5 000	–	5 000	19 338
– Peter Bodmer	**27 558**	20 986	6 572	7 322	6 572
Total	**342 675**	285 132	43 660	72 447	51 793

Am 31. Dezember 2011 hielten die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen 20 817 oder 0,1% der Aktien (Vorjahr: 16 783 oder 0,1%). Diese Zahl schliesst die privat erworbenen Aktien ein.

Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats

	Anzahl Aktien per		Aktien blockiert bis		
	31.12.2011	31.12.2010	2012	2013	2014
Markus Dennler, Präsident	**5 201**	4 284	977	852	917
Hans-Beat Gürtler, Vizepräsident	**688**	–	–	–	688
Patrick Hünerwadel, Mitglied	**1 340**	1 340	–	–	–
Moritz Leuenberger, Mitglied	**–**	–	–	–	–
Theophil Schlatter, Mitglied	**1 000**	–	–	–	–
Toni Wicki, Mitglied	**8 372**	7 631	733	852	741
Philippe Zoelly, Mitglied	**4 216**	3 528	733	639	688
Total	**20 817**	16 783	2 443	2 343	3 034

9.5 Optionen

Die Implenia AG hat keinen Entlöhnungsplan mit Optionen.

9.6 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Die Summe der im Geschäftsjahr 2011 von den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung oder von einer diesen nahestehenden Person verrechneten zusätzlichen Honorare und Entschädigungen beträgt CHF 0 (Vorjahr: TCHF 0).

9.7 Organdarlehen

Weder den Mitgliedern des Verwaltungsrats noch Mitgliedern der Konzernleitung oder einer diesen nahestehenden Person wurden Darlehen gewährt.

9.8 Höchste Gesamtentschädigung

Das Mitglied der Konzernleitung mit der höchsten Gesamtenschädigung ist in den dargestellten Tabellen unter 9.1 ersichtlich.

Anhang der Jahresrechnung

10 Wesentliche Beteiligungen

Name	Beteiligungssatz	Sitz	Währung	Kapital
Gebr. Ulmer GmbH	100%	Bruchsal (D)	EUR	25 565
Gravière de La Claie-aux-Moines SA	66,67%	Savigny	CHF	1 500 000
Gust. Stumpf Verwaltungs GmbH & Co KG	100%	Bruchsal (D)	EUR	511 292
Implenia (Tessin) AG	100%	Bioggio	CHF	150 000
Implenia Bau AG	100%	Genf	CHF	40 000 000
Implenia Cyprus Ltd.	100%	Nicosia (CY)	EUR	3 001
Implenia Development AG	100%	Dietlikon	CHF	30 000 000
Implenia Generalunternehmung AG	100%	Basel	CHF	20 000 000
Implenia Global Solutions AG	100%	Dietlikon	CHF	100 000
Implenia Immobilien AG	100%	Dietlikon	CHF	30 600 000
Implenia Management AG	100%	Dietlikon	CHF	500 000
Implenia Österreich GmbH	100%	Wien (A)	EUR	35 000
Reprojet AG	100%	Zürich	CHF	100 000
Reuss Engineering AG	100%	Dietlikon	CHF	100 000
SAPA, Société Anonyme de Produits Asphaltiques	75%	Satigny	CHF	500 000
Sisag AG	100%	Abidjan (CI)	XOF	492 000 000
Swiss Overseas Engineering Company	100%	Genf	CHF	200 000
Tetrag Automation AG	100%	Dietlikon	CHF	100 000
Trachsel AG	100%	Heimberg	CHF	100 000
Zschokke France SA	100%	Lyon (F)	EUR	914 694
Zschokke Holding Deutschland GmbH	100%	Berlin (D)	EUR	3 067 751

Antrag des Verwaltungsrats

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

	2011
	1000 CHF
Gewinnvortrag	**136 808**
Jahresgewinn	**20 400**
Auflösung gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	**20 122**
	177 330

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinn- und Reserveverwendung:

Ausrichtung einer Dividende von	**20 122**
Vortrag auf neue Rechnung	**157 208**
	177 330

Total Ausschüttung als Dividende	**20 122**
Anteil aus Reserven aus Kapitaleinlagen	**(20 122)**
Anteil übrige Reserven und Bilanzgewinn	**–**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 4. April 2012 eine steuerfreie Ausschüttung von CHF 1.10 pro Aktie aus den Reserven aus Kapitaleinlagen. Per 31. Dezember 2011 hätte der Totalbetrag für die Dividende rund CHF 20,1 Millionen betragen. Der definitive Totalbetrag wird sich aus der Multiplikation der Dividende mit der Anzahl der am Dividendenstichtag (Record Date: 13. April 2012) dividendenberechtigten Aktien errechnen. Bis zum Dividendenstichtag kann sich die Anzahl dieser Aktien verändern.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Implenia AG, Dietlikon

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Implenia AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 248 bis 259), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Willy Wenger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Dr. Bendik Höhn
Revisionsexperte

Zürich, 5. März 2012

Details zu den Standorten sind unter **www.implenia.com** zu finden.

Kontakte

Kontakt für Investoren
Beat Fellmann, Leiter Corporate Center und CFO
Telefon +41 44 805 45 00 – Fax +41 44 805 45 01 – E-Mail beat.fellmann@implenia.com

Kontakt für Medien
Philipp Bircher, Leiter Kommunikation
Telefon +41 44 805 45 23 – Fax +41 44 805 45 20 – E-Mail philipp.bircher@implenia.com

Termine

Presse- und Analystenkonferenz zum Halbjahresergebnis 2012 – **30. August 2012**
Presse- und Analystenkonferenz zum Jahresergebnis 2012 – **26. Februar 2013**